

Statistisches Jahrbuch der Landeshauptstadt Schwerin

2020

Ausgabe 09.07.2021

Preis: 20,00 €

Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit Quellenangabe gestattet

Inhaltsverzeichnis

Stadtchronik	9
Abkürzungen und Zeichenerklärungen	14
Stadtteilkarte	15
Zusammenfassung	16
1. Geografie	19
1.1 Geometrische Flächenangaben der Stadtteile	21
1.2 Fläche nach Nutzungsarten	22
1.3 Gewässerangaben natürlicher Seen	23
1.4 Witterungsverhältnisse	24
1.5 Jahresdurchschnittstemperatur und Jahresniederschlagsmenge im Zeitverlauf - Grafik	24
2. Demografie	25
2.1 Bevölkerung nach Kreisen in Mecklenburg-Vorpommern	27
2.2 Bevölkerungsentwicklung im Stadt-Umland-Raum Schwerin	27
2.3 Bevölkerungsentwicklung seit 1813	29
2.3.1 Faktoren der Bevölkerungsentwicklung im Zeitverlauf	30
2.4 Natürliche Bevölkerungsbewegung im Zeitverlauf	31
2.4.1 Lebendgeborene nach dem Alter der Mutter	32
2.4.2 Lebendgeborene nach dem Alter der Mutter im Zeitvergleich - Grafik	32
2.4.3 Geburtenziffer nach dem Alter der Mutter	33
2.4.4 Altersspezifische Geburtenziffer im Zeitvergleich - Grafik	34
2.4.5 Zusammengefasste Geburtenziffer im Zeitverlauf - Grafik	34
2.4.6 Altersspezifische Sterbeziffer nach Geschlecht	35
2.4.7 Altersspezifische Sterbeziffer nach Geschlecht im Zeitvergleich - Grafik	35
2.4.8 Eheschließungen und Scheidungen im Zeitverlauf	36
2.4.9 Ehelich Lebendgeborene nach Ehedauer der Mutter und Lebendgeborenenfolge	37
2.4.10 Geschiedene Ehen nach Ehedauer im Zeitverlauf	38
2.4.11 Geschiedene Ehen nach Zahl der betroffenen Kinder im Zeitverlauf	38
2.5. Wanderungsbewegungen	39
2.5.1. Wanderungsbewegungen im Zeitverlauf - Grafik	39
2.5.2. Wanderungsbewegungen nach Herkunfts- und Zielgebieten	40
2.5.3. Wanderungsbewegungen nach Altersgruppen und Geschlecht	42
2.5.4. Zu- und Fortzüge nach Altersverteilung im Zeitvergleich - Grafik	42
2.6. Bevölkerungsdaten der Kommunalstatistik	43
2.6.1. Bevölkerungspyramide	44
2.6.2. Bevölkerung nach 5er-Altersgruppen	45
2.6.3. Durchschnittsalter nach Geschlecht im Zeitverlauf - Grafik	45
2.6.4. Bevölkerung nach ausgewählten Altersgruppen	46
2.6.5. Verteilung der Kinder, Erwerbsfähigen und Älteren im Zeitverlauf - Grafik	46
2.6.6. Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf - Grafik	46
2.7. Ausländische Bevölkerung nach Altersgruppen	47
2.7.1. Bevölkerungspyramide der ausländischen Bevölkerung	47
2.7.2. Ausländische Personen nach Herkunftsland	48
2.7.3. Ausländische Personen nach Aufenthaltsdauer - Grafik	49

2.8.	Kleinräumige Bevölkerungsdaten	50
2.8.1.	Bevölkerungsstand nach Stadtteilen	50
2.8.2.	Hauptwohnsitzbevölkerung nach Stadtteilen	51
2.8.3.	Veränderung der Hauptwohnsitzbevölkerung - Grafik	51
2.8.4.	Hauptwohnsitzbevölkerung nach Stadtteil und Familienstand	52
2.8.5.	Durchschnittsalter und Abhängigkeitsquotienten der Hauptwohnsitzbevölkerung nach Stadtteilen	53
2.8.6.	Einwohnerdichte nach Stadtteilen - Karte	55
2.9	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil nach ausgewählten Merkmalen	56
2.9.1	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 101 Altstadt	56
2.9.2	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 102 Feldstadt	57
2.9.3	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 103 Paulsstadt	58
2.9.4	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 104 Schelfstadt	59
2.9.5	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 105 Werdervorstadt	60
2.9.6	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 106 Lewenberg	61
2.9.7	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 107 Medewege	62
2.9.8	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 108 Wickendorf	63
2.9.9	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 201 Weststadt	64
2.9.10	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 202 Lankow	65
2.9.11	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 203 Neumühle	66
2.9.12	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 204 Friedrichsthal	67
2.9.13	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 205 Warnitz	68
2.9.14	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 301 Ostorf	69
2.9.15	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 302 Großer Dreesch	70
2.9.16	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 303 Gartenstadt	71
2.9.17	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 304 Krebsförden	72
2.9.18	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 305 Görries	73
2.9.19	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 306 Wüstmark	74
2.9.20	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 307 Göhrener Tannen	75
2.9.21	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 401 Zippendorf	76
2.9.22	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 402 Neu Zippendorf	77
2.9.23	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 403 Mueßer Holz	78
2.9.24	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 404 Mueß	79
3.	Bauen und Wohnen	81
3.1.	Gebäude und Wohnungen nach Wohneinheiten	83
3.2.	Wohngebäude und Wohnungsbestand im Zeitverlauf - Grafik	83
3.3.	Wohnungen nach Fläche - Grafik	83
3.4.	Wohngebäude und Leerstand nach Stadtteilen	84
3.5.	Wohnungskennzahlen nach Stadtteilen	85
3.6.	Wohnungsdichte nach Stadtteilen - Karte	86
3.7.	Wohndauer der Einwohner nach Stadtteilen	87
3.8.	Bearbeitung im Wohn- und Nichtwohnungsbau	88
3.8.1.	Erteilte Genehmigungen nach Antragsart	88
3.8.2.	Erteilte Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnungsbau	89
3.8.3.	Neubaugenehmigungen im Wohnungsbau im Zeitvergleich - Grafik	89
3.8.4.	Im Bauamt abgegebene Anträge insgesamt im Vergleich zum Vorjahr	90
3.9.	Kauffälle, Flächen und Kaufwerte nach Baulandarten im M-V Vergleich	91
4.	Wirtschaft	93
4.1.	Gewerbemeldungen	95
4.1.1.	Gewerbean- und -abmeldungen im Zeitverlauf - Grafik	95
4.1.2.	Gründe der Abmeldung nach Häufigkeit - Grafik	95
4.1.3.	Gewerbemeldungen nach Wirtschaftszweigen	96
4.1.4.	Gewerbemeldungen nach Rechtsformen	96

4.1.5.	Gemeldete Betriebe nach Kammerbezirken im Zeitverlauf	97
4.1.6.	Verteilung der Betriebe nach Kammerbezirken und Wirtschaftsbereichen - Grafik	97
4.2.	Insolvenzverfahren	98
4.3.	Produzierendes Gewerbe	99
4.3.1.	Verarbeitendes Gewerbe	100
4.3.2.	Bauhauptgewerbe	101
4.3.2.1.	Geleistete Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe nach Bauart	101
4.3.3.	Ausbaugewerbe	102
4.3.3.1.	Ergebnisse der Bauinstallationen im Ausbaugewerbe	102
4.4.	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	103
4.4.1.	Entwicklung des Bruttoinlandproduktes zu Marktpreisen insgesamt, je Erwerbstägigen und je Einwohner im Zeitverlauf	103
4.4.2.	Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes je Einwohner in Kaufkraftstandards im Zeitverlauf	104
4.4.3.	Entwicklung der Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen im Zeitverlauf	105
4.4.4.	Entwicklung der Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen nach Wirtschaftsbereichen im Zeitvergleich	105
4.4.5.	Arbeitnehmerentgelte nach Wirtschaftsbereichen	106
4.4.6.	Bruttolöhne und -gehälter nach Wirtschaftsbereichen	107
4.4.7.	Primäreinkommen der privaten Haushalte	108
4.4.8.	Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte	109
4.5.	Arbeitsmarkt	110
4.5.1.	Entwicklung der Erwerbstägigen und Arbeitnehmer nach Wirtschaftsbereichen	110
4.5.2.	Entwicklung des Arbeitsmarktes	111
4.5.3.	Zu- und Abgänge an Arbeitslosen im Zeitverlauf - Grafik	111
4.5.4.	Eckwerte des Arbeitsmarktes im Zeitvergleich	112
4.5.5.	Prozentuale Verteilung aller Arbeitslosen nach Berufsbereichen - Grafik	112
4.6.	Arbeitsmarkt in kleinräumiger Gliederung	113
4.6.1.	Arbeitslose nach ausgewählten Merkmalen	113
4.6.2.	Arbeitslosenquote nach ausgewählten Merkmalen	114
4.6.3.	Entwicklung der Arbeitslosenquote im Vergleich zum Vorjahr und vor 5 Jahren - Grafik	115
4.7.	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	116
4.7.1.	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort (AO) Schwerin nach ausgewählten Merkmalen im Zeitvergleich	116
4.7.2.	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Schwerin nach Wirtschaftsbereichen	117
4.7.3.	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Schwerin nach beruflichem Abschluss	117
4.7.4.	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (AO) nach Anforderungsprofil der ausgeübten Tätigkeit - Grafik	117
4.7.5.	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort (WO) Schwerin nach ausgewählten Merkmalen	118
4.7.6.	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort Schwerin nach Wirtschaftsbereichen	119
4.7.7.	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort Schwerin nach beruflichem Abschluss	119
4.7.8.	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Zeitverlauf - Grafik	120
4.7.9.	Beschäftigungsquote im Zeitverlauf - Grafik	120
4.7.10.	Beschäftigungsquote der Männer und Frauen in Schwerin im Vergleich M-V und Deutschland - Grafik	120
4.8.	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in kleinräumiger Gliederung	121
4.8.1.	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort Schwerin	121
4.8.2.	Beschäftigungsquote in den Stadtteilen	122

4.8.3.	Beschäftigungsquote nach Stadtteilen - Karte	123
4.8.4.	Verteilung der Erwerbsfähigen Bevölkerung nach Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, Arbeitslosen und Anderen nach Stadtteilen - Karte	124
4.9.	Berufspendler	125
4.9.1.	Ein- und Auspendler nach Geschlecht - Grafik	126
4.9.2.	Ein- und Auspendler M-V's und anderer Bundesländer (BL) - Grafik	126
4.9.3.	Pendlerverhalten im Zeitverlauf - Grafik	126
4.10.	Preise	127
4.10.1.	Wägungsschema 2015 = 100	128
4.10.2.	Verbrauchpreisindex nach Hauptgruppen in Mecklenburg-Vorpommern im Zeitvergleich	129
4.10.3.	Preisindex Gesamt, sowie der Hauptgruppen Nahrungsmittel und Wohnung in M-V im Zeitverlauf - Grafik	129
4.10.4.	Preisindizes im Zusammenhang mit Wohnen in M-V im Zeitvergleich	130
5.	Verkehr	131
5.1.	Fahrzeugbestand und Fahrzeugneuzulassungen	133
5.2.	PKW-Bestand und PKW je 1000 Einwohner im Zeitverlauf - Grafik	133
5.3.	Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern nach Stadtteilen	134
5.4.	Private PKW je 1000 Einwohner nach Stadtteilen - Grafik	135
5.5.	Bestand an Kraftfahrzeugen nach Kraftstoff- und Schadstoffgruppe nach Stadtteilen	136
5.5.1.	Bestand an NFZ nach Kraftstoff- und Schadstoffgruppe nach Stadtteilen	137
5.6.	Straßenverkehrsunfälle	138
5.6.1.	Verkehrsunfälle und verunglückte Personen insgesamt im Zeitverlauf - Grafik	139
5.6.2.	Kennzahlen der Straßenverkehrsunfälle im Zeitverlauf - Grafik	139
5.6.3.	Fehlverhalten der Fahrzeugführer welches zum Unfall mit Personenschaden führte - Grafik	140
5.7.	Parken in Schwerin	141
5.7.1.	Bewohnerparkzonen der Innenstadt	142
5.7.2.	Parkplätze und Parkhäuser in der Innenstadt	142
5.8.	Fahrradwege	143
5.9.	Lichtsignalanlagen im Zeitvergleich	143
5.10.	Straßennetz	143
5.11.	Verkehrszählungen an ausgewählten Knotenpunkten	143
5.12.	Nahverkehr Schwerin	144
6.	Tourismus	145
6.1	Gästeankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten im Zeitvergleich	147
6.2	Ankünfte und Übernachtungen im Zeitverlauf - Grafik	147
6.3	Tourismuskennzahlen im Zeitverlauf - Grafik	148
6.4	Angebot und Auslastung der Beherbergungsstätten nach Betriebsart	148
6.5.	Übernachtungen in allen Beherbergungsstätten nach Herkunftsland	149
7.	Soziales	151
7.1	Sozialhilfe	153
7.1.1	Erzieherische Hilfen und Beratungen für junge Menschen - Erläuterungen	153
7.1.2	Erzieherische Hilfen und Beratungen für junge Menschen nach Hilfearten und Altersgruppen	154
7.1.3	Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt	155
7.1.4	Durchschnittliche monatliche Zahlbeträge an Personengemeinschaften außerhalb von Einrichtungen in Euro	155
7.1.5	Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII nach Hilfearten	156
7.1.6	Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung innerhalb und außerhalb von Einrichtungen und nach Alter	157

7.1.7	Empfänger von Grundsicherung gesamt und je 1000 Einwohner im Zeitverlauf - Grafik	157
7.1.8.	Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe	158
7.1.9.	Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe im Zeitvergleich	158
7.1.10.	Reine Ausgaben der Sozialhilfe nach Ausgabenart - Grafik	158
7.2.	Wohngeld	159
7.2.1.	Wohngeldempfängerhaushalte insgesamt, nach sozialer Stellung und Haushaltsgröße im Zeitvergleich	160
7.2.2.	Entwicklung der reinen Wohngeldhaushalte nach sozialer Stellung des Haupteinkommensbeziehers - Grafik	160
7.3.	Daten der Grundsicherung nach SGB II	161
7.3.1.	Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften und deren Personen im Zeitvergleich	162
7.3.2.	Erwerbsfähige und Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Zeitverlauf - Grafik	162
7.3.3.	Leistungsberechtigte und Hilfequoten nach Alter im Zeitvergleich	162
7.3.4.	Bedarfsgemeinschaften und deren Strukturen nach Stadtteilen	163
7.3.5.	Personen in Bedarfsgemeinschaften nach Stadtteilen	164
7.3.6.	Hilfequoten der Grundsicherungsstatistik nach Stadtteilen	165
7.3.7.	SGB II-Leistungen in der Landeshauptstadt Schwerin nach Stadtteilen	166
7.4.	Pflegeangebote und Pflegebedürftige	167
8.	Gesundheit	169
8.1	Betten in Krankenhäusern und nach Fachrichtung in Schweriner Kliniken	171
8.2.	Niedergelassene Ärzte und Psychotherapeuten	172
8.3.	Gesundheitshilfe und -betreuung und Kinder- und Jugendärztliche Untersuchungen durch das Gesundheitsamt	173
8.4.	Überwachung von Einrichtungen und Anlagen durch das Gesundheitsamt	174
8.5.	Betreuung psychisch Kranker, geistig Behindter und Suchtkranker nach Alter durch das Gesundheitsamt	175
8.5.1.	Betreute Fälle durch das Gesundheitsamt im Zeitvergleich - Grafik	175
8.6.	Schwerbehinderte Menschen	176
8.7.	Gestorbene nach Todesursachen	177
8.7.1.	Häufigkeit der Todesursachen nach Hauptkategorien im Jahresvergleich	179
9.	Jugend und Bildung	181
9.1.	Kindertagesbetreuung	183
9.1.1.	Belegungen der Kindertagesbetreuung nach Altersgruppen im Zeitvergleich	183
9.1.2.	Betreuungsumfang nach Einrichtung im Zeitvergleich	183
9.1.3.	Besuchsquote nach Einrichtungsform im Zeitverlauf - Grafik	184
9.2.	Allgemein bildende Schulen	185
9.2.1.	Allgemein bildende Schulen nach Organisationsform im Schuljahresvergleich	185
9.2.2.	Schüler und Klassen an allgemein bildenden Schulen nach Organisationsform im Schuljahresvergleich	186
9.2.3.	Allgemeine Bildungsabschlüsse an der Volkshochschule Schwerin im Zeitvergleich	186
9.2.4.	Klassen und Schüler/-innen der Jahrgangsstufen an allgemein bildenden Schulen im Schuljahresvergleich	187
9.2.5.	Einschulungen im Schuljahresvergleich	188
9.2.6.	Absolventen/Abgänger nach Beendigung der Vollzeitschulpflicht zum Ende des jeweiligen Schuljahres nach Abschlussarten	188
9.2.7.	Lehrkräfte an allgemein bildenden Schulen im Schuljahresvergleich	189
9.3.	Berufsschulen	190
9.3.1.	Schülerinnen und Schüler an Berufsschulen nach Schularten im Schuljahresvergleich	190
9.3.2.	Absolventen/ Abgänger der beruflichen Schulen nach Abschlussart und Geschlecht im Schuljahresvergleich	191
9.4.	Volkshochschule Schwerin	192
9.4.1.	Kurse und Belegungen nach Stoffgebieten	192

9.4.2.	Unterrichtsstunden und Belegungen der VHS-Kurse im Zeitverlauf	193
9.4.3.	Einzelveranstaltungen, Exkursionen und Ausstellungen im Zeitvergleich	193
9.5.	Musikschulen	194
9.5.1.	Schüler und Veranstaltungen am Konservatorium Schwerin im Jahresvergleich	194
9.5.2.	Schüler und Veranstaltungen Ataraxia Schwerin im Jahresvergleich	195
10.	Kultur, Sport und Freizeit	197
10.1.	Theater	199
10.1.1.	Veranstaltungen, Plätze und Besucher in allen Spielstätten des Mecklenburgischen Staatstheaters Schwerin insgesamt nach Spielzeit	199
10.1.2.	Inszenierungen am Mecklenburgischen Staatstheater nach Spielzeiten	199
10.1.3.	Kartenverkauf und Platzausnutzung im Mecklenburgischen Staatstheater nach Spielstätten und Kunstgattungen	200
10.2.	Museen in der Landeshauptstadt Schwerin	201
10.2.1.	Besucher der Museen im Zeitverlauf	201
10.2.2.	Verteilung der Museenbesucher übers Jahr - Grafik	202
10.3.	Besucherzahlen weiterer Kultur- und Freizeitangebote	203
10.4.	Zoo Schwerin	204
10.4.1.	Zoobesucher im Jahresvergleich	204
10.4.2.	Artenschutz - Einstufung der Tierarten nach IUCN (Rote Liste der Weltnaturschutzunion)	204
10.4.3.	Tierbestand nach Tierart	205
10.5.	Bestand, Entleihungen und Benutzer der Stadtbibliothek Schwerin im Zeitvergleich	206
10.6.	Sport und Freizeit	207
10.6.1.	Vereine und Mitglieder des Landessportbundes im Zeitverlauf	207
10.6.2.	Anteil der Mitglieder in Sportvereinen nach Altersgruppen - Grafik	207
11.	Ordnung	209
11.1.	Kriminalitätsgeschehen	211
11.1.1.	Kriminalitätsgeschehen im Zeitvergleich	212
11.1.2.	Verteilung der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen und Geschlecht	213
11.1.3.	Verteilung der ermittelten Tatverdächtigen in den Stadtteilen	213
11.2.	Feuerwehr - Mitglieder und Einsätze im Zeitvergleich	214
12.	Kommunalverwaltung	215
12.1.	Finanzen	217
12.1.1.	Bereinigte Aus- und Einzahlungen der laufenden Verwaltungstätigkeit im Zeitverlauf - Grafik	217
12.1.2.	Arten der Aus- und Einzahlungen	218
12.1.3.	Schuldenstand	219
12.1.4.	Schuldenstand in Euro im Zeitverlauf - Grafik	219
12.2.	Personal im öffentlichen Dienst	220
12.2.1.	Beschäftigte nach Wochenstunden der kreisfreien Stadt und des Kernhaushaltes	220
12.2.2.	Personal im öffentlichen Dienst der kreisfreien Stadt Schwerin nach Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte im Zeitverlauf - Grafik	220
12.3.	Realsteuern	221
12.3.1.	Realsteuervergleich	222
12.3.2.	Hebesätze und Realsteueraufbringungskraft (EUR/Einwohner) im Zeitverlauf - Grafik	222

Stadtchronik

um 500 n. Chr	Besiedlung Mecklenburgs durch slawische Stämme; Errichtung einer Burg der obotritischen Fürsten in Schwerin
um 1018	Ersterwähnung des Namens "Zuarin" = " Tierort, Tiergarten"
1160	Eroberung der Burg Zuarin durch den Sachsenherzog Heinrich den Löwen; Niederlage des Obotritenfürsten Niklot; Gründung der Stadt Schwerin; Verlegung des Bischofssitzes von der Burg Mecklenburg nach Schwerin. Statthalter wird Gunzelin von Hagen, dem 1167 auch die Grafschaft Schwerin übertragen wird.
1171	Erster Dombau wird geweiht
1191	Bischofsmühle erstmals erwähnt
1128	Ersterwähnung eines "Rates" in Schwerin
1236	Franziskanerkloster erstmals erwähnt
1270 – 1416	Errichtung des gotischen Domes (der Turm wird erst 1889/93 gebaut)
1284	Erbauung des Spieltordamms
1340	Schwerin erhält eine Stadtmauer
1348	Mecklenburg wird Herzogtum
1358	Grafschaft Schwerin gelangt durch Herzog Albrecht II. wieder in Besitz der wendisch- mecklenburgischen Krone
1371	Rathaus "Consistorium" erstmals erwähnt
um 1500	Schwerin hat mehr als 2500 Einwohner
1531 – 1697	Verschiedene große Stadtbrände zerstören die mittelalterliche Stadt
1533	Aegidius Faber als erster evangelischer Prediger in Schwerin
um 1550	Hederich schreibt seine Schwerinsche Chronika
1560	Errichtung der Schloßkirche
1574	Bau des Domherrenhauses (ältester Profanbau der Stadt)
1591	Bischofshof wird gebaut
1640	Merian- Stich - erste genauere Darstellung der Stadt
1652	Püsserkrug in Oсторф wird erbaut
1705	Ausbau der bereits im 13. Jahrhundert erwähnten Siedlung auf der Schelfe als Schweriner Neustadt
1710	Errichtung der Schelfkirche
1735	Belagerung der Stadt durch holsteinische und schwarzburgische Truppen
1753	Conrad Ekhof gründet die erste deutsche Schauspiel – Akademie
1754	Gründung der Freimaurerloge

1756 – 1837	Verlegung der Residenz von Schwerin nach Ludwigslust
1759 – 1761	Preußische Besetzung im siebenjährigen Krieg, Einforderung hoher Kontributionen
1764	Schwerin hat jetzt 3288 Einwohner
1769	Schelfstadt erhält eigene Verfassung
1776	Errichtung des neustädtischen Rathauses am Schelfmarkt durch Umbau eines Wohnhauses
1779	Bau des Neustädtischen Palais
1783 – 1785	Errichtung des Krambudengebäudes am Markt (Neues Gebäude)
1792	Einweihung der katholischen St. Anna- Kirche
1796	Herzog Friedrich Franz lässt das sogenannte "Ballspielhaus" zum Schauspielhaus umbauen
1806 - 1813	Besetzung Schwerins durch napoleonische Truppen
1815	Mecklenburg wird Großherzogtum
1819	Schwerin hat jetzt 9986 Einwohner
1825	Grundsteinlegung für das Regierungsgebäude in der Schloßstraße
1830	Münzaufstand in Schwerin
1831	Eröffnung der Irrenanstalt Sachsenberg
1832	Vereinigung der Schweriner Altstadt mit der Neustadt auf der Schelfe, Erlass einer modernen Stadtverfassung
1834	Fachwerkhäuser am Markt werden durch einheitliche Fassadengestaltung zum Altstädtischen Rathaus umgebaut
1837 - 1845	Errichtung repräsentativer Bauten (Marstall, Arsenal) nach Plänen des Hofbaurates G.A. Demmler (1804-1886)
1842	Erbauung des Paulsdamms als Verbindungsweg durch den Schweriner See. Schwerin wird mit einem Wall zur Markierung der Zollgrenze der Stadt umgeben, die Torhäuser entstehen nach Demmlers Plänen.
1845 – 1857	Umbau des Schweriner Schlosses nach Plänen von Demmler, Willebrandt, Semper und Stüler
1848/49	Revolution, Abschaffung der alten landständischen Verfassung, Proklamation des Staatsgrundgesetzes von 1849
1850	Freienwalder Schiedsspruch, Rückkehr zur alten ständischen Verfassung
1852	Erstes Dampfschiff fährt von Zippendorf nach Kaninchenwerder
1856	Bau der alten Artillerie- Kasernen auf dem Ostorfer Berg
1860	Schwerin hat 22 516 Einwohner
1863 – 1869	Bau der St. Pauls- Kirche
1868 – 1870	Bau des Gymnasiums Fridericianum am Pfaffenteich

1882	Eröffnung des Museums am Alten Garten
1886	Schlachthof wird in Betrieb genommen
1888 – 1890	Errichtung des neuen Bahnhofsgebäudes
1903 – 1904	Bau des E- Werkes
1908	Eröffnung des elektrischen Straßenbahnbetriebes
1909 – 1911	Bau des Mecklenburgischen Landeshauptarchivs
1913	Brand des Schlosses, Zerstörung des goldenen Saals
1916	Gerichtsgebäude wird eingeweiht
1917	Eingemeindung von Görries
1918	Novemberrevolution in Deutschland, Großherzog Friedrich Franz IV. dankt ab
1920	Kapp- Putsch, Straßenkämpfe fordern in Schwerin 15 Opfer
1928	Eingemeindung von Lankow, Ostorf und Schelfwerder
1932	Schwerin hat 53621 Einwohner
1932/33	Machtergreifung der NSDAP; Reichstatthalter von Mecklenburg wird Gauleiter Friedrich Hildebrandt
1936	Eingemeindung von Warnitz, Wickendorf, Medewege, Friedrichsthal, Krebsförden, Mueß, Kaninchenwerder und Ziegelwerder
2. Mai 1945	Amerikanische Streitkräfte besetzen Schwerin. Sie werden am 1. Juni von Engländern und am 1. Juli von sowjetischen Truppen abgelöst.
1945 – 1949	Schwerin steht unter sowjetischer Militärverwaltung
1952	Mecklenburg-Vorpommern wird in die Bezirke Schwerin, Rostock und Neubrandenburg aufgeteilt; Schwerin wird Bezirkshauptstadt
1956	Einweihung des Stadions am Lambrechtsgrund
1955 – 70er Jahre	Aufbau der Weststadt
1959 – 1962	Bau der Sport- und Kongresshalle
1962	Baubeginn des Stadtteils Lankow
1964	Eröffnung des Fernsehturm- Cafés
1970	Eingemeindung von Wüstmark
1971	Grundsteinlegung für den Stadtteil Großer Dreesch
1972	Schwerin wird Großstadt
1982	Schwerin hat 125 000 Einwohner
23.10.1989	Erste Montagsdemonstration in Schwerin. 40 000 demonstrieren nach einem Friedensgottesdienst im Dom.
18. März 1990	Erste freie und demokratische Wahlen in der DDR

27. Oktober 1990	Schwerin wird Landeshauptstadt von Mecklenburg-Vorpommern
1991	Erstes Filmkunstfest
1992	Eröffnung des Einkaufszentrums Margaretenhof
1993	Verabschiedung der russischen Streitkräfte der Westtruppen nach 48 Jahren Stationierung
1994	Wiederbelebung der jüdischen Gemeinde
1995	Zur 1000-Jahrfeier Mecklenburgs wird der Schweriner Löwe (von Peter Lenk) auf dem Marktplatz aufgestellt. Eine Kopie des Braunschweiger Löwen erhält seinen Platz vor der Nordseite des Domturmes. Städtepartnerschaft mit der dänischen Stadt Odense. Das Einkaufszentrum „Sieben-Seen-Center“ wird eröffnet. Wiedereröffnung des ehemaligen Lyzeums am Totendamm als Gymnasium.
1996	Landeshauptstadtvertrag mit dem Land Mecklenburg –Vorpommern abgeschlossen. Städtepartnerschaft mit der polnischen Stadt Pila.
1997	Baubeginn der Fachhochschule für Verwaltung am Sachsenberg. Einweihung des neugestalteten Pfaffenteichsüdufers.
1998	Eröffnung der innerstädtischen Einkaufszentren „Wurm“ und „Schloßpark-Center“. Einweihung des Stadthauses am Packhof.
1999	Bildung des Medizinischen Zentrums aus dem Klinikum und der Nervenklinik
2000	Ludwig Bölkow wird Ehrenbürger der Landeshauptstadt Schwerin
2001	Erste neue Straßenbahn (Niederflurgelenkbahn) vom Typ SN 2001 fährt ab August in der Stadt.
2002	Schwerin gewinnt im Wettbewerb „Stadtumbau Ost“ die Goldmedaille und im bundesweiten Wettbewerb „Denkmalschutz und Stadtgestaltung“ die Silbermedaille.
	Bertha Klingberg wird anlässlich ihres 104. Geburtstages Ehrenbürgerin der Landeshauptstadt Schwerin.
2003	Eröffnung der neuen Freilichtbühne
	Nach 30 Jahren werden die Schweriner Tatrabahnen aus dem Verkehr genommen
2004	Die Helios Kliniken GmbH aus Fulda übernimmt im Januar 94,9 Prozent der städtischen Anteile am Medizinischen Zentrum Schwerin.
	Stadtvertreter stimmen im Februar der Privatisierung der städtischen Alten- und Pflegeheime und der Übernahme durch die Schweriner Sozialdienste GmbH zu
2005	Spatenstich für das Buga-Hauptprojekt „Garten des 21. Jahrhunderts“ Gesundheitskonzern Fresenius übernimmt die Helios-Kliniken. Eröffnung einer Babyklappe in den Helios-Kliniken. Bertha Klingberg stirbt am 7. November im Alter von 107 Jahren. Feiern zum 300. Geburtstag der Schelfstadt.
2006	Der Hauptbahnhof wird im Januar nach dreieinhalbjähriger Umbauzeit vollständig der Öffentlichkeit übergeben. Im Rahmen der BUGA werden 400 Bäume in Bukettform nach barockem Vorbild am Kreuzkanal gepflanzt.

2007	29. Mai: Feiern zum 150. Jubiläum der Fertigstellung des "Neuen Schlosses" 2. und 3. Oktober: Schwerin richtet zum 2. Mal die Feier zum Tag der Deutschen Einheit aus. 20.November: Hungertod der fünfjährigen Lea-Sophie
2008	April: Rücktritt von OB Norbert Claussen nach Volksentscheid am 27.04. 14.Sept.: Wahl eines neuen Oberbürgermeisters 28.Sept.: Stichwahl – Angelika Gramkow wird Oberbürgermeisterin 3.Dez.: Einweihung der neuen Synagoge am Schlachtermarkt
2009	23.04. -11.10. BUGA – 1 865 000 Besucher April: Eröffnung des Internationalen Feuerwehr-Museums in der ehemaligen Halle am Fernsehturm Mai: Eröffnung des Gusanums in der Wismarschen Straße
2010	5.Juni: Die Stadt feiert ihr 850jähriges Jubiläum. Der vier Kilometer lange Festumzug mit mehr als 3 000 Mitwirkenden stellt in 150 Bildern wichtige Episoden aus der Geschichte und Gegenwart der ältesten Stadt des Landes dar. Zahlreiche Schulen, Vereine und Betriebe nutzen die Möglichkeit zur Selbstdarstellung. Mehr als 200 000 begeisterte Zuschauer feiern bei strahlendem Sonnenschein das Stadtjubiläum.
2011	Eröffnung des Einkaufscenters „Marienplatzgalerie“ Während der Bauarbeiten wurden Ausgrabungszeugnisse für eine Besiedlung Schwerins zwischen 1000 bis 600 v. Chr. gefunden. Also viel früher, als bislang vermutet...
2012	Zu den Schlossfestspielen kooperierte das Mecklenburgische Staatstheater mit dem Circus Roncalli - es wurde die Oper von Ruggero Leoncavallo „Der Bajazzo“ aufgeführt
	Umbau des Marienplatzes - der zentrale Verkehrsknotenpunkt in der Altstadt
2013	Grundsteinlegung Kaffee Kapsel Werk Nestle Grundsteinlegung der neuen Schwimmhalle auf dem Großen Dreesch Eröffnung der Design Schule Schwerin Start Semester 2013/2014
2014	Der Lebensmittelkonzern Nestlé eröffnet im Industriepark Schwerin sein neues Werk für Kaffeekapseln. Der damalige Landesrabbiner Dr. h.c. William Wolff (*23.02.1927) wird Ehrenbürger der Landeshauptstadt.
2015	Auf dem ehemaligen Kasernengelände in Stern-Buchholz wird eine Außenstelle der Erstaufnahme für Flüchtlinge eingerichtet
2016	Dr. Rico Badenschier (SPD) gewinnt die Stichwahl zum Oberbürgermeister gegen Amtsinhaberin Angelika Gramkow (Linke)
2017	Die Unternehmerin Brigitte Feldtmann (*14.05.1939) wird Ehrenbürgerin der Landeshauptstadt
2018	Abschluss der Restaurierung des Innenhofes des Schweriner Schlosses
2019	Eröffnung des Campus am Turm (CAT) im Mueßer Holz

Quelle: Stadtarchiv der Landeshauptstadt Schwerin

Abkürzungen und Zeichenerklärungen

- nichts vorhanden
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- .
- ... Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- Zahl lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- x Aussage nicht sinnvoll oder Fragestellung nicht zutreffend
- / keine Angabe, da Zahlenwert nicht ausreichend genau oder repräsentativ
- () Zahl hat eingeschränkte Aussagefähigkeit
- p vorläufige Zahl
- s geschätzte Zahl
- r berichtigte Zahl

Auf- und Abrunden

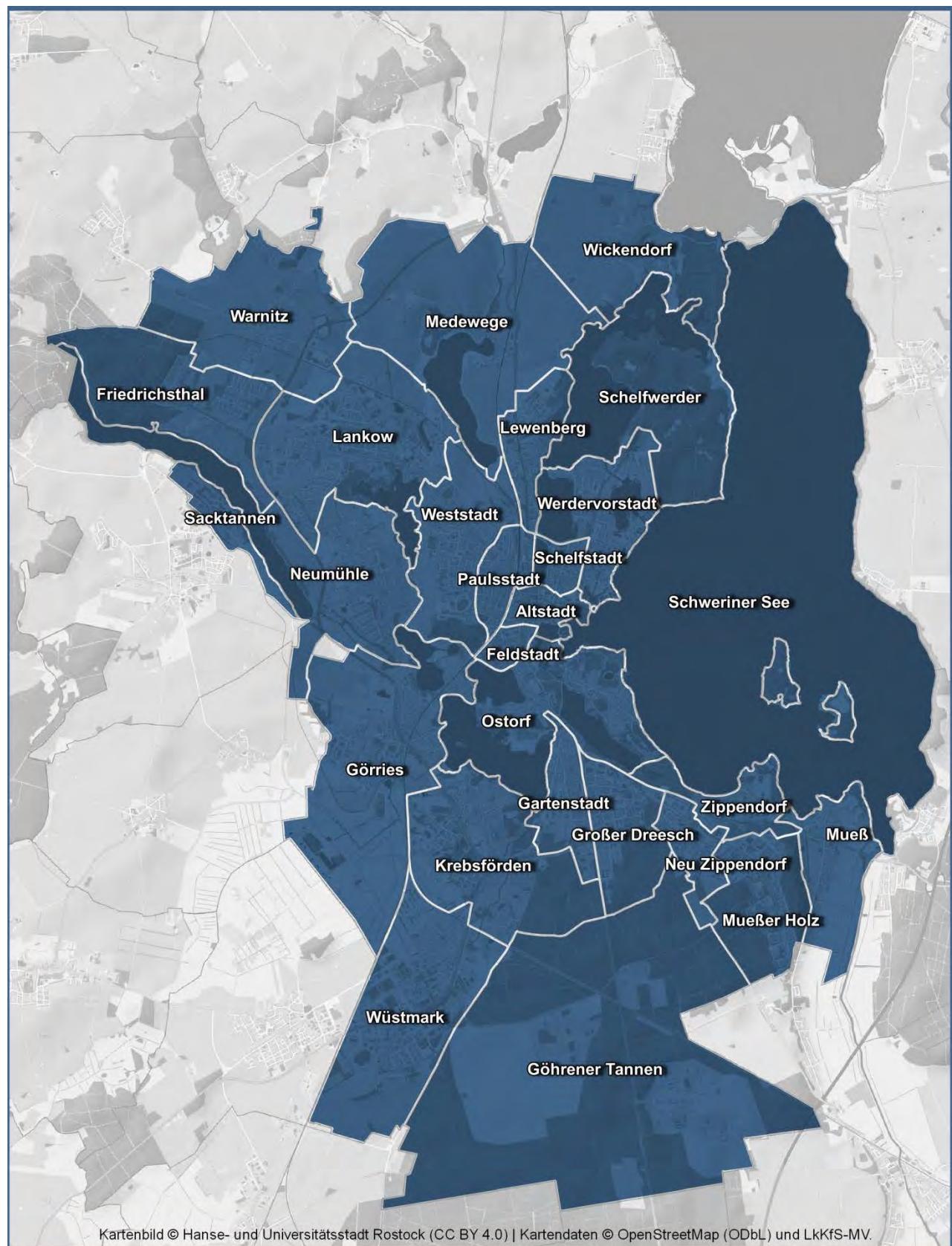
Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Auf- und Ausgliederung

Die vollständige Aufgliederung einer Summe ist durch das Wort d a v o n (dav.) kenntlich gemacht, die teilweise Ausgliederung durch das Wort d a r u n t e r (dar.).

Auf die Bezeichnung d a v o n bzw. d a r u n t e r ist verzichtet worden, wenn aus dem Aufbau und dem Wortlaut von Tabellenkopf und Vorspalte unmissverständlich hervorgeht, dass es sich um eine Auf- oder Ausgliederung handelt.

Landeshauptstadt Schwerin - Stadtteilkarte



Quelle: FD Vermessung und Geoinformation des LK Ludwigslust-Parchim und der LHS Schwerin

Zusammenfassung

Das Statistische Jahrbuch 2020 präsentiert umfassende Daten der Landeshauptstadt Schwerin gegliedert auf 12 Themengebiete bis zum Stichtag 31.12.2019.

Nach Angaben des Statistischen Amtes M-V sank die Bevölkerungszahl 2019 im Vergleich zum Vorjahr auf **95.653 Einwohner mit Hauptwohnsitz**. Wobei das Geburtendefizit von -420 nicht von den Wanderungsgewinnen von +393 ausgeglichen werden konnte. Die Zahl der Zuzüge aus dem Ausland nach Schwerin blieb dabei auf ähnlich hohem Niveau wie auch im Vorjahr.

Laut der amtlichen Bevölkerungsstatistik nach dem Ausländerzentralregister des Bundesministeriums für Migration und Flüchtlinge stammen mit 27% die meisten Einwohner mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit aus Syrien. Der **Ausländeranteil** der Hauptwohnsitzbevölkerung blieb laut Melderegister mit 8,1% auf konstantem Niveau.

Für kleinräumige soziodemographische Betrachtungen auf Stadtteilebene werden die Bevölkerungsdaten des verwaltungsinternen Melderegisters ausgewertet, wonach 96.667 **Einwohner** in Schwerin ihren Haupt- bzw. alleinigen Wohnsitz hatten. Am meisten wuchsen die Werdervorstadt (+146) und Friedrichsthal (+111), wohingegen die Weststadt (-118) und Neu Zippendorf (-113) die höchsten Einwohnerverluste zu verzeichnen hatten.

Das **Durchschnittsalter** stieg 2019 über alle Einwohner leicht auf 46,8 Jahre. Gleichzeitig nahmen sowohl der **Jugend-** als auch der **Altenquotient** für Schwerin zu. Dieser Trend führte zu einer weiteren Belastung der Bevölkerung im produktiven Alter von 20 bis unter 65 Jahren. Ältester Stadtteil ist weiterhin Zippendorf mit ø 66,1 Jahren, jüngster Stadtteil mit ø 38,0 Jahren bleibt Mueßer Holz.

Die Zahl der **Wohnungen**, die für Wohnzwecke genutzt werden, sank in Schwerin im Vergleich zum Vorjahr um -223 auf nunmehr 57.520 Wohnungen. Der stärkste Rückgang konnte dabei in den Stadtteilen Neu Zippendorf (-365) und Mueßer Holz (-29) verzeichnet werden.

Die Wirtschaftsleistung in Schwerin gemessen am **Bruttoinlandsprodukt** stieg weiter auf 39.728 Euro je Einwohner. Ebenso stieg das verfügbare Einkommen auf 19.724 Euro je Einwohner, blieb jedoch um 14% unter dem Bundesdurchschnitt zurück. 44% des verfügbaren Einkommens waren Sozialleistungen.

Der Arbeitsmarkt erlebte weiterhin einen positiven Trend. Die **Arbeitslosigkeit** sank weiter auf 8,6%. Die höchste Arbeitslosenquote wiesen weiterhin die Plattenaugebiete Mueßer Holz (21,3%), Neu Zippendorf (15,6%) und Großer Dreesch (12,0%) auf. Ebenso positiv zeigte sich der Anstieg **sozialversicherungspflichtig Beschäftigter** nach Wohnort (+375) und Arbeitsort (+417) in der Landeshauptstadt. Die Beschäftigungsquote stieg damit auf 60,3%.

Der **Verbraucherpreis** wurde 2019 mit einem Gesamtindex von 105,8 angegeben (2015 = 100). Gegenüber 2018 nahm der Index vor allem in den Branchen der Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen, der alkoholischen Getränke und Tabakwaren sowie der Nahrungsmittel zu. Die Preisindizes für Wohnungsnettomieten sowie –nebenkosten stiegen mit 1,2 bzw. 2,7 Indexpunkten im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls leicht an.

Der **Fahrzeugbestand** erhöhte sich 2019 um 909, v.a. die PKW Bestände nahmen weiter um 540 auf 45.666 zu. Damit standen 1.000 Einwohnern 472 PKW zur Verfügung. Die Zahl der Straßenverkehrsunfälle stieg im Vergleich zum Vorjahr auf 417, wobei 384 Personen verunglückten. Das Nichtbeachten der Vorfahrt blieb die häufigste Unfallursache.

Schwerin war auch 2019 ein beliebtes Städtereiseziel mit insgesamt 203.983 **Ankünften**. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug dabei 1,8 Tage. Von den **Reisegästen** kam die überwiegende Mehrheit (90%) aus Deutschland. Zu den häufigsten Gästen aus dem Ausland zählten Dänen, Schweden und Niederländer.

Die Zahl der **Bedarfsgemeinschaften** ist im Vergleich zu den Vorjahren weiter auf 6.246 gesunken. Damit einhergehend ging auch die Zahl der Leistungsberechtigten auf 11.637 zurück. Die **Hilfequote** der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nahm 2019 ebenfalls um 0,9 auf 13,2 ab und die der nichterwerbsfähigen Leistungsberechtigten um 1,7 auf 23,0.

Ende 2019 gab es insgesamt 5.775 Leistungsempfänger in der **Pflegebedürftigkeit**, 462 mehr als im Vorjahr. Der Anteil der Leistungsempfänger je 1.000 Einwohner stieg in den letzten 10 Jahren von 41 (2009) auf 60 (2019). Knapp ein Drittel der Pflegebedürftigen wird in stationären Pflegeeinrichtungen betreut.

Die **Schwerbehindertenstatistik** zeigt im Vergleich zu 2018 eine Zunahme schwerbehinderter Menschen um 510 auf nunmehr 13.535. Davon wiesen 40% einen Grad der Behinderung von 80 oder höher auf. In der **Gesundheitsstatistik** fiel 2019 zudem eine steigende Zahl betreuter psychisch Kranke und Suchtkranke auf. Das Schweriner Gesundheitsamt betreute in diesem Jahr insgesamt 1.166 Kranke.

Die Zahl betreuter Kinder in **Tageseinrichtungen** und durch **Tagespflegepersonen** stieg 2019 auf insgesamt 6.988. Davon wurden 3,5% der Kinder von Tagespflegepersonen betreut. Die Betreuungsquoten blieben konstant zum Vorjahr.

Auch die **Zahl der Schüler** blieb im Vergleich zum letzten Jahr konstant und betrug insgesamt 10.580. Im Schuljahr 2019/20 schlossen ihre Schullaufbahn dabei 40% mit der Allgemeinen Hochschulreife, 33% mit der Mittleren Reife und 11% mit der Berufsreife ab.

Während das **Mecklenburgische Staatstheater** einen leichten Rückgang der Besucherzahlen im Vorjahresvergleich auf nunmehr 173.093 zu verzeichnen hatte, stieg die Zahl im **Schlossmuseum** hingegen deutlich von 163.965 auf 194.635 Besuchern. Auch der **Schweriner Zoo** war 2019 mit 182.553 Besuchern ein beliebtes Ausflugsziel.

2019 wurden insgesamt 10.942 **Straftaten** in Schwerin erfasst. Gerechnet auf 100.000 Einwohner entspricht dies einer Häufigkeitszahl von 11.420 Fällen. Dies Aufklärungsquote steigt seit 2015 stetig an auf nunmehr 71%. Die **Feuerwehr** rückte 2019 insgesamt zu 21.659 Einsätzen aus, wobei gut die Hälfte als Notfalleinsätze registriert wurde.

GEOGRAFIE

1

1. Geografie

1.1. Geometrische Flächenangaben der Stadtteile

Stichtag 31.12.2019

Stadtfläche insgesamt 130 577 421 qm
Höchster Punkt von Schwerin 45 m über NHN¹

Code	Stadtteil	Fläche in qm	Prozent an Stadtfläche gesamt
101	Altstadt	751 811	0,58
102	Feldstadt	399 637	0,31
103	Paulsstadt	964 473	0,74
104	Schelfstadt	568 869	0,44
105	Werdervorstadt	2 805 404	2,15
106	Lewenberg	1 428 710	1,09
107	Medewege	7 971 740	6,10
108	Wickendorf	4 455 162	3,41
109	Schelfwerder	5 956 946	4,56
110	Schweriner See	26 577 209	20,35
201	Weststadt	3 240 601	2,48
202	Lankow	5 782 284	4,43
203	Neumühle	5 667 387	4,34
204	Friedrichsthal	4 184 999	3,20
205	Warnitz	5 125 078	3,92
206	Sacktannen	904 078	0,69
301	Ostorf	4 969 309	3,81
302	Großer Dreesch	2 142 076	1,64
303	Gartenstadt	1 359 961	1,04
304	Krebsförden	5 039 487	3,86
305	Görries	7 407 462	5,67
306	Wüstmark	5 658 128	4,33
307	Göhrener Tannen	19 079 449	14,61
401	Zippendorf	1 415 505	1,08
402	Neu Zippendorf	1 084 048	0,83
403	Mueßer Holz	2 648 098	2,03
404	Mueß	2 989 510	2,29

1) Normalhöhennull (=Pegel Amsterdam)

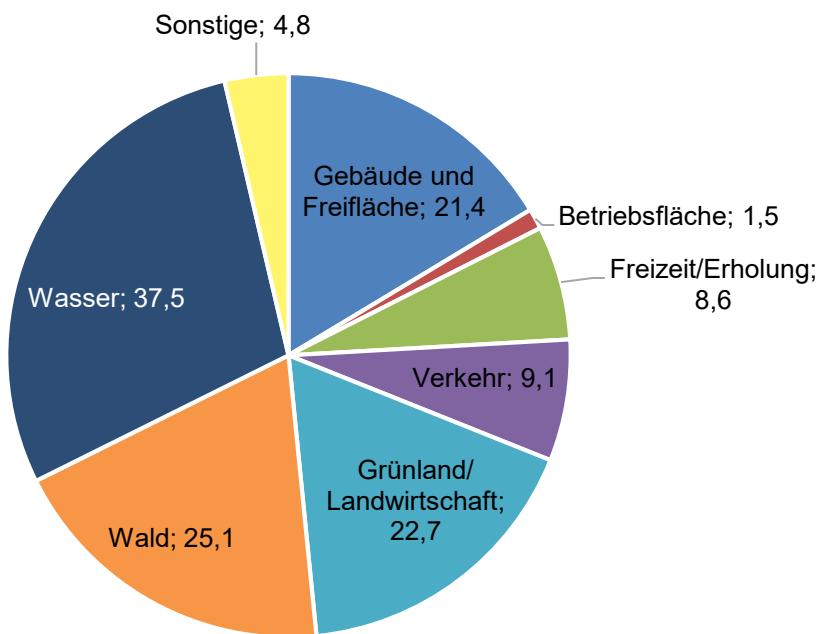
1.2. Fläche nach Nutzungsarten

Stichtag 31.12.2019

Flächenangaben	in qm	in %
Siedlung	31 953 144	24,48
darunter Wohnbaufläche	8 471 334	6,49
Industrie- und Gewerbefläche	8 620 438	6,60
Tagebau, Grube, Steinbruch	127 254	0,10
Fläche gemischter Nutzung	674 799	0,52
Fläche besonderer funktionaler Prägung	4 277 675	3,28
Sport, Freizeit und Erholungsfläche	9 186 721	7,04
Friedhof	594 923	0,46
Verkehr	9 169 728	7,03
darunter Straßenverkehr	5 744 952	4,40
Weg	1 440 340	1,10
Platz	451 994	0,35
Bahnverkehr	1 527 774	1,17
Flugverkehr	1 719	0,00
Schiffsverkehr	2 949	0,00
Vegetation	52 174 330	39,97
darunter Landwirtschaft	22 587 176	17,31
Wald	22 531 297	17,26
Gehölz	2 563 702	1,96
Moor	50 483	0,04
Sumpf	343 355	0,26
Unland, vegetationslose Fläche	4 098 317	3,14
Gewässer	37 226 475	28,52
darunter Fließgewässer	438 692	0,34
Hafenbecken	78 616	0,06
Stehendes Gewässer	36 709 167	28,12

Grafik zu 1.2.: Fläche nach Nutzungsart in qm

Stichtag 31.12.2019



Quelle: LHS Vermessung und Geoinformation - Liegenschaftskataster

1.3. Gewässerangaben natürlicher Seen

Der Schweriner See ist der zweitgrößte See in Mecklenburg-Vorpommern und der viertgrößte See in Deutschland.

	Fläche in m ²	Volumen in m ³	Maximaltiefe in m	Durchschnittstiefe in m	Uferlänge in km	effektive Länge in km	effektive Breite in km
Schweriner See	61 840 057	688 007 177	52,35	11,13	98,457	11,317	4,922
Ziegelsee	3 045 092 ^r	30 377 688	34,40	9,98	18,687	2,334	1,111
Neumühler See	1 885 017	13 903 581	17,10	7,38	15,112	3,168	0,491
Unterer Ostorfer See	1 757 805	4 990 924	4,50	2,84	10,928	2,267	1,490
Medeweger See	936 862	10 216 782	28,20	10,91	6,443	2,103	1,108
Lankower See	555 930	2 780 271	10,20	5,00	6,599	1,570	0,900
Fauler See	522 260	3 001 450	11,20	5,75	4,062	1,705	0,470
Oberer Ostorfer See	348 106	869 694	5,10	2,50	3,255	1,169	0,459
Heidensee	242 814	499 971	3,90	2,06	4,669	0,941	0,470
Burgsee	111 445	129 133	3,37	1,16	1,835	0,629	0,370
Grimkesee	25 455	14 549	1,20	0,57	0,595	0,198	0,178
Große Karausche	19 251	9 861	1,50	0,51	0,599	0,225	0,151

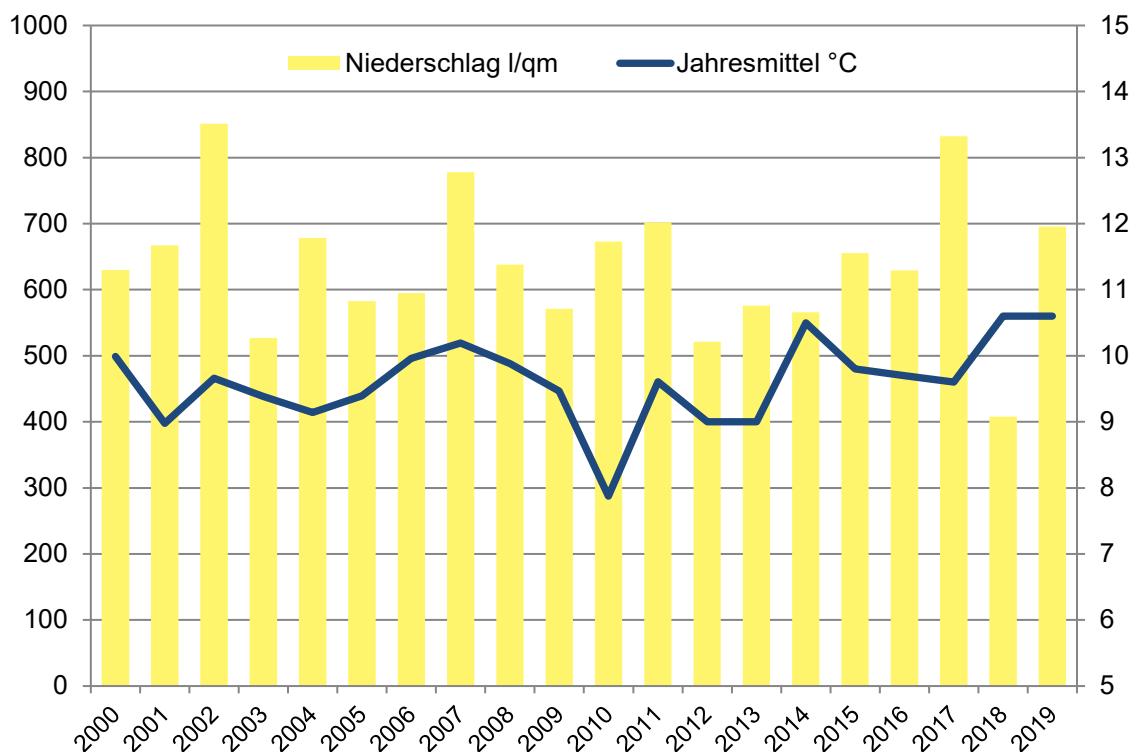
Quelle: Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie M-V (Aktualisierung 02.10.2020)

1.4. Witterungsverhältnisse

Lufttemperatur in °C	2018	2019
Jahresmittel:	10,6	10,6
Maximum :	36,1 am 31.7.	35,1 am 30.6.
Minimum :	-12,9 am 28.2.	-6,5 am 23.1.
Niederschlagshöhe in l/qm		
Jahressumme :	408	696
Maximum :	22,5 am 10.7.	46,7 am 28.8.
Relative Luftfeuchte in % :	71^r	77
Zahl der Tage mit		
Heiße Tage mind. 30 °C :	18	15
Sommertage mind. 25 °C :	65	37
Frosttage Minimum unter 0°C :	57	40
Eistage Maximum unter 0°C :	9	6
Sonnenscheinstunden	1458 ¹	1224,8 ²

1) Angaben 09/2018 bis 11/2018 & 2) 3/2019 bis 5/2019 fehlen; somit lag die tatsächl. Sonnenscheindauer höher

1.5. Jahresdurchschnittstemperatur und Jahresniederschlagsmenge im Zeitverlauf - Grafik



Quelle: Statistisches Amt M-V; Wetterkontor

DEMOGRAPHIE

2

2.1 Bevölkerung nach Kreisen in Mecklenburg-Vorpommern

Stichtag 31.12.2019

Gebietseinheit	Einwohner je km ²	Fläche in km ²	Einwohner	
			insgesamt	dar. Ausländer
Kreisfreie Städte				
Schwerin	733	131	95 653	9 015
Rostock	1 153	181	209 191	13 806
Landkreise				
Mecklenburg. Seenplatte	47	5 496	258 074	8 227
dar. Neubrandenburg	740	86	63 761	-
Landkreis Rostock	63	3 431	215 794	7 109
Vorpommern-Rügen	70	3 216	224 702	9 618
dar. Stralsund	1 097	54	59 418	-
Nordwestmecklenburg	74	2 127	157 322	5 843
dar. Wismar	1 030	42	42 963	-
Vorpommern-Greifswald	60	3 946	235 623	10 297
dar. Greifswald	1 166	51	59 232	-
Ludwigslust-Parchim	44	4 767	211 779	10 892
Mecklenburg-Vorpommern	69	23 294	1 608 138	74 807

2.2 Bevölkerungsentwicklung im Stadt-Umland-Raum Schwerin*

Berichtsjahr 2019

Gebietseinheit	Bevölkerung 2019 am				Veränderung im Jahr 2019	
	01.01.	31.12.	gesamt	männlich		
	gesamt	gesamt	weiblich	absolut	Prozent	
Schwerin	95.818	95.653	45.957	49.696	- 165	- 0,2
Gemeinden im Landkreis Ludwigslust-Parchim						
Banzkow	2.769	2.771	1.386	1.385	2	0,1
Dobin am See	1.956	1.982	977	1.005	26	1,3
Gneven	360	374	190	184	14	3,9
Holthusen	918	926	458	468	8	0,9
Klein Rogahn	1.320	1.321	649	672	1	0,1
Leezen	2.219	2.230	1.117	1.113	11	0,5
Lübesse	721	719	364	355	- 2	- 0,3
Pampow	3.041	3.057	1.499	1.558	16	0,5
Pinnow	1.929	1.965	963	1.002	36	1,9
Plate	3.324	3.308	1.627	1.681	- 16	- 0,5
Raben Steinfeld	1.049	1.047	496	551	- 2	- 0,2
Stralendorf	1.377	1.345	673	672	- 32	- 2,3
Sukow	1.491	1.538	758	780	47	3,2
Sülstorf	815	820	427	393	5	0,6
Tramm	915	901	457	444	- 14	- 1,5
Wittenförden	2.541	2.535	1.262	1.273	- 6	- 0,2

* Gemeinden gem. Landesverordnung über das Landesraumentwicklungsprogramm M-V (LEP-LVO M-V) vom 30.5.2005

Quelle: Statistisches Amt M-V

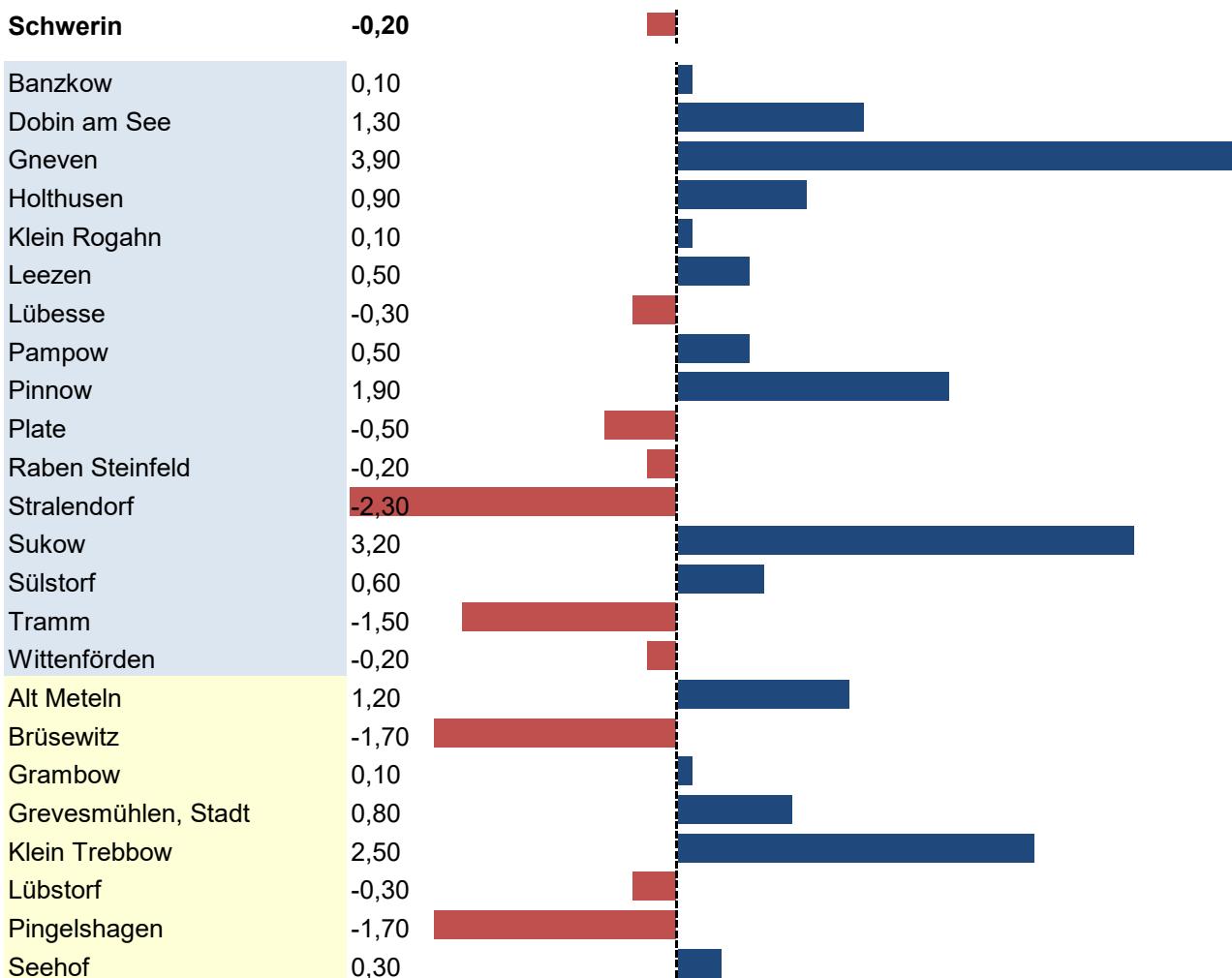
noch 2.2 Bevölkerungsentwicklung im Stadt-Umland-Raum Schwerin*

Berichtsjahr 2019

Gebietseinheit	Bevölkerung 2019 am				Veränderung in 2019	
	01.01.	31.12.				
	gesamt	gesamt	männlich	weiblich	absolut	Prozent
Gemeinden im Landkreis Nordwestmecklenburg						
Alt Meteln	1.136	1.150	565	585	14	1,2
Brüsewitz	2.015	1.980	1.035	945	- 35	- 1,7
Grambow	671	672	342	330	1	0,1
Grevesmühlen, Stadt	10.354	10.434	5.078	5.356	80	0,8
Klein Trebbow	1.089	1.116	571	545	27	2,5
Lübstdorf	1.481	1.476	753	723	- 5	- 0,3
Pingelshagen	535	526	252	274	- 9	- 1,7
Seehof	954	957	463	494	3	0,3

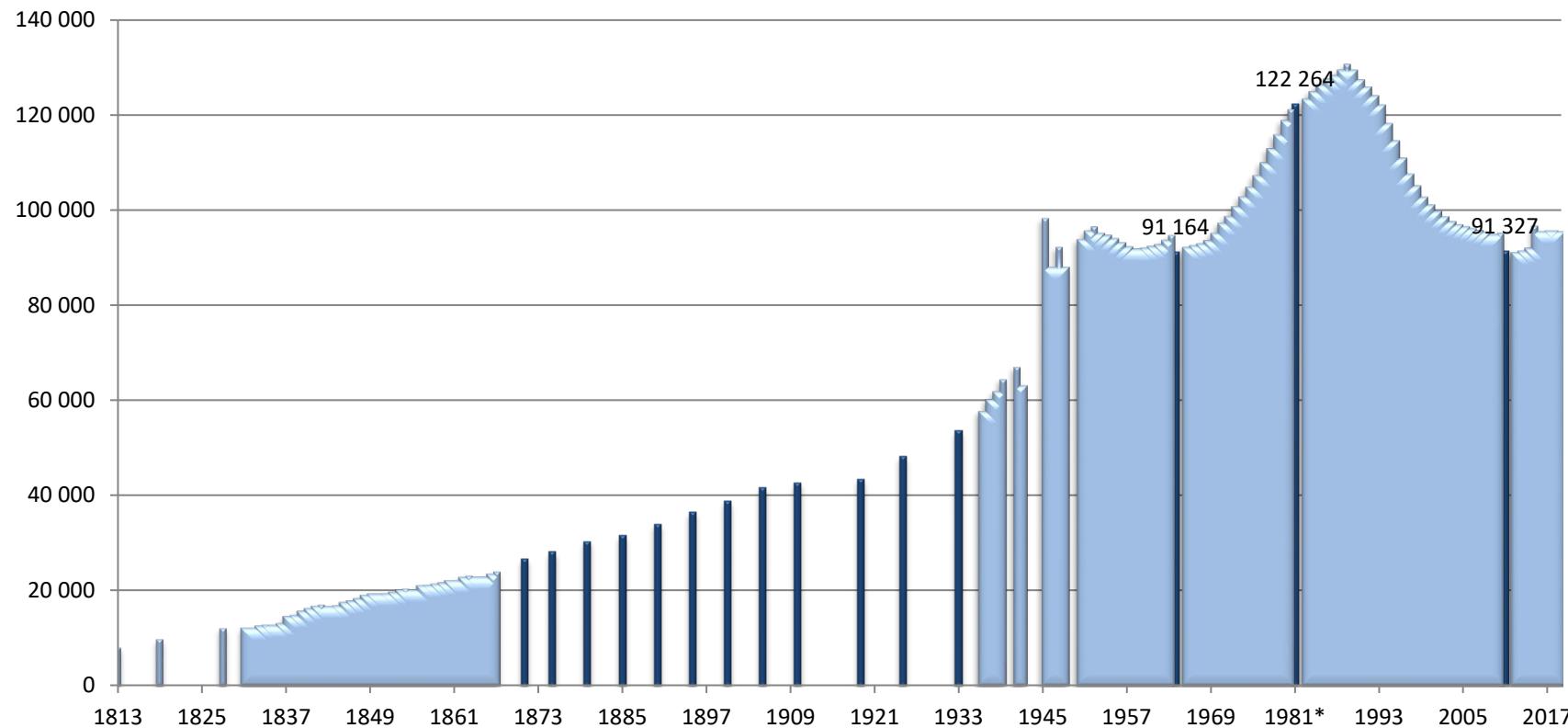
* Gemeinden gem. Landesverordnung über das Landesraumentwicklungsprogramm M-V (LEP-LVO M-V) vom 30.5.2005

Grafik zu 2.2. Prozentuale Bevölkerungsveränderung im Stadt-Umland-Raum Schwerin im Jahr 2019



Quelle: Statistisches Amt M-V

2.3 Bevölkerungsentwicklung seit 1813



* Volkszählungsergebnisse

Nach 1867 hat die Stadt keine jährlichen Zahlen durch das Stadtpolizeiamt mehr ermitteln lassen, sondern verlässt sich allein auf die Volkszählungen. Seit 1943 wurden mehrere Ausgebombte aus Hamburg und dem Ruhrgebiet aufgenommen. Ab 1945 kamen zudem zehntausende Flüchtlinge aus Ostpreußen, Pommern und Schlesien dazu. 1988 erreichte Schwerin bisher die höchsten Einwohnerzahlen mit 130 685.

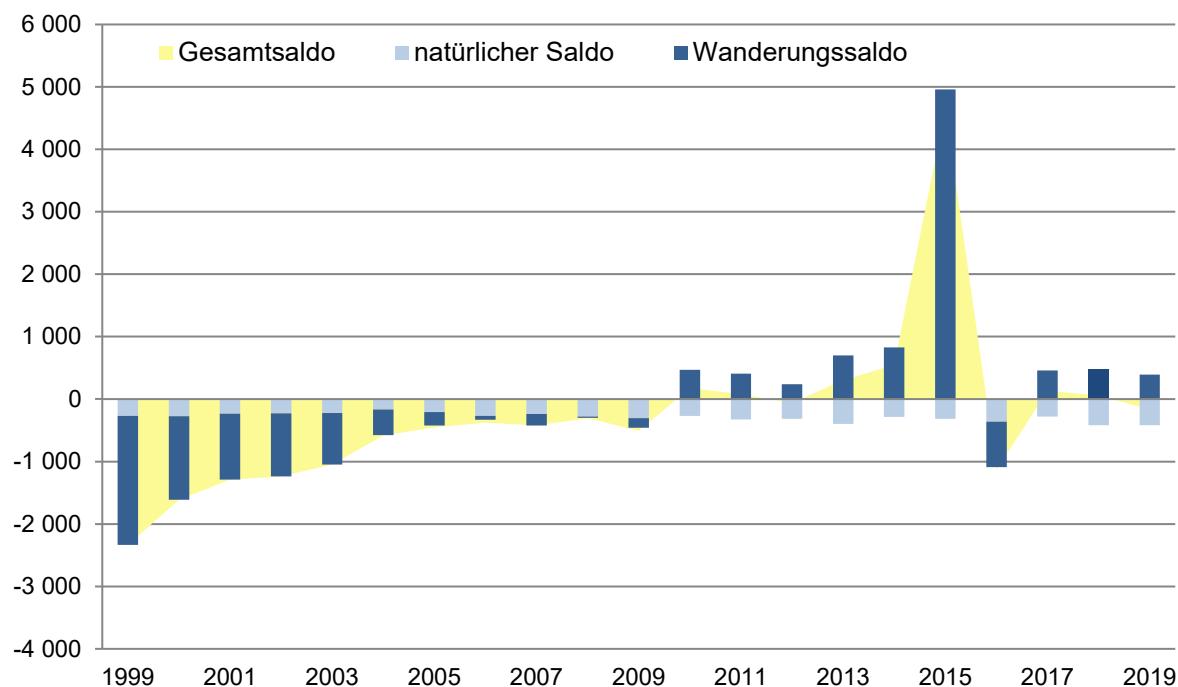
Quelle: Stadtarchiv Schwerin und Statistisches Amt M-V

2.3.1 Faktoren der Bevölkerungsentwicklung im Zeitverlauf

Jahr	Einwohner am 31.12.	Geburten	Sterbefälle	natürlicher Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Wande- rungssaldo	Gesamt- saldo
					über Kreisgrenze			
1999	102 878	685	952	- 267	4 702	6 770	-2 068	-2 335
2000	101 267	765	1 039	- 274	4 692	6 029	-1 337	-1 611
2001	99 978	767	1 001	- 234	4 662	5 717	-1 055	-1 289
2002	98 742	770	998	- 228	4 761	5 770	-1 009	-1 237
2003	97 694	743	966	- 223	4 582	5 407	- 825	-1 048
2004	97 110	807	976	- 169	4 667	5 074	- 407	- 584
2005	96 656	743	949	- 206	4 570	4 785	- 215	- 454 *
2006	96 280	780	1 047	- 267	4 473	4 537	- 64	- 376 *
2007	95 855	758	995	- 237	4 495	4 679	- 184	- 425 *
2008	95 551	772	1 051	- 279	4 888	4 911	- 23	- 304 *
2009	95 041	807	1 113	- 306	4 633	4 787	- 154	- 510 *
2010	95 220	849	1 119	- 270	4 745	4 278	467	179 *
2011	91 327	760	1 084	- 324	5 037	4 631	406	80 *
2012	91 264	795	1 112	- 317	4 754	4 517	237	- 63 *
2013	91 583	768	1 166	- 398	5 006	4 305	701	303 *
2014	92 138	849	1 132	- 283	5 347	4 517	830	547 *
2015	96 800	884	1 201	- 317	9 414	4 454	4 960	4 643
2016	95 668	907	1 271	- 364	9 225	9 952	- 727	-1 132
2017	95 797	954	1 236	- 282	7 290	6 833	457	129
2018	95 818	909	1 329	- 420	6 684	6 207	477	57
2019	95 653	892	1 312	- 420	6 826	6 433	393	- 165

* unter Berücksichtigung der Korrekturmeldungen der Standesämter und Meldebehörden

Grafik zu 2.3.1.: Faktoren der Einwohnerentwicklung im Zeitverlauf



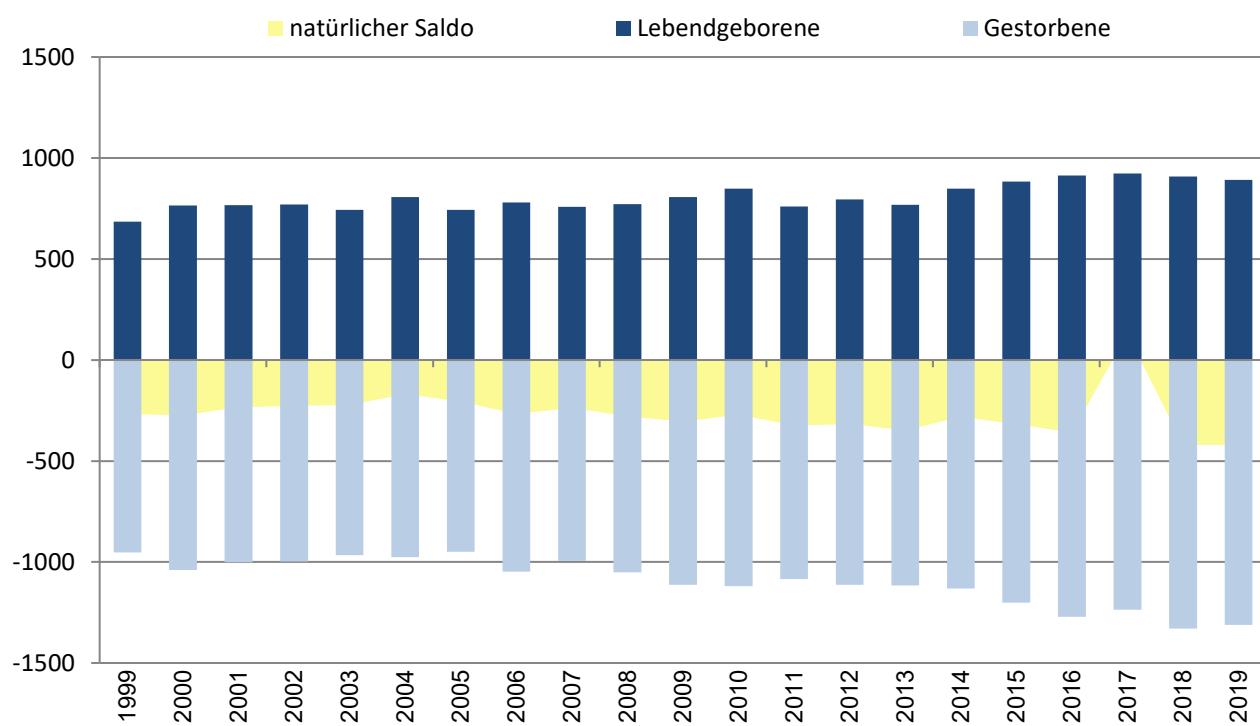
Quelle: Statistisches Amt M-V

2.4. Natürliche Bevölkerungsbewegung im Zeitverlauf

Jahr	Einwohner Haupt- wohnung	Lebendgeborene			darunter nicht- ehelich	Ausländer	Gestorbene (ohne Totgeborene)		
		insgesamt	männlich	weiblich			insgesamt	männlich	weiblich
1999	102 878	685	344	341	394	33	952	441	511
2000	101 267	765	393	372	456	38	1 039	470	569
2001	99 978	767	398	369	459	12	1 001	466	535
2002	98 742	770	405	365	471	22	998	444	554
2003	97 694	743	390	353	469	34	966	456	510
2004	97 110	807	401	406	493	41	976	456	520
2005	96 656	743	380	363	480	42	949	460	489
2006	96 280	780	408	372	495	38	1 047	478	569
2007	95 855	758	404	354	508	28	995	479	516
2008	95 551	772	400	372	524	22	1 051	502	549
2009	95 041	807	413	394	538	15	1 113	518	595
2010	95 220	849	451	398	559	18	1 119	519	600
2011	91 327	760	390	370	529	21	1 084	522	562
2012	91 264	795	408	387	561	20	1 112	526	586
2013	91 583	768	398	370	539	11	1 166	555	611
2014	92 138	849	435	414	561	27	1 132	557	575
2015	96 800	884	459	425	575	53	1 201	596	605
2016	95 668	907	461	446	538	107	1 272	635	637
2017	95 797	954	477	477	566	160	1 236	616	620
2018	95 818	909	463	446	518	158 ¹	1 329	629	700
2019	95 653	892	461	431	500	162 ¹	1 312	656	656

1) vorläufige Ergebnisse aus den Quartalsberichten

Grafik zu 2.4.: natürliche Bevölkerungsbewegung im Zeitverlauf



Quelle: Statistisches Amt M-V

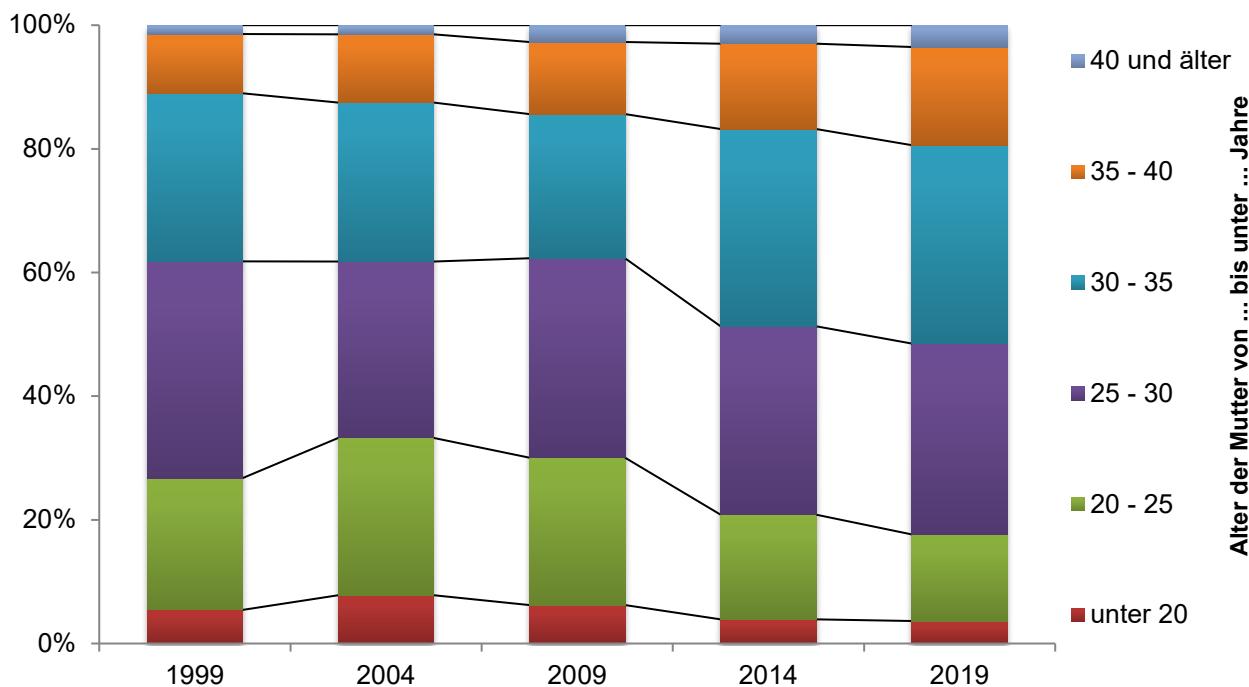
2.4.1. Lebendgeborene nach dem Alter der Mutter

Berichtsjahr 2019

Alter der Mutter	Lebendgeborene		
	insgesamt	davon	
		männlich	weiblich
17 Jahre und jünger	7	2	5
18 Jahre	9	7	2
19 Jahre	10	6	4
20 Jahre	16	9	7
21 Jahre	16	6	10
22 Jahre	23	13	10
23 Jahre	20	15	5
24 Jahre	25	12	13
25 Jahre	37	20	17
26 Jahre	34	20	14
27 Jahre	40	24	16
28 Jahre	54	24	30
29 Jahre	78	39	39
30 Jahre	82	42	40
31 Jahre	65	34	31
32 Jahre	65	31	34
33 Jahre	55	29	26
34 Jahre	59	23	36
35 Jahre	46	22	24
36 Jahre	39	24	15
37 Jahre	27	17	10
38 Jahre	23	13	10
39 Jahre	25	13	12
40 Jahre und älter	37	16	21
insgesamt ¹	892	461	431

1) einschließlich Alter unbekannt

2.4.2. Lebendgeborene nach dem Alter der Mutter im Zeitvergleich - Grafik



Quelle: Statistisches Amt M-V

2.4.3. Geburtenziffer nach dem Alter der Mutter

Berichtsjahr 2019

Mutter im Alter	altersspezifische Geburtenziffer
15 Jahre	-
16 Jahre	5,4
17 Jahre	5,1
18 Jahre	11,3
19 Jahre	25,8
20 Jahre	31,6
21 Jahre	44,3
22 Jahre	37,0
23 Jahre	45,5
24 Jahre	59,3
25 Jahre	103,1
26 Jahre	84,4
27 Jahre	85,5
28 Jahre	91,1
29 Jahre	118,2
30 Jahre	114,6
31 Jahre	111,0
32 Jahre	86,5
33 Jahre	98,0
34 Jahre	84,5
35 Jahre	86,0
36 Jahre	73,7
37 Jahre	41,8
38 Jahre	47,4
39 Jahre	39,7
40 Jahre	36,9
41 Jahre	15,4
42 Jahre	14,0
43 Jahre	4,2
44 Jahre	4,3
zusammengefasste Geburtenziffer (der Mütter von 44 Jahren und jünger)	1605,6
allgemeine Geburtenziffer	57,2

altersspezifische Geburtenziffer

Anzahl der Lebendgeborenen der Mütter eines bestimmten Alters je 1000 Frauen des gleichen Alters. Der Einfluss von Umfang und Altersstruktur sowohl der Bevölkerung insgesamt als auch der Frauen im gebärfähigen Alter werden damit ausgeschlossen.

zusammengefasste Geburtenziffer

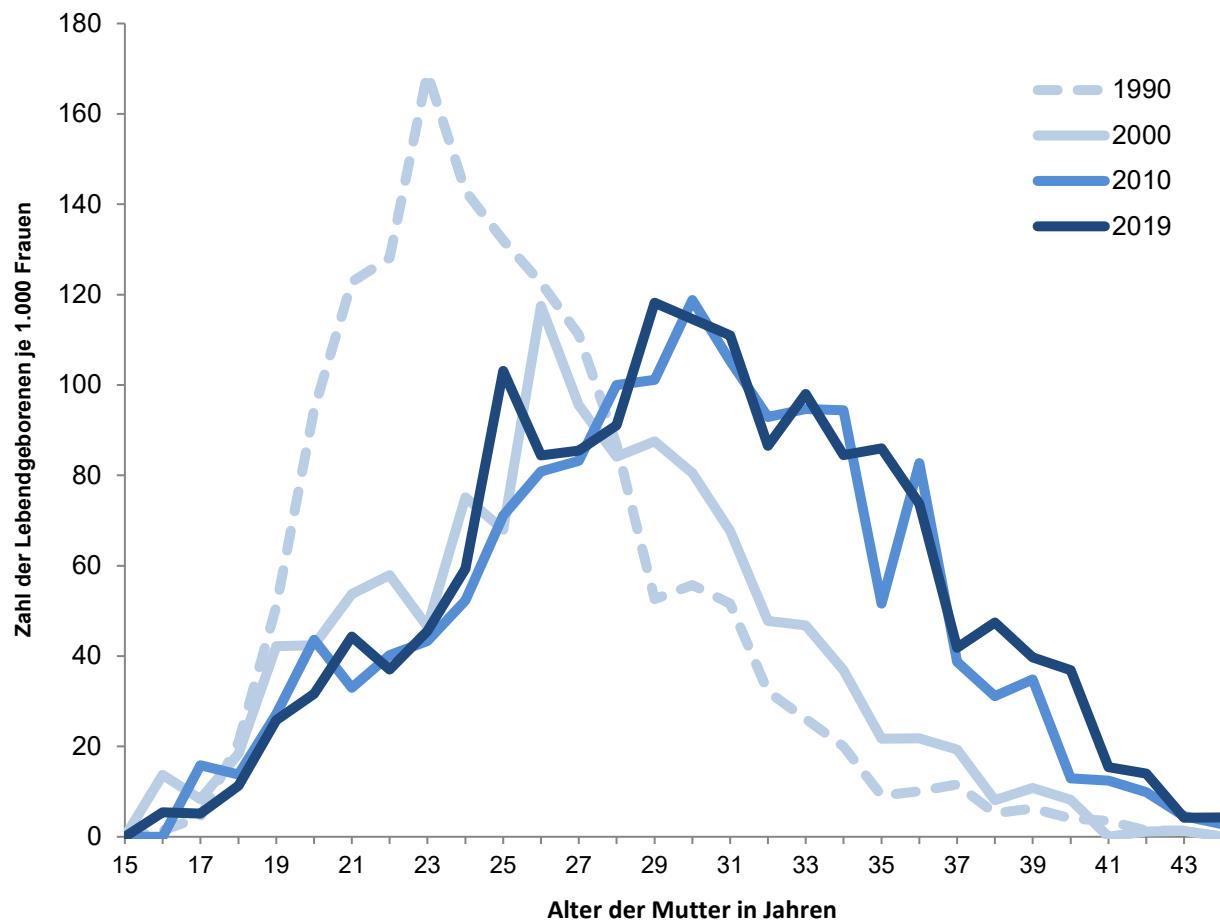
Summe der altersspezifischen Geburtenziffer (ergibt die Zahl der Kinder, die 1000 Frauen im Laufe ihres Lebens gebären und zwar unter der Annahme, dass sich die altersspezifische Geburtenziffer künftig nicht ändert).

allgemeine Geburtenziffer

Anzahl der Lebendgeborenen, bezogen auf 1000 Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren

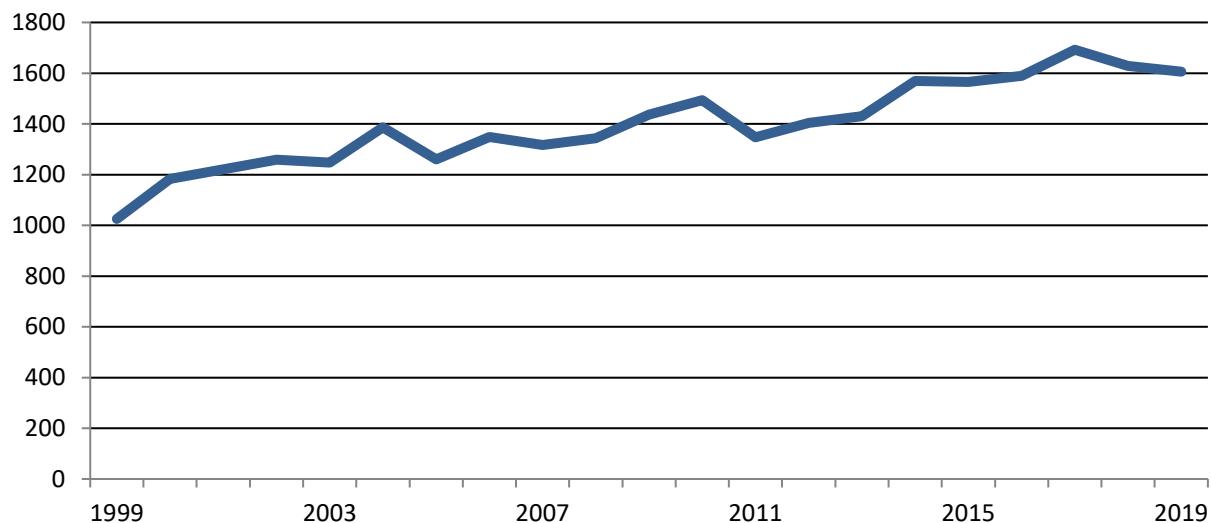
Quelle: Statistisches Amt M-V

2.4.4. Altersspezifische Geburtenziffer im Zeitvergleich - Grafik



2.4.5. zusammengefasste Geburtenziffer im Zeitverlauf - Grafik

Anzahl der Kinder je 1000 Frauen



Quelle: Statistisches Amt M-V

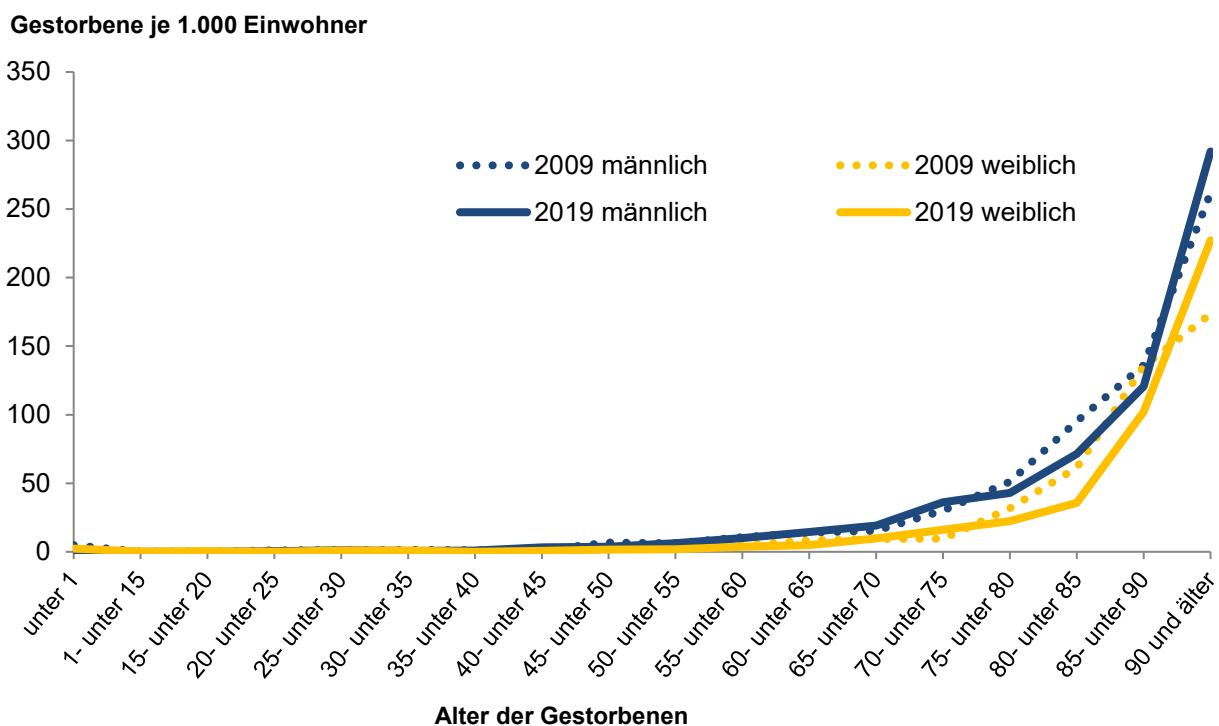
2.4.6. Altersspezifische Sterbeziffer nach Geschlecht

Berichtsjahr 2019

im Alter von ... bis unter ... Jahren	Sterbeziffer		
	insgesamt	männlich	weiblich
unter 1 Jahr	2,3	0,0	2,3
von 1 bis unter 15 Jahren	0,0	0,0	0,2
von 15 bis unter 20 Jahren	0,2	0,0	0,5
von 20 bis unter 25 Jahren	0,2	0,4	0,0
von 25 bis unter 30 Jahren	0,0	1,2	0,8
von 30 bis unter 35 Jahren	0,4	0,6	0,9
von 35 bis unter 40 Jahren	1,3	0,9	0,0
von 40 bis unter 45 Jahren	0,7	3,2	0,8
von 45 bis unter 50 Jahren	1,7	3,6	1,6
von 50 bis unter 55 Jahren	4,6	6,2	1,8
von 55 bis unter 60 Jahren	5,8	10,0	3,6
von 60 bis unter 65 Jahren	13,2	14,5	4,9
von 65 bis unter 70 Jahren	16,5	19,2	9,9
von 70 bis unter 75 Jahren	23,0	36,3	16,1
von 75 bis unter 80 Jahren	32,6	42,9	22,4
von 80 bis unter 85 Jahren	52,5	71,3	35,8
von 85 bis unter 90 Jahren	110,9	120,6	102,3
von 90 Jahren und älter	217,7	292,0	227,1
Insgesamt	13,9	14,3	13,2

Die altersspezifische Sterbeziffer gibt die Zahl der Gestorbenen im jeweiligen Alter bezogen auf 1.000 Einwohner im gleichen Alter an (Bevölkerung am 31.12. des Jahres).

2.4.7. Altersspezifische Sterbeziffer nach Geschlecht im Zeitvergleich - Grafik

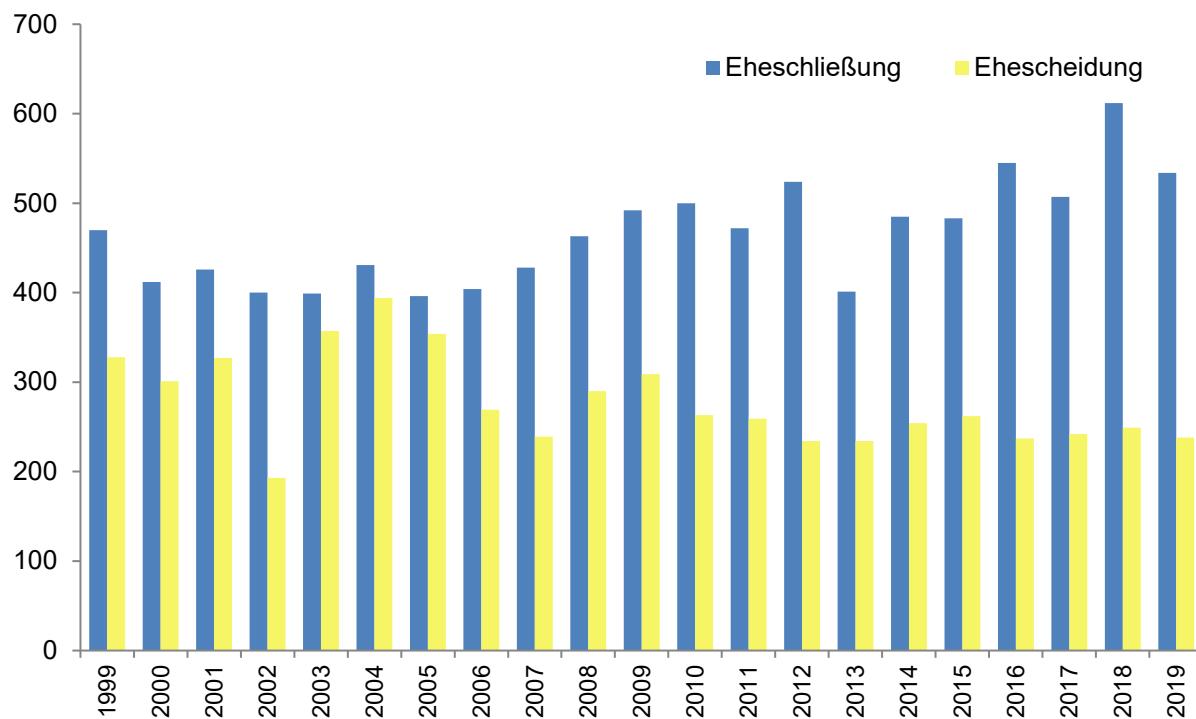


Quelle: Statistisches Amt M-V; LHS FG Zentrale Dienste

2.4.8. Eheschließungen und Scheidungen im Zeitverlauf

Jahr	Ehe-schließung	Heiratsziffer	Ehe-scheidung	Scheidungs-ziffer
		(Eheschlies-sungen je 1000 Einwohner)		(Scheidungen je 1000 Einwohner)
1999	470	4,64	328	3,24
2000	412	4,12	301	3,01
2001	426	4,31	327	3,31
2002	400	4,09	193	1,98
2003	399	4,11	357	3,68
2004	431	4,46	394	4,08
2005	396	4,11	354	3,68
2006	404	4,21	269	2,81
2007	428	4,48	239	2,50
2008	463	4,87	290	3,05
2009	492	5,17	309	3,25
2010	500	5,47	263	2,88
2011	472	5,17	259	2,84
2012	524	5,72	234	2,56
2013	401	4,35	234	2,54
2014	485	5,26	254	2,80
2015	483	5,20	262	2,70
2016	545	5,70	237	2,45
2017	507	5,29	242	2,53
2018	612	6,39	249	2,60
2019	534	5,58	238	2,49

Grafik zu 2.4.8.: Bilanz der Eheschließungen und Ehescheidungen im Zeitverlauf



Quelle: Statistisches Amt M-V

2.4.9. Ehelich Lebendgeborene nach Ehedauer der Mutter und Lebendgeborenenfolge

Berichtsjahr 2019

Ehedauer der Mutter in Jahren ¹	Ehelich lebendgeborene Einzelgeburten nach Lebendgeborenenfolge						
	insgesamt	1.	2.	3.	4.	5.	6. oder weiteres
unter 1	81	58	19	4	-	-	-
1 bis unter 2	56	32	21	3	-	-	-
2 bis unter 3	45	19	23	3	-	-	-
3 bis unter 4	49	12	31	6	-	-	-
4 bis unter 5	31	8	16	6	1	-	-
5 bis unter 6	37	9	15	11	2	-	-
6 bis unter 7	21	2	9	7	2	1	-
7 bis unter 8	16	3	4	7	2	-	-
8 bis unter 9	12	1	2	8	-	-	1
9 bis unter 10	10	-	5	3	2	-	-
10 bis unter 15	27	2	8	6	7	3	1
15 bis unter 20	5	-	-	3	1	-	1
20 und mehr Jahre	2	-	-	-	-	1	1
insgesamt	392	146	153	67	17	5	4

1) ermittelt als Differenz zwischen Eheschließungsjahr und Berichtsjahr

2) unter Berücksichtigung aller in der jetzigen Ehe lebendgeborenen und legitimierten Kinder

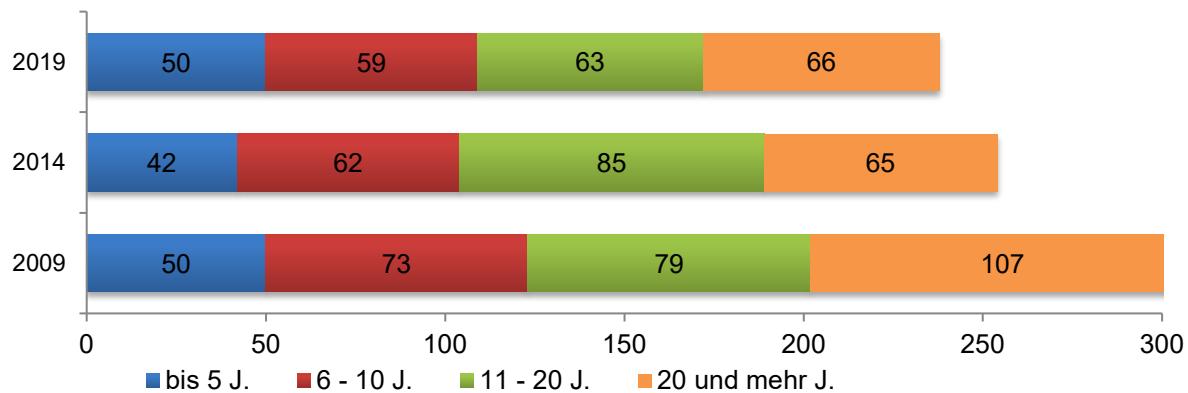
2.4.10. Geschiedene Ehen nach Ehedauer im Zeitverlauf

Jahr	geschie-dene Ehen insgesamt	Davon mit einer Ehedauer von ... bis einschließlich ... Jahren					
		bis 5	6 - 10	11 - 15	16 - 20	21 - 25	26 und mehr
2009	309	50	73	40	39	59	48
2010	263	61	52	33	27	46	44
2011	259	48	58	36	19	38	60
2012	234	40	55	37	20	37	45
2013	234	51	52	30	30	28	43
2014	254	42	62	40	45	17	48
2015	262	57	70	47	25	18	45
2016	237	44	70	36	25	11	51
2017	242	58	54	44	30	19	37
2018	249	57	56	44	28	18	46
2019	238	50	59	35	28	23	43

2.4.11. Geschiedene Ehen nach Zahl der betroffenen Kinder im Zeitverlauf

Jahr	geschie-dene Ehen insgesamt	dav. nach Zahl der noch lebenden minderjährigen Kinder dieser Ehen						Gesamt-zahl der Kinder
		0	1	2	3	4	5 u.mehr	
2009	309	204	72	27	6	-	-	144
2010	263	153	77	28	5	-	-	148
2011	259	166	58	33	2	-	-	130
2012	234	129	78	21	6	-	-	138
2013	234	145	55	30	3	-	1	130
2014	254	148	60	36	8	1	1	165
2015	262	152	58	43	8	-	1	173
2016	237	149	36	43	7	2	-	151
2017	242	127	67	40	6	-	2	175
2018	249	139	60	40	8	2	-	172
2019	238	121	59	45	7	6	-	194

Grafik zu 2.4.11.: Verteilung geschiedener Ehen nach der Ehedauer im Zeitvergleich



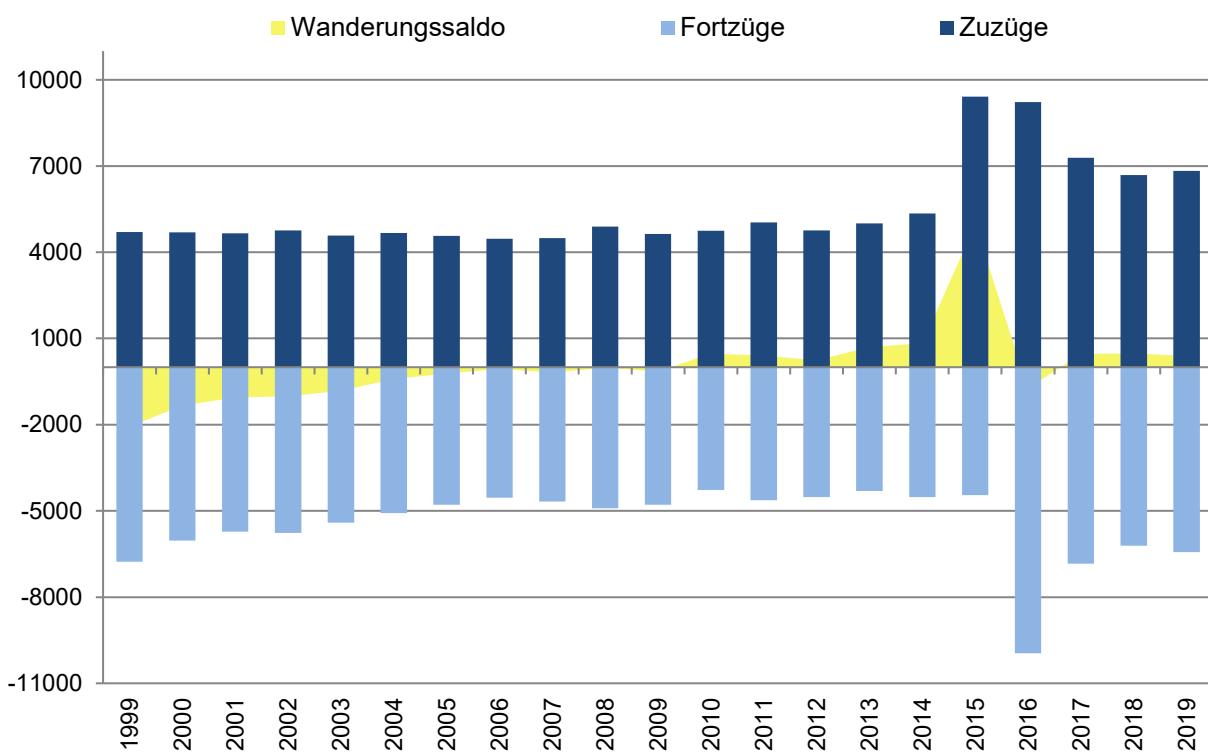
Quelle: Statistisches Amt M-V

2.5 Wanderungsbewegungen

Berichtsjahr 2019

	Zuzüge			Fortzüge			Wande- rungs- saldo	
	insgesamt	davon		insgesamt	davon			
		innerhalb M-V	über die Landes- grenze		innerhalb M-V	über die Landes- grenze		
gesamt	6 826	2 721	4 105	6 433	3 229	3 204	+393	
davon männlich	3 719	1 369	2 350	3 521	1 659	1 862	+198	
weiblich	3 107	1 352	1 755	2 912	1 570	1 342	+195	
davon Deutsche	3 928	2 151	1 777	3 679	2 228	1 451	+249	
Ausländer	2 898	570	2 328	2 754	1 001	1 753	+144	
1. Quartal gesamt	1 606	659	947	1 459	754	705	+147	
2. Quartal gesamt	1 582	633	949	1 417	757	660	+165	
3. Quartal gesamt	2 099	809	1 290	1 970	925	1 045	+129	
4. Quartal gesamt	1 547	621	926	1 636	828	808	-89	

2.5.1. Wanderungsbewegungen im Zeitverlauf - Grafik



Quelle: Statistisches Amt M-V

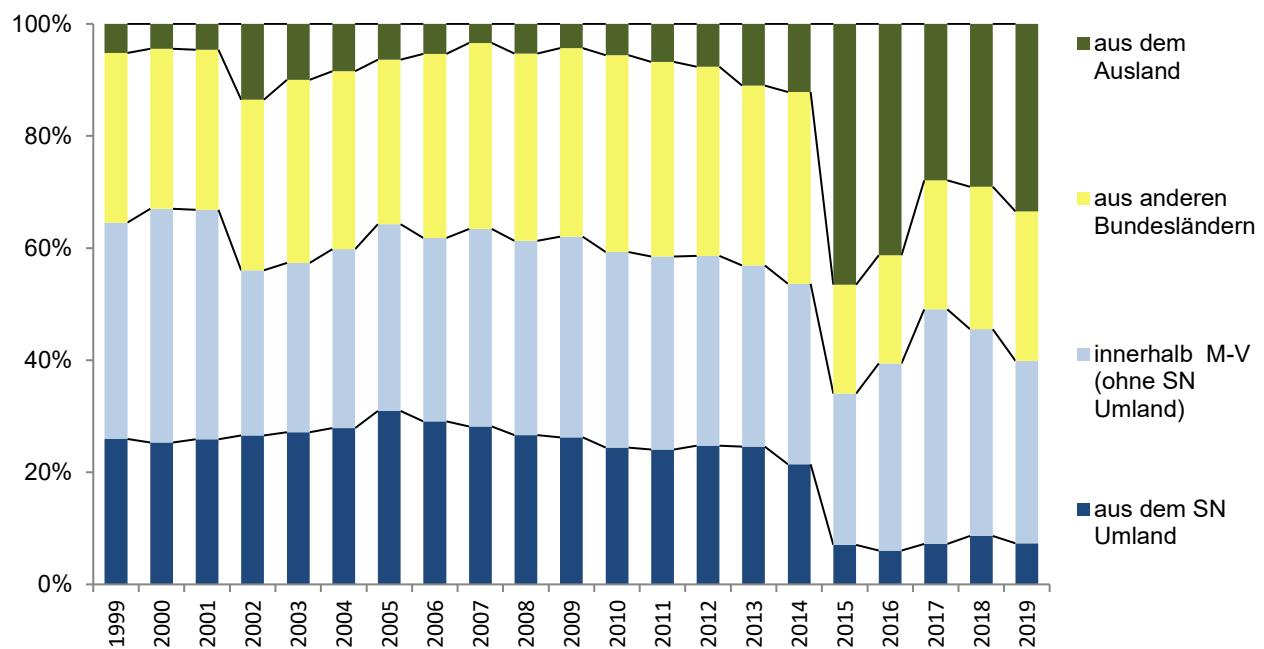
2.5.2. Wanderungsbewegungen nach Herkunfts- und Zielgebieten

	2018				2019			
	Zuzüge		Fortzüge		Zuzüge		Fortzüge	
	insgesamt	darunter Ausländer						
gesamt	6 684	2 855	6 207	2 381	6 826	2 898	6 433	2 754
innerhalb M-V	3 042	876	3 240	980	2 721	570	3 229	1 001
dar. Schweriner Umland*	577	-	779	-	499	-	740	-
davon :								
Rostock (Stadt)	163	15	252	86	179	21	249	76
Mecklenburg. Seenplatte	159	77	209	139	123	49	143	91
Landkreis Rostock	173	49	294	162	188	40	273	169
Vorpommern-Rügen	91	35	174	125	89	23	187	140
Nordwestmecklenburg	608	57	749	138	619	57	739	118
Vorpommern-Greifswald	169	86	255	190	121	71	179	128
Ludwigslust-Parchim	1 679	557	1 307	140	1 402	309	1 459	279
andere Bundesländer	1 699	257	1 953	635	1 820	295	2 038	836
davon :								
Baden-Württemberg	82	15	115	44	96	18	107	49
Bayern	101	15	128	44	93	25	79	31
Berlin	177	41	185	56	197	34	193	82
Brandenburg	162	7	103	9	172	12	125	10
Bremen	21	6	25	7	19	5	20	10
Hamburg	175	9	216	63	231	14	208	64
Hessen	43	3	59	30	56	7	61	29
Niedersachsen	236	34	245	67	238	49	258	91
Nordrhein-Westfalen	188	66	259	163	176	67	441	322
Rheinland-Pfalz	52	11	25	10	35	6	29	9
Saarland	8	6	5	1	9	2	8	2
Sachsen	66	12	85	14	89	13	136	41
Sachsen-Anhalt	69	6	123	51	81	3	69	23
Schleswig-Holstein	270	21	335	67	272	30	277	64
Thüringen	49	5	45	9	56	10	27	9
Ausland	1 943	1 722	1 014	766	2 285	2 033	1 166	917
davon :								
Europa	443	399	389	336	684	643	517	473
dar.: Europäische Union	350	322	199	163	334	302	340	314
übriges Europa	93	77	190	173	350	341	177	159
Afrika	67	64	83	80	219	215	100	100
Amerika	26	19	23	14	58	45	24	15
Asien	566	553	87	83	989	976	131	120
Australien/Ozeanien	6	1	5	2	2	-	2	-
sonstiges Ausland	835	686	427	251	333	154	392	209

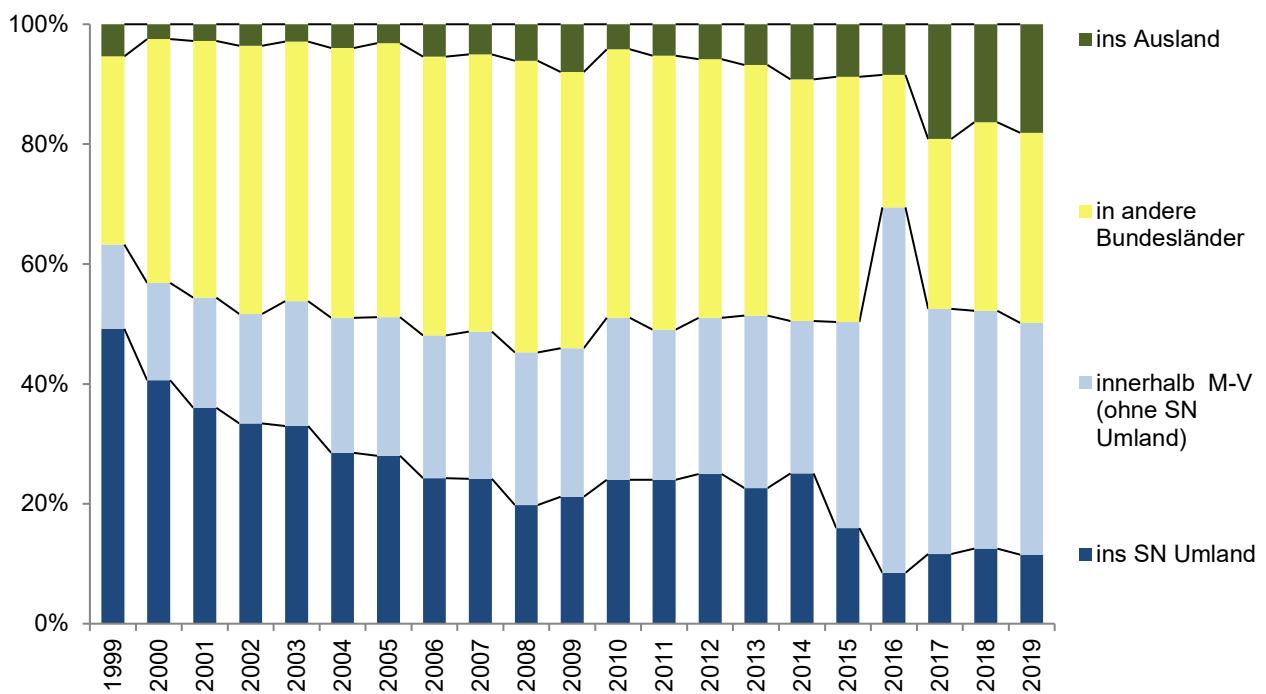
* Gemeinden gemäß Landesverordnung über das Landesraumentwicklungsprogramm M-V (LEP-LVO M-V) vom 30.05.2005.

Quelle : Statistisches Amt M-V

Grafik 1 zu 2.5.2.: Zuzüge in die Landeshauptstadt Schwerin nach Herkunftsgebieten im Zeitverlauf



Grafik 2 zu 2.5.2.: Fortzüge aus der Landeshauptstadt Schwerin nach Zielgebieten im Zeitverlauf



Quelle: Statistisches Amt M-V

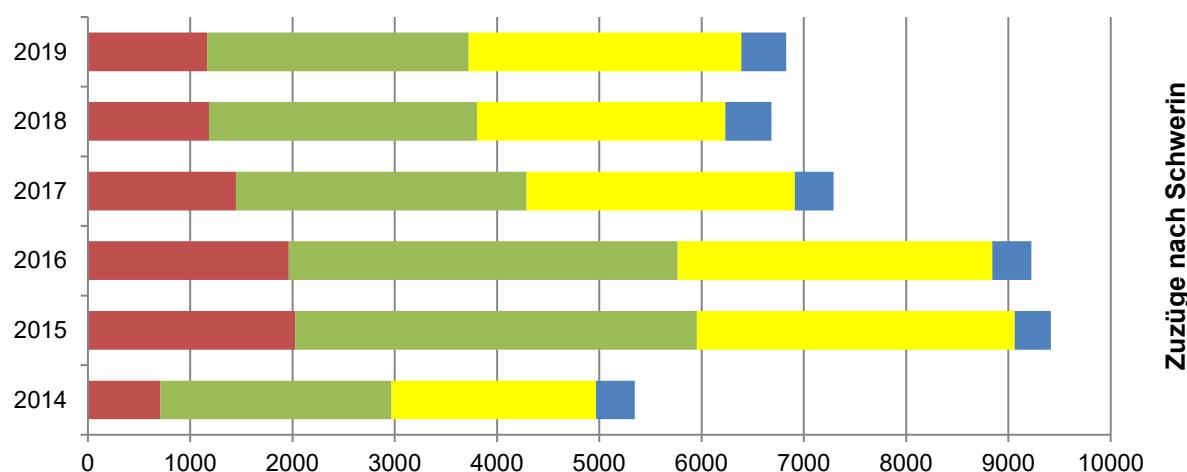
2.5.3. Wanderungsbewegung nach Altersgruppen und Geschlecht

Berichtsjahr 2019

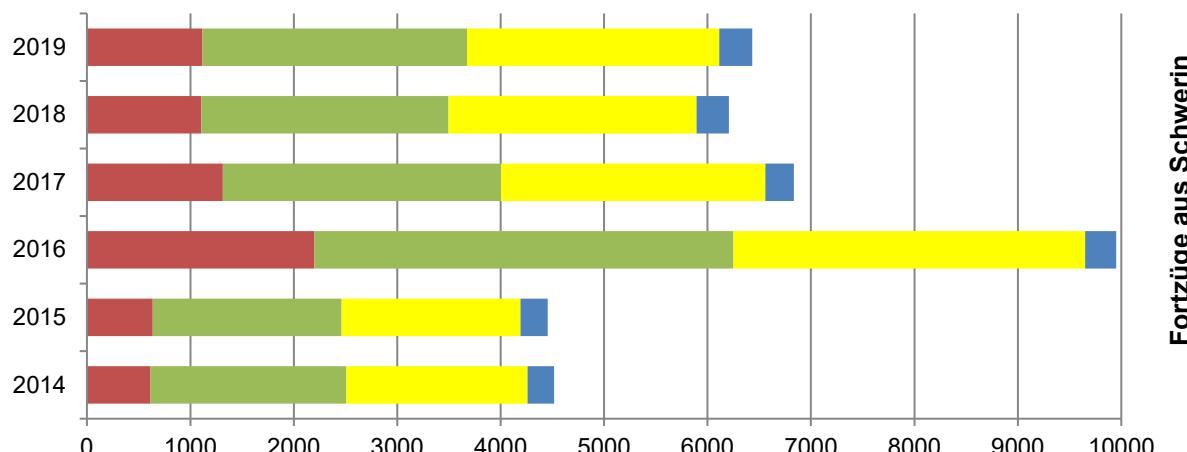
	Zuzüge			Fortzüge		
	insgesamt	davon		insgesamt	davon	
		männlich	weiblich		männlich	weiblich
gesamt	6 826	3 719	3 107	6433	3521	2912
dar. Ausländer	2 898	1 733	1 165	2754	1670	1084
unter 18	1167	578	589	1117	580	537
18 bis unter 25	1642	913	729	1601	850	751
25 bis unter 30	912	504	408	956	535	421
30 bis unter 50	2089	1238	851	1992	1189	803
50 bis unter 65	578	301	277	448	246	202
65 und älter	438	185	253	319	121	198

2.5.4. Zu- und Fortzüge nach Altersverteilung im Zeitvergleich - Grafik

■ unter 18 Jahre ■ 18 bis unter 30 Jahre ■ 30 bis unter 65 Jahre ■ 65 Jahre und älter



■ unter 18 Jahre ■ 18 bis unter 30 Jahre ■ 30 bis unter 65 Jahre ■ 65 Jahre und älter



Quelle: Statistisches Amt M-V

2.6. Bevölkerungsdaten der Kommunalstatistik

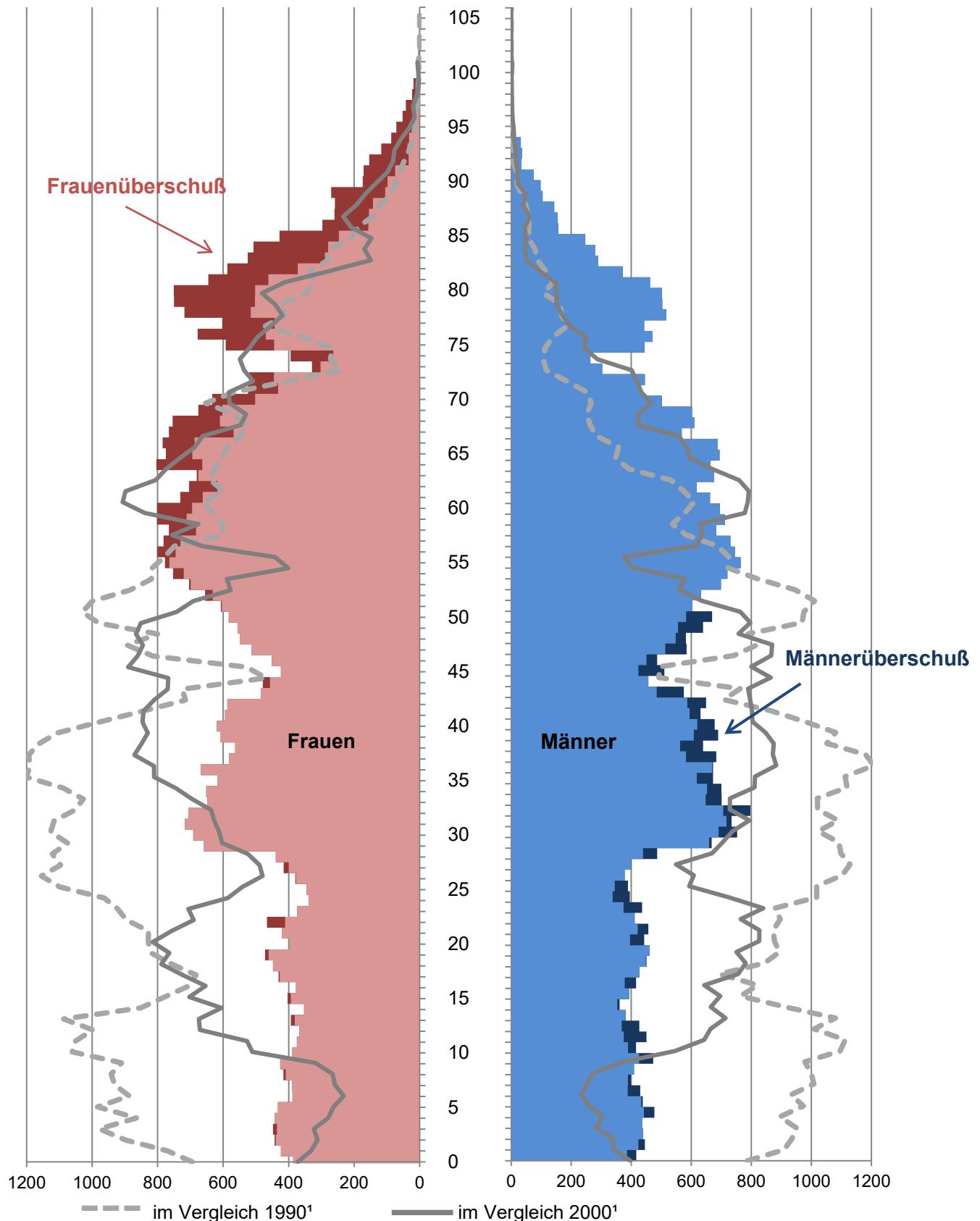
Die amtliche Bevölkerungszahl für die Länder und Gemeinden wird von den Statistischen Landesämtern und dem Statistischen Bundesamt festgestellt. Auf Grundlage des letzten Volkszählungsergebnisses (Zensus 2011), wird der Bevölkerungsstand durch Erfassung von Geburten, Sterbefällen, Zu- und Fortzügen fortgeschrieben. Diese amtliche Einwohnerzahl bildet die maßgebliche Grundlage u. a. für die Verteilung der Länderstimmen im Bundesrat, für die Beteiligung der Länder an der aufkommenden Umsatzsteuer, für den Finanzausgleich zwischen Bund und Ländern, für die Einteilung der Wahlkreise und Größe der Wahlbezirke sowie für allgemeine Planungsaufgaben.

Für kleinräumige soziodemografische Betrachtungen werden die Daten des Melderegisters ausgewertet. Diese ermöglichen eine Zuordnung zu bestimmten Sozial- oder Planungsgebieten innerhalb der Stadtgrenzen, bezogen auf Merkmale wie Alter, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Familienstand, aber auch auf Haushalts- und Wohnstrukturen. Da diese kleinräumigen Daten nicht vom Statistischen Amt ausgewertet werden, werden auf den folgenden Seiten unter 2.6. bis 2.9. die Einwohnerdaten des Melderegisters dargestellt. Die Daten weichen von denen des Statistischen Amtes M-V ab und sind nicht vergleichbar.

Soweit nicht anders angegeben, ist die Datenquelle der folgenden Seiten der FD Bürgerservice, sowie die FG Zentrale Dienste der Landeshauptstadt Schwerin.

2.6.1. Bevölkerungspyramide

Stichtag 31.12.2019; Hauptwohnsitzbevölkerung insgesamt 96.667



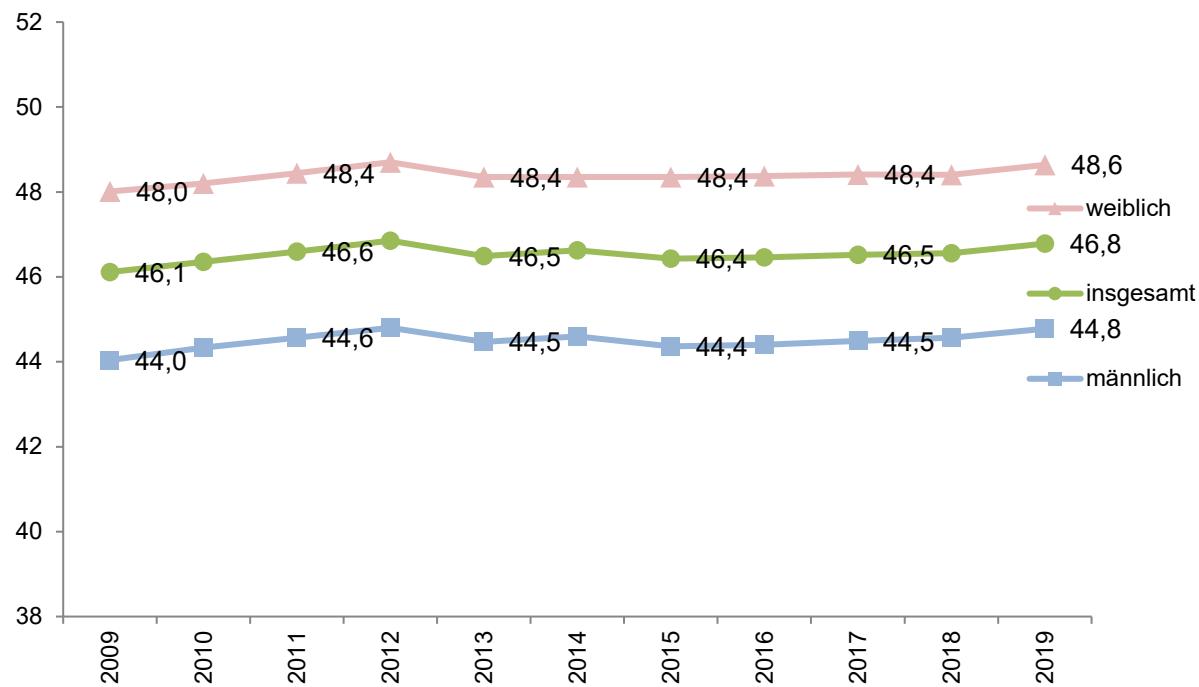
Quelle: 1) Bevölkerungsdaten des Statistischen Amtes M-V

2.6.2. Bevölkerung nach 5er-Altersgruppen

Stichtag 31.12.2019; Hauptwohnsitze

Altersgruppen	insgesamt		männlich		weiblich	
	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
0 bis unter 5 Jahre	4 357	4,5%	2 214	2,3%	2 143	2,2%
5 bis unter 10 Jahre	4 201	4,3%	2 149	2,2%	2 052	2,1%
10 bis unter 15 Jahre	3 914	4,0%	2 036	2,1%	1 878	1,9%
15 bis unter 20 Jahre	4 280	4,4%	2 148	2,2%	2 132	2,2%
20 bis unter 25 Jahre	4 137	4,3%	2 142	2,2%	1 995	2,1%
25 bis unter 30 Jahre	4 559	4,7%	2 321	2,4%	2 238	2,3%
30 bis unter 35 Jahre	7 099	7,3%	3 685	3,8%	3 414	3,5%
35 bis unter 40 Jahre	6 395	6,6%	3 355	3,5%	3 040	3,1%
40 bis unter 45 Jahre	5 755	6,0%	2 990	3,1%	2 765	2,9%
45 bis unter 50 Jahre	5 293	5,5%	2 801	2,9%	2 492	2,6%
50 bis unter 55 Jahre	6 626	6,9%	3 324	3,4%	3 302	3,4%
55 bis unter 60 Jahre	7 563	7,8%	3 634	3,8%	3 929	4,1%
60 bis unter 65 Jahre	7 037	7,3%	3 315	3,4%	3 722	3,9%
65 bis unter 70 Jahre	6 917	7,2%	3 161	3,3%	3 756	3,9%
70 bis unter 75 Jahre	4 347	4,5%	1 946	2,0%	2 401	2,5%
75 bis unter 80 Jahre	5 717	5,9%	2 376	2,5%	3 341	3,5%
80 und älter	8 470	8,8%	3 021	3,1%	5 449	5,6%
gesamt	96 667	100,00%	46 618	48,23%	50 049	51,77%

2.6.3. Durchschnittsalter nach Geschlecht im Zeitverlauf - Grafik



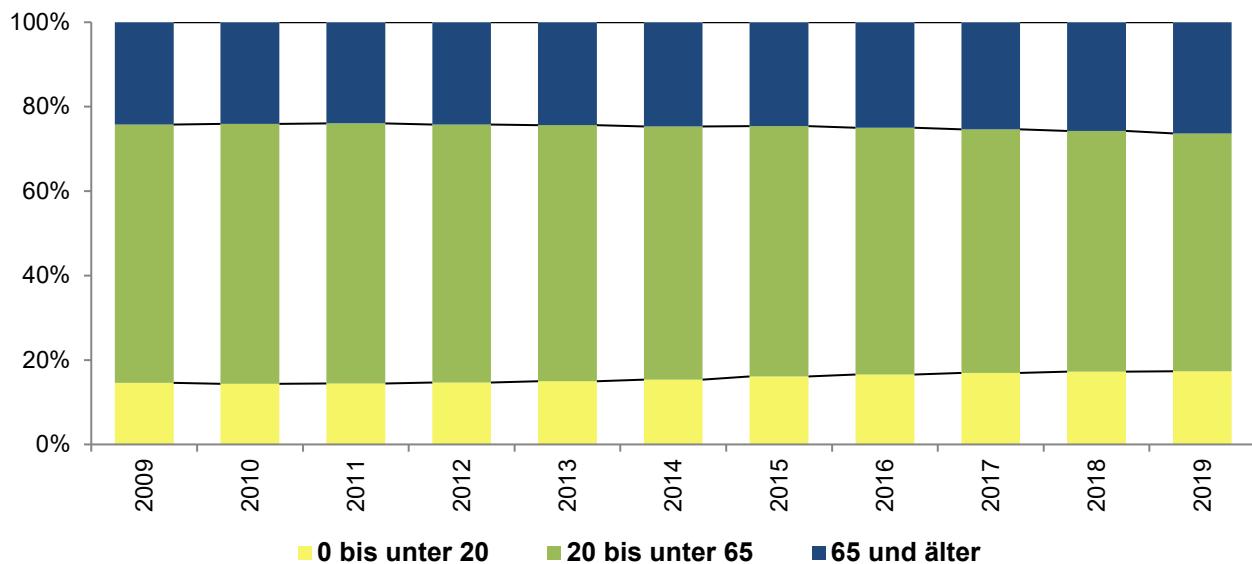
Der leichte Abschwung 2013 erklärt sich durch ein angepasstes Berechnungsverfahren.

2.6.4. Bevölkerung nach ausgewählten Altersgruppen

Stichtag 31.12.2019

Bevölkerungsgruppe	Einwohner mit Hauptwohnsitz insgesamt	dar. Ausländer	davon	
			männlich	weiblich
Säuglinge unter 1 Jahr	803	124	417	386
Krippe 1 bis unter 3 Jahre	1 751	294	884	867
Kindergarten 3 bis unter 6 Jahre	2 674	382	1 351	1 323
Schulpflicht 6 bis unter 15 Jahre	7 244	883	3 747	3 497
Azubi 15 bis unter 18 Jahre	2 448	274	1 236	1 212
junge Erwachsene 18 bis unter 21 Jahre	2 671	452	1 355	1 316
Reproduktive 15 bis unter 45 Jahre	32 225	4 188	16 641	15 584
Erwerbsfähige 15 bis unter 65 Jahre	58 744	5 568	29 715	29 029
Rentner 65 Jahre und älter	25 451	601	10 504	14 947

2.6.5. Verteilung der Kinder, Erwerbsfähigen und Älteren im Zeitverlauf - Grafik

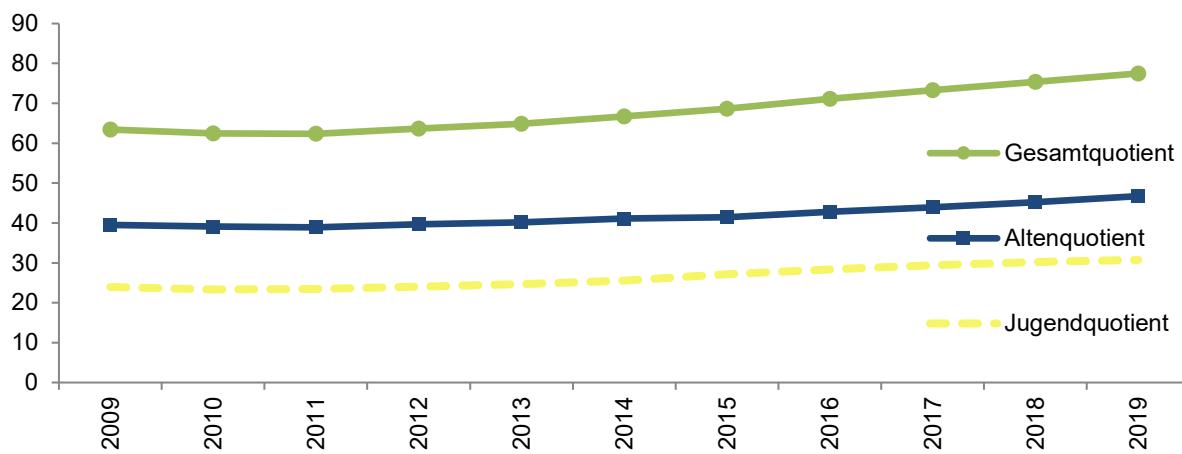


2.6.6. Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf - Grafik

Jugendquotient: Kinder unter 20 Jahren je 100 Erwerbsfähige von 20 bis 64 Jahren;

Altenquotient: Ältere 65 Jahre und älter je 100 Erwerbsfähige von 20 bis 64 Jahren;

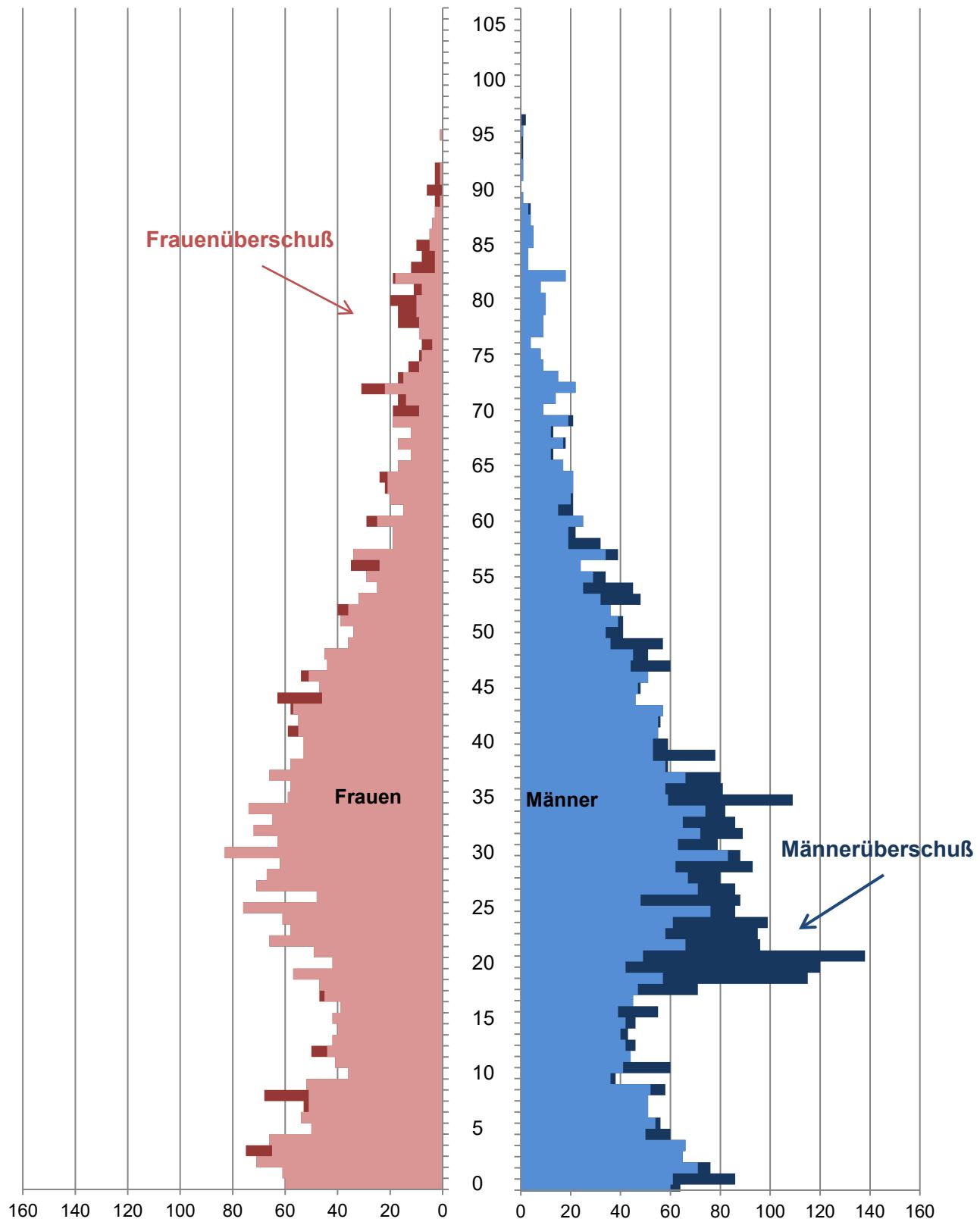
Gesamtquotient: Kinder und Ältere je 100 Erwerbsfähige von 20 bis 64 Jahren



2.7. Ausländische Bevölkerung nach Altersgruppen

2.7.1. Bevölkerungspyramide der ausländischen Bevölkerung

Stichtag 31.12.2019; Hauptwohnsitzbevölkerung* insgesamt 7.852



* Die ausländische Bevölkerung sind hier alle im Melderegister registerierten Personen mit nicht-deutscher Staatsbürgerschaft.

2.7.2. Ausländische Personen nach Herkunftsland

Die amtliche Statistik der ausländischen Bevölkerung wird durch das Statistische Bundesamt im Ausländerzentralregister (AZR) erstellt. Der Ausländerbestand des AZR beruht auf den Meldungen der örtlichen Ausländerbehörden.

Ausländer sind demnach alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Absatz 1 GG sind. Dazu zählen auch die Staatenlosen und die Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, zählen nicht zur ausländischen Bevölkerung.

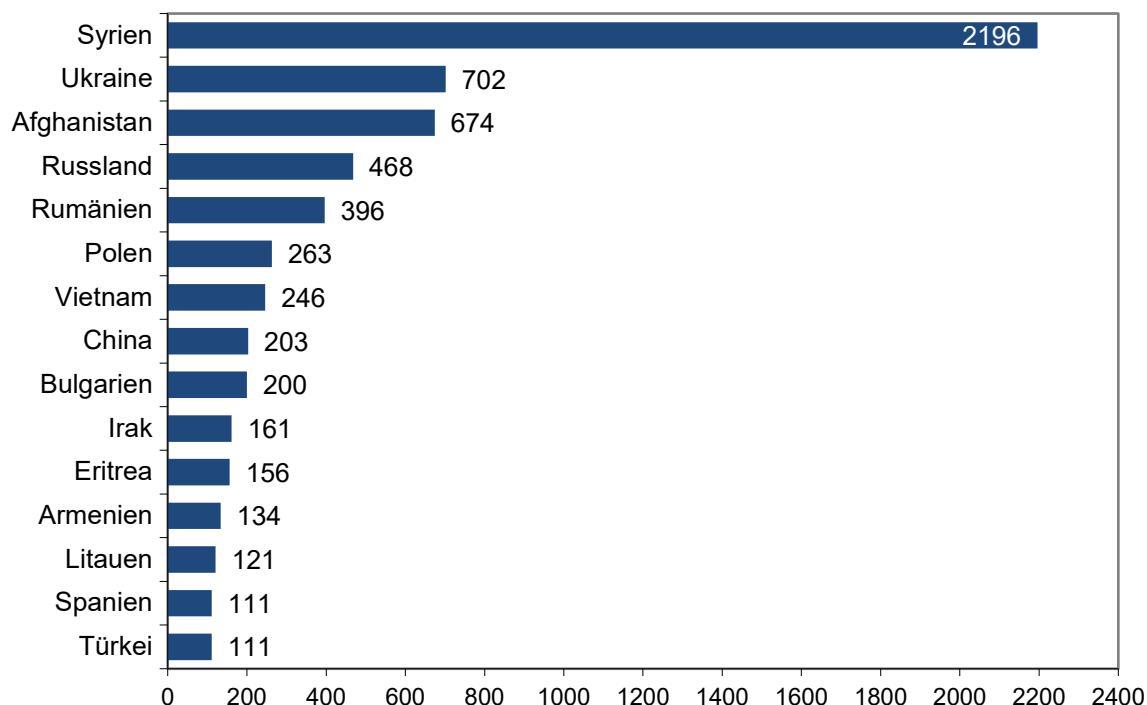
Aufgrund unterschiedlicher Berechnungsmethoden, weichen die AZR Statistiken von denen aus dem Melderegister ab und sind nicht vergleichbar. Sie geben jedoch Auskünfte über bestimmte Aufenthaltsstati, -dauer und Aufenthaltsgründe der ausländischen Personen.

Stichtag 31.12.2019

Herkunftsland	Ausländer insgesamt	Herkunftsland	Ausländer insgesamt
Europa	3 227	Amerika	117
Ukraine	702	Brasilien	47
Russische Föderation	468	USA	35
Rumänien	396	Peru	8
Polen	263	Sonstige amerikanische Staaten	27
Bulgarien	200		
Litauen	121		
Spanien	111	Australien	2
Türkei	111		
Italien	96		
Griechenland	90	Asien	4 066
Republik Moldau	65	Syrien	2 196
Ungarn	63	Afghanistan	674
Weißrussland	63	Vietnam	246
Bosnien und Herzegowina	49	China	203
Niederlande	46	Irak	161
Kroatien	37	Armenien	134
Lettland	37	Iran	110
Kosovo	36	Indien	53
Österreich	36	Aserbaidschan	50
Sonstige europäische Staaten	237	Usbekistan	35
		Sonstige asiatische Staaten	204
Afrika	441		
Eritrea	156	Staatenlos / ungeklärte Staatsbürgerschaft / ohne Angabe	236
Somalia	87		
Ghana	75		
Algerien	33	Ausländer und Asylbewerber gesamt	8 089
Sonstige afrikanische Staaten	90		

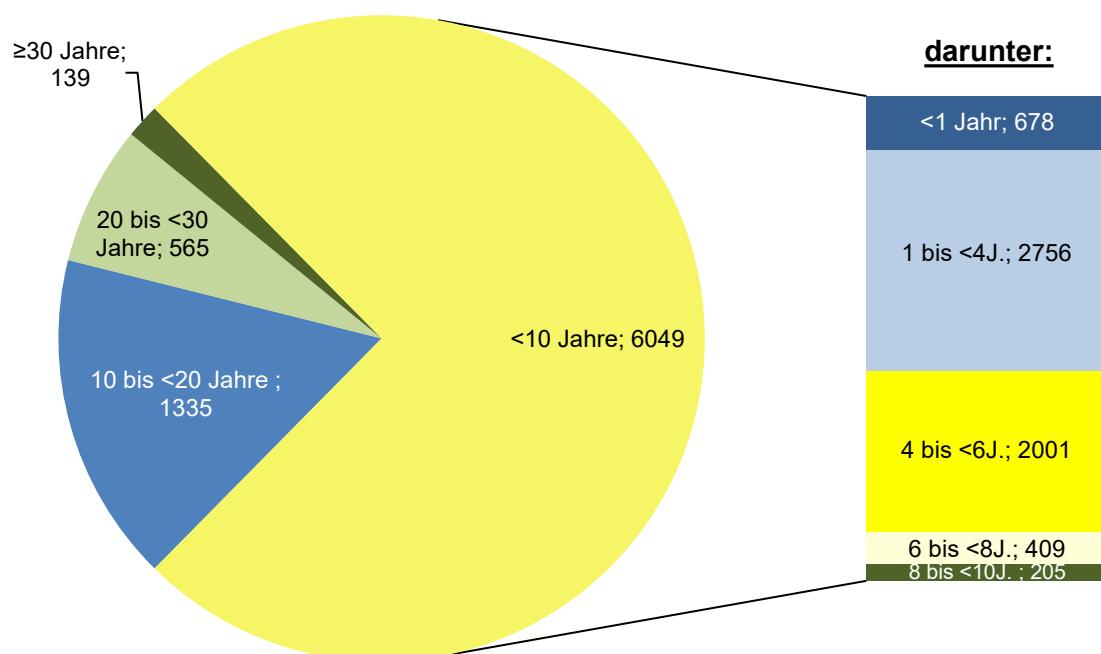
Quelle: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge - AZR

Grafik zu 2.7.2. Ausländische Personen nach Herkunftsland



2.7.3. Ausländische Personen nach Aufenthaltsdauer - Grafik

Stichtag 31.12.2019



Quelle: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge - AZR

2.8. Kleinräumige Bevölkerungsdaten

2.8.1. Bevölkerungsstand nach Stadtteilen

Stichtag 31.12.2019

Stadtteil	Einwohner mit Haupt- und Nebenwohnsitz			darunter	
	gesamt	männlich	weiblich	Anteil Nebenwohnsitz in %	Anteil Ausländer in %
101 Altstadt	3 598	1 775	1 823	4,4	5,8
102 Feldstadt	4 313	2 130	2 183	2,9	3,7
103 Paulsstadt	8 767	4 318	4 449	3,0	7,1
104 Schelfstadt	4 723	2 269	2 454	4,0	4,0
105 Werdervorstadt	5 851	2 781	3 070	2,4	2,5
106 Lewenberg	1 770	861	909	3,0	5,3
107 Medewege	219	106	113	1,8	2,7
108 Wickendorf	688	352	336	0,9	1,2
109 Schelfwerder					
201 Weststadt	11 395	5 070	6 325	2,1	1,9
202 Lankow	9 819	4 723	5 096	1,0	5,9
203 Neumühle	3 190	1 585	1 605	1,6	0,6
204 Friedrichsthal	3 659	1 795	1 864	1,5	1,0
205 Warnitz	1 579	800	779	0,4	1,3
206 Sacktannen					
301 Oсторф	2 420	1 141	1 279	2,3	1,3
302 Großer Dreesch	8 273	3 851	4 422	1,0	9,5
303 Gartenstadt	2 480	1 177	1 303	1,4	0,7
304 Krebsförden	5 643	2 883	2 760	1,2	5,2
305 Görries	980	467	513	2,1	2,3
306 Wüstmark	613	311	302	1,0	2,1
307 Göhrener Tannen	141	80	61	0,0	9,2
401 Zippendorf	1 093	440	653	1,1	2,1
402 Neu Zippendorf	5 041	2 384	2 657	0,6	19,3
403 Mueßer Holz	11 265	5 822	5 443	0,7	30,2
404 Mueß	929	460	469	1,8	1,1
gesamt	98 449	47 581	50 868	1,8	8,0

2.8.2. Hauptwohnsitzbevölkerung nach Stadtteilen

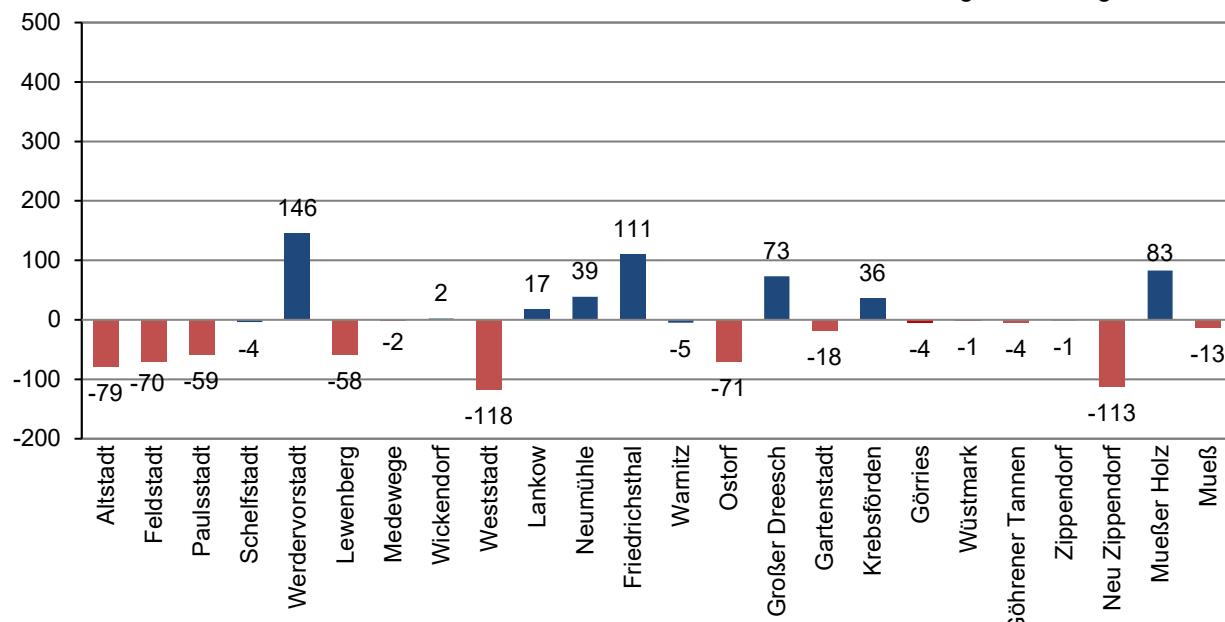
Stichtag 31.12.2019

Stadtteil	Einwohner mit Hauptwohnsitz			darunter Ausländer		
	gesamt	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich
101 Altstadt	3 439	1 685	1 754	208	112	96
102 Feldstadt	4 189	2 060	2 129	156	74	82
103 Paulsstadt	8 506	4 189	4 317	615	336	279
104 Schelfstadt	4 534	2 175	2 359	189	115	74
105 Werdervorstadt	5 710	2 714	2 996	143	81	62
106 Lewenberg	1 717	829	888	93	55	38
107 Medewege	215	104	111	6	2	4
108 Wickendorf	682	349	333	8	2	6
109 Schelfwerder						
201 Weststadt	11 157	4 944	6 213	215	109	106
202 Lankow	9 722	4 665	5 057	572	332	240
203 Neumühle	3 139	1 558	1 581	20	11	9
204 Friedrichsthal	3 605	1 762	1 843	37	21	16
205 Warnitz	1 573	797	776	20	12	8
206 Sacktannen						
301 Ostorff	2 365	1 106	1 259	32	13	19
302 Großer Dreesch	8 192	3 808	4 384	784	401	383
303 Gartenstadt	2 446	1 161	1 285	16	8	8
304 Krebsförden	5 577	2 841	2 736	293	193	100
305 Görries	959	457	502	23	13	10
306 Wüstmark	607	306	301	13	5	8
307 Göhrener Tannen	141	80	61	13	7	6
401 Zippendorf	1 081	435	646	23	11	12
402 Neu Zippendorf	5 009	2 367	2 642	970	501	469
403 Mueßer Holz	11 190	5 778	5 412	3 393	1 860	1 533
404 Mueß	912	448	464	10	4	6
gesamt	96 667	46 618	50 049	7 852	4 278	3 574

2.8.3. Veränderung der Hauptwohnsitzbevölkerung - Grafik

31.12.2018 zum 31.12.2019

Entwicklung Schwerin gesamt: -113



2.8.4. Hauptwohnsitzbevölkerung nach Stadtteil und Familienstand

Stichtag 31.12.2019

Stadtteil	ledig	verheiratet	in eingetr. Lebenspart- nerschaft	geschieden	verwitwet	nicht bekannt
101 Altstadt	1 713	1 117	5	372	231	1
102 Feldstadt	2 253	1 193	10	434	296	3
103 Paulsstadt	4 998	2 309	15	818	351	15
104 Schelfstadt	2 467	1 390	13	413	245	6
105 Werdervorstadt	2 570	2 196	12	516	414	2
106 Lewenberg	845	558	-	159	148	7
107 Medewege	87	100	-	16	12	-
108 Wickendorf	255	351	-	44	31	1
109 Schelfwerder						
201 Weststadt	4 102	4 295	12	1 315	1 429	4
202 Lankow	4 084	3 516	7	1 120	980	15
203 Neumühle	1 030	1 734	4	150	221	-
204 Friedrichsthal	1 165	1 947	2	258	233	-
205 Warnitz	526	879	-	86	81	1
206 Sacktannen						
301 Oсторф	879	1 080	2	168	236	-
302 Großer Dreesch	3 664	2 710	2	982	825	9
303 Gartenstadt	688	1 362	2	171	223	-
304 Krebsförden	2 091	2 545	6	529	398	8
305 Görries	332	496	-	55	74	2
306 Wüstmark	184	331	3	47	41	1
307 Göhrener Tannen	47	66	2	17	8	1
401 Zippendorf	219	398	-	106	358	-
402 Neu Zippendorf	1 799	1 934	-	649	596	31
403 Mueßer Holz	6 030	3 248	6	1 191	573	142
404 Mueß	272	506	2	65	67	-
Schwerin gesamt	42 300	36 261	105	9 681	8 071	249

2.8.5. Durchschnittsalter und Abhängigkeitsquotienten der Hauptwohnsitzbevölkerung nach Stadtteilen

Stichtag 31.12.2019

Die Abhängigkeitsquotienten bezeichnen das Verhältnis der wirtschaftlich abhängigen Altersgruppen (Personen, die noch nicht bzw. nicht mehr im erwerbsfähigen Alter sind) zur Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter. In den Industriestaaten geht man auf Grund der meist längeren Ausbildungszeiten häufig von einem produktiven Alter zwischen 20 und 65 Jahren aus.

Jugendquotient: Kinder/Jugendliche unter 20 Jahre je 100 Erwerbsfähige von 20 bis 64 Jahre

Altenquotient: Ältere 65 Jahre und älter je 100 Erwerbsfähige von 20 bis 64 Jahre

Gesamtquotient: Kinder/Jugendliche unter 20 Jahre und Ältere ab 65 Jahre je 100

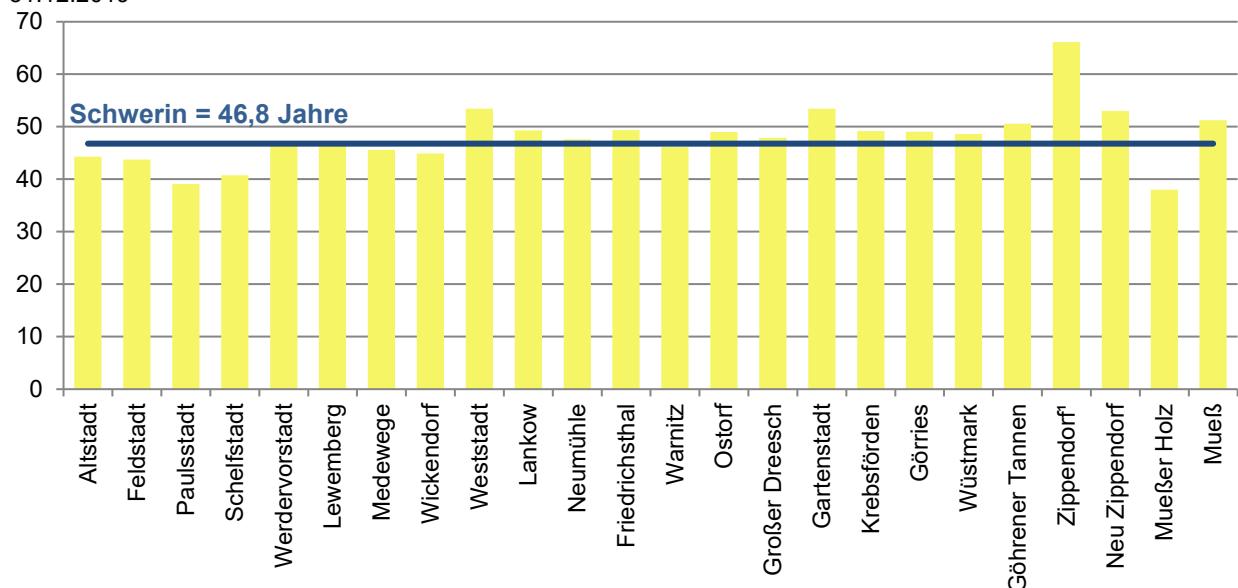
Erwerbsfähige von 20 bis 64 Jahre

Stadtteil	Durchschnittsalter			Abhängigkeitsquotienten		
	gesamt	männlich	weiblich	Jugend-quotient	Alten-quotient	Gesamt-quotient
101 Altstadt	44,3	43,1	45,5	23,8	32,4	56,2
102 Feldstadt	43,8	42,0	45,5	22,0	28,0	50,0
103 Paulsstadt	39,1	38,4	39,9	28,5	18,4	46,9
104 Schelfstadt	40,8	38,9	42,5	30,3	21,3	51,6
105 Werdervorstadt	46,5	45,2	47,8	27,1	43,9	71,0
106 Lewenberg	47,2	46,0	48,3	22,6	45,1	67,7
107 Medewege	45,6	45,9	45,4	27,7	37,7	65,4
108 Wickendorf	44,9	44,3	45,5	40,3	36,9	77,1
109 Schelfwerder						
201 Weststadt	53,4	50,4	55,9	26,5	77,2	103,7
202 Lankow	49,3	46,5	51,9	29,2	57,2	86,4
203 Neumühle	47,6	46,3	48,9	36,9	46,6	83,5
204 Friedrichsthal	49,4	48,4	50,3	30,4	56,5	86,9
205 Warnitz	46,2	46,0	46,3	33,2	36,2	69,3
206 Sacktannen						
301 Ostorf	49,0	46,3	51,4	34,6	52,3	87,0
302 Großer Dreesch	47,9	45,3	50,1	34,8	58,2	93,0
303 Gartenstadt	53,4	52,9	53,9	24,6	72,0	96,6
304 Krebsförden	49,2	47,9	50,5	20,9	43,5	64,4
305 Görries	49,1	48,3	49,8	36,8	56,1	93,0
306 Wüstmark	48,6	48,4	48,8	24,4	43,8	68,1
307 Göhrener Tannen	50,6	49,2	52,5	11,8	39,8	51,6
401 Zippendorf ¹	66,1	60,8	69,7	35,2	223,9	259,1
402 Neu Zippendorf	53,0	50,0	55,7	27,6	80,1	107,7
403 Mueßer Holz	38,0	36,8	39,4	49,7	28,6	78,4
404 Mueß	51,2	50,7	51,7	28,2	66,7	94,9
gesamt	46,8	44,8	48,6	30,8	46,7	77,5

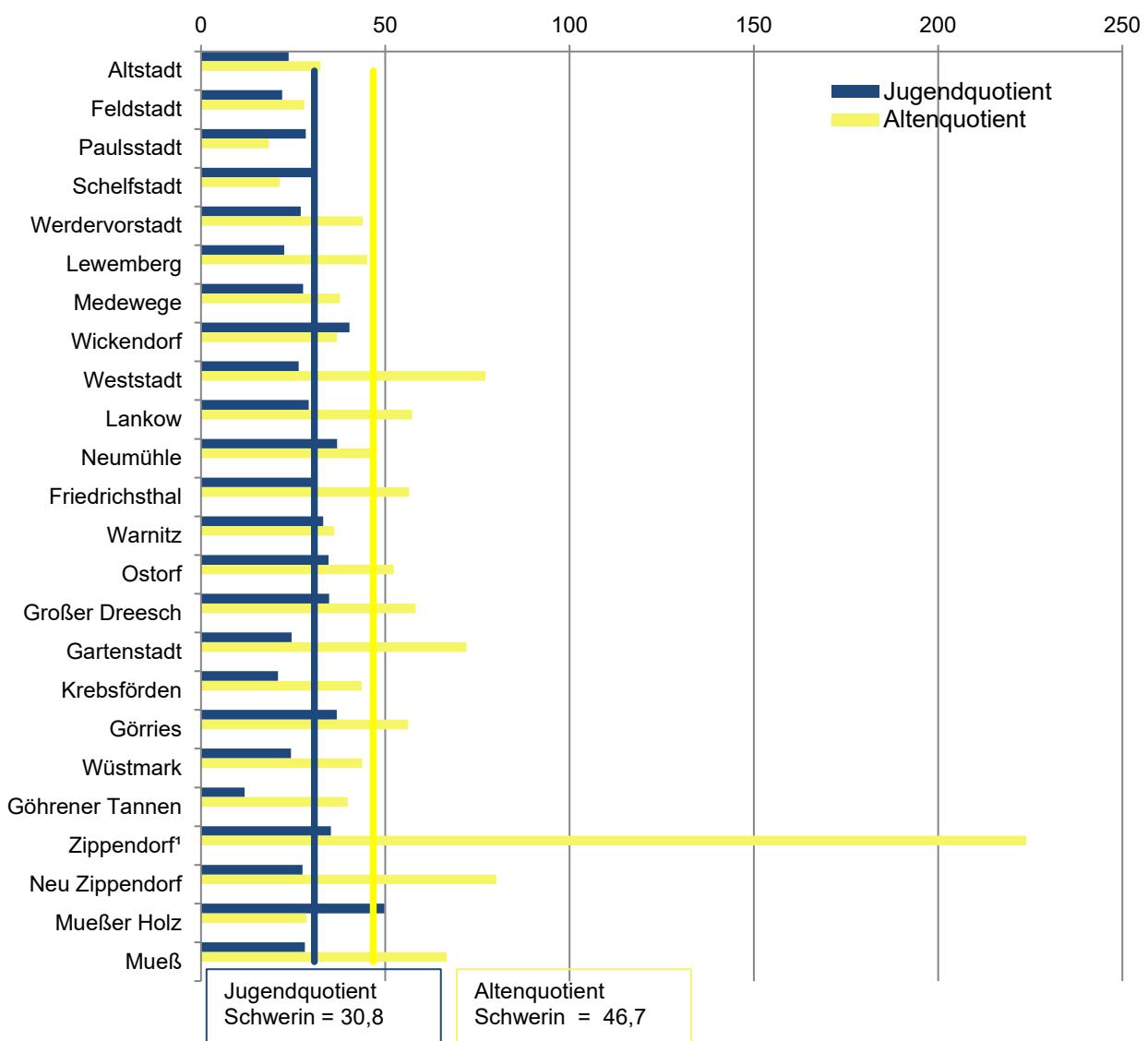
1) Aufgrund eines großen Altenheimes mit betreutem Wohnen stellt sich der kleine Stadtteil Zippendorf verhältnismäßig alt dar.

Grafik 1 zu 2.8.5.: Durchschnittsalter in den Stadtteilen

31.12.2019

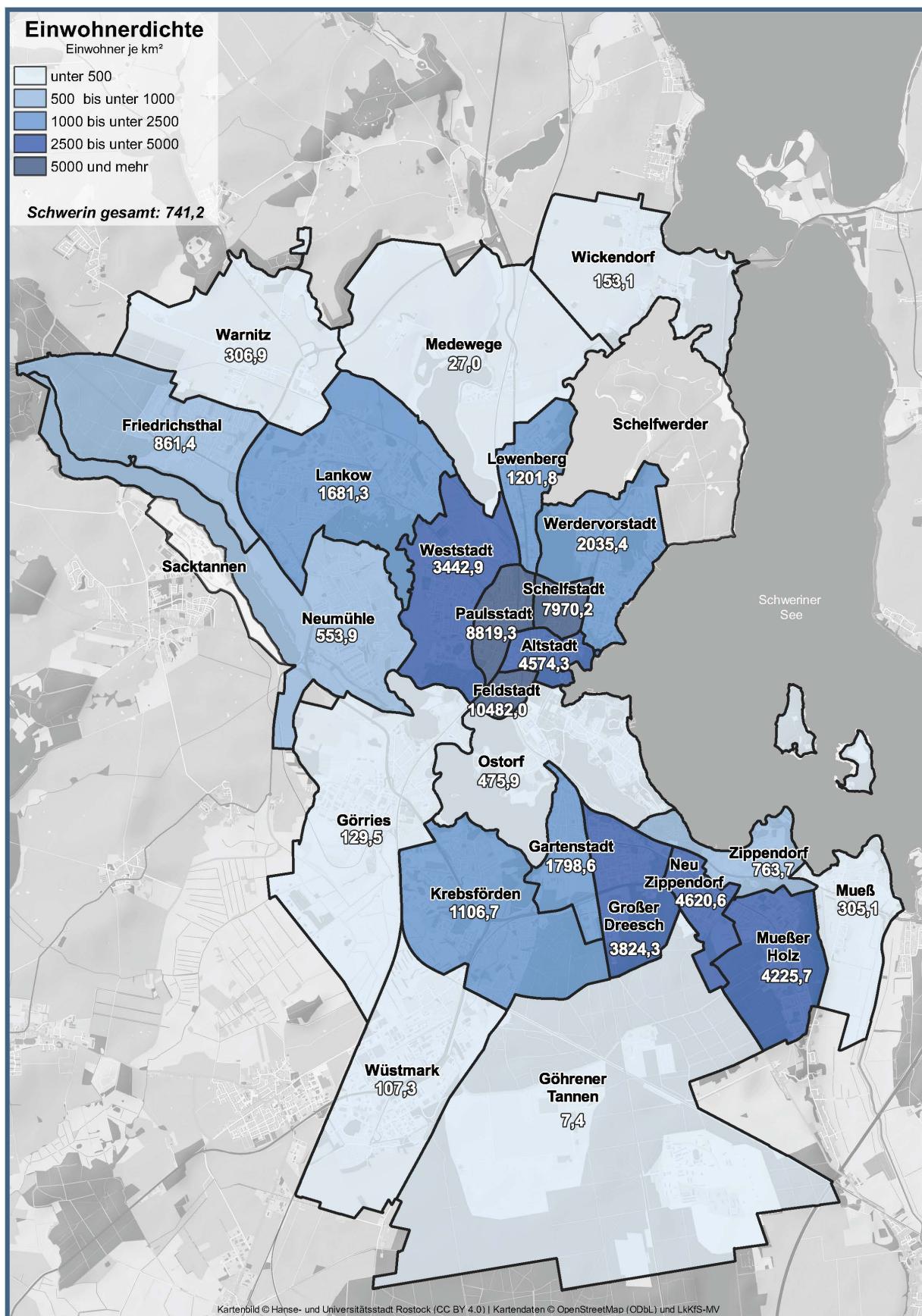


Grafik 2 zu 2.8.5.: Jugend- und Altenquotient in den Stadtteilen zum 31.12.2019



2.8.6. Einwohnerdichte – Karte

Stichtag 31.12.2019



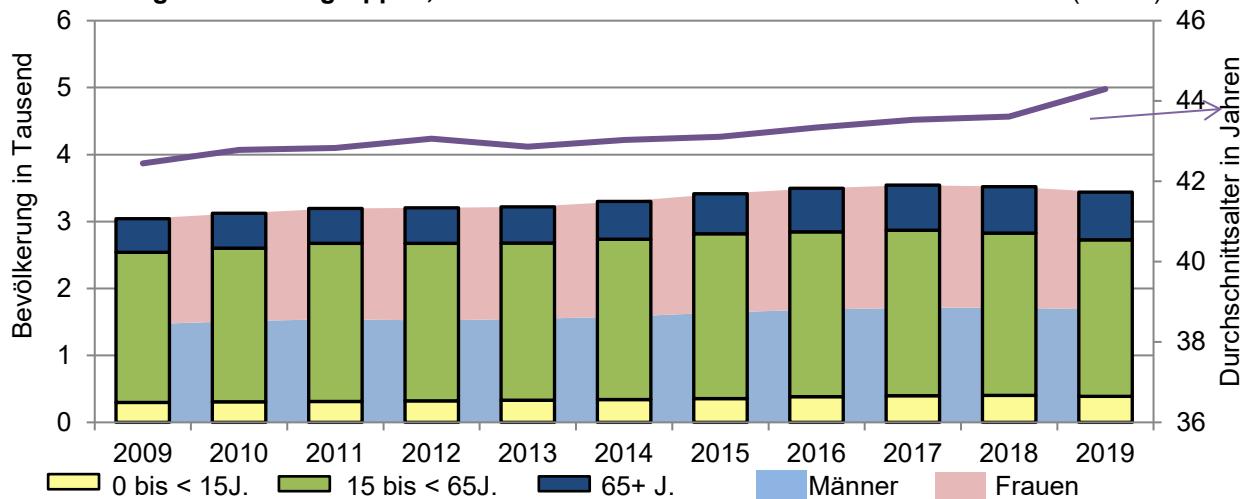
Quelle: FD Vermessung und Geoinformation des LK Ludwigslust-Parchim und der LHS Schwerin

2.9. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil nach ausgewählten Merkmalen

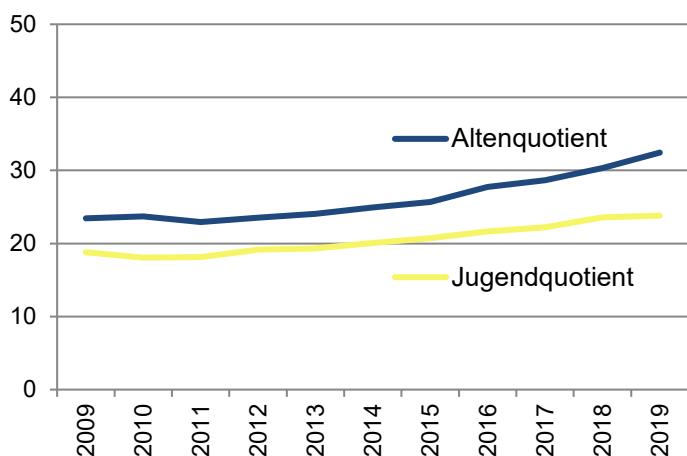
2.9.1. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 101 Altstadt

Altersgruppen	Altersstruktur der Bevölkerung		31.12.2019			
	insgesamt	männlich	weiblich			
0 bis unter 5 Jahre	163	4,7%	73	2,1%	90	2,6%
5 bis unter 10 Jahre	115	3,3%	63	1,8%	52	1,5%
10 bis unter 15 Jahre	110	3,2%	55	1,6%	55	1,6%
15 bis unter 20 Jahre	136	4,0%	59	1,7%	77	2,2%
20 bis unter 25 Jahre	171	5,0%	77	2,2%	94	2,7%
25 bis unter 30 Jahre	254	7,4%	127	3,7%	127	3,7%
30 bis unter 35 Jahre	341	9,9%	193	5,6%	148	4,3%
35 bis unter 40 Jahre	262	7,6%	151	4,4%	111	3,2%
40 bis unter 45 Jahre	253	7,4%	139	4,0%	114	3,3%
45 bis unter 50 Jahre	203	5,9%	106	3,1%	97	2,8%
50 bis unter 55 Jahre	236	6,9%	116	3,4%	120	3,5%
55 bis unter 60 Jahre	258	7,5%	128	3,7%	130	3,8%
60 bis unter 65 Jahre	223	6,5%	93	2,7%	130	3,8%
65 bis unter 70 Jahre	221	6,4%	102	3,0%	119	3,5%
70 bis unter 75 Jahre	133	3,9%	56	1,6%	77	2,2%
75 bis unter 80 Jahre	163	4,7%	74	2,2%	89	2,6%
80 und älter	197	5,7%	73	2,1%	124	3,6%
gesamt	3 439	100,0%	1 685	49,0%	1 754	51,0%

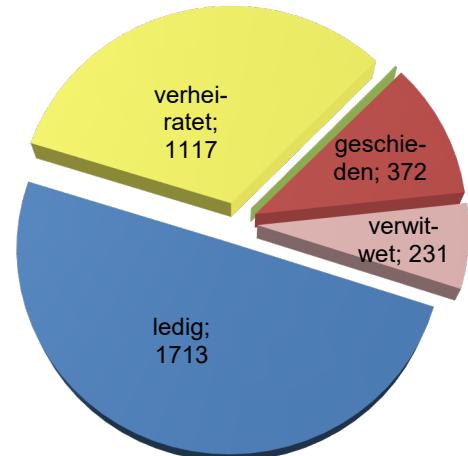
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsalter im Zeitverlauf (31.12.)



Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf (31.12.)



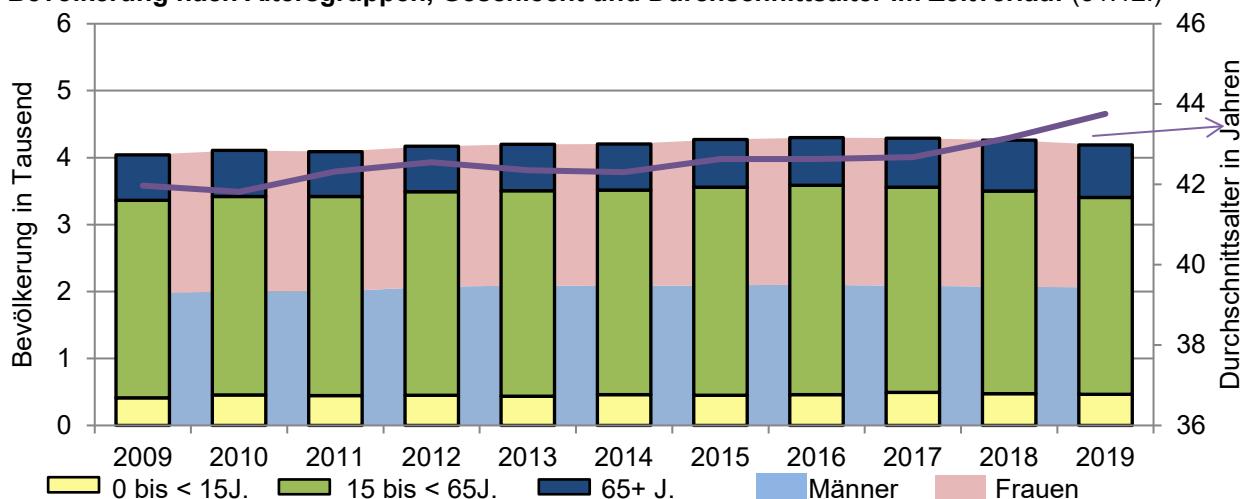
Familienstand*/** 31.12.2019



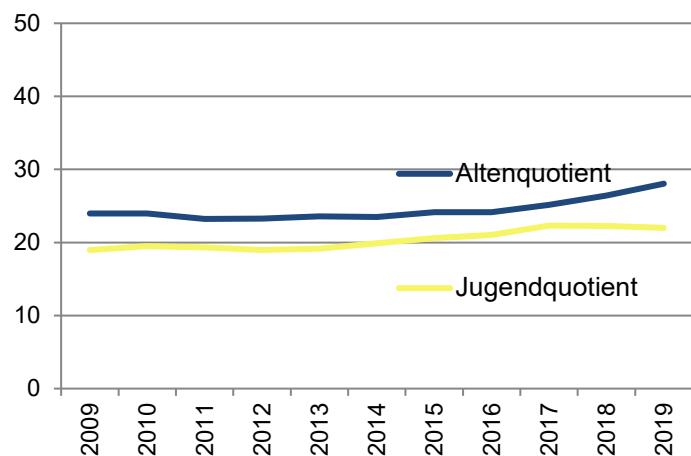
2.9.2. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 102 Feldstadt

Altersgruppen	Altersstruktur der Bevölkerung		31.12.2019		
	insgesamt	männlich	weiblich		
0 bis unter 5 Jahre	187	4,5%	88	2,1%	99 2,4%
5 bis unter 10 Jahre	141	3,4%	79	1,9%	62 1,5%
10 bis unter 15 Jahre	136	3,2%	77	1,8%	59 1,4%
15 bis unter 20 Jahre	150	3,6%	78	1,9%	72 1,7%
20 bis unter 25 Jahre	236	5,6%	108	2,6%	128 3,1%
25 bis unter 30 Jahre	309	7,4%	160	3,8%	149 3,6%
30 bis unter 35 Jahre	471	11,2%	240	5,7%	231 5,5%
35 bis unter 40 Jahre	355	8,5%	188	4,5%	167 4,0%
40 bis unter 45 Jahre	288	6,9%	154	3,7%	134 3,2%
45 bis unter 50 Jahre	258	6,2%	143	3,4%	115 2,7%
50 bis unter 55 Jahre	298	7,1%	137	3,3%	161 3,8%
55 bis unter 60 Jahre	293	7,0%	147	3,5%	146 3,5%
60 bis unter 65 Jahre	284	6,8%	142	3,4%	142 3,4%
65 bis unter 70 Jahre	228	5,4%	116	2,8%	112 2,7%
70 bis unter 75 Jahre	119	2,8%	59	1,4%	60 1,4%
75 bis unter 80 Jahre	150	3,6%	52	1,2%	98 2,3%
80 und älter	286	6,8%	92	2,2%	194 4,6%
gesamt	4 189	100,0%	2 060	49,2%	2 129 50,8%

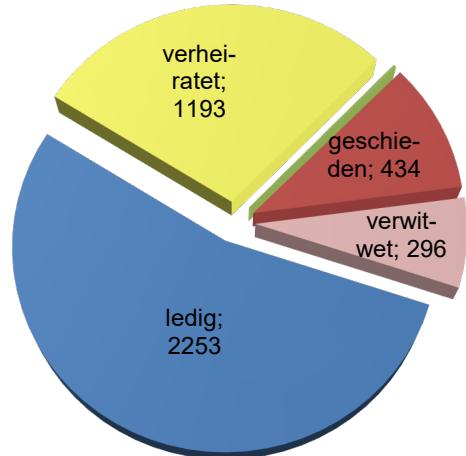
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsalter im Zeitverlauf (31.12.)



Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf (31.12.)



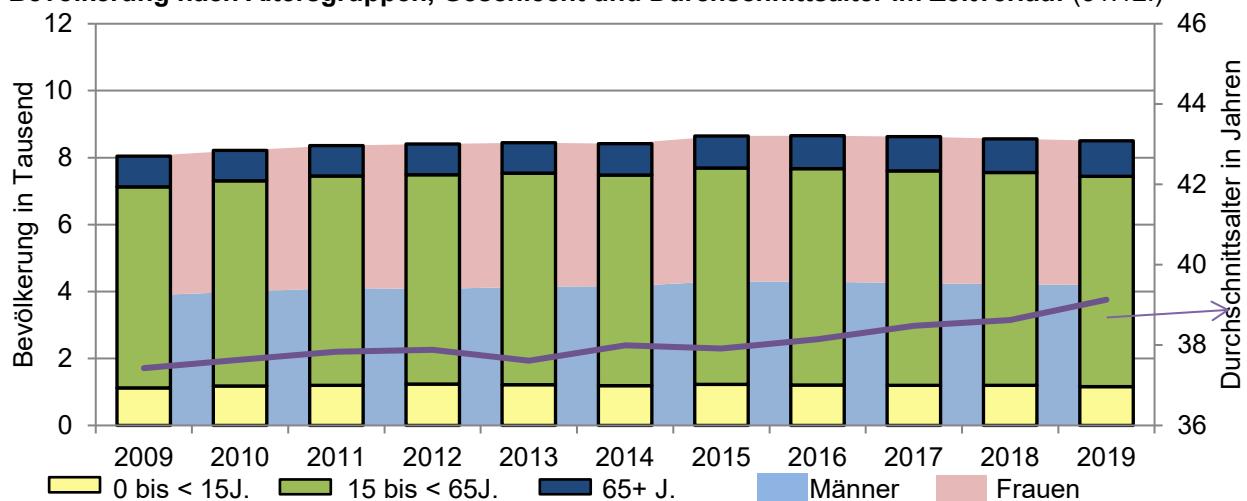
Familienstand*/** 31.12.2019



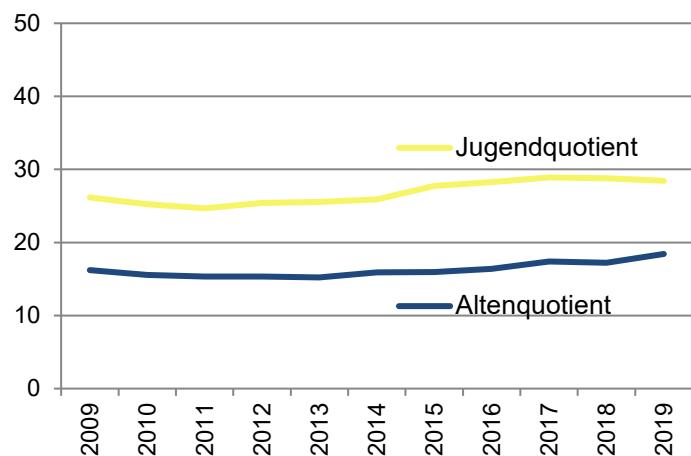
2.9.3. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 103 Paulsstadt

Altersgruppen	Altersstruktur der Bevölkerung		31.12.2019	
	insgesamt	männlich	weiblich	
0 bis unter 5 Jahre	431	5,1%	221	2,6%
5 bis unter 10 Jahre	374	4,4%	192	2,3%
10 bis unter 15 Jahre	355	4,2%	171	2,0%
15 bis unter 20 Jahre	488	5,7%	229	2,7%
20 bis unter 25 Jahre	601	7,1%	282	3,3%
25 bis unter 30 Jahre	713	8,4%	352	4,1%
30 bis unter 35 Jahre	938	11,0%	492	5,8%
35 bis unter 40 Jahre	781	9,2%	417	4,9%
40 bis unter 45 Jahre	655	7,7%	335	3,9%
45 bis unter 50 Jahre	542	6,4%	288	3,4%
50 bis unter 55 Jahre	549	6,5%	290	3,4%
55 bis unter 60 Jahre	555	6,5%	257	3,0%
60 bis unter 65 Jahre	457	5,4%	211	2,5%
65 bis unter 70 Jahre	364	4,3%	174	2,0%
70 bis unter 75 Jahre	180	2,1%	65	0,8%
75 bis unter 80 Jahre	237	2,8%	101	1,2%
80 und älter	286	3,4%	112	1,3%
gesamt	8 506	100,0%	4 189	49,2%
			4 317	50,8%

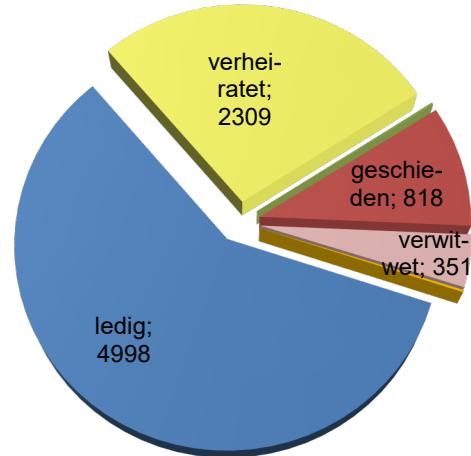
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsalter im Zeitverlauf (31.12.)



Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf (31.12.)



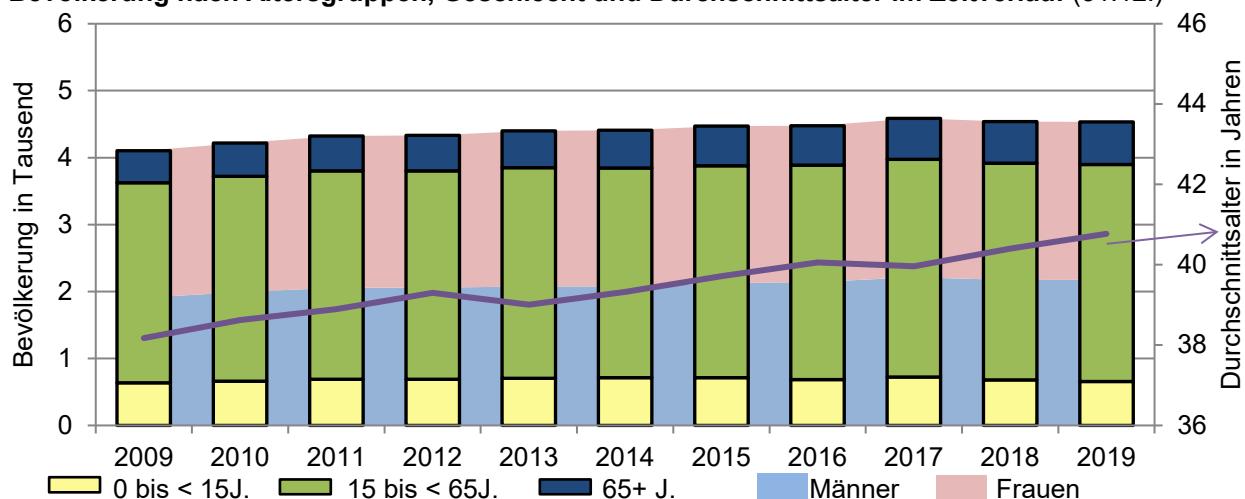
Familienstand*/** 31.12.2019



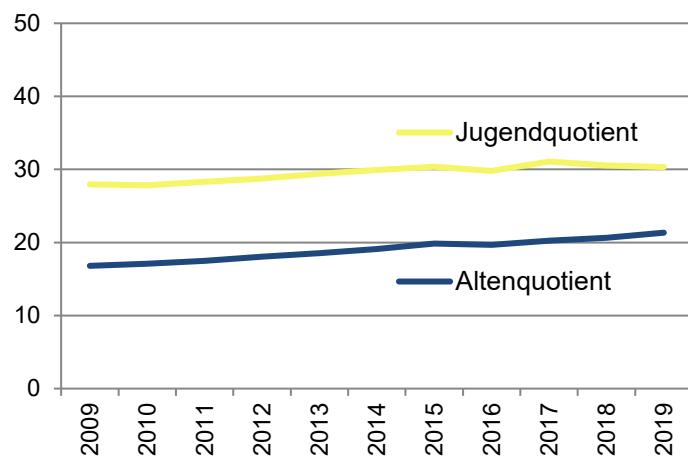
2.9.4. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 104 Schelfstadt

Altersgruppen	Altersstruktur der Bevölkerung		31.12.2019	
	insgesamt	männlich	weiblich	
0 bis unter 5 Jahre	247	5,4%	139	3,1%
5 bis unter 10 Jahre	217	4,8%	115	2,5%
10 bis unter 15 Jahre	191	4,2%	94	2,1%
15 bis unter 20 Jahre	251	5,5%	118	2,6%
20 bis unter 25 Jahre	247	5,4%	120	2,6%
25 bis unter 30 Jahre	269	5,9%	129	2,8%
30 bis unter 35 Jahre	458	10,1%	242	5,3%
35 bis unter 40 Jahre	395	8,7%	192	4,2%
40 bis unter 45 Jahre	349	7,7%	181	4,0%
45 bis unter 50 Jahre	319	7,0%	156	3,4%
50 bis unter 55 Jahre	384	8,5%	177	3,9%
55 bis unter 60 Jahre	339	7,5%	149	3,3%
60 bis unter 65 Jahre	230	5,1%	109	2,4%
65 bis unter 70 Jahre	166	3,7%	76	1,7%
70 bis unter 75 Jahre	117	2,6%	58	1,3%
75 bis unter 80 Jahre	138	3,0%	60	1,3%
80 und älter	217	4,8%	60	1,3%
gesamt	4 534	100,0%	2 175	48,0%
			2 359	52,0%

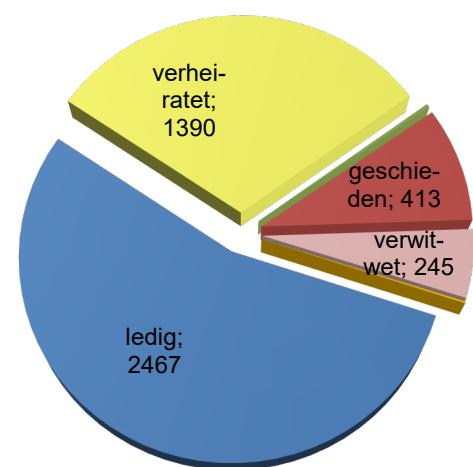
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsalter im Zeitverlauf (31.12.)



Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf (31.12.)



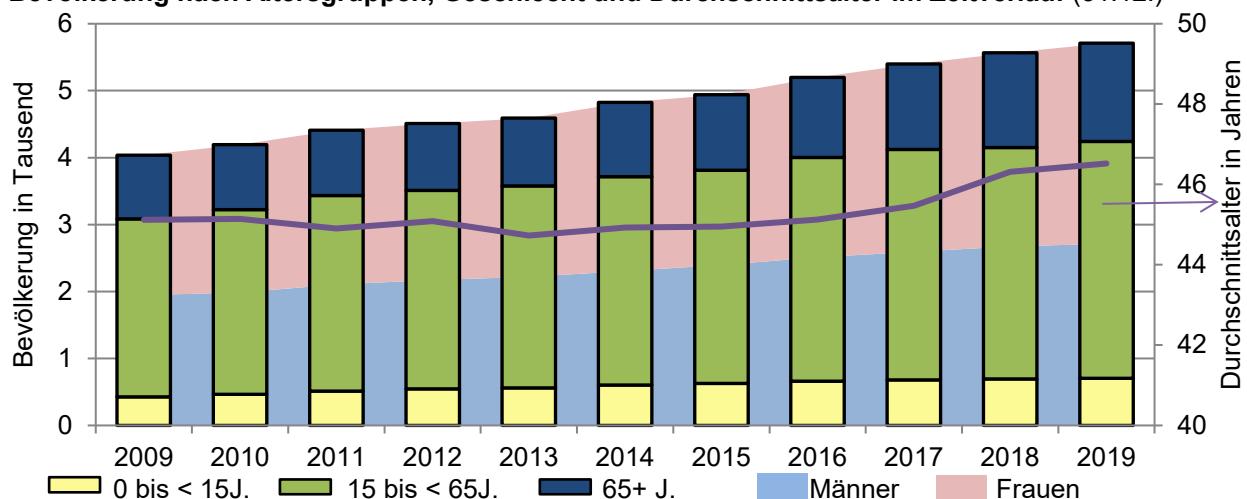
Familienstand*/** 31.12.2019



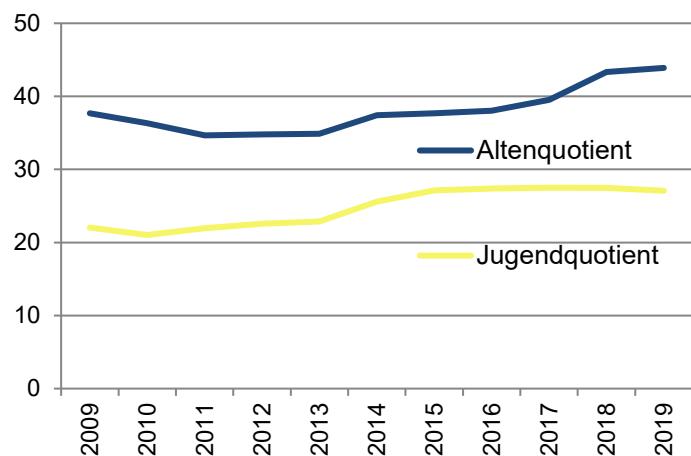
2.9.5. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 105 Werdervorstadt

Altersgruppen	Altersstruktur der Bevölkerung				31.12.2019
	insgesamt		männlich	weiblich	
0 bis unter 5 Jahre	256	4,5%	129	2,3%	127 2,2%
5 bis unter 10 Jahre	237	4,2%	114	2,0%	123 2,2%
10 bis unter 15 Jahre	211	3,7%	112	2,0%	99 1,7%
15 bis unter 20 Jahre	200	3,5%	90	1,6%	110 1,9%
20 bis unter 25 Jahre	235	4,1%	110	1,9%	125 2,2%
25 bis unter 30 Jahre	289	5,1%	132	2,3%	157 2,7%
30 bis unter 35 Jahre	477	8,4%	248	4,3%	229 4,0%
35 bis unter 40 Jahre	432	7,6%	220	3,9%	212 3,7%
40 bis unter 45 Jahre	394	6,9%	193	3,4%	201 3,5%
45 bis unter 50 Jahre	328	5,7%	183	3,2%	145 2,5%
50 bis unter 55 Jahre	401	7,0%	198	3,5%	203 3,6%
55 bis unter 60 Jahre	406	7,1%	186	3,3%	220 3,9%
60 bis unter 65 Jahre	378	6,6%	181	3,2%	197 3,5%
65 bis unter 70 Jahre	382	6,7%	161	2,8%	221 3,9%
70 bis unter 75 Jahre	259	4,5%	122	2,1%	137 2,4%
75 bis unter 80 Jahre	393	6,9%	174	3,0%	219 3,8%
80 und älter	432	7,6%	161	2,8%	271 4,7%
gesamt	5 710	100,0%	2 714	47,5%	2 996 52,5%

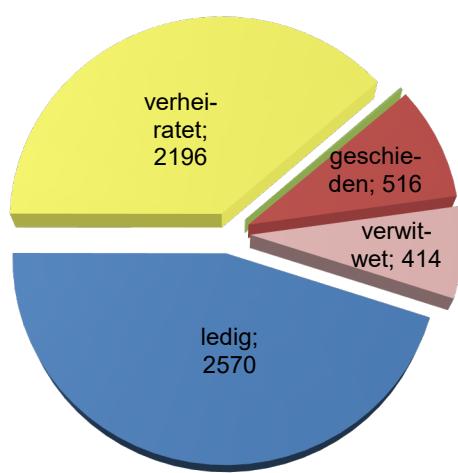
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsalter im Zeitverlauf (31.12.)



Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf (31.12.)



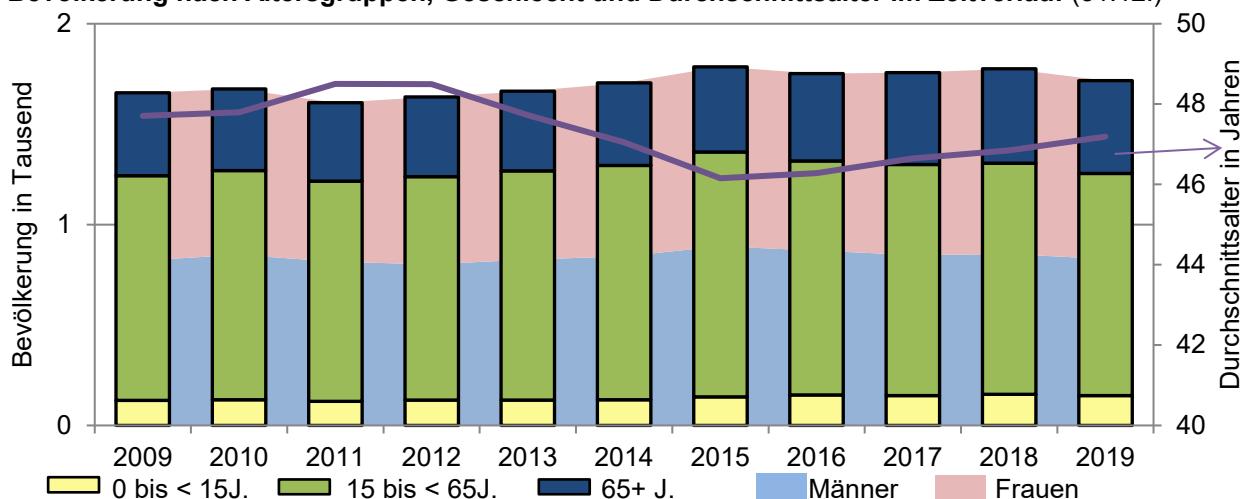
Familienstand*/** 31.12.2019



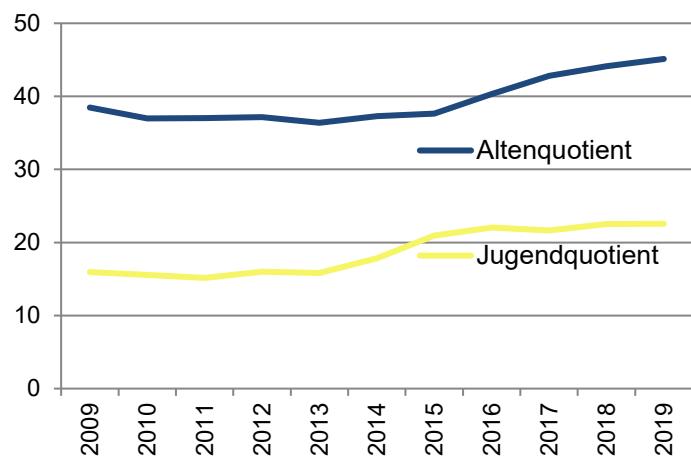
2.9.6. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 106 Lewenberg

Altersgruppen	Altersstruktur der Bevölkerung		31.12.2019	
	insgesamt		männlich	weiblich
0 bis unter 5 Jahre	68	4,0%	35	2,0%
5 bis unter 10 Jahre	46	2,7%	26	1,5%
10 bis unter 15 Jahre	34	2,0%	18	1,0%
15 bis unter 20 Jahre	83	4,8%	30	1,7%
20 bis unter 25 Jahre	115	6,7%	49	2,9%
25 bis unter 30 Jahre	113	6,6%	49	2,9%
30 bis unter 35 Jahre	152	8,9%	80	4,7%
35 bis unter 40 Jahre	112	6,5%	66	3,8%
40 bis unter 45 Jahre	88	5,1%	51	3,0%
45 bis unter 50 Jahre	96	5,6%	55	3,2%
50 bis unter 55 Jahre	100	5,8%	49	2,9%
55 bis unter 60 Jahre	137	8,0%	73	4,3%
60 bis unter 65 Jahre	111	6,5%	57	3,3%
65 bis unter 70 Jahre	125	7,3%	54	3,1%
70 bis unter 75 Jahre	71	4,1%	33	1,9%
75 bis unter 80 Jahre	114	6,6%	55	3,2%
80 und älter	152	8,9%	49	2,9%
gesamt	1 717	100,0%	829	48,3%
			888	51,7%

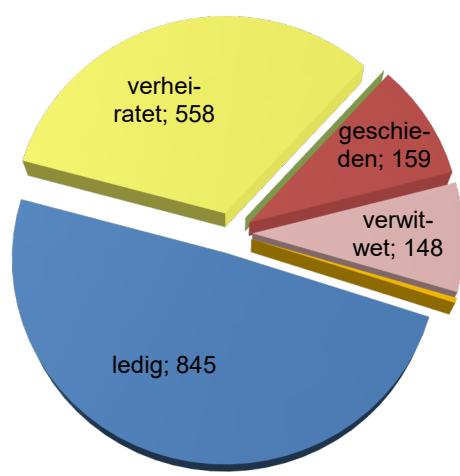
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsalter im Zeitverlauf (31.12.)



Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf (31.12.)



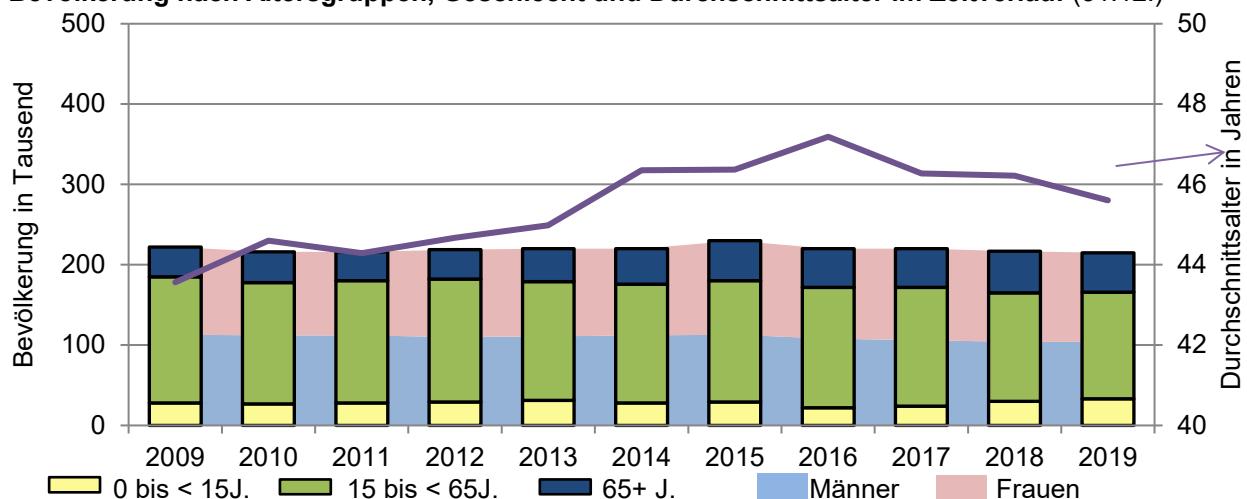
Familienstand*/** 31.12.2019



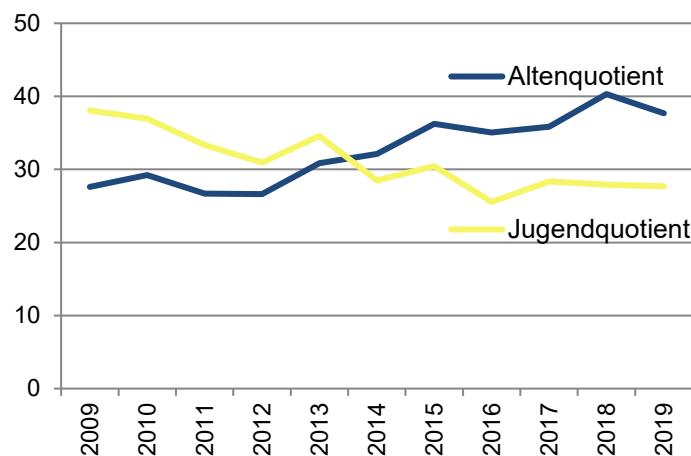
2.9.7. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 107 Medewege

Altersgruppen	Altersstruktur der Bevölkerung		31.12.2019	
	insgesamt	männlich	weiblich	
0 bis unter 5 Jahre	13	6,0%	6	2,8%
5 bis unter 10 Jahre	14	6,5%	9	4,2%
10 bis unter 15 Jahre	6	2,8%	1	0,5%
15 bis unter 20 Jahre	3	1,4%	1	0,5%
20 bis unter 25 Jahre	8	3,7%	4	1,9%
25 bis unter 30 Jahre	10	4,7%	4	1,9%
30 bis unter 35 Jahre	18	8,4%	9	4,2%
35 bis unter 40 Jahre	18	8,4%	11	5,1%
40 bis unter 45 Jahre	5	2,3%	1	0,5%
45 bis unter 50 Jahre	9	4,2%	3	1,4%
50 bis unter 55 Jahre	18	8,4%	8	3,7%
55 bis unter 60 Jahre	31	14,4%	16	7,4%
60 bis unter 65 Jahre	13	6,0%	9	4,2%
65 bis unter 70 Jahre	20	9,3%	8	3,7%
70 bis unter 75 Jahre	10	4,7%	5	2,3%
75 bis unter 80 Jahre	5	2,3%	2	0,9%
80 und älter	14	6,5%	7	3,3%
gesamt	215	100,0%	104	48,4%
			111	51,6%

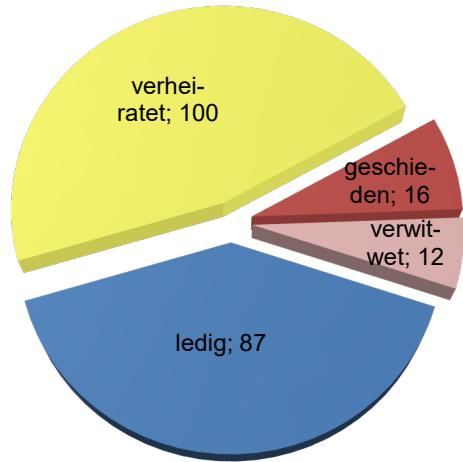
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsalter im Zeitverlauf (31.12.)



Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf (31.12.)



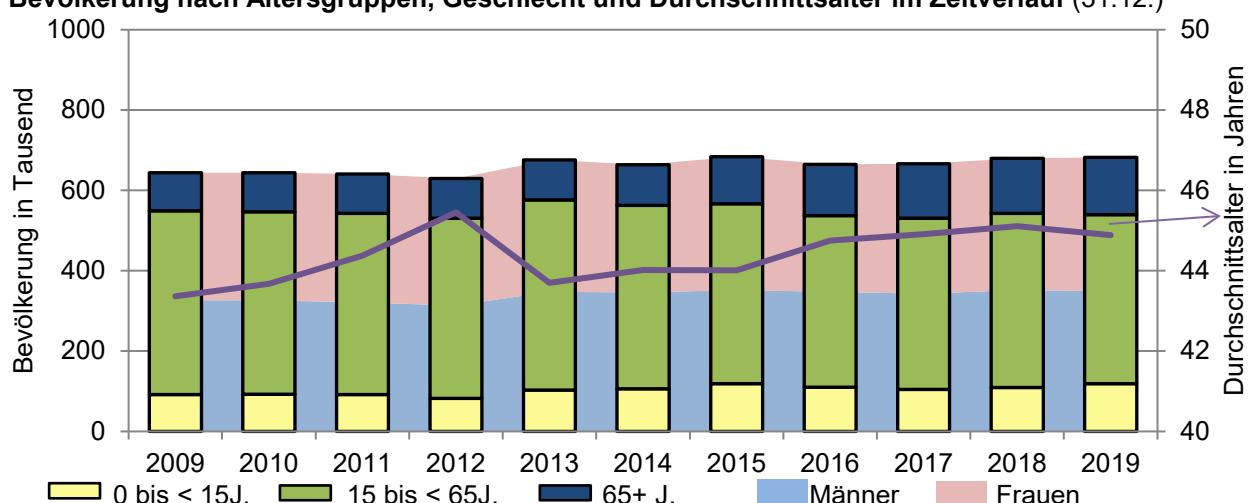
Familienstand*/** 31.12.2019



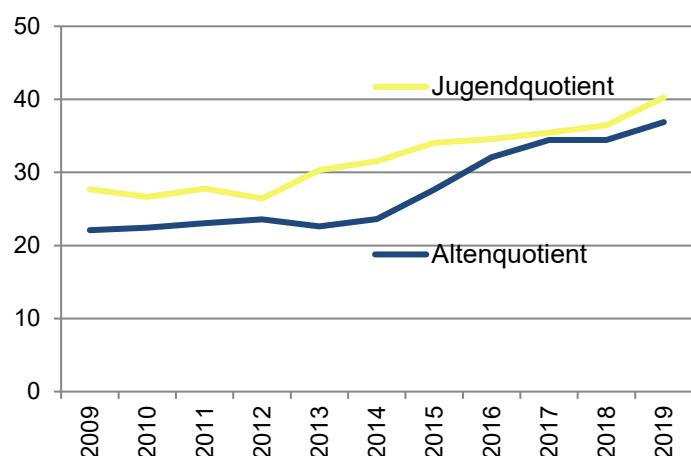
2.9.8. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 108 Wickendorf

Altersgruppen	Altersstruktur der Bevölkerung		31.12.2019	
	insgesamt	männlich	weiblich	
0 bis unter 5 Jahre	35	5,1%	17	2,5%
5 bis unter 10 Jahre	33	4,8%	23	3,4%
10 bis unter 15 Jahre	51	7,5%	31	4,5%
15 bis unter 20 Jahre	36	5,3%	18	2,6%
20 bis unter 25 Jahre	14	2,1%	6	0,9%
25 bis unter 30 Jahre	5	0,7%	1	0,1%
30 bis unter 35 Jahre	24	3,5%	11	1,6%
35 bis unter 40 Jahre	47	6,9%	20	2,9%
40 bis unter 45 Jahre	47	6,9%	21	3,1%
45 bis unter 50 Jahre	59	8,7%	28	4,1%
50 bis unter 55 Jahre	80	11,7%	44	6,5%
55 bis unter 60 Jahre	54	7,9%	26	3,8%
60 bis unter 65 Jahre	55	8,1%	27	4,0%
65 bis unter 70 Jahre	66	9,7%	35	5,1%
70 bis unter 75 Jahre	21	3,1%	12	1,8%
75 bis unter 80 Jahre	27	4,0%	17	2,5%
80 und älter	28	4,1%	12	1,8%
gesamt	682	100,0%	349	51,2%
			333	48,8%

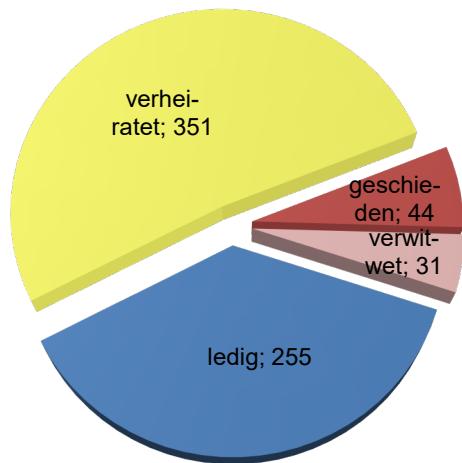
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsalter im Zeitverlauf (31.12.)



Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf (31.12.)



Familienstand*/** 31.12.2019



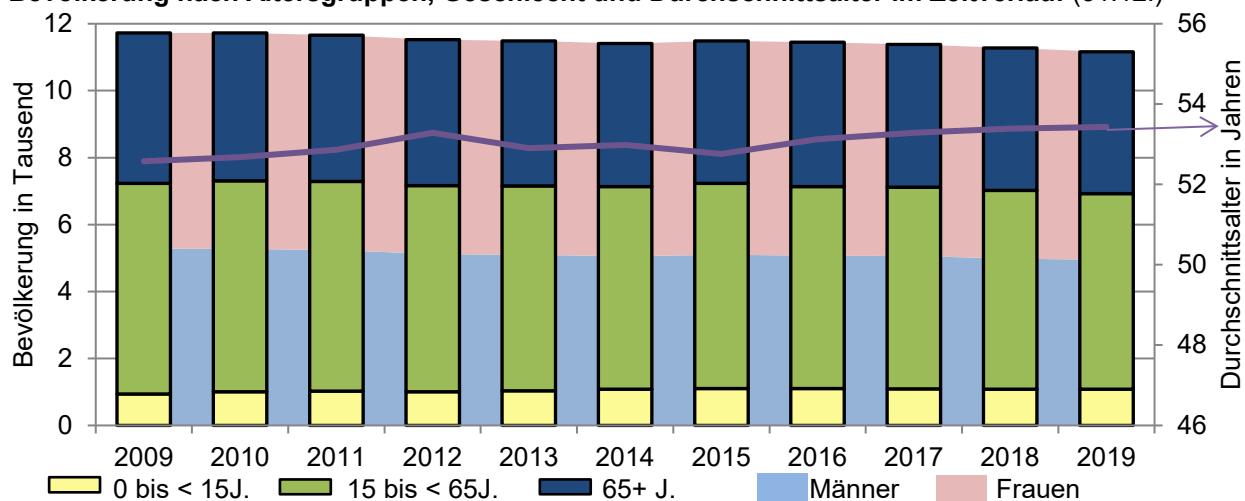
*) eingetragene Lebenspartnerschaft: 0

**) unbekannt: 1

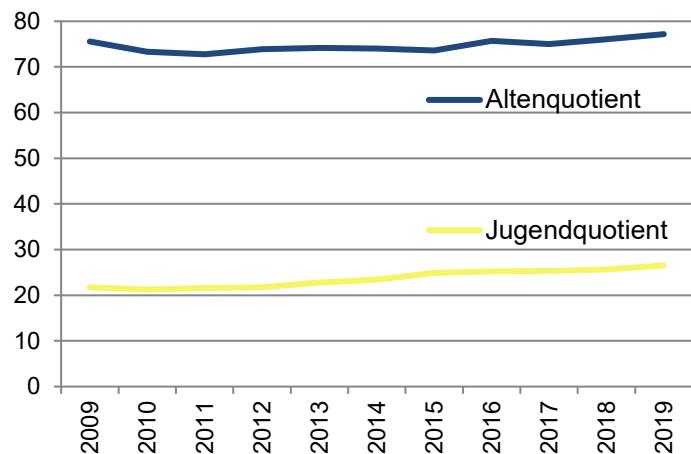
2.9.9. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 201 Weststadt

Altersgruppen	Altersstruktur der Bevölkerung		31.12.2019	
	insgesamt		männlich	weiblich
0 bis unter 5 Jahre	362	3,2%	186	1,7%
5 bis unter 10 Jahre	341	3,1%	179	1,6%
10 bis unter 15 Jahre	381	3,4%	207	1,9%
15 bis unter 20 Jahre	369	3,3%	170	1,5%
20 bis unter 25 Jahre	307	2,8%	151	1,4%
25 bis unter 30 Jahre	369	3,3%	171	1,5%
30 bis unter 35 Jahre	675	6,1%	336	3,0%
35 bis unter 40 Jahre	648	5,8%	321	2,9%
40 bis unter 45 Jahre	529	4,7%	256	2,3%
45 bis unter 50 Jahre	507	4,5%	260	2,3%
50 bis unter 55 Jahre	709	6,4%	340	3,0%
55 bis unter 60 Jahre	894	8,0%	392	3,5%
60 bis unter 65 Jahre	839	7,5%	385	3,5%
65 bis unter 70 Jahre	845	7,6%	363	3,3%
70 bis unter 75 Jahre	600	5,4%	249	2,2%
75 bis unter 80 Jahre	950	8,5%	350	3,1%
80 und älter	1 832	16,4%	628	5,6%
gesamt	11 157	100,0%	4 944	44,3%
			6 213	55,7%

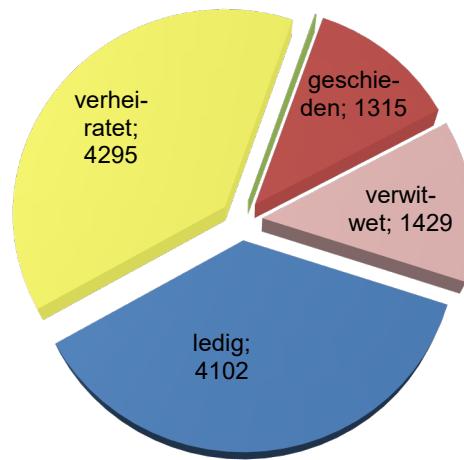
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsalter im Zeitverlauf (31.12.)



Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf (31.12.)



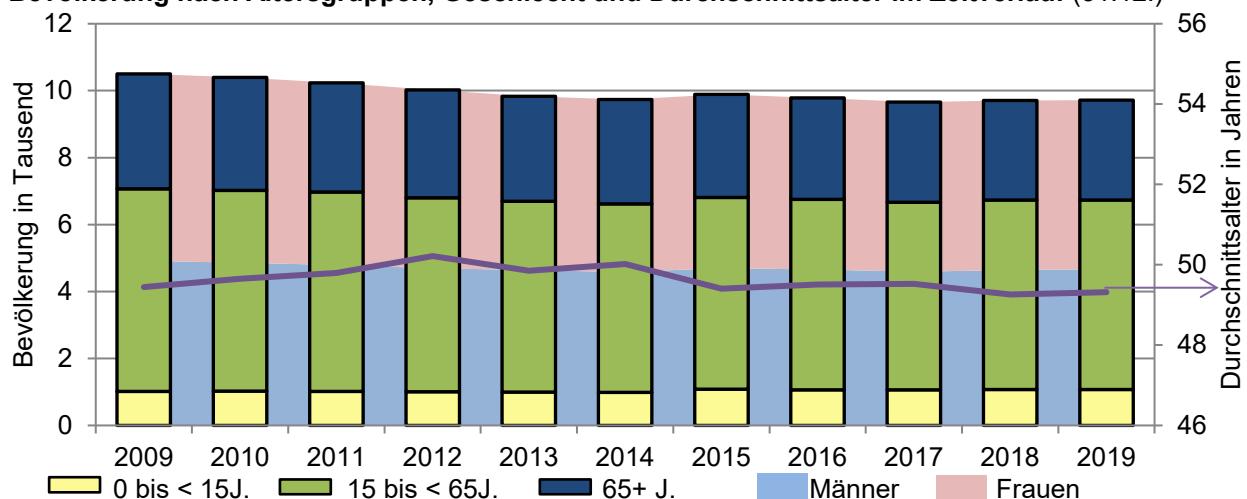
Familienstand*/** 31.12.2019



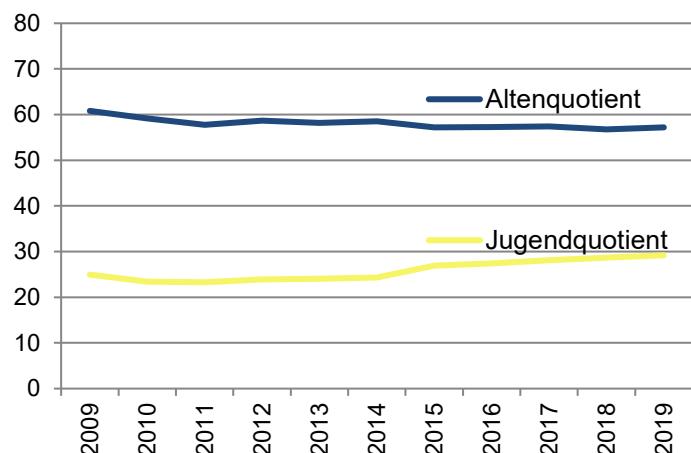
2.9.10. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 202 Lankow

Altersgruppen	Altersstruktur der Bevölkerung		31.12.2019	
	insgesamt		männlich	weiblich
0 bis unter 5 Jahre	345	3,5%	182	1,9%
5 bis unter 10 Jahre	397	4,1%	206	2,1%
10 bis unter 15 Jahre	336	3,5%	183	1,9%
15 bis unter 20 Jahre	444	4,6%	222	2,3%
20 bis unter 25 Jahre	428	4,4%	240	2,5%
25 bis unter 30 Jahre	437	4,5%	239	2,5%
30 bis unter 35 Jahre	630	6,5%	317	3,3%
35 bis unter 40 Jahre	570	5,9%	298	3,1%
40 bis unter 45 Jahre	505	5,2%	279	2,9%
45 bis unter 50 Jahre	497	5,1%	256	2,6%
50 bis unter 55 Jahre	666	6,9%	353	3,6%
55 bis unter 60 Jahre	789	8,1%	397	4,1%
60 bis unter 65 Jahre	693	7,1%	334	3,4%
65 bis unter 70 Jahre	632	6,5%	298	3,1%
70 bis unter 75 Jahre	445	4,6%	165	1,7%
75 bis unter 80 Jahre	738	7,6%	275	2,8%
80 und älter	1 170	12,0%	421	4,3%
gesamt	9 722	100,0%	4 665	48,0%
			5 057	52,0%

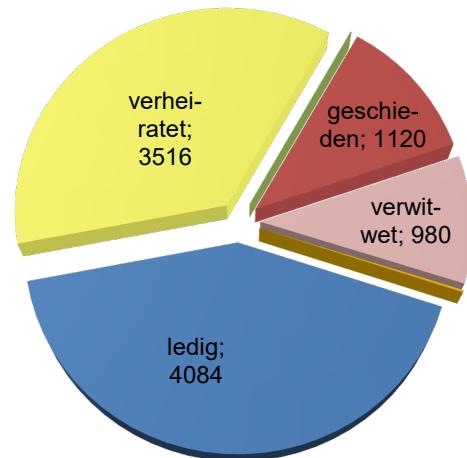
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsalter im Zeitverlauf (31.12.)



Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf (31.12.)



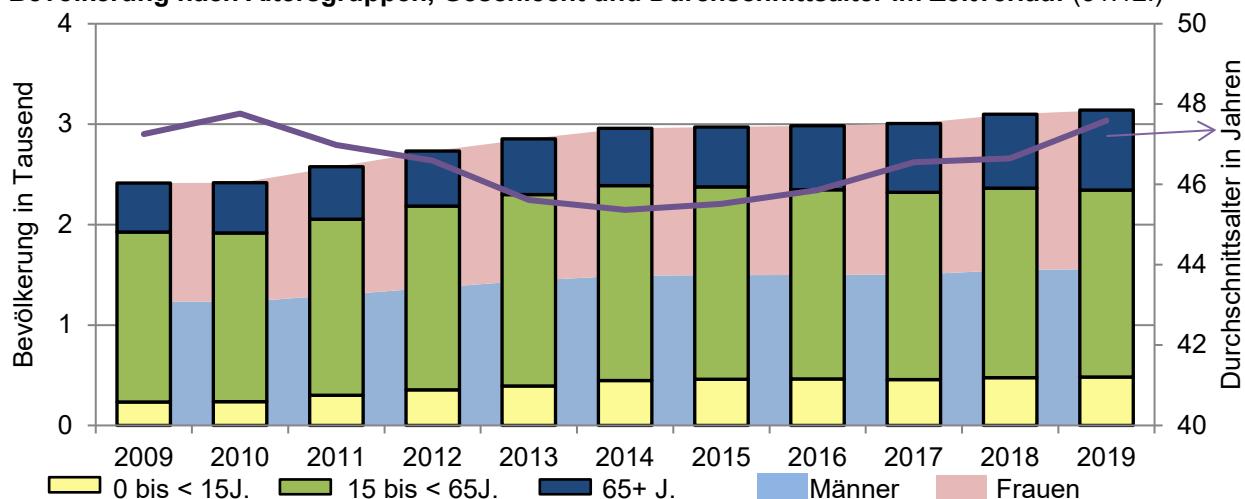
Familienstand*/** 31.12.2019



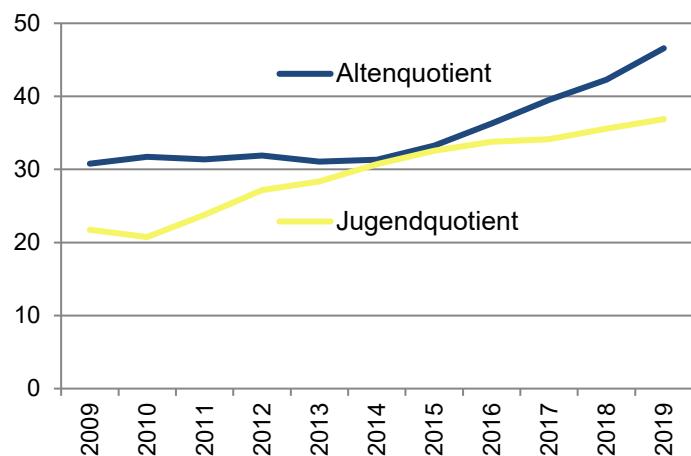
2.9.11. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 203 Neumühle

Altersgruppen	Altersstruktur der Bevölkerung		31.12.2019	
	insgesamt	männlich	weiblich	
0 bis unter 5 Jahre	130	4,1%	70	2,2%
5 bis unter 10 Jahre	184	5,9%	96	3,1%
10 bis unter 15 Jahre	167	5,3%	90	2,9%
15 bis unter 20 Jahre	150	4,8%	88	2,8%
20 bis unter 25 Jahre	42	1,3%	27	0,9%
25 bis unter 30 Jahre	50	1,6%	25	0,8%
30 bis unter 35 Jahre	128	4,1%	62	2,0%
35 bis unter 40 Jahre	165	5,3%	75	2,4%
40 bis unter 45 Jahre	237	7,6%	111	3,5%
45 bis unter 50 Jahre	237	7,6%	125	4,0%
50 bis unter 55 Jahre	286	9,1%	130	4,1%
55 bis unter 60 Jahre	344	11,0%	178	5,7%
60 bis unter 65 Jahre	222	7,1%	114	3,6%
65 bis unter 70 Jahre	254	8,1%	118	3,8%
70 bis unter 75 Jahre	152	4,8%	79	2,5%
75 bis unter 80 Jahre	154	4,9%	73	2,3%
80 und älter	237	7,6%	97	3,1%
gesamt	3 139	100,0%	1 558	49,6%
			1 581	50,4%

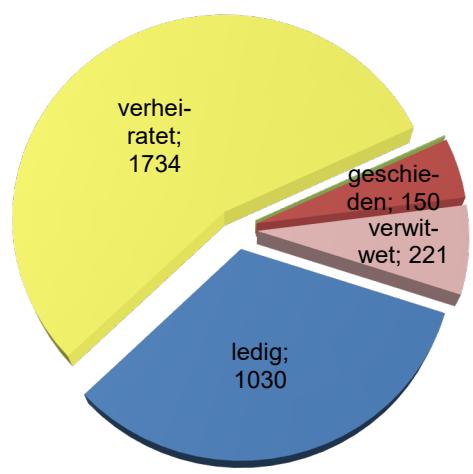
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsalter im Zeitverlauf (31.12.)



Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf (31.12.)



Familienstand*/** 31.12.2019



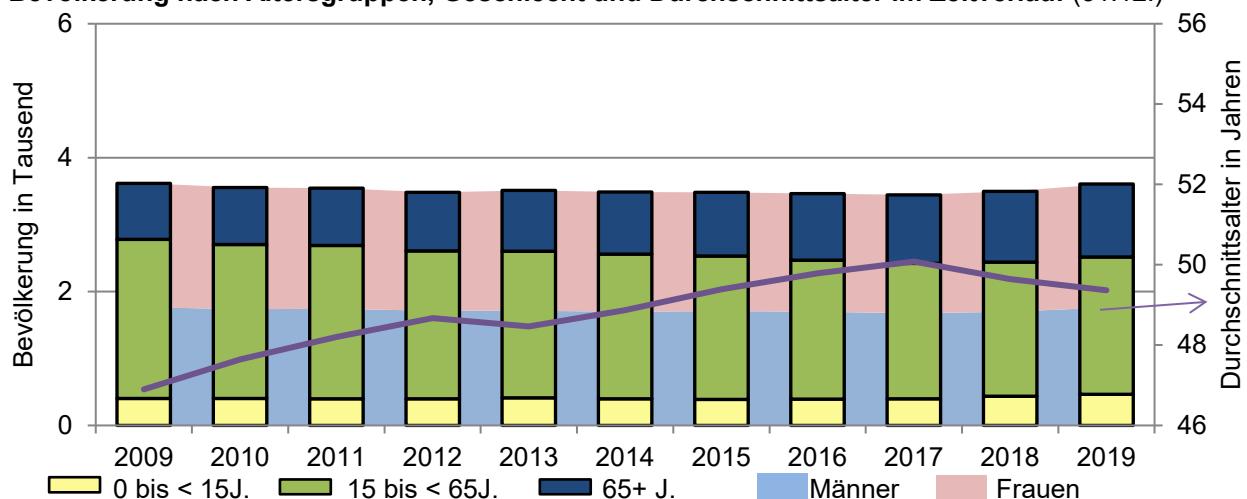
*) eingetragene Lebenspartnerschaft: 4

**) unbekannt: 0

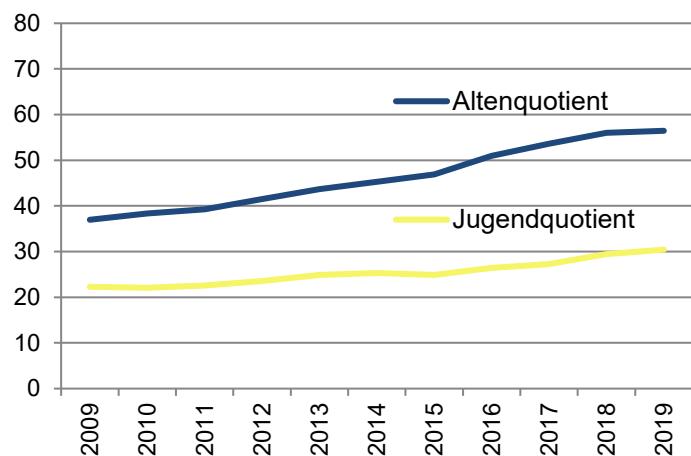
2.9.12. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 204 Friedrichsthal

Altersgruppen	Altersstruktur der Bevölkerung		31.12.2019	
	insgesamt		männlich	weiblich
0 bis unter 5 Jahre	181	5,0%	92	2,6%
5 bis unter 10 Jahre	144	4,0%	74	2,1%
10 bis unter 15 Jahre	138	3,8%	77	2,1%
15 bis unter 20 Jahre	124	3,4%	74	2,1%
20 bis unter 25 Jahre	72	2,0%	33	0,9%
25 bis unter 30 Jahre	77	2,1%	31	0,9%
30 bis unter 35 Jahre	231	6,4%	107	3,0%
35 bis unter 40 Jahre	207	5,7%	104	2,9%
40 bis unter 45 Jahre	220	6,1%	122	3,4%
45 bis unter 50 Jahre	195	5,4%	94	2,6%
50 bis unter 55 Jahre	281	7,8%	132	3,7%
55 bis unter 60 Jahre	358	9,9%	178	4,9%
60 bis unter 65 Jahre	288	8,0%	135	3,7%
65 bis unter 70 Jahre	342	9,5%	160	4,4%
70 bis unter 75 Jahre	219	6,1%	109	3,0%
75 bis unter 80 Jahre	280	7,8%	130	3,6%
80 und älter	248	6,9%	110	3,1%
gesamt	3 605	100,0%	1 762	48,9%
			1 843	51,1%

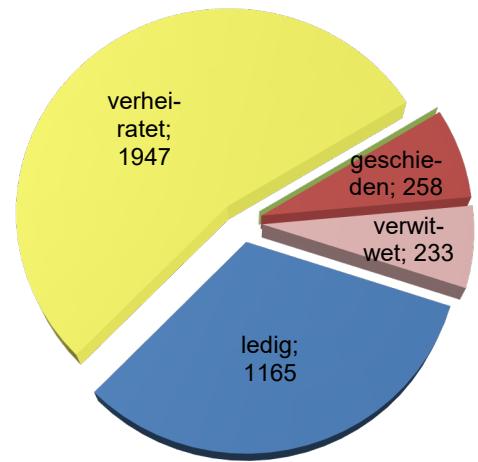
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsalter im Zeitverlauf (31.12.)



Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf (31.12.)



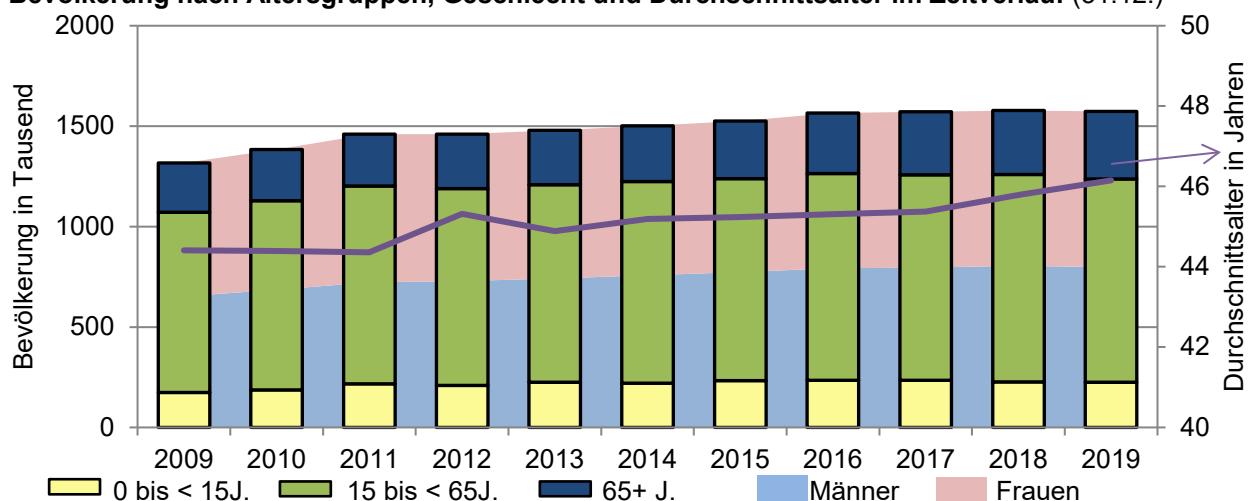
Familienstand*/** 31.12.2019



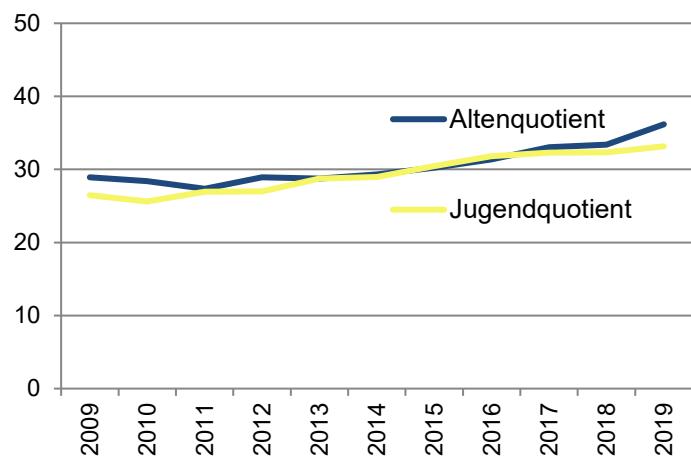
2.9.13. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 205 Warnitz

Altersgruppen	Altersstruktur der Bevölkerung		31.12.2019	
	insgesamt	männlich	weiblich	
0 bis unter 5 Jahre	74	4,7%	32	2,0%
5 bis unter 10 Jahre	80	5,1%	36	2,3%
10 bis unter 15 Jahre	71	4,5%	41	2,6%
15 bis unter 20 Jahre	83	5,3%	47	3,0%
20 bis unter 25 Jahre	30	1,9%	23	1,5%
25 bis unter 30 Jahre	24	1,5%	13	0,8%
30 bis unter 35 Jahre	65	4,1%	27	1,7%
35 bis unter 40 Jahre	110	7,0%	55	3,5%
40 bis unter 45 Jahre	122	7,8%	54	3,4%
45 bis unter 50 Jahre	134	8,5%	77	4,9%
50 bis unter 55 Jahre	166	10,6%	86	5,5%
55 bis unter 60 Jahre	158	10,0%	84	5,3%
60 bis unter 65 Jahre	120	7,6%	59	3,8%
65 bis unter 70 Jahre	117	7,4%	57	3,6%
70 bis unter 75 Jahre	64	4,1%	33	2,1%
75 bis unter 80 Jahre	84	5,3%	41	2,6%
80 und älter	71	4,5%	32	2,0%
gesamt	1 573	100,0%	797	50,7%
			776	49,3%

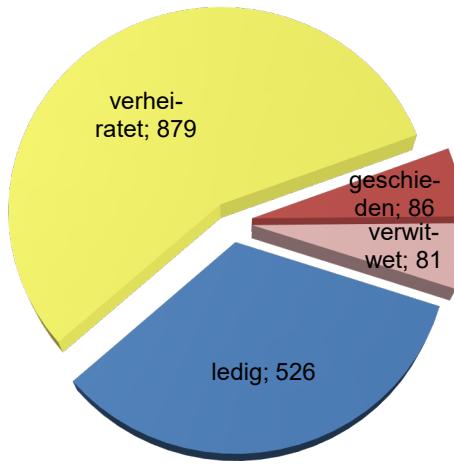
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsalter im Zeitverlauf (31.12.)



Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf (31.12.)



Familienstand*/** 31.12.2019



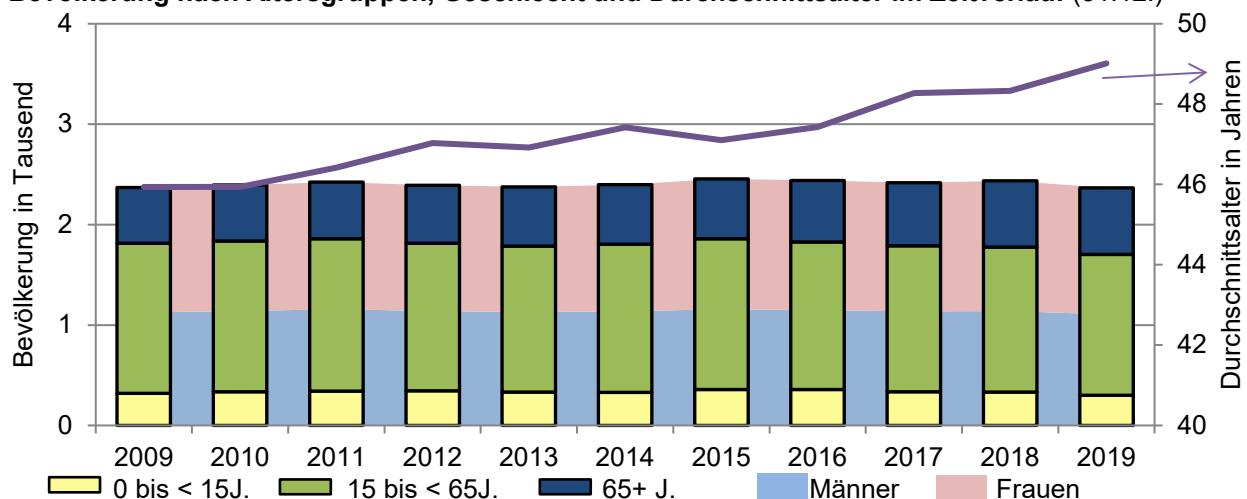
*) eingetragene Lebenspartnerschaft: 0

**) unbekannt: 1

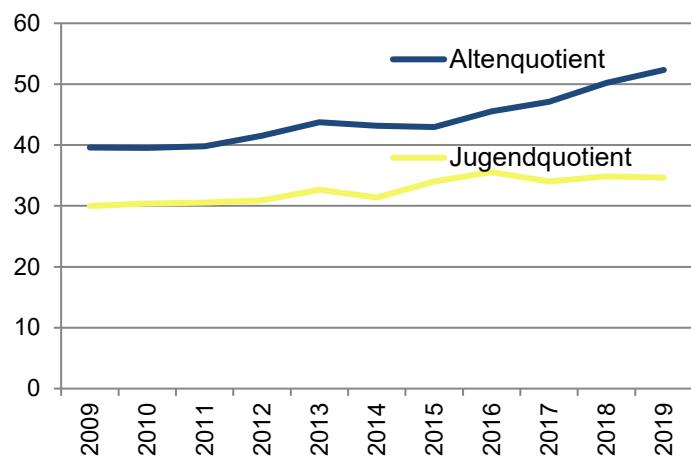
2.9.14. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 301 Ostorff

Altersgruppen	Altersstruktur der Bevölkerung		31.12.2019	
	insgesamt		männlich	weiblich
0 bis unter 5 Jahre	79	3,3%	43	1,8%
5 bis unter 10 Jahre	110	4,7%	64	2,7%
10 bis unter 15 Jahre	112	4,7%	50	2,1%
15 bis unter 20 Jahre	137	5,8%	68	2,9%
20 bis unter 25 Jahre	68	2,9%	38	1,6%
25 bis unter 30 Jahre	62	2,6%	32	1,4%
30 bis unter 35 Jahre	110	4,7%	54	2,3%
35 bis unter 40 Jahre	112	4,7%	60	2,5%
40 bis unter 45 Jahre	131	5,5%	55	2,3%
45 bis unter 50 Jahre	163	6,9%	79	3,3%
50 bis unter 55 Jahre	205	8,7%	108	4,6%
55 bis unter 60 Jahre	225	9,5%	103	4,4%
60 bis unter 65 Jahre	189	8,0%	82	3,5%
65 bis unter 70 Jahre	179	7,6%	91	3,8%
70 bis unter 75 Jahre	81	3,4%	38	1,6%
75 bis unter 80 Jahre	157	6,6%	70	3,0%
80 und älter	245	10,4%	71	3,0%
gesamt	2 365	100,0%	1 106	46,8%
			1 259	53,2%

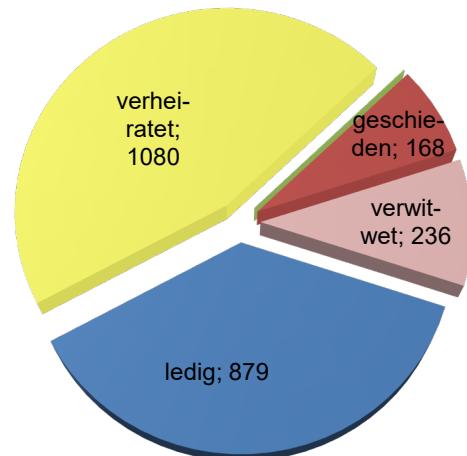
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsalter im Zeitverlauf (31.12.)



Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf (31.12.)



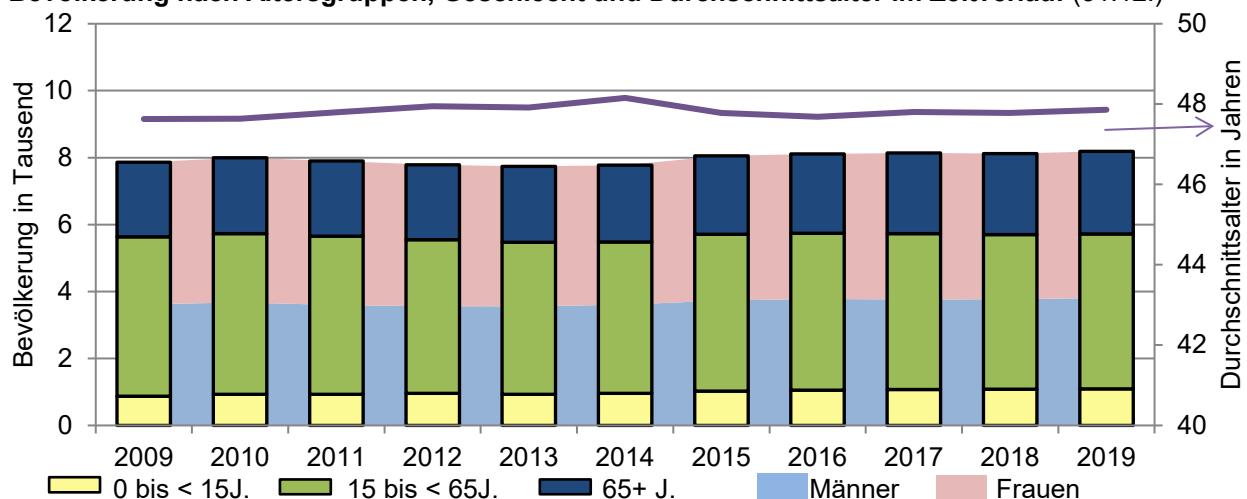
Familienstand*/** 31.12.2019



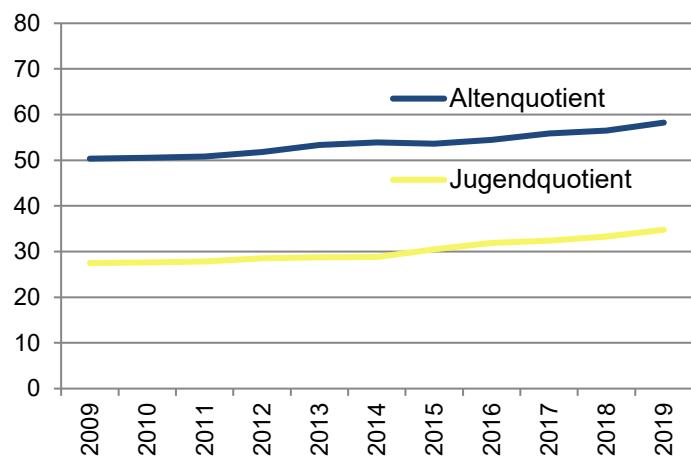
2.9.15. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 302 Großer Dreesch

Altersgruppen	Altersstruktur der Bevölkerung		31.12.2019	
	insgesamt		männlich	weiblich
0 bis unter 5 Jahre	355	4,3%	184	2,2%
5 bis unter 10 Jahre	365	4,5%	177	2,2%
10 bis unter 15 Jahre	375	4,6%	177	2,2%
15 bis unter 20 Jahre	381	4,7%	183	2,2%
20 bis unter 25 Jahre	370	4,5%	189	2,3%
25 bis unter 30 Jahre	359	4,4%	182	2,2%
30 bis unter 35 Jahre	525	6,4%	288	3,5%
35 bis unter 40 Jahre	516	6,3%	271	3,3%
40 bis unter 45 Jahre	435	5,3%	221	2,7%
45 bis unter 50 Jahre	353	4,3%	197	2,4%
50 bis unter 55 Jahre	477	5,8%	236	2,9%
55 bis unter 60 Jahre	608	7,4%	276	3,4%
60 bis unter 65 Jahre	601	7,3%	271	3,3%
65 bis unter 70 Jahre	615	7,5%	251	3,1%
70 bis unter 75 Jahre	439	5,4%	189	2,3%
75 bis unter 80 Jahre	608	7,4%	250	3,1%
80 und älter	810	9,9%	266	3,2%
gesamt	8 192	100,0%	3 808	46,5%
			4 384	53,5%

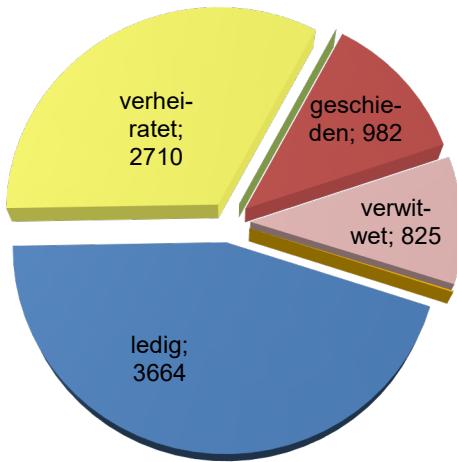
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsalter im Zeitverlauf (31.12.)



Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf (31.12.)



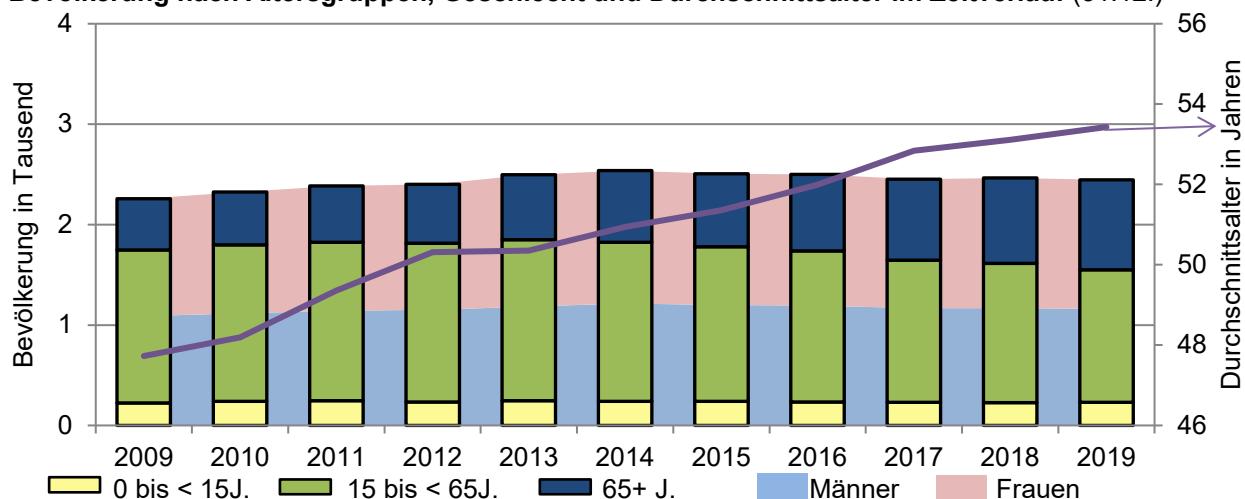
Familienstand*/** 31.12.2019



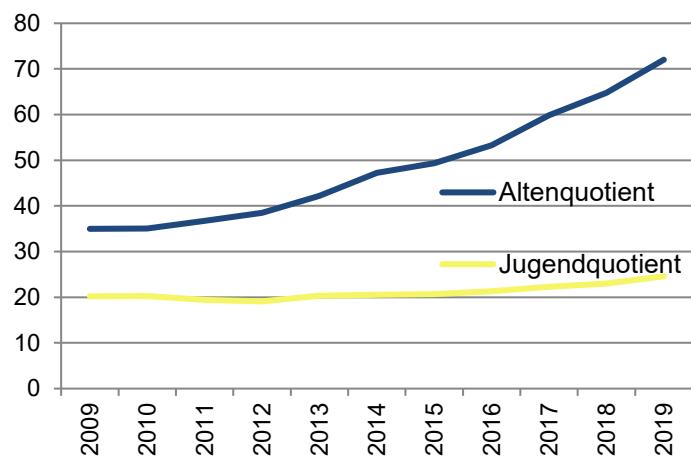
2.9.16. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 303 Gartenstadt

Altersgruppen	Altersstruktur der Bevölkerung		31.12.2019	
	insgesamt		männlich	weiblich
0 bis unter 5 Jahre	78	3,2%	37	1,5%
5 bis unter 10 Jahre	78	3,2%	37	1,5%
10 bis unter 15 Jahre	74	3,0%	32	1,3%
15 bis unter 20 Jahre	76	3,1%	40	1,6%
20 bis unter 25 Jahre	32	1,3%	20	0,8%
25 bis unter 30 Jahre	61	2,5%	35	1,4%
30 bis unter 35 Jahre	102	4,2%	49	2,0%
35 bis unter 40 Jahre	92	3,8%	44	1,8%
40 bis unter 45 Jahre	133	5,4%	61	2,5%
45 bis unter 50 Jahre	130	5,3%	62	2,5%
50 bis unter 55 Jahre	206	8,4%	105	4,3%
55 bis unter 60 Jahre	218	8,9%	107	4,4%
60 bis unter 65 Jahre	270	11,0%	116	4,7%
65 bis unter 70 Jahre	307	12,6%	134	5,5%
70 bis unter 75 Jahre	192	7,8%	98	4,0%
75 bis unter 80 Jahre	214	8,7%	99	4,0%
80 und älter	183	7,5%	85	3,5%
gesamt	2 446	100,0%	1 161	47,5%
			1 285	52,5%

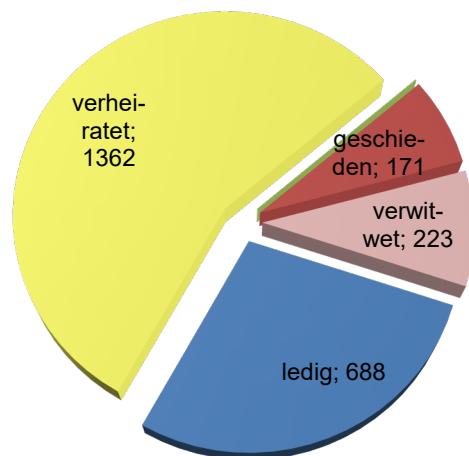
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsalter im Zeitverlauf (31.12.)



Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf (31.12.)



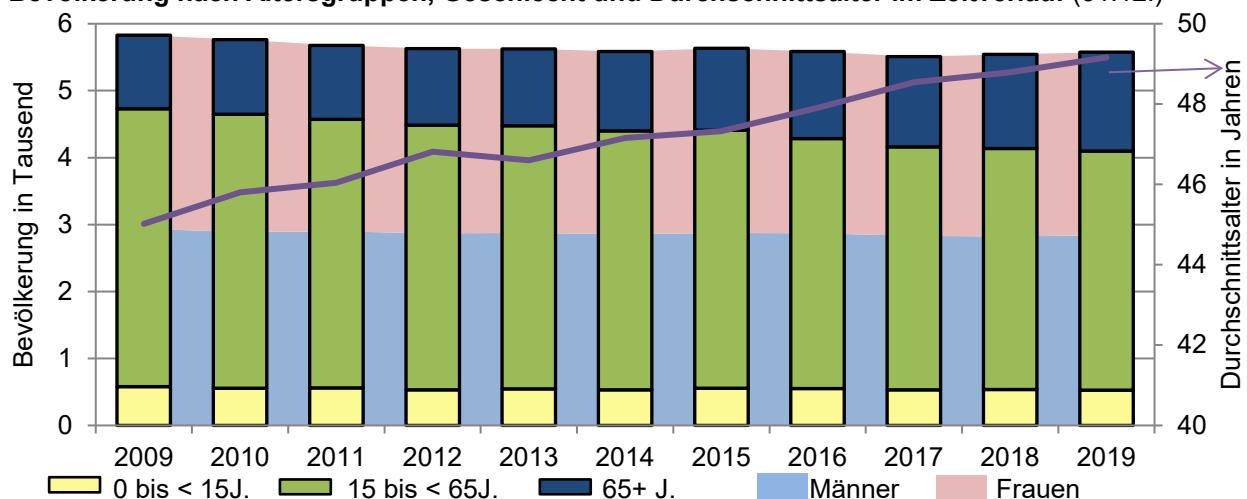
Familienstand*/** 31.12.2019



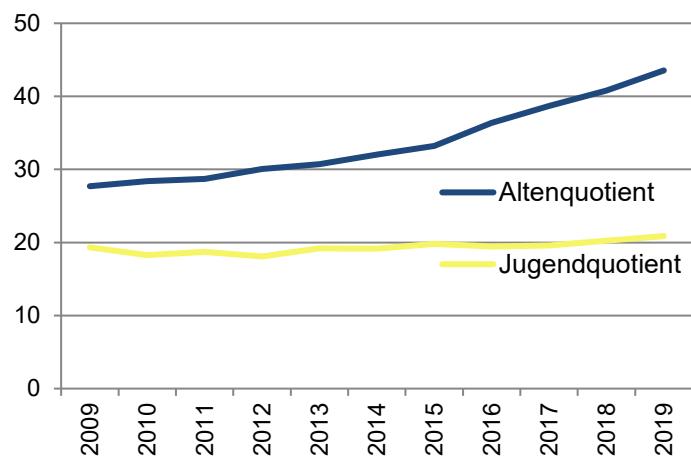
2.9.17. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 304 Krebsförden

Altersgruppen	Altersstruktur der Bevölkerung				31.12.2019	
	insgesamt	männlich				
0 bis unter 5 Jahre	182	3,3%	88	1,6%	94	1,7%
5 bis unter 10 Jahre	176	3,2%	91	1,6%	85	1,5%
10 bis unter 15 Jahre	169	3,0%	91	1,6%	78	1,4%
15 bis unter 20 Jahre	181	3,2%	89	1,6%	92	1,6%
20 bis unter 25 Jahre	190	3,4%	96	1,7%	94	1,7%
25 bis unter 30 Jahre	226	4,1%	134	2,4%	92	1,6%
30 bis unter 35 Jahre	403	7,2%	227	4,1%	176	3,2%
35 bis unter 40 Jahre	346	6,2%	202	3,6%	144	2,6%
40 bis unter 45 Jahre	360	6,5%	210	3,8%	150	2,7%
45 bis unter 50 Jahre	346	6,2%	185	3,3%	161	2,9%
50 bis unter 55 Jahre	417	7,5%	209	3,7%	208	3,7%
55 bis unter 60 Jahre	544	9,8%	268	4,8%	276	4,9%
60 bis unter 65 Jahre	560	10,0%	266	4,8%	294	5,3%
65 bis unter 70 Jahre	516	9,3%	265	4,8%	251	4,5%
70 bis unter 75 Jahre	274	4,9%	124	2,2%	150	2,7%
75 bis unter 80 Jahre	320	5,7%	145	2,6%	175	3,1%
80 und älter	367	6,6%	151	2,7%	216	3,9%
gesamt	5 577	100,0%	2 841	50,9%	2 736	49,1%

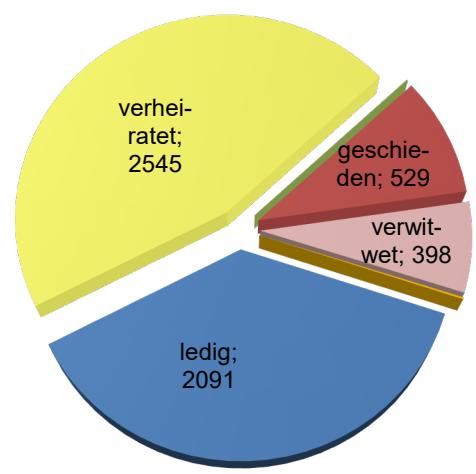
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsalter im Zeitverlauf (31.12.)



Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf (31.12.)



Familienstand*/** 31.12.2019



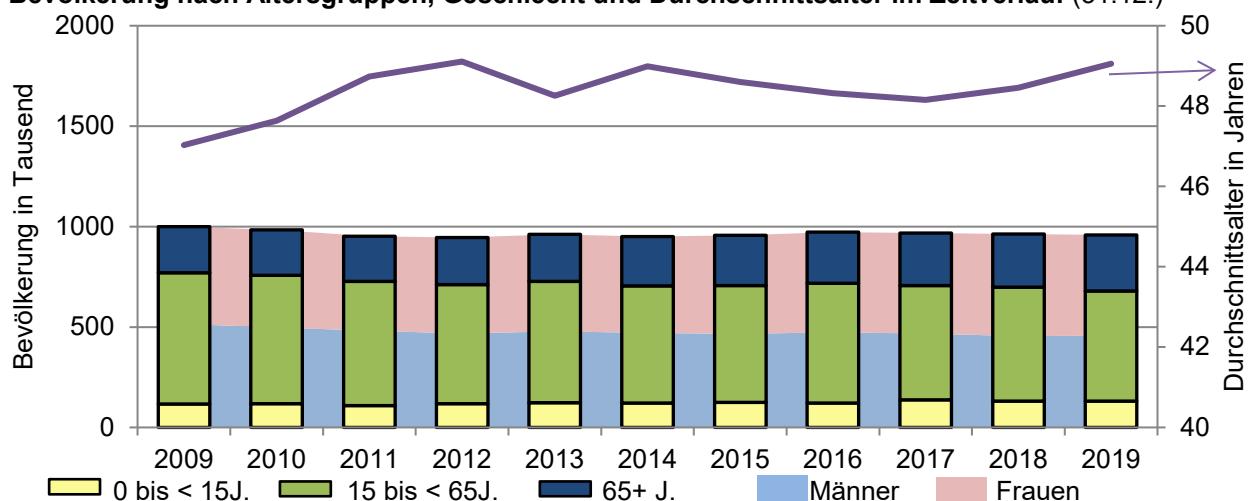
*) eingetragene Lebenspartnerschaft: 6

**) unbekannt: 8

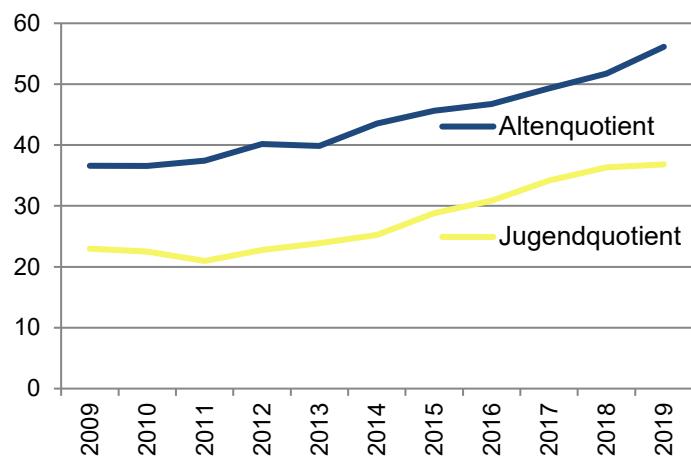
2.9.18. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 305 Görries

Altersgruppen	Altersstruktur der Bevölkerung				31.12.2019
	insgesamt		männlich	weiblich	
0 bis unter 5 Jahre	46	4,8%	23	2,4%	23 2,4%
5 bis unter 10 Jahre	33	3,4%	19	2,0%	14 1,5%
10 bis unter 15 Jahre	52	5,4%	24	2,5%	28 2,9%
15 bis unter 20 Jahre	52	5,4%	23	2,4%	29 3,0%
20 bis unter 25 Jahre	13	1,4%	8	0,8%	5 0,5%
25 bis unter 30 Jahre	17	1,8%	8	0,8%	9 0,9%
30 bis unter 35 Jahre	54	5,6%	23	2,4%	31 3,2%
35 bis unter 40 Jahre	44	4,6%	21	2,2%	23 2,4%
40 bis unter 45 Jahre	46	4,8%	23	2,4%	23 2,4%
45 bis unter 50 Jahre	69	7,2%	34	3,5%	35 3,6%
50 bis unter 55 Jahre	79	8,2%	44	4,6%	35 3,6%
55 bis unter 60 Jahre	93	9,7%	47	4,9%	46 4,8%
60 bis unter 65 Jahre	82	8,6%	40	4,2%	42 4,4%
65 bis unter 70 Jahre	81	8,4%	30	3,1%	51 5,3%
70 bis unter 75 Jahre	56	5,8%	27	2,8%	29 3,0%
75 bis unter 80 Jahre	55	5,7%	23	2,4%	32 3,3%
80 und älter	87	9,1%	40	4,2%	47 4,9%
gesamt	959	100,0%	457	47,7%	502 52,3%

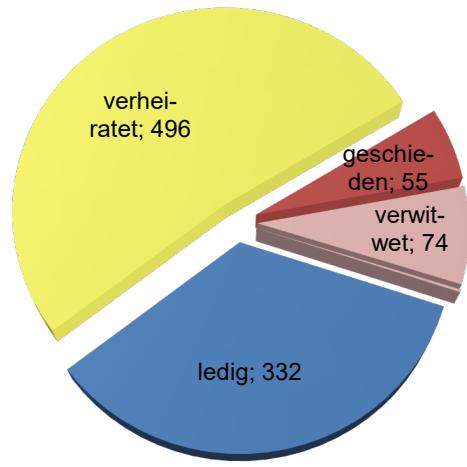
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsalter im Zeitverlauf (31.12.)



Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf (31.12.)



Familienstand*/** 31.12.2019



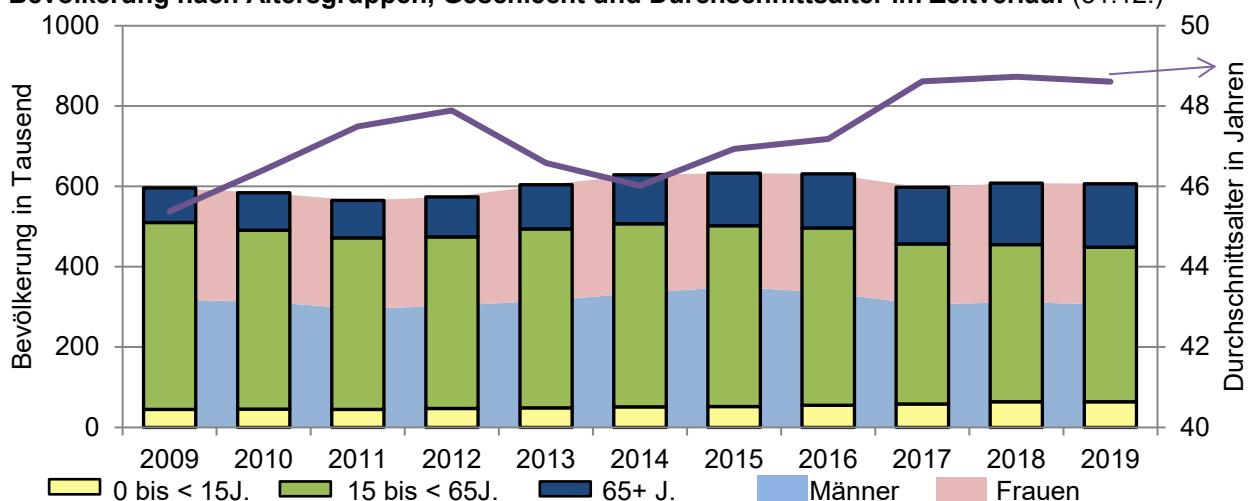
*) eingetragene Lebenspartnerschaft: 0

**) unbekannt: 2

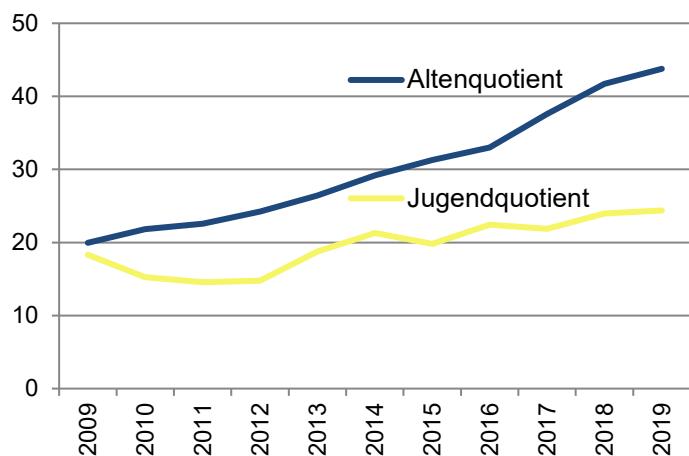
2.9.19. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 306 Wüstmark

Altersgruppen	Altersstruktur der Bevölkerung		31.12.2019	
	insgesamt	männlich	weiblich	
0 bis unter 5 Jahre	27	4,4%	16	2,6%
5 bis unter 10 Jahre	15	2,5%	9	1,5%
10 bis unter 15 Jahre	22	3,6%	11	1,8%
15 bis unter 20 Jahre	24	4,0%	11	1,8%
20 bis unter 25 Jahre	23	3,8%	10	1,6%
25 bis unter 30 Jahre	17	2,8%	10	1,6%
30 bis unter 35 Jahre	26	4,3%	10	1,6%
35 bis unter 40 Jahre	40	6,6%	20	3,3%
40 bis unter 45 Jahre	28	4,6%	15	2,5%
45 bis unter 50 Jahre	38	6,3%	23	3,8%
50 bis unter 55 Jahre	58	9,6%	31	5,1%
55 bis unter 60 Jahre	72	11,9%	29	4,8%
60 bis unter 65 Jahre	59	9,7%	28	4,6%
65 bis unter 70 Jahre	61	10,0%	30	4,9%
70 bis unter 75 Jahre	43	7,1%	24	4,0%
75 bis unter 80 Jahre	38	6,3%	20	3,3%
80 und älter	16	2,6%	9	1,5%
gesamt	607	100,0%	306	50,4%
			301	49,6%

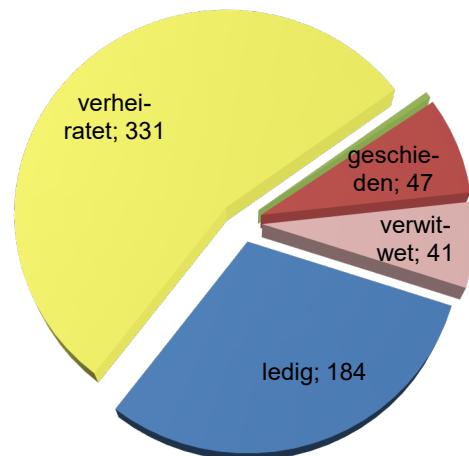
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsalter im Zeitverlauf (31.12.)



Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf (31.12.)



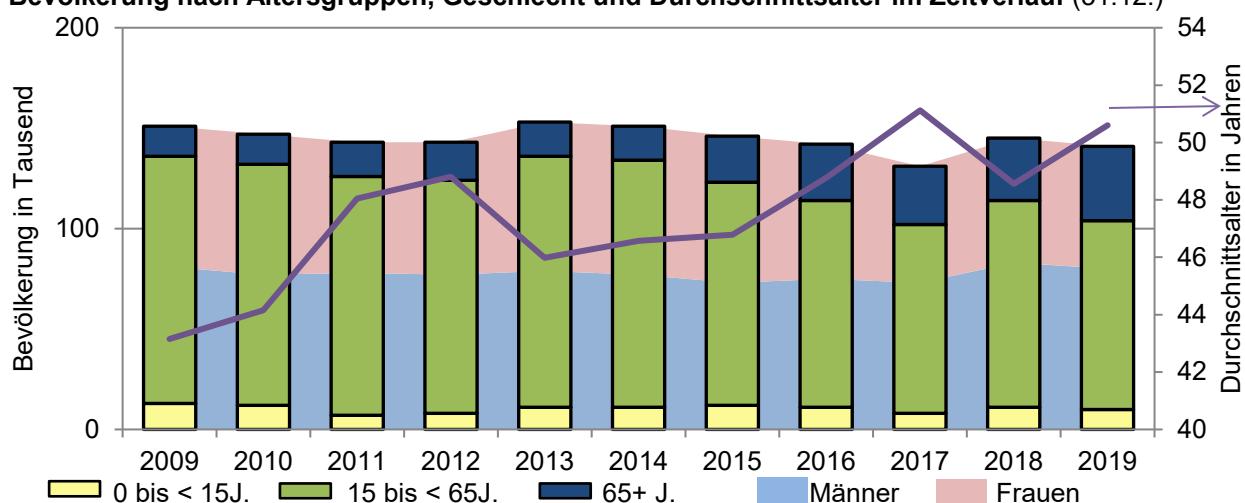
Familienstand*/** 31.12.2019



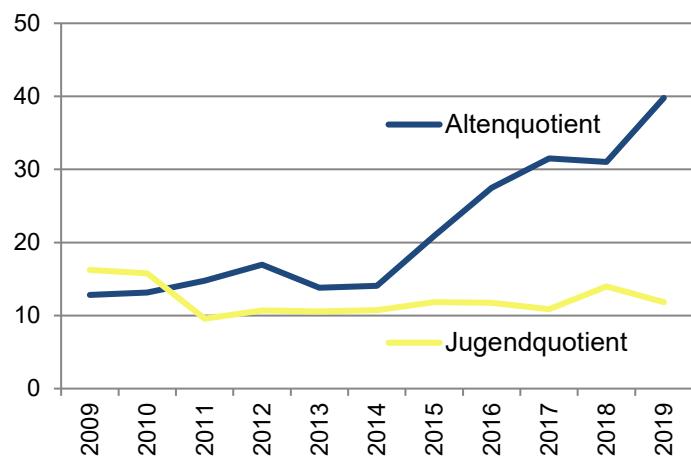
2.9.20. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 307 Göhrener Tannen

Altersgruppen	Altersstruktur der Bevölkerung		31.12.2019	
	insgesamt	männlich	weiblich	
0 bis unter 5 Jahre	4	2,8%	3	2,1%
5 bis unter 10 Jahre	2	1,4%	0	0,0%
10 bis unter 15 Jahre	4	2,8%	4	2,8%
15 bis unter 20 Jahre	1	0,7%	1	0,7%
20 bis unter 25 Jahre	4	2,8%	3	2,1%
25 bis unter 30 Jahre	6	4,3%	3	2,1%
30 bis unter 35 Jahre	10	7,1%	7	5,0%
35 bis unter 40 Jahre	8	5,7%	6	4,3%
40 bis unter 45 Jahre	12	8,5%	6	4,3%
45 bis unter 50 Jahre	8	5,7%	5	3,5%
50 bis unter 55 Jahre	13	9,2%	5	3,5%
55 bis unter 60 Jahre	18	12,8%	10	7,1%
60 bis unter 65 Jahre	14	9,9%	5	3,5%
65 bis unter 70 Jahre	22	15,6%	11	7,8%
70 bis unter 75 Jahre	3	2,1%	2	1,4%
75 bis unter 80 Jahre	8	5,7%	5	3,5%
80 und älter	4	2,8%	4	2,8%
gesamt	141	100,0%	80	56,7%
			61	43,3%

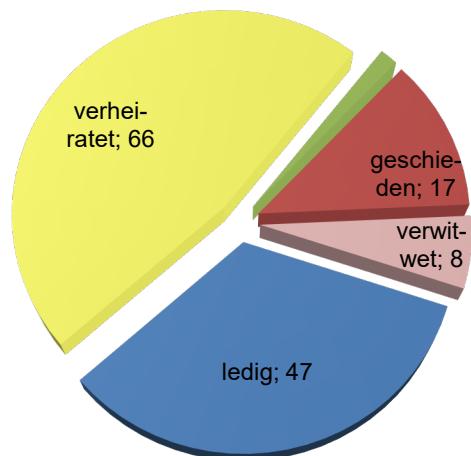
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsalter im Zeitverlauf (31.12.)



Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf (31.12.)



Familienstand*/** 31.12.2019



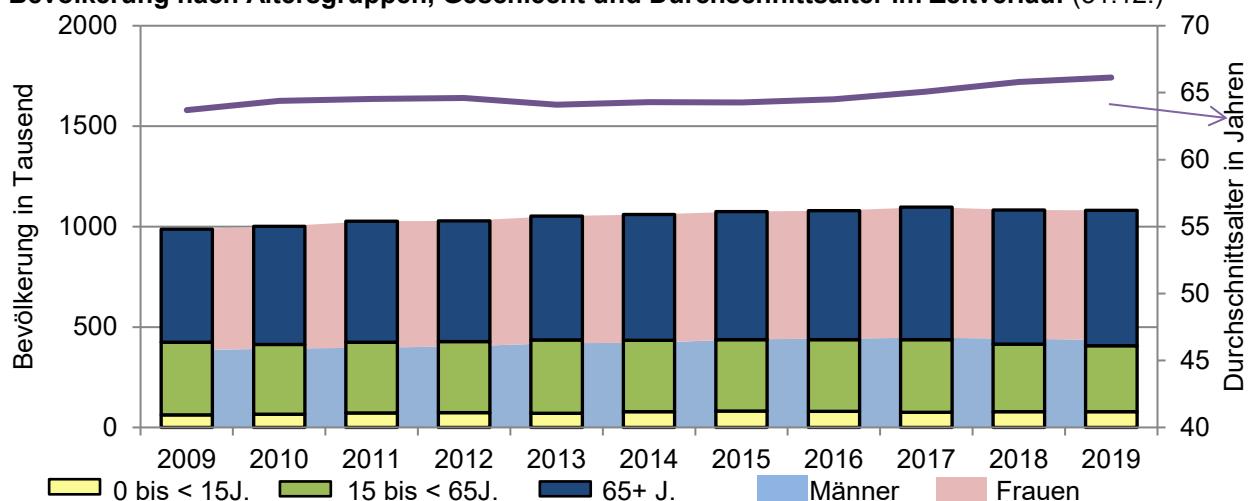
*) eingetragene Lebenspartnerschaft: 2

**) unbekannt: 1

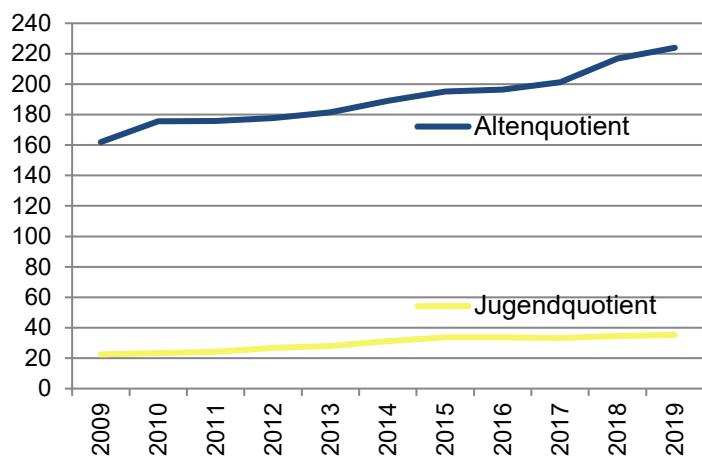
2.9.21. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 401 Zippendorf

Altersgruppen	Altersstruktur der Bevölkerung		31.12.2019	
	insgesamt	männlich	weiblich	
0 bis unter 5 Jahre	20	1,9%	8	0,7%
5 bis unter 10 Jahre	27	2,5%	14	1,3%
10 bis unter 15 Jahre	31	2,9%	20	1,9%
15 bis unter 20 Jahre	28	2,6%	11	1,0%
20 bis unter 25 Jahre	17	1,6%	9	0,8%
25 bis unter 30 Jahre	7	0,6%	6	0,6%
30 bis unter 35 Jahre	19	1,8%	12	1,1%
35 bis unter 40 Jahre	16	1,5%	7	0,6%
40 bis unter 45 Jahre	29	2,7%	14	1,3%
45 bis unter 50 Jahre	48	4,4%	22	2,0%
50 bis unter 55 Jahre	57	5,3%	26	2,4%
55 bis unter 60 Jahre	56	5,2%	26	2,4%
60 bis unter 65 Jahre	52	4,8%	30	2,8%
65 bis unter 70 Jahre	76	7,0%	37	3,4%
70 bis unter 75 Jahre	58	5,4%	22	2,0%
75 bis unter 80 Jahre	109	10,1%	37	3,4%
80 und älter	431	39,9%	134	12,4%
gesamt	1 081	100,0%	435	40,2%
			646	59,8%

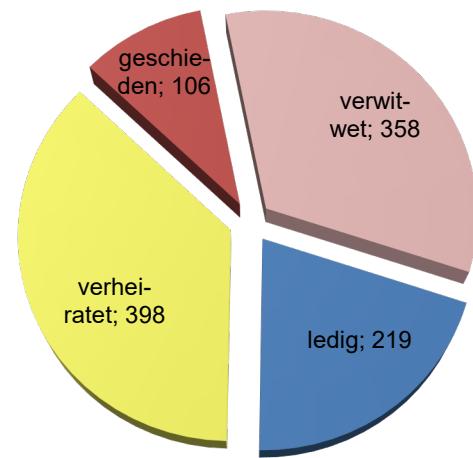
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsalter im Zeitverlauf (31.12.)



Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf (31.12.)



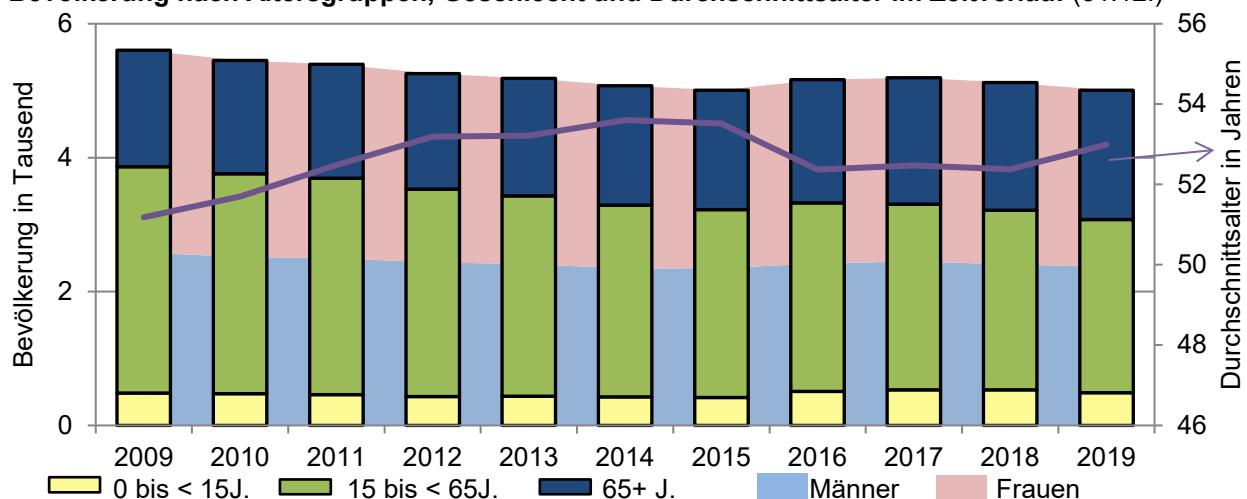
Familienstand*/** 31.12.2019



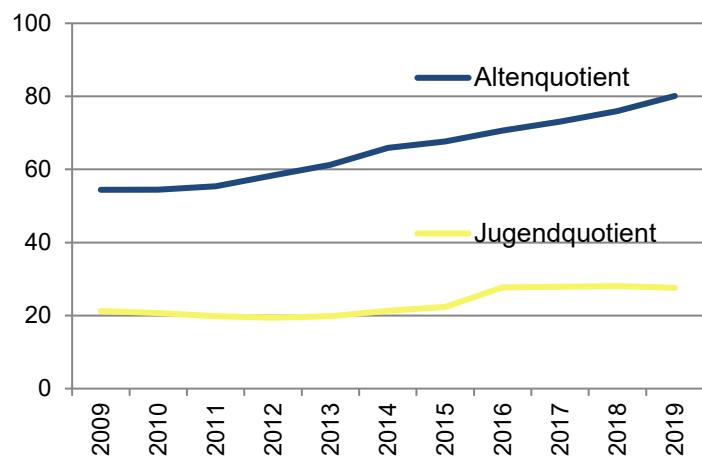
2.9.22. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 402 Neu Zippendorf

Altersgruppen	Altersstruktur der Bevölkerung		31.12.2019	
	insgesamt	männlich	weiblich	
0 bis unter 5 Jahre	174	3,5%	89	1,8%
5 bis unter 10 Jahre	172	3,4%	80	1,6%
10 bis unter 15 Jahre	143	2,9%	71	1,4%
15 bis unter 20 Jahre	176	3,5%	98	2,0%
20 bis unter 25 Jahre	187	3,7%	99	2,0%
25 bis unter 30 Jahre	190	3,8%	116	2,3%
30 bis unter 35 Jahre	252	5,0%	139	2,8%
35 bis unter 40 Jahre	226	4,5%	114	2,3%
40 bis unter 45 Jahre	226	4,5%	126	2,5%
45 bis unter 50 Jahre	211	4,2%	119	2,4%
50 bis unter 55 Jahre	250	5,0%	134	2,7%
55 bis unter 60 Jahre	393	7,8%	207	4,1%
60 bis unter 65 Jahre	477	9,5%	218	4,4%
65 bis unter 70 Jahre	546	10,9%	222	4,4%
70 bis unter 75 Jahre	350	7,0%	159	3,2%
75 bis unter 80 Jahre	381	7,6%	156	3,1%
80 und älter	655	13,1%	220	4,4%
gesamt	5 009	100,0%	2 367	47,3%
			2 642	52,7%

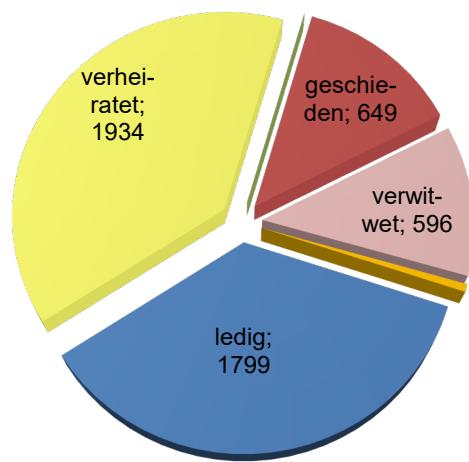
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsalter im Zeitverlauf (31.12.)



Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf (31.12.)



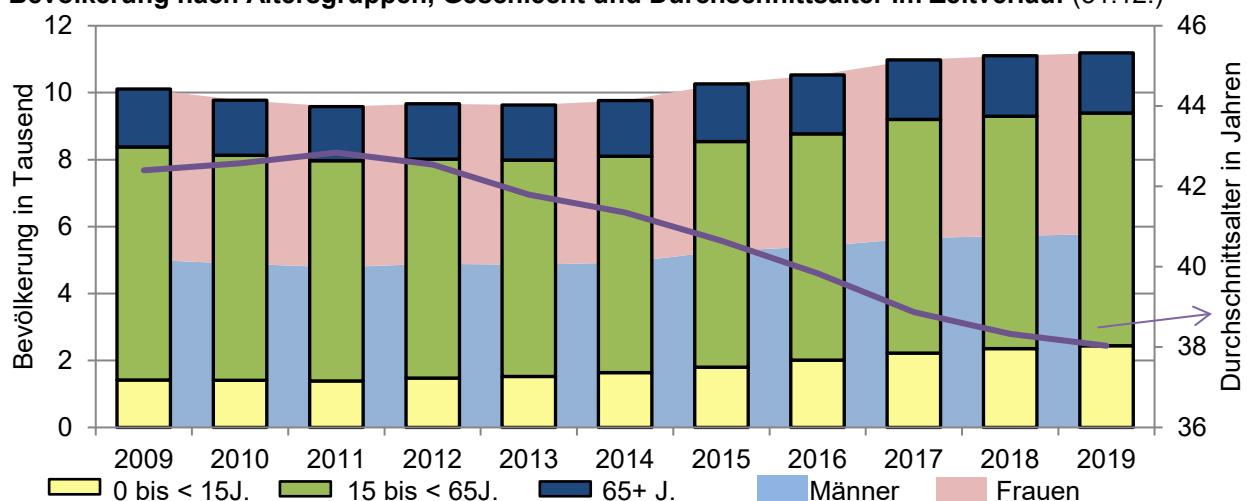
Familienstand*/** 31.12.2019



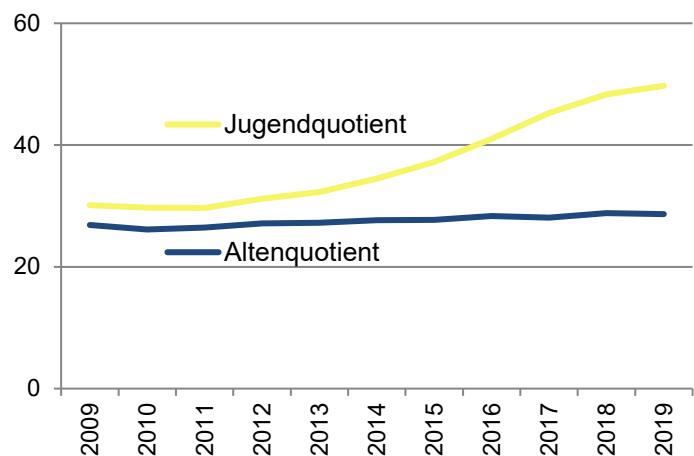
2.9.23. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 403 Mueßer Holz

Altersgruppen	Altersstruktur der Bevölkerung		31.12.2019	
	insgesamt	männlich	weiblich	
0 bis unter 5 Jahre	859	7,7%	434	3,9%
5 bis unter 10 Jahre	863	7,7%	429	3,8%
10 bis unter 15 Jahre	717	6,4%	383	3,4%
15 bis unter 20 Jahre	681	6,1%	386	3,4%
20 bis unter 25 Jahre	713	6,4%	432	3,9%
25 bis unter 30 Jahre	677	6,1%	351	3,1%
30 bis unter 35 Jahre	947	8,5%	495	4,4%
35 bis unter 40 Jahre	829	7,4%	461	4,1%
40 bis unter 45 Jahre	619	5,5%	333	3,0%
45 bis unter 50 Jahre	497	4,4%	279	2,5%
50 bis unter 55 Jahre	621	5,5%	333	3,0%
55 bis unter 60 Jahre	649	5,8%	311	2,8%
60 bis unter 65 Jahre	721	6,4%	359	3,2%
65 bis unter 70 Jahre	630	5,6%	309	2,8%
70 bis unter 75 Jahre	390	3,5%	184	1,6%
75 bis unter 80 Jahre	325	2,9%	139	1,2%
80 und älter	452	4,0%	160	1,4%
gesamt	11 190	100,0%	5 778	51,6%
			5 412	48,4%

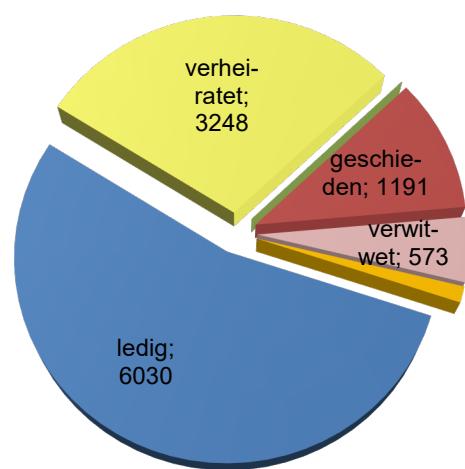
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsalter im Zeitverlauf (31.12.)



Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf (31.12.)



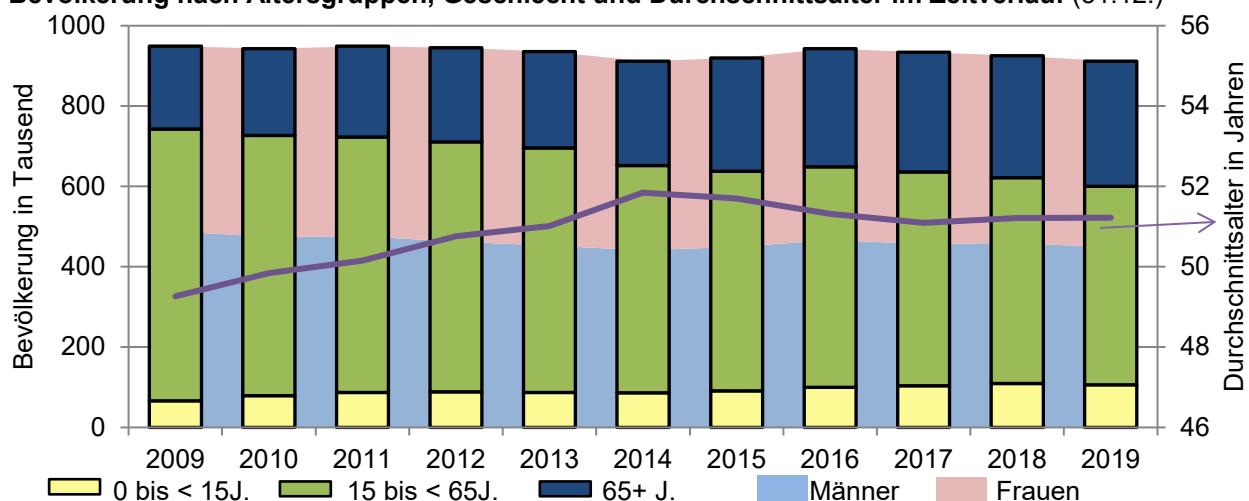
Familienstand*/** 31.12.2019



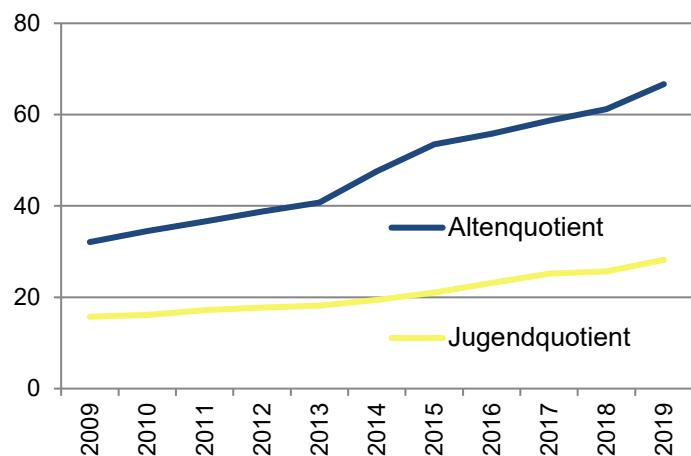
2.9.24. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 404 Mueß

Altersgruppen	Altersstruktur der Bevölkerung		31.12.2019	
	insgesamt	männlich	weiblich	
0 bis unter 5 Jahre	41	4,5%	19	2,1%
5 bis unter 10 Jahre	37	4,1%	17	1,9%
10 bis unter 15 Jahre	28	3,1%	16	1,8%
15 bis unter 20 Jahre	26	2,9%	14	1,5%
20 bis unter 25 Jahre	14	1,5%	8	0,9%
25 bis unter 30 Jahre	18	2,0%	11	1,2%
30 bis unter 35 Jahre	43	4,7%	17	1,9%
35 bis unter 40 Jahre	64	7,0%	31	3,4%
40 bis unter 45 Jahre	44	4,8%	29	3,2%
45 bis unter 50 Jahre	46	5,0%	22	2,4%
50 bis unter 55 Jahre	69	7,6%	33	3,6%
55 bis unter 60 Jahre	71	7,8%	39	4,3%
60 bis unter 65 Jahre	99	10,9%	44	4,8%
65 bis unter 70 Jahre	122	13,4%	59	6,5%
70 bis unter 75 Jahre	71	7,8%	34	3,7%
75 bis unter 80 Jahre	69	7,6%	28	3,1%
80 und älter	50	5,5%	27	3,0%
gesamt	912	100,0%	448	49,1%
			464	50,9%

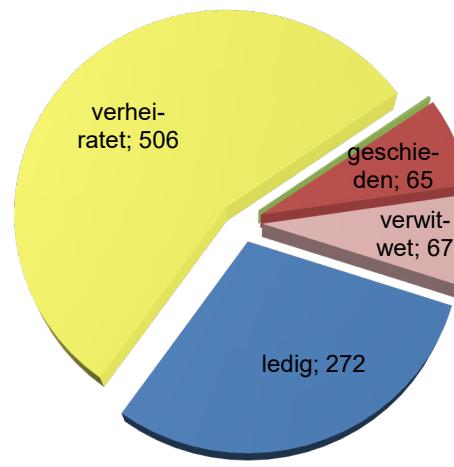
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsalter im Zeitverlauf (31.12.)



Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf (31.12.)



Familienstand*/** 31.12.2019



*) eingetragene Lebenspartnerschaft: 2

**) unbekannt: 0

**BAUEN &
WOHNEN**

3

3. Bauen und Wohnen

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte - gemessen am Anteil der Wohnfläche an der Nutzfläche nach DIN 277 - Wohnzwecken dienen. **Wohnungen** besitzen nach außen abgeschlossene, zu Wohnzwecken bestimmte, in der Regel zusammenliegende Räume, die die Führung eines eigenen Haushalts ermöglichen. Sie haben einen eigenen Eingang unmittelbar vom Freien, von einem Treppenhaus oder einem Vorraum. Nicht dazu zählen Wohnheime, Ferienwohnungen, gewerblich genutzte Wohnungen.

3.1. Gebäude und Wohnungen nach Wohneinheiten

Die dargestellten Gebäude umfassen nach Definition des Statistischen Amtes M-V alle Wohngebäude und sonstigen Gebäude mit Wohnraum. In diesen Wohnungen verfügbare Wohnungen sind unabhängig von ihrer Nutzung (Eigentum, Miete, Ferien-, Diplomatenwohnungen bzw. gewerblich genutzte und leer stehende Wohnungen).

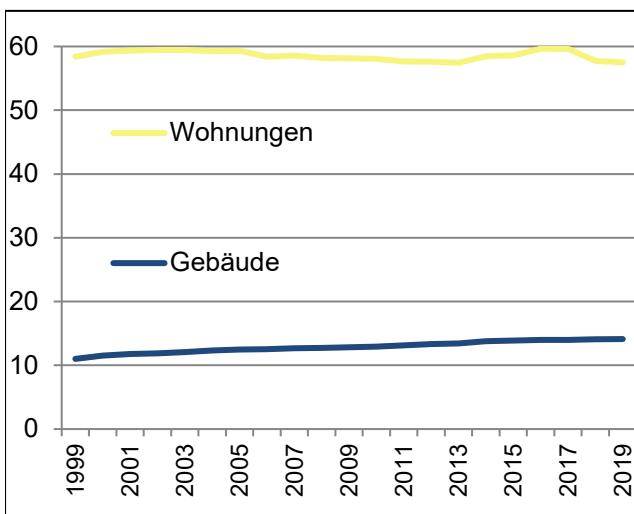
Stichtag 31.12.2019

Wohneinheiten (WE)	Gebäude ¹ nach WE	Wohnungen ² insgesamt	durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung
gesamt	14 113	58 367	69,41
1WE	7 370	7 370	120,77
2 WE	911	1 822	91,46
3 WE	606	1 818	90,44
4 WE	509	2 036	80,93
5 bis 9 WE	2 496	17 384	62,23
10 bis 19 WE	2 024	21 426	58,90
20 und mehr WE	197	6 511	49,20

1) Wohngebäude und sonstige Gebäude mit Wohnraum

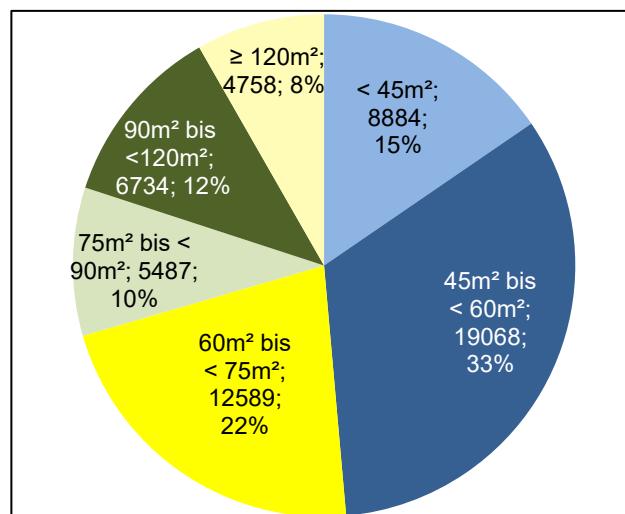
2) alle Wohnungen entsprechend der Gebäude zu 1)

3.2. Wohngebäude und Wohnungsbestand im Zeitverlauf - Grafik



3.3. Wohnungen nach Fläche - Grafik

Stichtag 31.12.2019



Quelle: LHS FD Bauen und Denkmalpflege; LHS FG Zentrale Dienste

3.4. Wohngebäude und Leerstand nach Stadtteilen

Stichtag 31.12.2019

Die dargestellten Gebäude umfassen nach Definition des Statistischen Amtes M-V alle Wohngebäude und sonstigen Gebäude mit Wohnraum. Wohnungen für Wohnzwecke schließen Ferien-, Diplomatenwohnungen und gewerblich genutzte Wohnungen aus, soweit diese Informationen für die Fortschreibung der Gebäude- und Wohnungstatistik verfügbar sind. Abzüglich der leer stehenden Wohnungen erhält man den Bestand der bewohnten Wohnungen.

Stadtteil	Gebäude	Wohnungen für Wohnzwecke ¹				
		gesamt	dar.			
			leerstehende Wohnungen	Leerstandsquote in %		
101 Altstadt	452	2 122	223	10,51		
102 Feldstadt	461	2 611	163	6,24		
103 Paulsstadt	1 016	5 342	453	8,48		
104 Schelfstadt	555	2 549	193	7,57		
105 Werdervorstadt	784	3 266	158	4,84		
106 Lewenberg	304	1 191	121	10,16		
107 Medewege	76	103	9	8,74		
108 Wickendorf	265	283	14	4,95		
201 Weststadt	1 151	7 224	323	4,47		
202 Lankow	1 501	6 188	488	7,89		
203 Neumühle	1 188	1 336	34	2,54		
204 Friedrichsthal	1 133	1 776	60	3,38		
205 Warnitz	623	684	37	5,41		
301 Ostorff	545	1 168	81	6,93		
302 Großer Dreesch	448	5 334	304	5,70		
303 Gartenstadt	616	1 327	39	2,94		
304 Krebsförden	1 089	3 447	436	12,65		
305 Görries	318	469	42	8,96		
306 Wüstmark	237	277	23	8,30		
307 Göhrener Tannen	16	86	5	5,81		
401 Zippendorf	197	420	51	12,14		
402 Neu Zippendorf	253	3 055	205	6,71		
403 Mueßer Holz	536	6 794	981	14,44		
404 Mueß	349	468	34	7,26		
Schwerin insgesamt	14 113	57 520	4 477	7,78		

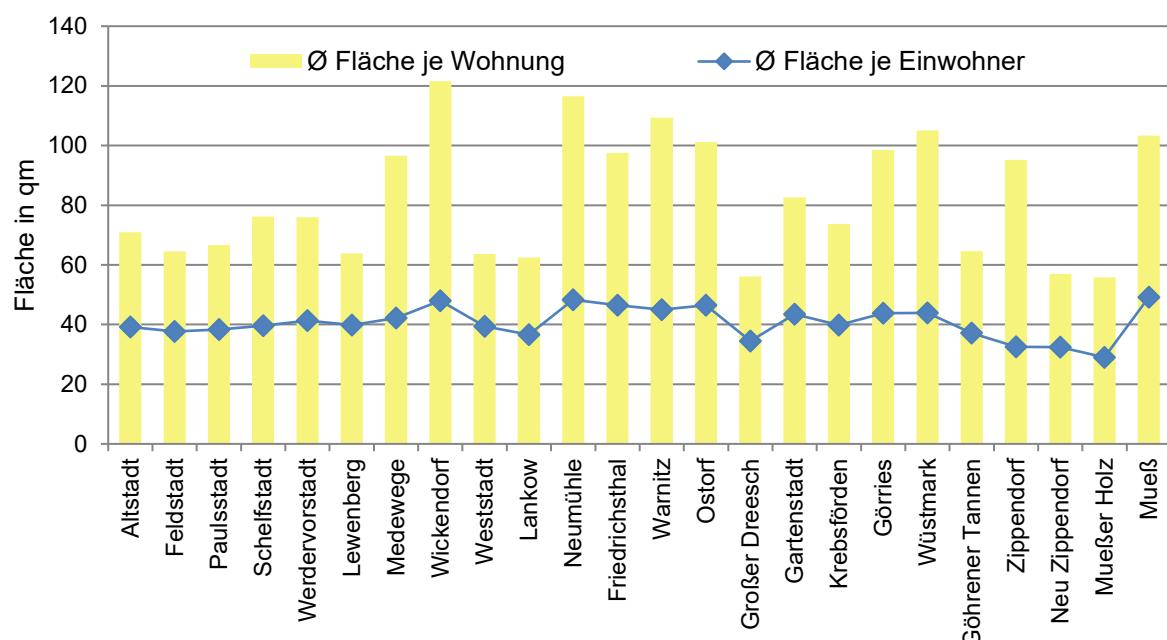
1) umfasst Wohnungen die für die Wohnnutzung zur Verfügung stehen

3.5. Wohnungskennzahlen nach Stadtteilen

Stichtag 31.12.2019

Stadtteil	Wohnungen je Gebäude	Ø Fläche je Wohnung	Einwohner je Wohnung	Ø Fläche je Einwohner
	bezogen auf Wohnungen für Wohnzwecke		bezogen auf bewohnte Wohnungen	
101 Altstadt	4,7	70,9	1,81	39,16
102 Feldstadt	5,7	64,5	1,71	37,67
103 Paulsstadt	5,3	66,7	1,74	38,32
104 Schelfstadt	4,6	76,2	1,92	39,58
105 Werdervorstadt	4,2	76,0	1,84	41,38
106 Lewenberg	3,9	63,9	1,60	39,83
107 Medewege	1,4	96,6	2,29	42,23
108 Wickendorf	1,1	121,6	2,54	47,96
201 Weststadt	6,3	63,7	1,62	39,40
202 Lankow	4,1	62,5	1,71	36,65
203 Neumühle	1,1	116,5	2,41	48,33
204 Friedrichsthal	1,6	97,6	2,10	46,44
205 Warnitz	1,1	109,4	2,43	44,98
301 Oсторф	2,1	101,2	2,18	46,51
302 Großer Dreesch	11,9	56,1	1,63	34,44
303 Gartenstadt	2,2	82,7	1,90	43,53
304 Krebsförden	3,2	73,7	1,85	39,80
305 Görries	1,5	98,5	2,25	43,84
306 Wüstmark	1,2	105,0	2,39	43,94
307 Göhrener Tannen	5,4	64,6	1,74	37,10
401 Zippendorf	2,1	95,2	2,93	32,50
402 Neu Zippendorf	12,1	57,0	1,76	32,43
403 Mueßer Holz	12,7	55,8	1,92	29,01
404 Mueß	1,3	103,4	2,10	49,20
Schwerin insgesamt	4,1	69,4	1,82	38,09

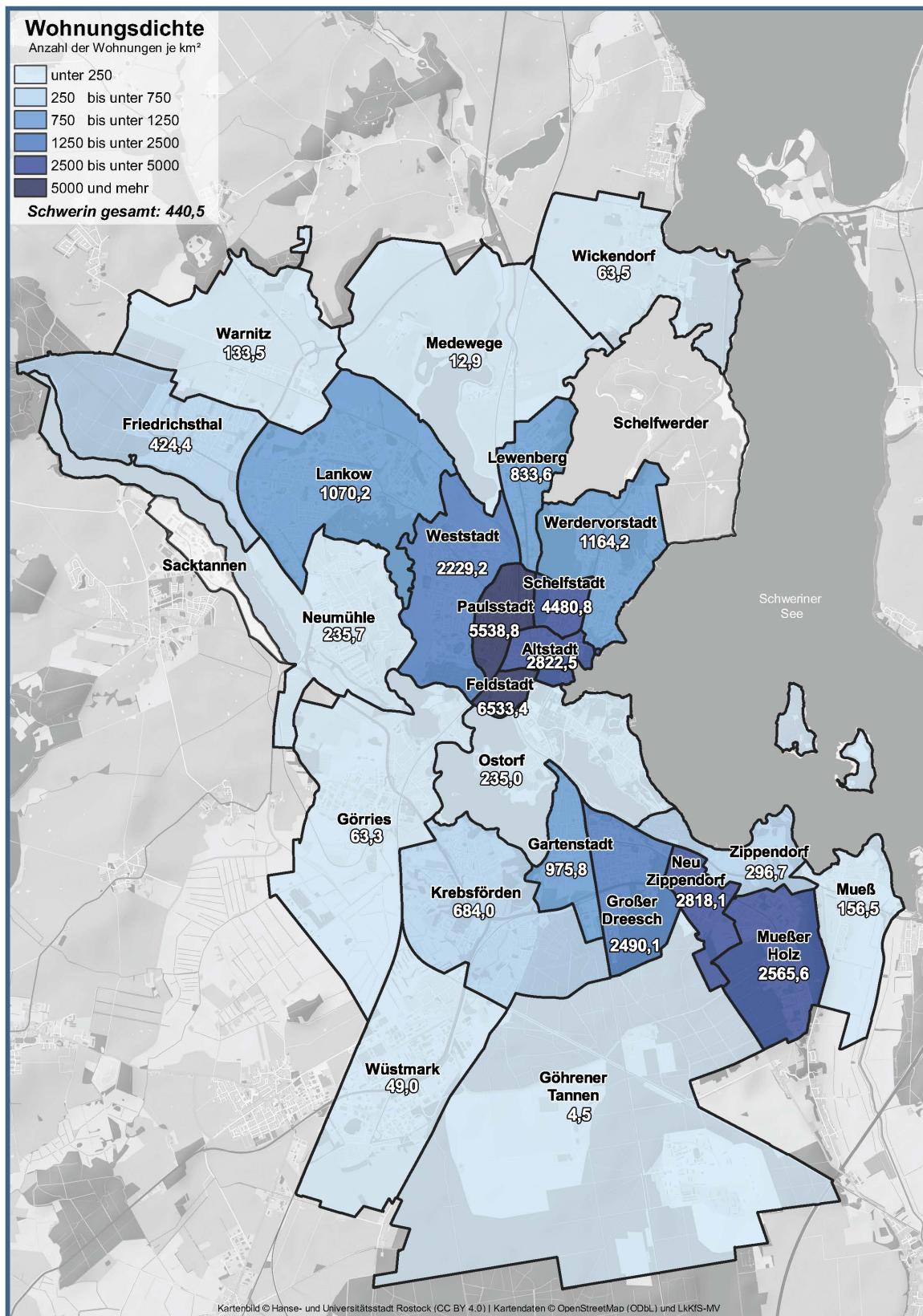
Grafik zu 3.5.: durchschnittliche Fläche je Wohnung und Fläche je Einwohner nach Stadtteil 31.12.2019



Quelle: LHS FD Bauen und Denkmalpflege; LHS FG Zentrale Dienste

3.6. Wohnungsdichte nach Stadtteilen

Stand 31.12.2019



Quelle: LHS FG Zentrale Dienste; FD Vermessung und Geoinformation des LK Ludwigslust-Parchim und der LHS Schwerin

3.7. Wohndauer der Einwohner nach Stadtteilen

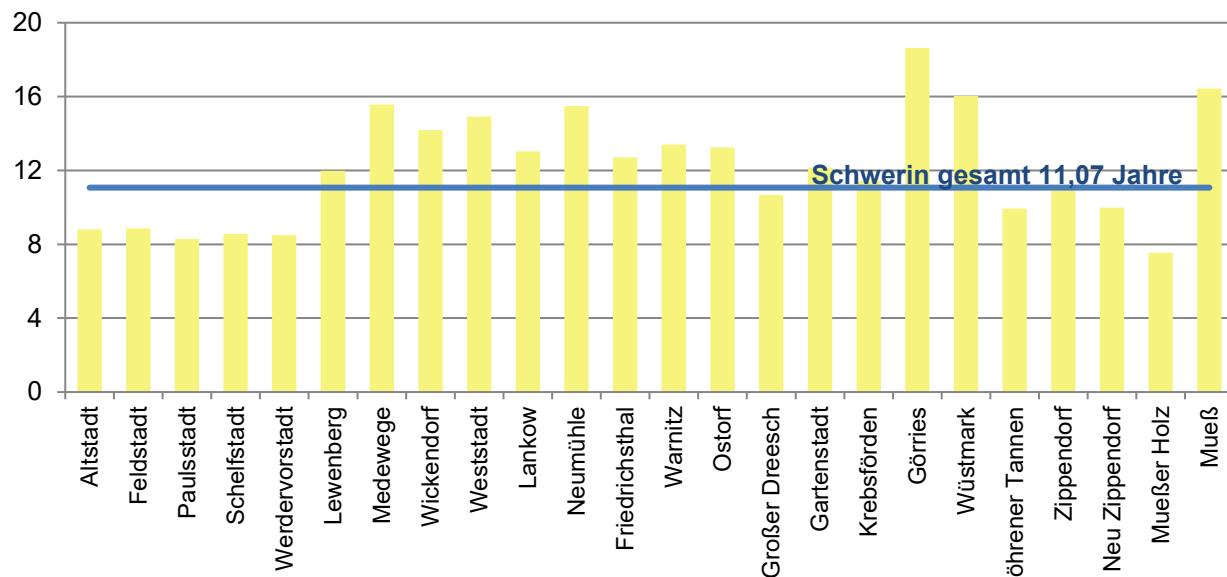
Stichtag 31.12.2019

Die Wohndauer gibt an, wie viele Jahre ein Einwohner an der zum Stichtag gültigen Adresse bereits lebt.

Stadtteil	unter 1 Jahr	1 bis unter 3 Jahre	3 bis unter 5 Jahre	5 bis unter 10 Jahre	10 bis unter 20 Jahre	20 Jahre und mehr
101 Altstadt	471	682	513	707	653	413
102 Feldstadt	533	903	540	847	830	536
103 Paulsstadt	1 383	1 888	1 128	1 669	1 613	825
104 Schelfstadt	620	927	671	902	966	448
105 Werdervorstadt	813	1 239	816	1 224	1 046	572
106 Lewenberg	238	392	173	277	266	371
107 Medewege	20	33	15	24	43	80
108 Wickendorf	39	57	42	167	245	132
201 Weststadt	1 002	1 713	1 141	1 939	2 511	2 851
202 Lankow	1 064	1 584	1 274	1 471	2 270	2 059
203 Neumühle	186	355	208	821	498	1 071
204 Friedrichsthal	385	479	274	555	779	1 133
205 Warnitz	89	116	127	346	580	315
301 Ostorff	192	321	241	472	597	542
302 Großer Dreesch	947	1 389	1 046	1 680	1 810	1 320
303 Gartenstadt	130	203	160	578	1 061	314
304 Krebsförden	561	772	550	1 027	1 464	1 203
305 Görries	63	83	83	134	251	345
306 Wüstmark	45	53	44	71	219	175
307 Göhrener Tannen	12	29	10	26	58	6
401 Zippendorf	137	167	140	232	223	182
402 Neu Zippendorf	544	910	664	948	1 306	637
403 Mueßer Holz	1 828	2 825	1 810	2 001	1 566	1 160
404 Mueß	49	95	90	136	184	358
Schwerin gesamt	11 351	17 215	11 760	18 254	21 039	17 048

Grafik zu 3.7.: durchschnittliche Wohndauer in Jahren nach Stadtteilen

(31.12.2019)



Quelle: LHS FD Bürgerservice

3.8. Bearbeitung im Wohn- und Nichtwohnungsbau

3.8.1. Erteilte Genehmigungen nach Antragsart

	2017	2018	2019
Baugenehmigungsverfahren	132	169	152
Vereinf. Genehmigungsverf.	91	162	163
Genehmigungen Werbeanlagen	16	29	18
Beseitigung von Anlagen	7	7	7
Genehmigungsfreistellungen	29	70	104
Vorbescheide	24	52	39
Verlängerungen	20	24	14
Ablehnungen	10	21	33
Bescheinigungen WEG	27	47	24
Befreiungen, Abweichungen, Ausnahmen	3	17	39
gesamt:	359	598	593

Quelle: LHS FD Bauen und Denkmalpflege

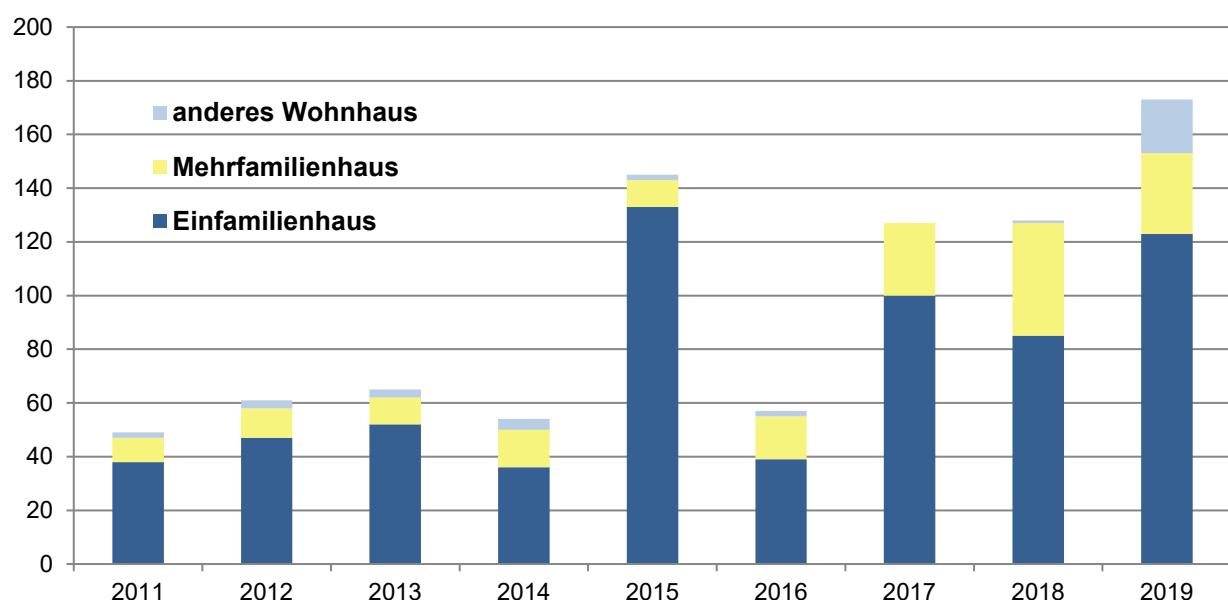
3.8.2. Erteilte Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnungsbau

Berichtsjahr 2019

	Neubau	Anzahl neue Wohneinheiten	Wohnfläche in 100 qm
	einschließlich vereinfachte Verfahren und genehmigungsfreie Vorhaben		
Neubau	173	446	441,5
dav. Wohngebäude	153	426	441,5
dar. Gebäude mit einer Wohnung	123	123	178,5
Gebäude mit 2 und mehr Wohnungen	30	303	263,1
dar. genehmigungsfrei	-	-	-
dav. Nichtwohngebäude¹	20	20	-
Umbau	37	-	-

1) Anstaltsgebäude; Büro- und Verwaltungsgebäude; landwirtschaftl. u. nichtlandwirtschaftl. Betriebsgebäude; sonstige Nichtwohngebäude; Büro- und Geschäftshaus; Garagen/Carport/Stellplatz; Anbauten

3.8.3. Neubaugenehmigungen im Wohnungsbau im Zeitvergleich - Grafik



Quelle: Statistisches Amt M-V

3.8.4. Im Bauamt abgegebene Anträge insgesamt im Vergleich zum Vorjahr

	2017	2018	2019
Gesamtzahl der Anträge	2 442	2 353	2 350
Bauantrag (inkl. Abbruch/Beseitigung baul. Anlagen)	409 ¹	387	397
Nutzungsänderungen	-	-	-
Vorbescheid	57	62	51
Abgeschlossenheitsbescheinigung	57	44	20
Widerspruchsverfahren	121	109	90
Bauaufsichtliche Maßnahme / Bußgeldverfahren	294	191	173
Anzeigen genehmigungsfreies Bauen	99	74	113
Nachträge	12	2	-
Aufnahme, Löschung, Aktualisierung Baulisten	69	96	89
Verlängerungen	15	12	-
Befreiungen, Ausnahmen, Abweichungen	52	27	27
Klageverfahren	20	12	35
Bescheinigung Investitionszulagen	-	-	-
Vergabe einer Hausnummer	108	113	117
Auskunft Ortsbaurecht	72	123	50
Auskunft Baulisten	526	499	505
Auskünfte allgemein	67	42	213
Akteneinsichten	119	193	177
Stellungnahme § 62 LBauO M-V	-	-	-
Beschwerden	19	34	26
Stellungnahmen gegenüber Behörden, Ämtern, ...	93	65	93
Sonstiges	233	200	-
Prüfung Standsicherheit	-	19	30
Prüfung Brandschutz	-	1	33
Genehmigung Fliegender Bauten	-	23	16
Brandverhütungsschauen	-	21	33
Baulastkataster	-	22	28

1) einschließlich Nutzungsänderungen

3.9. Kauffälle, Flächen und Kaufwerte nach Baulandarten im Mecklenburg-Vorpommern Vergleich

Kaufwerte für Bauland:

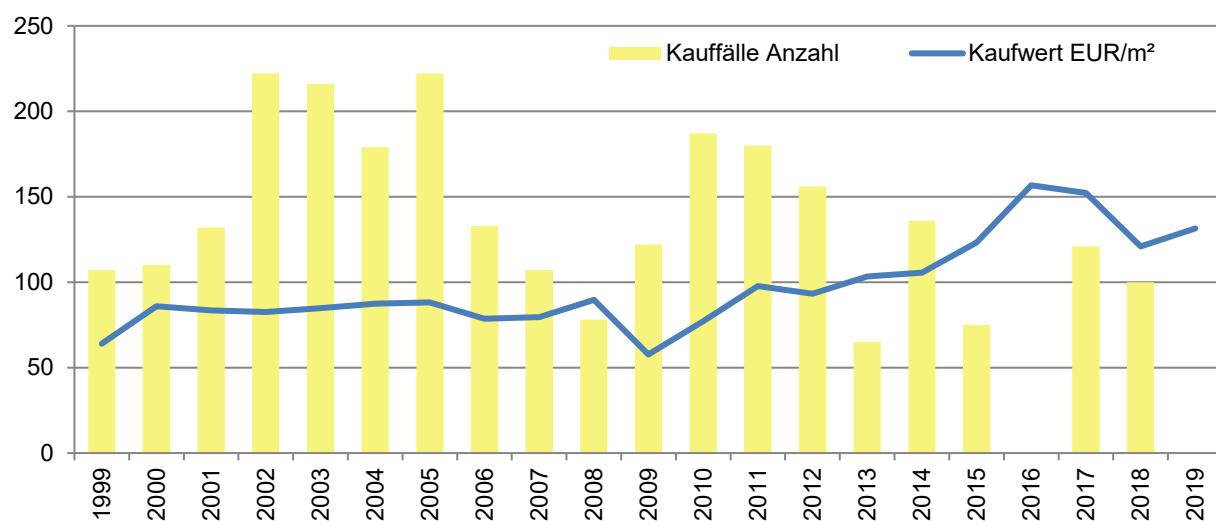
In diese Statistik werden nur unbebaute Grundstücke mit einer Fläche von 100 Quadratmetern und mehr einbezogen. Der Kaufpreis für das Grundstück versteht sich ohne Grunderwerbsnebenkosten (Vermessungskosten, Makler-, Notar- oder Gerichtsgebühren, Grunderwerbssteuer u.a.). Er beinhaltet jedoch besonders vereinbarte Beträge für Aufwuchs, Zäune, Erschließungskosten usw.

Baureifes Land sind unbebaute Grundstücke, wenn sie in einem Bebauungsplan als Bauland festgesetzt sind. Es muss durch Verkehrsanlagen und Versorgungseinrichtungen für die Bebauung in ortsüblicher Weise ausreichend erschlossen sein, so dass eine Bebauung sofort möglich ist. Soweit ein Bebauungsplan noch nicht aufgestellt ist, gelten Grundstücke als baureif, wenn sie durch Verkehrsanlagen und durch Versorgungseinrichtungen für die Bebauung in ortsüblicher Weise erschlossen sind.

Rohbauland sind unbebaute Grundstücke, die noch nicht in ortsüblicher Weise ausreichend erschlossen sind, aber im Bauland liegen und in absehbarer Zeit bei einer geordneten baulichen Entwicklung der Gemeinde zur Erschließung und Bebauung anstehen.

Jahr	Bauland insgesamt			darunter						
				Baureifes Land			Rohbauland			
	Kauffälle	Fläche	Kaufwert	Kauffälle	Fläche	Kaufwert	Kauffälle	Fläche	Kaufwert	
Schwerin	Anzahl	1000m ²	EUR/m ²	Anzahl	1000m ²	EUR/m ²	Anzahl	1000m ²	EUR/m ²	
	2015	108	352	38,47	75	67	123,15	25	209	21,21
	2016	-	-	59,32	-	-	156,69	29	102	28,66
	2017	152	527	42,01	121	115	152,14	16	226	15,37
	2018	126	240	64,35	100	111	120,88	19	71	18,44
M-V	2019	.	.	79,97	.	.	131,46	6	51	39,55
	2015	2 058	3 759	30,97	1 547	2 038	49,53	259	988	11,81
	2016	2 205	3 467	36,65	1 681	2 110	53,70	234	571	13,63
	2017	2 509	4 427	37,65	1 910	2 632	57,76	210	616	14,06
	2018	2 266	3 970	34,11	1 739	2 269	52,84	221	713	13,10
	2019	2 195	3 539	40,39	1 756	2 306	56,10	114	352	15,04

Grafik zu 3.9.: Kauffälle und Werte für baureifes Land im Zeitverlauf



Quelle: Statistisches Amt M-V

WIRTSCHAFT

4

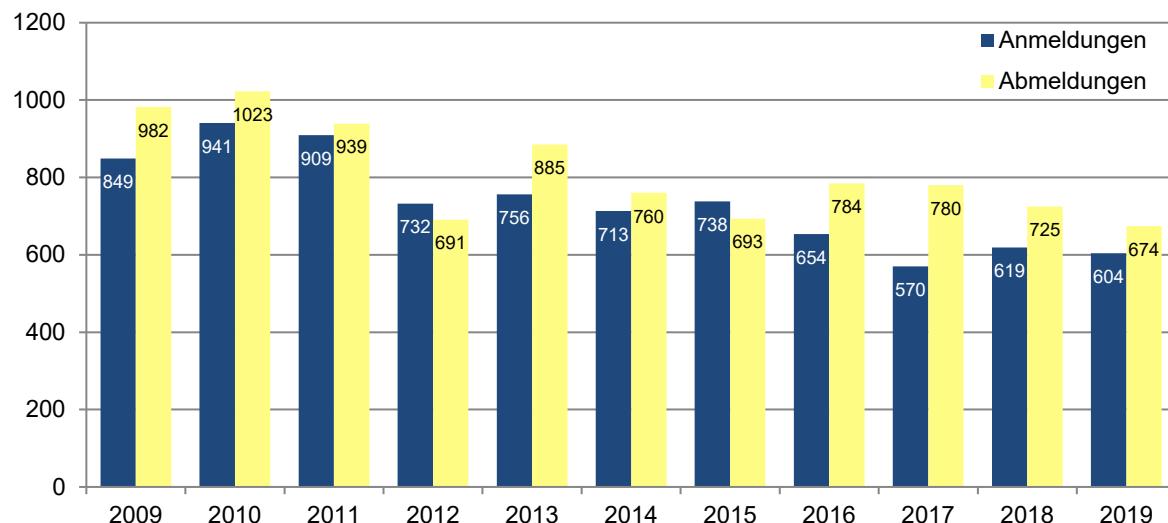
4.1. Gewerbemeldungen

Grundlage der Gewerbeanzeigenstatistik sind die von den Gewerbeämtern an das Statistische Amt Mecklenburg-Vorpommern übergebenen Vordrucke für Gewerbean-, -ab- und Gewerbeummeldungen. Als Gewerbe gilt jede erlaubte selbständige Tätigkeit, die auf Dauer angelegt ist und mit der Absicht der Gewinnerzielung betrieben wird. Die wirtschaftssystematische Zuordnung der Gewerbemeldungen erfolgt ab 2008 nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008.

Gewerbeanmeldungen zeigen den Beginn eines Gewerbes durch Neuerrichtung eines Betriebes, einer Zweigniederlassung oder einer unselbständigen Zweigstelle, die Übernahme eines bereits bestehenden Betriebes durch einen anderen Gewerbetreibenden, Änderung der Rechtsform bzw. Zuzug eines Gewerbebetriebes aus einem anderen Meldebezirk an.

Eine **Gewerbeabmeldung** erfolgt bei vollständiger Aufgabe eines Betriebes, bei teilweiser Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes (z.B. einer Zweigstelle) bzw. Aufgabe des Betriebes infolge Eigentümerwechsel, bei Änderung der Rechtsform sowie bei Verlegung des Betriebes in einen anderen Meldebezirk.

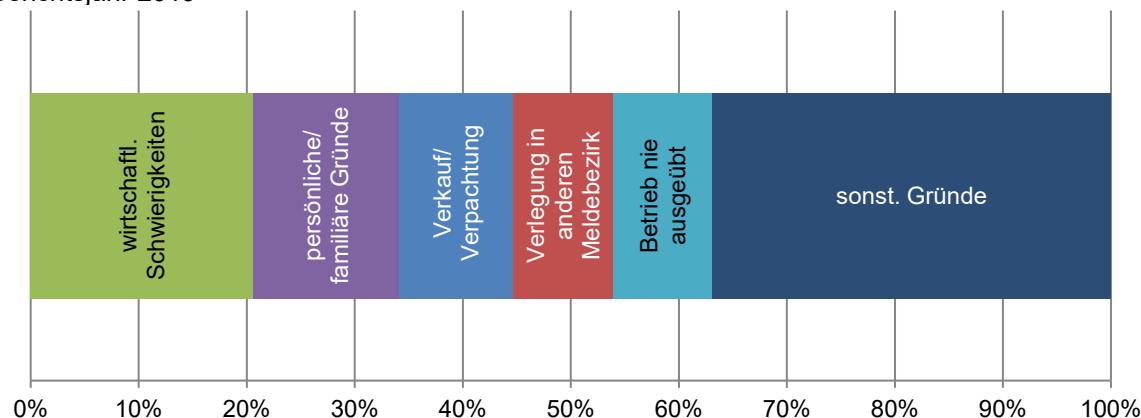
4.1.1. Gewerbean- und -abmeldungen im Zeitverlauf - Grafik



4.1.2. Gründe der Abmeldung nach Häufigkeit - Grafik

(Anzahl vorhandener Gründe, nicht Anzahl der Abmeldungen)

Berichtsjahr 2019



Quelle: Statistisches Amt M-V; LHS FG Gewerbeangelegenheiten

4.1.3. Gewerbemeldungen nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftsabschnitte ^{1,2}	Gewerbeanmeldungen		Gewerbeabmeldungen	
	2018	2019	2018	2019
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1	-	1	-
Verarbeitendes Gewerbe	22	17	33	30
Baugewerbe	114	91	123	112
Handel, Instandhaltung u. Reparatur von Kfz	113	115	148	128
Verkehr und Lagerei	18	20	22	24
Gastgewerbe, Beherbergung	58	57	62	56
Information und Kommunikation	27	33	24	33
Finanz- u. Versicherungsdienstleister	14	12	43	32
Freiberufl., wissenschaftl.und technische Dienstleister	58	62	50	60
Sonstige wirtschaftl. Dienstleistungen	62	56	83	64
Übrige Wirtschaftsabschnitte	132	141	136	135
Insgesamt	619	604	725	674

4.1.4. Gewerbemeldungen nach Rechtsformen

Rechtsformen ²	Gewerbeanmeldungen		Gewerbeabmeldungen	
	2018	2019	2018	2019
Offene Handelsgesellschaft	-	9	5	7
Kommanditgesellschaft	2	1	3	-
Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. KG	30	19	20	10
Gesellschaft des bürgerlichen Rechts	17	32	15	16
Aktiengesellschaft	3	2	5	-
Gesellschaft mit beschränkter Haftung	127	109	95	89
Private Company Limited by Shares	-	1	2	3
Übrige Rechtsformen ³	3	1	3	2
Einzelunternehmen	437	430	577	547
Insgesamt	619	604	725	674

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008

2) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

3) z.B. Genossenschaft, eingetragener Verein

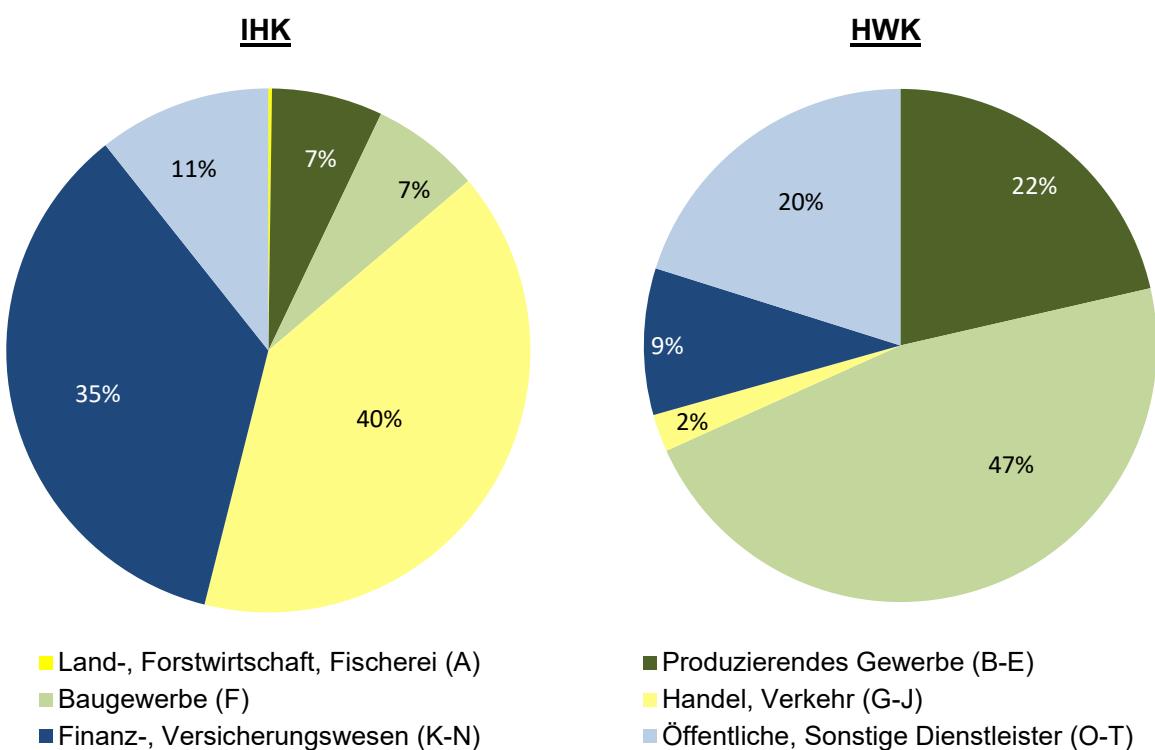
4.1.5. Gemeldete Betriebe nach Kammerbezirken im Zeitverlauf

Stichtag 31.12.	Industrie- und Handelskammer (IHK)	Handwerkskammer (HWK)	Freiberufler ¹	Insgesamt
2009	5 369	1 079	1 261	7 709
2010	5 405	1 118	1 261	7 784
2011	5 434	1 117	1 261	7 812
2012	5 401	1 121	1 702	8 224
2013	5 337	1 113	1 702	8 152
2014	5 241	1 120	1 702	8 063
2015	5 236	1 112	1 884	8 232
2016	5 148	1 095	1 884	8 127
2017	5 016	1 085	1 990	8 091
2018	4 992	1 051	1 990	8 033
2019	4 946	1 018	1 990	7 954

1) Die Zahl der Freiberufler wird nicht jährlich ausgewertet und gilt somit als Richtwert für die folgenden Stichtage.

4.1.6. Verteilung der Betriebe nach Kammerbezirken und Wirtschaftsbereichen

- Grafik Stichtag 31.12.2019; WZ 2008



Quelle: Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer und Finanzamt Schwerin

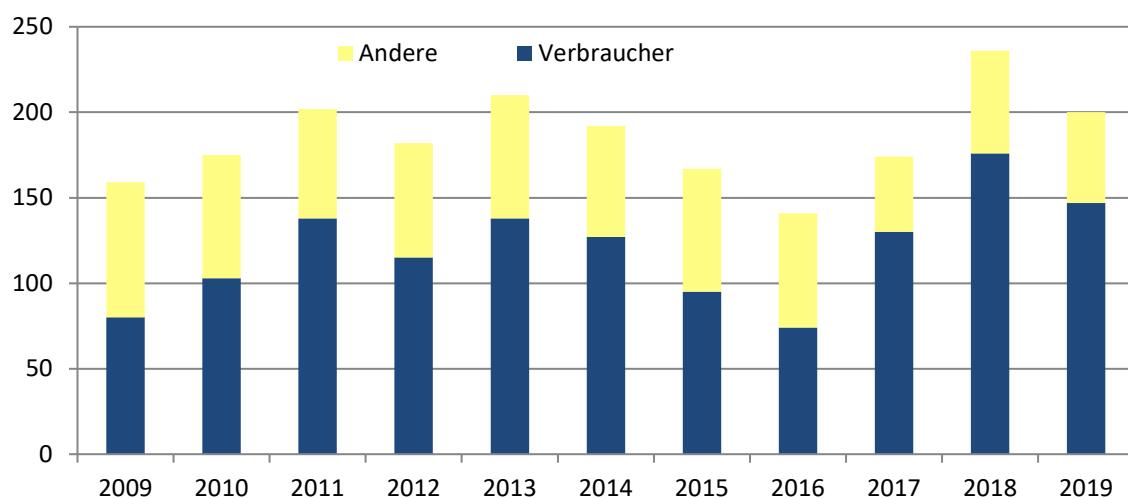
4.2. Insolvenzverfahren

Die Insolvenzstatistik erfasst die eröffneten, die mangels Masse abgelehnten und mit Schuldenbereinigungsplan beendeten Insolvenzverfahren und gibt einen Überblick über die Anzahl der Insolvenzen und den Umfang der finanziellen Forderungen der Gläubiger. Die Meldung der Insolvenzfälle erfolgt jeweils durch die zuständigen Insolvenzgerichte an das Statistische Landesamt. Örtlich zuständig ist dabei das Insolvenzgericht, in dessen Bezirk der Schuldner seinen allgemeinen Gerichtsstand hat.

Allgemeiner Eröffnungsgrund für ein **Insolvenzverfahren** ist die Zahlungsunfähigkeit. Das Insolvenzgericht weist den Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens ab, wenn das Vermögen des Schuldners voraussichtlich nicht ausreichen wird, um die Kosten des Verfahrens zu decken.

Jahr	Insolvenzverfahren					Betroffene Arbeitnehmer	voraussichtliche Forderungen		
	insgesamt	davon			eröffnete Verfahren				
		Unternehmen	Verbraucher	ehem. Selbständige					
Anzahl						1000 EUR			
2009	159	30	80	-	142	356	48 740		
2010	175	22	103	23	161	70	26 972		
2011	202	21	138	31	186	58	27 113		
2012	182	28	115	26	157	134	11 108		
2013	210	39	138	30	187	160	28 841		
2014	192	19	127	46	173	35	10 087		
2015	167	22	100	42	153	90	13 446		
2016	141	23	74	42	122	232	52 156		
2017	174	23	130	17	146	283	14 863		
2018	236	16	176	43	217	43	11 637		
2019	200	15	147	36	184	97	14 128		

Grafik zu 4.2.: Insolvenzverfahren der Verbraucher und Anderer, sowie voraussichtliche Forderungen gesamt im Zeitverlauf



Quelle: Statistisches Amt M-V

4.3. Produzierendes Gewerbe

Erläuterungen

Betriebe

Örtlich getrennte Niederlassungen von Unternehmen. Dazu zählen örtlich getrennte Produktions-, Verwaltungs- und Hilfsbetriebe (z. B. für Montage, Reparaturen, Verpackungsmittelherstellung), ferner mit dem Betrieb örtlich verbundene oder in dessen Nähe liegende Verwaltungs- und Hilfsbetriebsteile.

Tätige Personen

Tätige Inhaber und Mitinhaber, alle in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis zum Unternehmen/Betrieb stehende Personen, unbezahlt mithelfende Familienangehörige, soweit sie mindestens ein Drittel der üblichen Arbeitszeit tätig sind.

Entgelte

Die Entgelte umfassen die Bruttosumme der Bar- und Sachbezüge aller tätigen Personen. Sie enthalten alle Arten von Zuschlägen (z. B. für Akkord- oder Schichtarbeit), Vergütungen und Gratifikationen. Nicht einbezogen sind die Pflichtbeiträge des Arbeitgebers zur Sozialversicherung sowie andere Aufwendungen, die kein Arbeitseinkommen darstellen (z. B. Kantinenzuschuss, Spesenersatz).

Umsatz

Rechnungswert aller getätigten Umsätze, also Umsätze aus eigener Erzeugung, aus Handelsware und sonstigen nichtindustriellen/nichthandwerklichen Tätigkeiten. Der Umsatz bezieht sich auf im Bundesgebiet getätigte Leistungen (Inlandumsatz) ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Auslandsumsatz

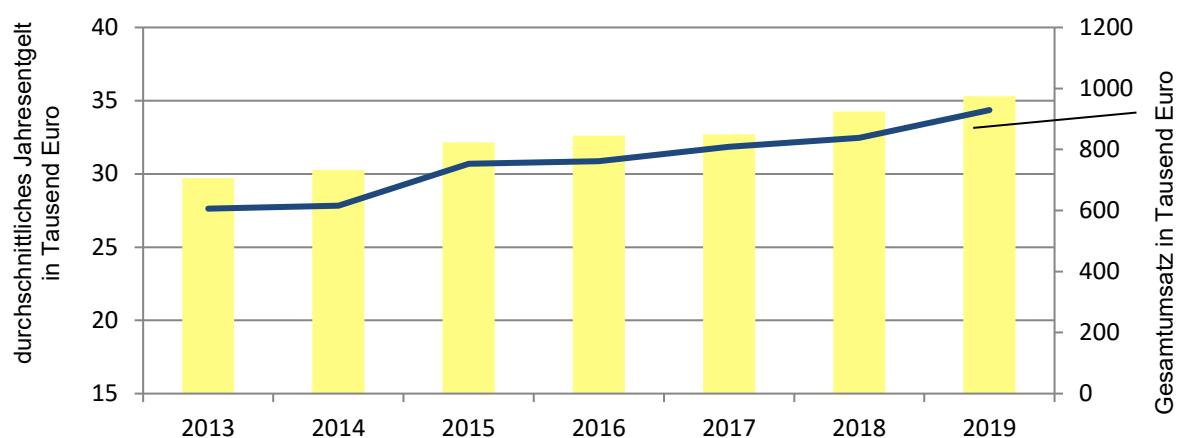
Umsatz aus direkten Lieferungen und Leistungen an Empfänger, die im Ausland ansässig sind, sowie Lieferungen an Exporteure, die die bestellten Waren ohne Be- und Verarbeitung in das Ausland ausführen.

4.3.1. Verarbeitendes Gewerbe

Zum Verarbeitenden Gewerbe zählen alle Betriebe des Wirtschaftsbereiches Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (nach WZ 2008) mit mindestens 20 tätigen Personen.

	Betriebe am 30.9	Tätige Personen am 30.9.	Entgelte	Gesamtumsatz	darunter	Export-quote
					Auslands-umsatz	
	Anzahl			in 1 000 EUR		%
2013	41	2 791	82 941	606 156	132 199	21,8
2014	41	2 816	85 267	615 631	120 762	19,6
2015	45	3 095	99 508	752 917	150 041	19,9
2016	45	3 347	109 158	762 004	128 133	16,8
2017	46	3 371	110 279	809 286	116 602	14,4
2018	47	3 402	116 560	838 347	137 100	16,4
2019 absolut	51	3 675	129 709	929 139	168 548	18,1
Anteil an M-V in %	6,6	5,6	5,6	6,1	3,2	x

Grafik zu 4.3.1.: durchschnittliches Jahresentgelt je tätiger Person und Jahresumsatz im Verarbeitenden Gewerbe im Zeitvergleich



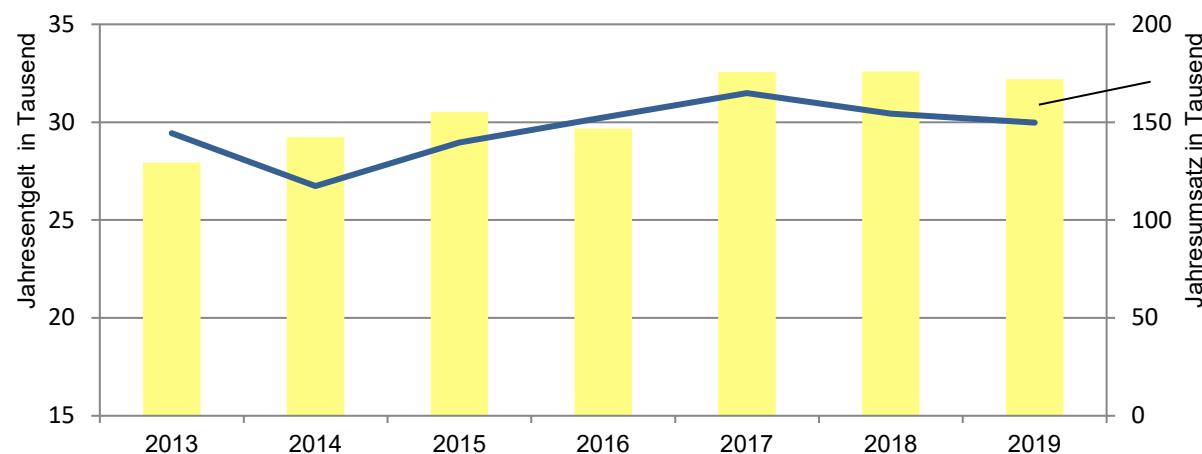
Quelle: Statistisches Amt M-V

4.3.2. Bauhauptgewerbe

Die Darstellungen des Bauhauptgewerbes beziehen sich auf die Ergänzungserhebung (früher Totalerhebung), die jährlich zum Stichtag 30.06. durchgeführt wird. Das Bauhauptgewerbe umfasst alle Betriebe unabhängig der Beschäftigtenzahl nach Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2008.

	Betriebe	Tätige Personen	Entgelte	Gesamtumsatz	Geleistete Arbeitsstunden
	Anzahl am 30.06.		im Juni in 1 000 EUR	im Juni in 1000	
2013	58	981	2 283	12 029	119
2014	55	986	2 403	9 780	120
2015	59	1 033	2 628	11 637	136
2016	55	955	2 361	12 699	129
2017	47	986	2 675	13 739	124
2018	48	1 041	2 827	12 863	130
2019	45	965	2 589	12 478	109

Grafik zu 4.3.2.: durchschnittliches Jahresentgelt je tätiger Person und Jahresumsatz im Bauhauptgewerbe im Zeitvergleich



4.3.2.1. Geleistete Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe nach Bauart

	Hochbau	Tiefbau	Wohnungsbau	gewerblicher Bau	öffentlicher und Straßenbau
	in 1000 Std.				
2013	63	56	45	42	32
2014	57	63	37	35	48
2015	65	70	37	41	58
2016	68	61	40	37	52
2017	67	57	42	30	52
2018	66	65	48	36	47
2019	50	60	34	29	46

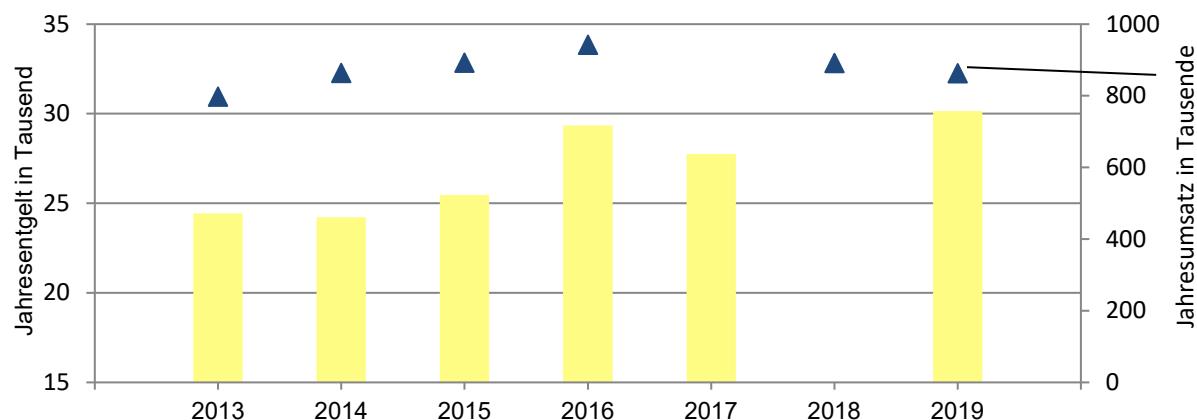
Quelle: Statistisches Amt M-V

4.3.3. Ausbaugewerbe

Die Darstellungen des Ausbaugewerbes beziehen sich auf die jährliche Erhebung im Juni eines jeden Jahres. Das Ausbaugewerbe umfasst alle Betriebe ab mindestens 10 Beschäftigten nach Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2008.

	Betriebe	Tätige Personen	Gesamtumsatz in 1000 EUR	Entgelte (EUR)	Geleistete Arbeitsstunden
	Anzahl am 30.06.		im Jahr	im 2. Vierteljahr in 1000	
2013	27	731	66 491	4 464	241
2014	27	745	71 953	4 509	241
2015	29	787	74 352	5 011	261
2016	27	788	78 574	5 780	261
2017	28	802	-	5 565	267
2018	-	-	74 302	-	-
2019	33	925	71 878	6971	295

Grafik zu 4.3.3.: durchschnittliches Jahresentgelt je tätiger Person und Jahresumsatz im Ausbaugewerbe im Zeitvergleich



4.3.3.1. Ergebnisse der Bauinstallationen im Ausbaugewerbe

	Betriebe	Tätige Personen	Gesamtumsatz in 1000 EUR	Entgelte (EUR)	Geleistete Arbeitsstunden
	Anzahl am 30.06.		im Jahr	im 2. Vierteljahr in 1000	
2013	14	479	48 913	3 063	150
2014	15	489	54 421	3 144	152
2015	16	523	55 308	3 395	168
2016	14	518	58 949	3 665	162
2017	16	540	-	3 906	171
2018	-	-	68 416	-	-
2019	19	627	73 243	-	-

Quelle: Statistisches Amt M-V

4.4. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

In der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR), deren zentrale Größe das Bruttoinlandsprodukt ist, werden die wesentlichen Informationen über die Wirtschaftsleistung eines regional abgegrenzten Gebietes hinsichtlich ihrer Entstehung, Verteilung und Verwendung aufbereitet. Sie ist als statistisches Instrument der Wirtschaftsbeobachtung wesentliche Grundlage für gesamtwirtschaftliche Analysen und Prognosen.

Aufgrund der konzeptionellen, datenbedingten und methodischen Änderungen im Rahmen der Revision 2014 ist es in Ergebnissen zum Bruttoinlandsprodukt bzw. zur Bruttowertschöpfung zu Korrekturen unterschiedlicher Größenordnungen gekommen. Insgesamt führen die revisionsbedingten und -begleitenden Änderungen jedoch zu einer deutlich besseren Abbildung der Wirtschaftsstruktur und des Wirtschaftsgeschehens. Die hier veröffentlichten Revisionsergebnisse zum Berechnungsstand August 2019 sind mit Angaben früherer Berechnungsstände nicht vergleichbar.

Statistisches Amt M-V

4.4.1. Entwicklung des Bruttoinlandproduktes zu Marktpreisen insgesamt, je Erwerbstäigen und je Einwohner im Zeitverlauf

Jahr	Bruttoinlandsprodukt					
	zu Marktpreisen		je Erwerbstäigen		je Einwohner	
	Mill. EUR	Anteil am Landeswert in %	EUR	Landeswert= 100	EUR	Landeswert= 100
2002	2 719	9,1	41 277	102,1	27 613	160,5
2003	2 754	9,2	42 262	102,0	28 326	162,2
2004	2 809	9,2	43 050	102,3	29 160	163,6
2005	2 912	9,6	44 503	105,4	30 420	169,2
2006	2 884	9,2	43 316	100,3	30 286	161,7
2007	2 898	8,8	43 579	97,8	30 582	154,0
2008	2 926	8,6	44 634	98,5	31 025	150,9
2009	2 932	8,7	44 695	100,2	31 256	151,9
2010	2 938	8,5	45 131	97,5	31 398	146,8
2011	3 054	8,4	47 401	96,7	33 439	149,0
2012	3 116	8,6	49 431	99,1	34 131	150,3
2013	3 161	8,4	49 968	96,8	34 571	146,9
2014	3 372	8,6	52 883	98,8	36 703	148,8
2015	3 490	8,7	53 812	98,9	36 945	147,6
2016	3 584	8,7	54 999	99,3	37 247	146,4
2017	3 735	8,5	56 701	96,9	39 011	143,5
2018	3 806	8,5	57 631	97,5	39 728	143,2

Quelle: Statistisches Amt M-V

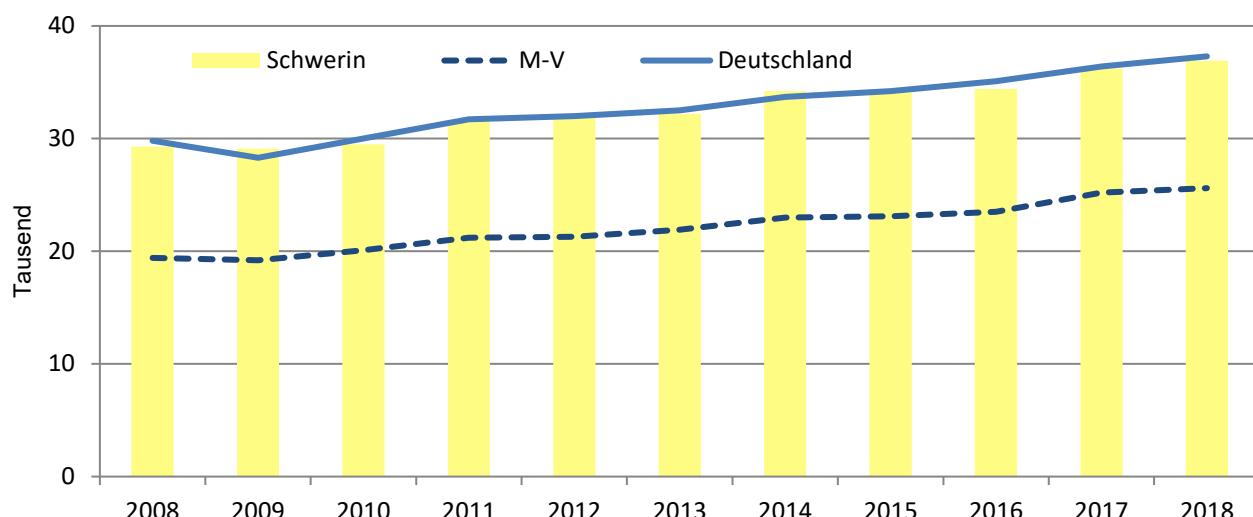
4.4.2. Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts je Einwohner in Kaufkraftstandards im Zeitverlauf

Die unterschiedlichen BIP-Werte zwischen den einzelnen Staaten innerhalb der EU sind nicht allein durch unterschiedliche Produkt- und Dienstleistungsvolumina begründet, sondern auch zum Teil durch unterschiedliche Währungen und durch unterschiedliche Preisniveaus. Um diese Währungs- und Preisunterschiede auszuschalten, legt man einem Volumenvergleich spezielle Umrechnungsfaktoren zugrunde. Kaufkraftparitäten sind solche Umrechnungsfaktoren, die Wirtschaftsindikatoren unterschiedlicher Währungs- und Preisniveaus in den Regionen in eine künstliche gemeinsame Währung, so genannte Kaufkraftstandards (KKS), konvertieren, die die Kaufkraft der verschiedenen Regionen vergleichbar macht. Der KKS ist somit eine künstliche gemeinsame Referenzwährungseinheit zur Darstellung z.B. des Bruttoinlandsprodukts in realen Werten beim räumlichen Vergleich.

	Bruttoinlandsprodukt je Einwohner in Kaufkraftstandards in Prozent des EU-Durchschnitts						
	2012	2013	2014 ¹	2015 ¹	2016 ¹	2017 ¹	2018 ¹
Kreisfreie Städte							
Rostock	106	111	118	114	112	116	111
Schwerin	124	124	129	124	122	124	122
Landkreise							
Mecklenburgische Seenplatte	85	87	88	85	84	86	84
Landkreis Rostock	77	78	79	76	76	80	78
Vorpommern-Rügen	75	75	76	75	74	76	76
Nordwestmecklenburg	72	75	76	74	72	73	73
Vorpommern-Greifswald	72	74	75	74	75	77	77
Ludwigslust-Parchim	73	73	75	72	73	76	75
M-V	83	84	87	84	84	86	85
Deutschland	124	125	127	125	125	124	123

1) geschätzte Zahlen

Grafik zu 4.4.2.: Bruttoinlandsprodukt je Einwohner in Kaufkraftstandards in EUR im Zeitverlauf



Quelle: Europäische Union - Eurostat

4.4.3. Entwicklung der Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen im Zeitverlauf

Die Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen umfasst die innerhalb eines abgegrenzten Wirtschaftsgebietes erbrachte wirtschaftliche Leistung und zwar den Wert aller im Berichtszeitraum produzierten Waren und Dienstleistungen (Produktionswert zu Herstellungspreisen) abzüglich des Wertes der bei der Produktion verbrauchten Güter (Vorleistungen zu Anschaffungspreisen einschließlich FISIM) der einzelnen Wirtschaftsbereiche, Sektoren oder der Volkswirtschaft insgesamt. Die Bruttowertschöpfung enthält nicht die Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen. Die hier dargestellten Ergebnisse entsprechen dem Berechnungsstand August 2019 und sind mit früheren Veröffentlichungen nicht vergleichbar.

Statistisches Amt M-V

Jahr	Bruttowertschöpfung		
	zu Herstellungspreisen	je Erwerbstätigen	
	Mill. EUR	EUR	Landeswert=100
2012	2799	44 398	99,1
2013	2 842	44 930	96,8
2014	3 035	47 608	98,8
2015	3 140	48 411	98,9
2016	3 227	49 519	99,3
2017	3 363	51 063	96,9
2018	3 428	51 909	97,5

4.4.4. Entwicklung der Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen nach Wirtschaftsbereichen im Zeitverlauf

	2015	2016	2017	2018
	in Mill. EUR			
Bruttowertschöpfung insg.	3 140	3 227	3 363	3 428
davon:				
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	/	/	/	/
Produzierendes Gewerbe	494	525	609	584
dar.: Verarbeitendes Gewerbe	239	253	271	238
Dienstleistungsbereiche	2 645	2 701	2 753	2 842
dav.: Handel, Gastgewerbe, Verkehr	535	549	560	579
Finanzierung, Vermietung,	718	723	732	748
Unternehmensdienstleister				
Öffentl. u. private Dienstleister	1 392	1 429	1 461	1 516

Quelle: Statistisches Amt M-V

4.4.5. Arbeitnehmerentgelte nach Wirtschaftsbereichen

Das Arbeitnehmerentgelt umfasst neben den Bruttolöhnen und Gehältern auch die Sozialbeiträge der Arbeitgeber. Der Nachweis erfolgt am Ort der Arbeitsstätte, unabhängig vom Wohnort der Arbeitnehmer. Die hier dargestellten Ergebnisse entsprechen dem Berechnungsstand August 2019 und sind mit früheren Veröffentlichungen nicht vergleichbar.

Wirtschaftsbereiche	2015	2016	2017	2018
<u>Mill. EUR</u>				
Arbeitnehmerentgelt insgesamt	2 175	2 252	2 326	2 407
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	-	-	-	-
Produzierendes Gewerbe	295	310	318	325
dar. Verarbeitendes Gewerbe	147	156	163	162
Dienstleistungsbereiche	1 879	1 942	2 006	2 080
dav. Handel, Gastgewerbe, Verkehr	393	406	417	430
Finanzierung, Vermietung u. Unternehmensdienstleister	374	379	391	406
Öffentl. u. private Dienstleister	1 112	1 157	1 197	1 244
<u>EUR je Arbeitnehmer</u>				
Arbeitnehmerentgelt insgesamt	36 200	37 250	37 983	39 158
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	-	-	-	-
Produzierendes Gewerbe	38 522	39 365	39 871	40 803
dar. Verarbeitendes Gewerbe	37 185	37 407	38 091	38 946
Dienstleistungsbereiche	35 872	36 945	37 713	38 926
dav. Handel, Gastgewerbe, Verkehr	27 967	28 952	29 430	30 517
Finanzierung, Vermietung u. Unternehmensdienstleister	30 155	31 192	31 566	32 927
Öffentl. u. private Dienstleister	42 897	43 834	44 991	46 051
<u>Landeswert je Arbeitnehmer = 100</u>				
Arbeitnehmerentgelt insgesamt	112,5	112,1	111,4	111,2
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	-	-	-	-
Produzierendes Gewerbe	109,4	109,0	107,1	105,5
dar. Verarbeitendes Gewerbe	107,5	105,1	103,4	101,6
Dienstleistungsbereiche	113,2	112,7	112,2	112,3
dav. Handel, Gastgewerbe, Verkehr	109,6	110,0	108,3	108,5
Finanzierung, Vermietung u. Unternehmensdienstleister	107,8	108,5	107,2	107,3
Öffentl. u. private Dienstleister	115,0	113,3	113,7	113,4

4.4.6. Bruttolöhne und -gehälter nach Wirtschaftsbereichen

Bruttolöhne und -gehälter umfassen regelmäßig gezahlte Grundlöhne und -gehälter, Zuschläge u. a. für Überstunden, Nacht- oder Sonntagsarbeit, sowie alle Prämien, Zuschüsse und Sonderzahlungen des Arbeitgebers. Bruttolöhne und -gehälter in Form von Sachleistungen umfassen Waren, Dienstleistungen und sonstige Leistungen, die unentgeltlich oder verbilligt von den Arbeitgebern zur Verfügung gestellt werden. Die hier dargestellten Ergebnisse entsprechen dem Berechnungsstand August 2019 und sind mit früheren Veröffentlichungen nicht vergleichbar.

Wirtschaftsbereiche	2015	2016	2017	2018
<u>Mill. EUR</u>				
Bruttolöhne und -gehälter insges.	1 786	1 851	1 912	1 980
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	-	-	-	-
Produzierendes Gewerbe	249	262	270	276
dar. Verarbeitendes Gewerbe	125	133	139	138
Dienstleistungsbereiche	1 535	1 588	1 642	1 703
dav. Handel, Gastgewerbe, Verkehr	334	345	356	366
Finanzierung, Vermietung u.	318	322	333	346
Unternehmensdienstleister				
Öffentl. u. private Dienstleister	884	922	953	991
<u>EUR je Arbeitnehmer</u>				
Bruttolöhne und -gehälter insges.	29 718	30 617	31 232	32 212
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	-	-	-	-
Produzierendes Gewerbe	32 560	33 294	33 745	34 569
dar. Verarbeitendes Gewerbe	31 619	31 837	32 421	33 181
Dienstleistungsbereiche	29 312	30 225	30 865	31 871
dav. Handel, Gastgewerbe, Verkehr	23 717	24 590	25 099	25 978
Finanzierung, Vermietung u.	25 635	26 521	26 838	28 039
Unternehmensdienstleister				
Öffentl. u. private Dienstleister	34 107	34 920	35 814	36 693
<u>Landeswert je Arbeitnehmer = 100</u>				
Bruttolöhne und -gehälter insges.	111,4	111,1	110,3	110,0
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	-	-	-	-
Produzierendes Gewerbe	109,2	108,9	106,9	105,4
dar. Verarbeitendes Gewerbe	107,5	105,2	103,4	101,6
Dienstleistungsbereiche	112,3	111,8	111,3	111,3
dav. Handel, Gastgewerbe, Verkehr	108,7	109,5	108,0	108,0
Finanzierung, Vermietung u.	108,0	108,7	107,4	107,5
Unternehmensdienstleister				
Öffentl. u. private Dienstleister	114,0	112,2	112,5	112,2

Quelle: Statistisches Amt M-V

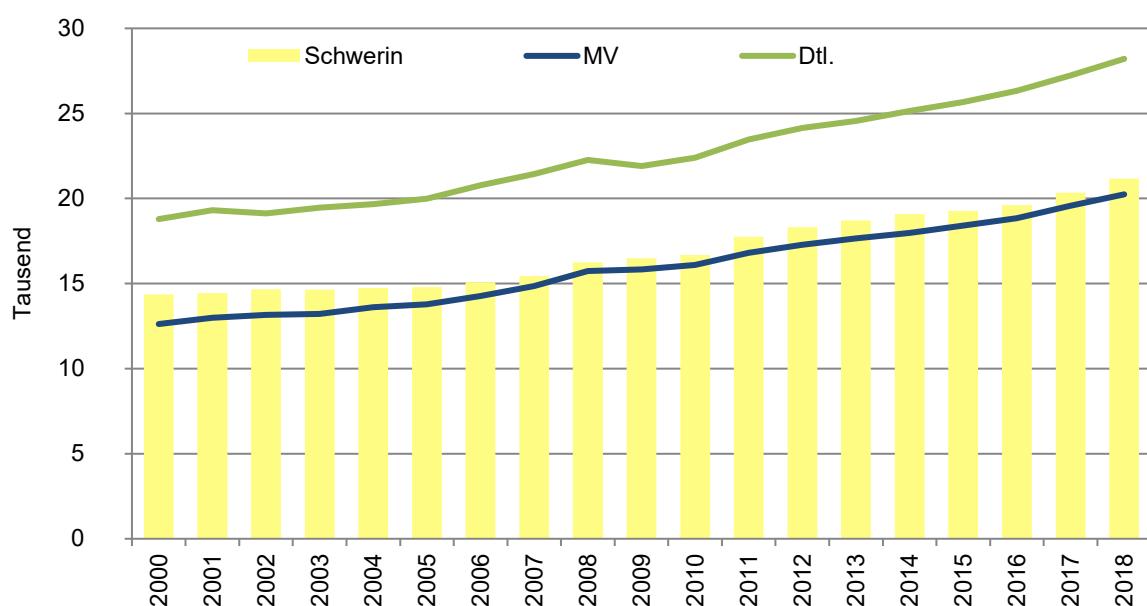
4.4.7. Primäreinkommen der privaten Haushalte

Das Primäreinkommen bezieht sich auf den Sektor der Privaten Haushalte. Es setzt sich zusammen aus Betriebsüberschuss/Selbstständigeneinkommen (Einkommen aus Gewerbebetrieb und selbstständiger Arbeit, Einkommen aus Wohnungsvermietung, Betriebsüberschuss aus eigen genutztem Wohnraum sowie Einkommen der selbstständigen Landwirte), empfangenem Arbeitnehmerentgelt und dem Saldo aus empfangenen und geleisteten Vermögenseinkommen (u.a. Zinsen, Dividenden, ausgeschüttete Gewinnanteile).

Statistisches Amt M-V

Jahr	Primäreinkommen				
	insgesamt		je Einwohner		
	Millionen EUR	Anteil an MV in %	EUR	MV = 100	Deutschland = 100
2014	1 753	6,1	19 088	106,2	75,9
2015	1 821	6,2	19 276	104,7	75,1
2016	1 888	6,2	19 617	104,1	74,5
2017	1 948	6,2	20 344	103,9	74,7
2018	2 029	6,2	21 177	104,6	75,1

Grafik zu 4.4.7.: Primäreinkommen je Einwohner in Euro im Zeitverlauf



Quelle: Statistisches Amt M-V

4.4.8. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte

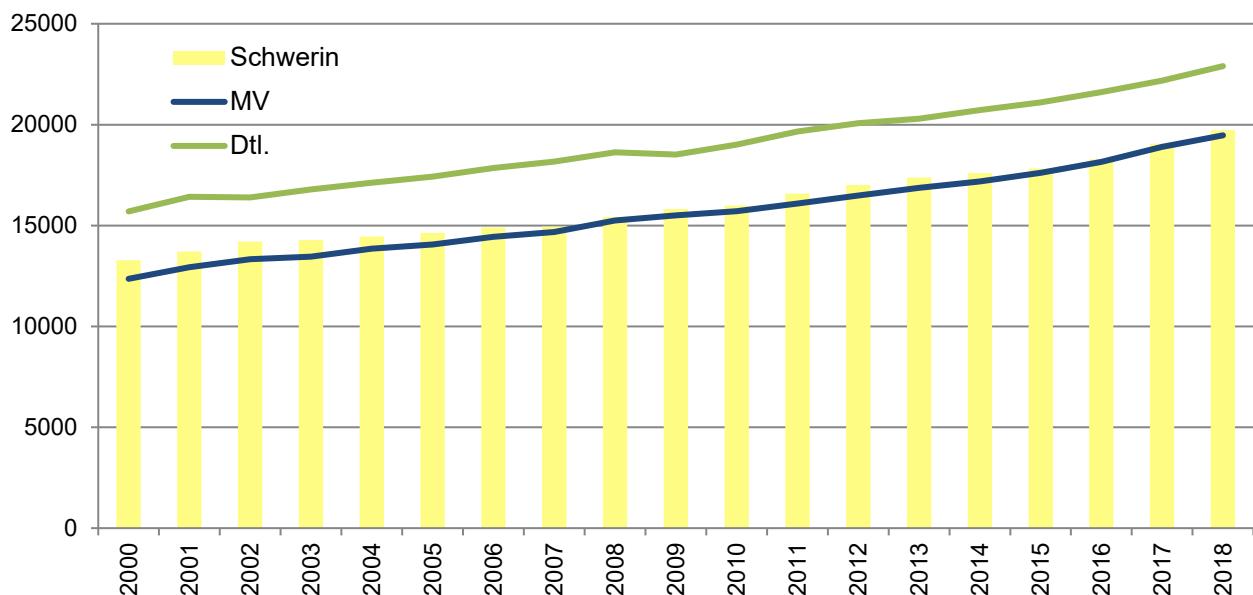
Das verfügbare Einkommen wird anhand von Einkommenstransfers ermittelt, zu denen folgende Leistungen gehören:

- empfangene monetären Sozialleistungen (Geldleistungen der Sozialversicherung, Sozialleistungen aus privaten Sicherungssystemen, sonstige Sozialleistungen der Arbeitgeber, sowie sonstige soziale Geldleistungen des Staates außerhalb von Sozialschutzsystemen z. B. Kinder-, Erziehungs- und Wohngeld)
- geleistete Einkommens- und Vermögenssteuern wie Einkommensteuern und sonstige direkte Steuern und Abgaben (in Deutschland zählen dazu die Vermögensteuer, die Kraftfahrzeugsteuer der privaten Haushalte, die Hundesteuer, die Jagd- und Fischereisteuer, sowie bestimmte Verwaltungsgebühren)
- geleisteten Sozialabgaben (tatsächliche und unterstellte Sozialbeiträge)
- sonstige laufende Transfers (u. a. vor allem Heimatüberweisungen und Unterstützungszahlungen privater Haushalte an die übrige Welt einschließlich Leistungen privater Entwicklungshilfe)

Das verfügbare Einkommen setzt sich zusammen aus den Konsumausgaben, den neu erworbenen Versorgungsansprüchen aus der betrieblichen Altersversorgung und dem Sparen. Es darf nicht verwechselt werden mit den Nettolöhnen und -gehältern der Arbeitnehmer. Das verfügbare Einkommen dient zur Beschreibung der Einkommenslage bzw. der monetären Situation der privaten Haushalte einer Region. Es ist jedoch nicht identisch mit der Kaufkraft der privaten Haushalte, bei der regionale Preisunterschiede zu berücksichtigen wären.

Jahr	Verfügbares Einkommen					
	insgesamt			je Einwohner		
	Millionen EUR	Anteil an MV in %	darunter: empf. Sozialleistungen in %	EUR	MV = 100	Deutschland = 100
2013	1 589	5,9	42,3	17 380	103,0	85,6
2014	1 617	5,9	42,4	17 599	102,4	84,9
2015	1 683	5,9	42,6	17 818	101,1	84,4
2016	1 759	6,0	43,1	18 274	100,6	84,6
2017	1 824	6,0	43,9	19 055	100,9	85,9
2018	1 890	6,0	43,5	19 724	101,3	86,1

Grafik zu 4.4.8.: Verfügbares Einkommen je Einwohner im Zeitverlauf



Quelle: Statistisches Amt M-V

4.5. Arbeitsmarkt

4.5.1. Entwicklung der Erwerbstätigen und Arbeitnehmer nach Wirtschaftsbereichen

Zu den Erwerbstätigen gehören die Selbstständigen, mithelfenden Familienangehörigen, freiberuflich Tätigen, beschäftigten Arbeitnehmer sowie die Soldaten (einschließlich Wehr- und Zivildienstleistende).

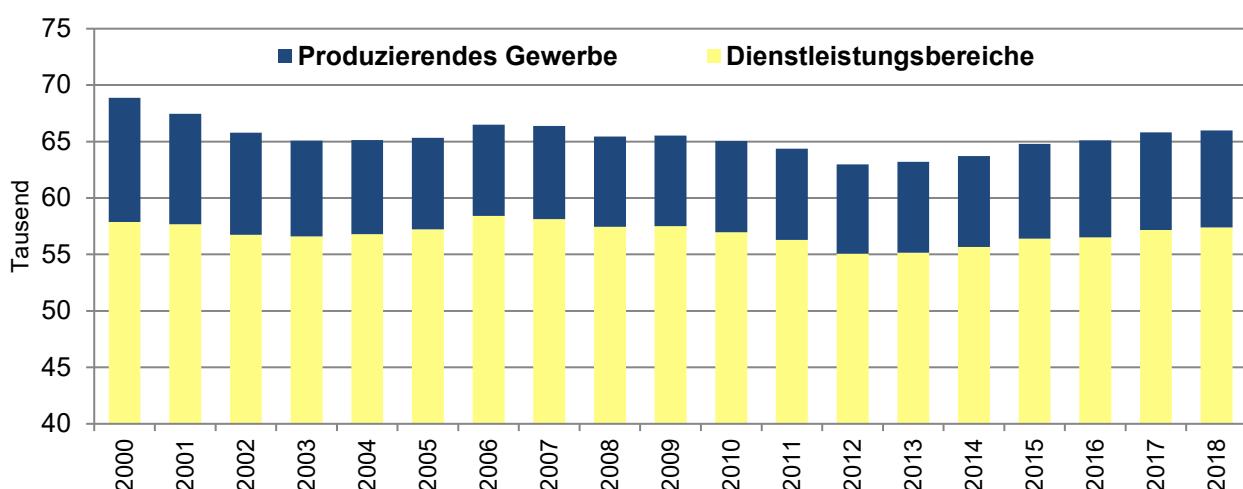
Als Arbeitnehmer zählt, wer zeitlich überwiegend als Arbeiter, Angestellter, Beamter, Richter, Berufssoldat, Soldat auf Zeit, Wehr- oder Zivildienstleistender/Person im Bundesfreiwilligendienst, Auszubildender, Praktikant oder Volontär in einem Arbeits- bzw. Dienstverhältnis steht. Eingeschlossen sind auch Heimarbeiter sowie marginal Beschäftigte.

Die Wirtschaftsbereichsgliederung erfolgt nach der in der Europäischen Union einheitlichen Klassifikation der Wirtschaftszweige NACE Rev. 2 (deutsche Fassung: WZ 2008).

Alle Angaben folgen dem Arbeitsortprinzip und zeigen jahresdurchschnittliche Ergebnisse zum Berechnungsstand August 2019. Diese sind mit Angaben früherer Berechnungsstände nicht vergleichbar.

Jahr	Inge-samt	Land-, Forstwirt-schaft u. Fischerei	Produ-zierendes Gewerbe	darunter:		Dienst-leistungsbereiche	davon:						
				Verarbei-tendes Gewerbe	Bau-gewerbe		Handel, Gastge-werbe u. Verkehr	Finanzierg., Vermietung, Unterneh-mensdienst-leistungen	Öffentl. u.sonst. Dienst-leister				
1000 Personen													
Erwerbstätige													
2014	63,8	-	8,1	3,9	2,9	55,7	15,3	13,7	26,7				
2015	64,9	-	8,4	4,2	2,9	56,4	15,3	13,9	27,2				
2016	65,2	-	8,6	4,4	2,9	56,5	15,2	13,6	27,7				
2017	65,9	-	8,6	4,5	2,8	57,2	15,3	13,9	27,9				
2018	66,0	-	8,6	4,4	2,9	57,4	15,2	13,9	28,3				
Arbeitnehmer													
2014	59,1	-	7,3	3,6	2,3	51,7	14,0	12,2	25,5				
2015	60,1	-	7,7	4,0	2,4	52,4	14,1	12,4	25,9				
2016	60,5	-	7,9	4,2	2,4	52,6	14,0	12,1	26,4				
2017	61,2	-	8,0	4,3	2,4	53,2	14,2	12,4	26,6				
2018	61,5	-	8,0	4,2	2,5	53,4	14,1	12,3	27,0				

Grafik zu 4.5.1.: Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen im Zeitverlauf



Quelle: Statistisches Amt M-V

4.5.2. Entwicklung des Arbeitsmarktes

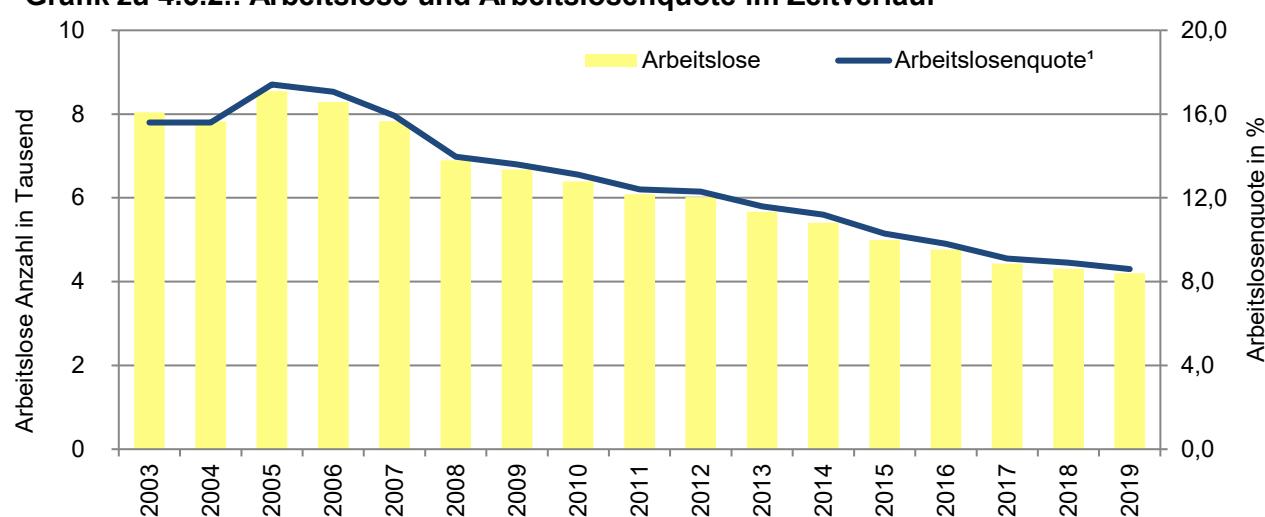
- Jahresdurchschnittswerte -

Jahr	Arbeitslose			Arbeitslosenquote				abh. ziv. EWP ² insgesamt	
	insgesamt	Männer	Frauen	Basis alle zivilen EWP ¹					
				insgesamt	Männer	Frauen			
2015	4 996	2 778	2 218	10,3	11,3	9,3	11,2		
2016	4 768	2 642	2 125	9,8	10,8	8,9	10,7		
2017	4 430	2 499	1 931	9,1	10,2	8,1	9,9		
2018	4 306	2 474	1 832	8,9	10,0	7,7	9,6		
2019	4 199	2 412	1 787	8,6	9,7	7,5	9,4		

1) Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen (Abhängige, Selbständige u. mithilfende Familienangehörige)

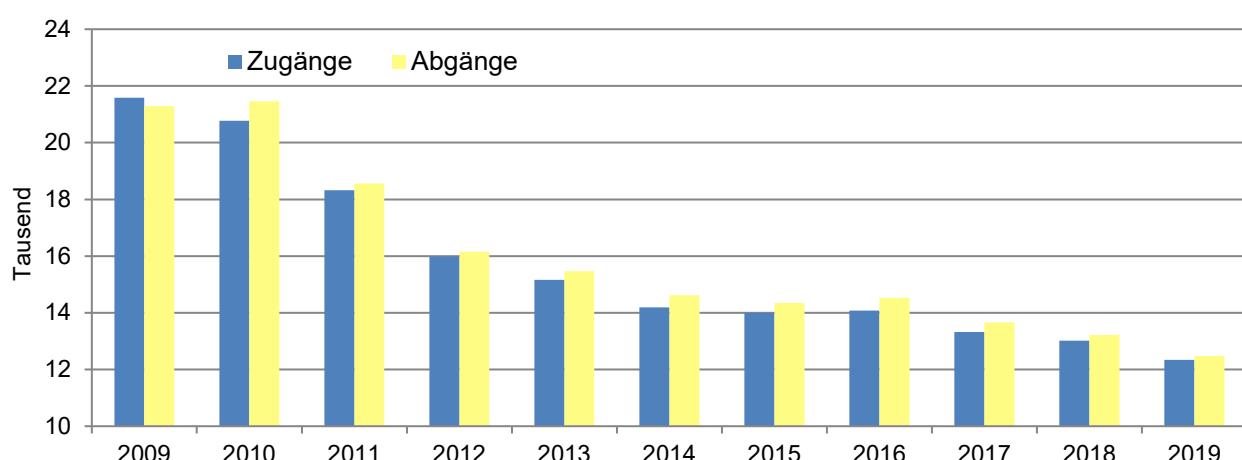
2) Arbeitslose in % der abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig u. geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose)

Grafik zu 4.5.2.: Arbeitslose und Arbeitslosenquote im Zeitverlauf



4.5.3. Zu- und Abgänge an Arbeitslosen im Zeitverlauf - Grafik

Jahreswert



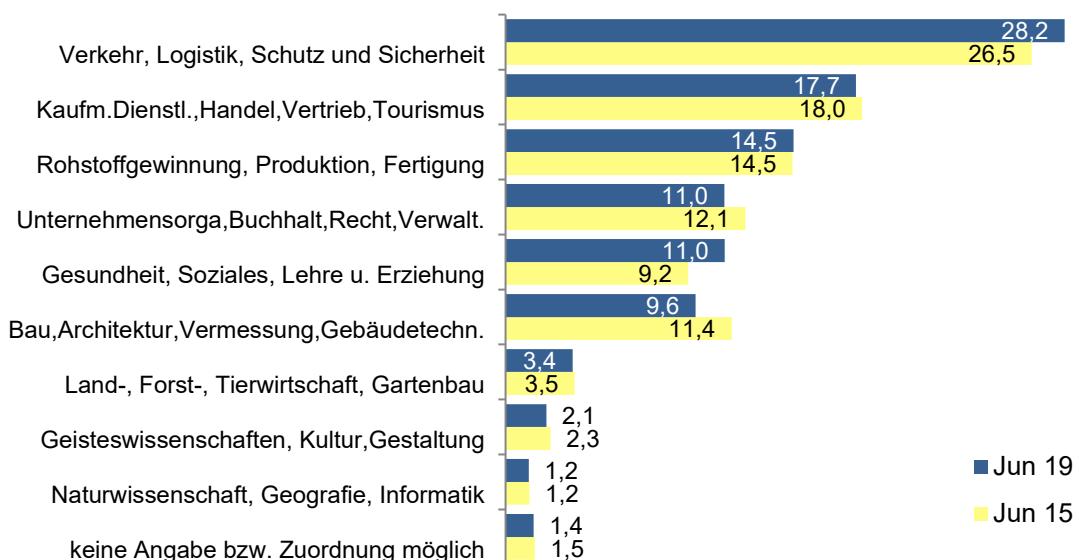
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

4.5.4. Eckwerte des Arbeitsmarktes im Zeitvergleich

- Jahresdurchschnittswerte -

	2015	2016	2017	2018	2019
Arbeitsuchende insgesamt	9 536	9 243	8 861	8 283	7 953
Arbeitslose insgesamt	4 996	4 768	4 430	4 306	4 199
dar. ohne abgeschlossene Berufsausbildung	1 646	1 633	1 604	1 853	1 900
Betriebliche/schulische Ausbildung	2 939	2 705	2 349	2 135	1 999
Akademische Ausbildung	346	333	327	317	300
keine Angabe zur Berufsausbildung	65	97	150	1	0
dar. 15 bis unter 25 Jahre	435	441	487	504	493
dar.: 15 bis unter 20 Jahre	92	99	121	120	105
50 Jahre und älter	1 601	1 445	1 277	1 225	1 185
dar.: 55 Jahre und älter	936	874	809	796	744
Langzeitarbeitslose	1 679	1 521	1 350	1 290	1 307
Schwerbehinderte	284	279	261	267	265
Ausländer	593	660	731	895	893
dav. SGB II	3 929	3 733	3 305	3 291	3 211
SGB III	1 067	1 035	1 125	1 015	988
Arbeitslosenquote bezogen auf					
alle zivilen Erwerbspersonen	10,3	9,8	9,1	8,9	8,6
dar. Jüngere unter 25 Jahren	10,7	12,0	14,3	14,5	13,0
dar. Jugendliche unter 20 Jahren	12,1	12,1	13,6	12,4	9,7
50 Jahre und älter	9,7	8,5	7,4	7,1	6,9
dar.: 55 Jahre und älter	9,4	8,5	7,6	7,4	6,9
Ausländer	34,1	35,9	x	x	33,2
dav. SGB II	8,1	7,7	6,8	6,8	6,6
SGB III	2,2	2,1	2,3	2,1	2,0

4.5.5. Prozentuale Verteilung aller Arbeitslosen nach Berufsbereichen - Grafik



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

4.6. Arbeitsmarkt in kleinräumiger Gliederung

Differenzen zwischen der kleinräumigen Auswertung der Arbeitsmarktdaten und der von der Agentur für Arbeit herausgegebenen amtlichen Zahl der Arbeitslosen, sowie Differenzen in der Summe, ergeben sich durch eine nicht vollständige Zuordbarkeit aller Ursprungsdaten, wie Postfach als Adresse, Straße und Hausnummer nicht eindeutig zuordbar ist.

Seit dem 01.01.2018 gibt die Agentur für Arbeit nur noch Daten in kleinräumiger Gliederung raus, sofern die Grundeinheit (Bevölkerungszahl mit Hauptwohnsitz) in diesem Gebiet größer als 1.000 ist. Daher wurden Stadtteile aufgrund ihrer geografischen Lage und soziodemographischen Beschaffenheit zusammengelegt: Medewege, Wickendorf und Warnitz, weiterhin Görries, Wüstmark und Göhrener Tannen, sowie Zippendorf und Mueß.

4.6.1. Arbeitslose nach ausgewählten Merkmalen

Berichtsmonat Dezember 2019

Stadtteil	ins- gesamt	davon		davon		dar. unter 25 Jahre	dar. 55Jahre u.älter
		Männer	Frauen	SGB II	SGB III		
101 Altstadt	91	59	32	52	39	.	16
102 Feldstadt	157	101	56	100	57	19	18
103 Paulsstadt	323	182	141	218	105	32	45
104 Schelfstadt	110	69	41	55	55	12	20
105 Werdervorstadt	132	78	54	74	58	.	23
106 Lewenberg	77	52	25	52	25	.	13
107/ Medewege, 108/ Wickendorf, 205 Warnitz	29	17	12	.	21	.	13
201 Weststadt	293	170	123	202	91	20	69
202 Lankow	493	291	202	382	111	67	81
203 Neumühle	27	16	11	.	21	.	13
204 Friedrichsthal	31	17	14	.	27	.	16
301 Ostorf	20	11	.	.	13	.	.
302 Großer Dreesch	460	230	230	363	97	57	81
303 Gartenstadt	29	10	19	10	19	.	15
304 Krebsförden	154	97	57	86	68	14	43
305/ Görries, 306/ Wüstmark, 307 Göhrener Tannen	32	17	15	11	21	.	.
401/ 404 Zippendorf, Mueß	16	12	5	.	11	.	.
402 Neu Zippendorf	334	174	160	285	49	42	76
403 Mueßer Holz	1 228	704	524	1 075	153	161	167
Insgesamt	4 088	2 353	1 735	3 036	1 052	461	730

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

4.6.2. Arbeitslosenquote nach ausgewählten Merkmalen

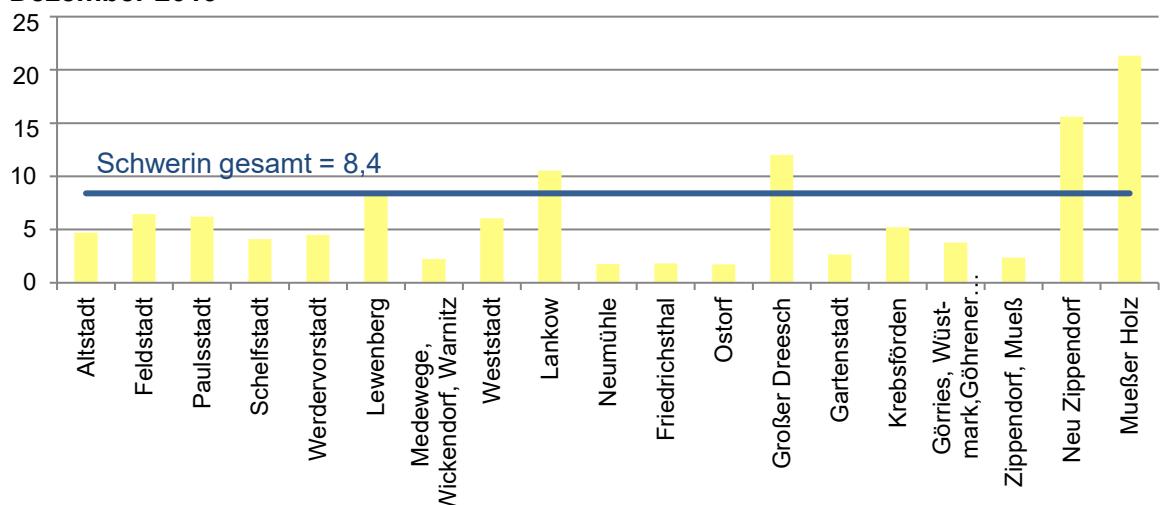
Berichtsmonat Dezember 2019

Aufgrund der Umstellung der Statistik der Bundesagentur für Arbeit, werden ab dem 01.01.2018 nur noch Daten für Gebiete mit einer Einwohnerzahl von mindestens 1.000 veröffentlicht. Aufgrund ihrer geografischen und soziodemographischen Gegebenheiten wurden folgende Schweriner Stadtteile zusammengefasst: 1. Medewege, Wickendorf und Warnitz; 2. Görries, Wüstmark und Göhrener Tannen und 3. Zippendorf und Mueß.

Stadtteil		Arbeitslosenquote (bez. auf alle zivilen Erwerbspersonen)			Anteil der Arbeitslosen an der Bevölkerung ¹
		insgesamt	Männer	Frauen	
101	Altstadt	4,7	5,9	3,4	3,89
102	Feldstadt	6,5	8,1	4,7	5,34
103	Paulsstadt	6,2	6,9	5,5	5,14
104	Schelfstadt	4,1	5,2	3,0	3,39
105	Werdervorstadt	4,5	5,4	3,7	3,73
106	Lewenberg	8,4	11,1	5,6	6,96
107, 108, 205	Medewege, Wickendorf, Warnitz	2,2	2,6	1,9	1,85
201	Weststadt	6,1	7,3	4,9	5,01
202	Lankow	10,5	11,8	9,1	8,71
203	Neumühle	1,8	2,0	1,5	1,45
204	Friedrichsthal	1,8	2,0	1,6	1,51
301	Ostorf	1,7	1,9	.	1,43
302	Großer Dreesch	12,0	11,9	12,2	9,95
303	Gartenstadt	2,7	1,9	3,4	2,20
304	Krebsförden	5,2	6,1	4,1	4,31
305, 306, 307	Görries, Wüst- mark, Göhrener Tannen	3,8	4,0	3,5	3,11
401, 404	Zippendorf, Mueß	2,3	3,5	1,5	1,94
402	Neu Zippendorf	15,6	15,2	16,1	12,91
403	Mueßer Holz	21,3	22,5	19,9	17,66
Insgesamt		8,4	9,5	7,3	6,96

1) erwerbsfähige Bevölkerung 15 bis unter 65 Jahre mit Haupwohnsitz Schwerin zum 31.12.2019

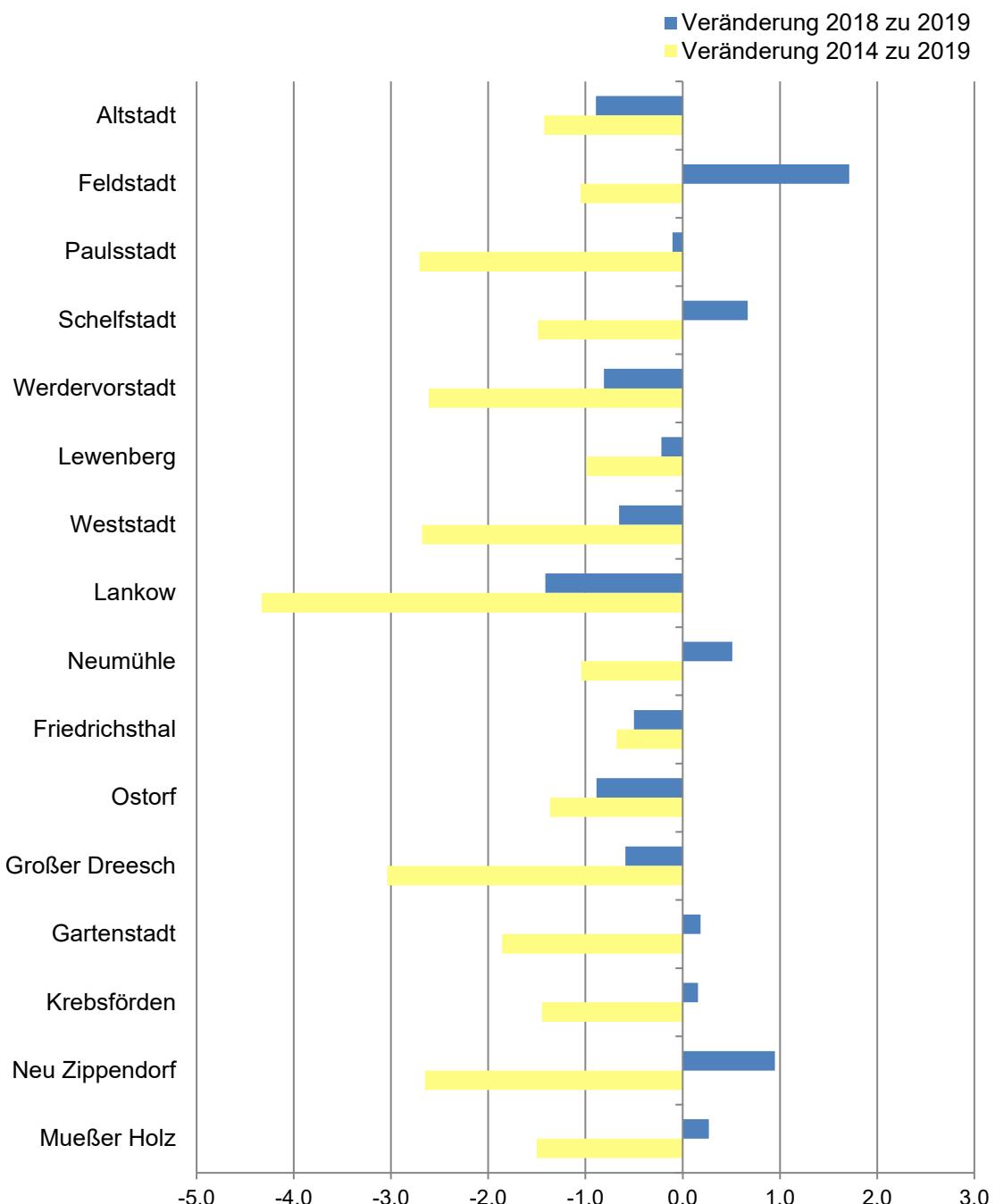
Grafik zu 4.6.2.: Arbeitslosenquote der Schweriner Stadtteile im Vergleich im Dezember 2019



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; LHS FG Zentrale Dienste

4.6.3. Entwicklung des Arbeitslosenquote im Vergleich zum Vorjahr und vor 5 Jahren - Grafik

in Prozentpunkten



Aufgrund der geringen Fallzahlen, wird auf die Veränderungsdarstellung der Stadtteile Medewege, Wickendorf, Warnitz, Görries, Göhrener Tannen, Wüstmark, Zippendorf und Mueß hier verzichtet.

4.7. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Beschäftigte, die kranken-, renten- und pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig zur Arbeitslosenversicherung nach dem Arbeitsförderungsgesetz sind oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile zur Rentenversicherung zu entrichten sind, gehören zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Die Wirtschaftszweiggliederung erfolgt nach der „Klassifikation der Wirtschaftszweige Ausgabe 2008 (WZ 2008)“.

Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung nach § 8 Abs. 1 Nr. 1 SGB IV liegt vor, wenn das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung (§ 14 SGB IV) regelmäßig im Monat die Geringfügigkeitsgrenze nicht überschreitet. Die Geringfügigkeitsgrenze beträgt bis einschließlich zum 31.12.2012 400 Euro und ab dem 01.01.2013 450 Euro.

4.7.1. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort (AO) Schwerin nach ausgewählten Merkmalen im Zeitvergleich

Stichtag 30.06.; Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2008

	2015	2016	2017	2018 ^r	2019
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte					
insgesamt¹	49 241	49 814	50 375	50 417	50 834
Männer	21 758	22 292	22 654	22 633	22 817
Frauen	27 483	27 522	27 721	27 784	28 017
15 bis unter 25 Jahre	3 838	3 818	3 946	4 087	4 341
25 bis unter 55 Jahre	34 330	34 484	34 630	34 081	33 818
55 Jahre und älter	11 073	11 512	11 799	12 249	12 675
Vollzeit	35 351	35 465	35 754	35 508	35 325
Teilzeit	13 860	14 348	14 621	14 909	15 509
Deutsche	48 233	48 615	48 961	48 763	48 897
Ausländer	1001	1191	1 407	1 642	1 921
Auszubildende	1 875	1 811	1 804	1 751	1 703
Geringfügig Entlohnte Beschäftigte (GeB)					
insgesamt¹	7 058	6 928	7 048	6 976	6 878
Männer	3087	3 125	3 213	3 195	3 172
Frauen	3971	3 803	3 835	3 781	3 706
15 bis unter 25 Jahre	883	889	976	1 055	1 069
25 bis unter 55 Jahre	3075	3 042	3 007	2 916	2 837
55 Jahre und älter	3100	2 997	3 065	3 005	2 972
Deutsche	6799	6 645	6 726	6 624	6 508
Ausländer	250	274	312	333	356
ausschließlich GeB	5 186	4 999	5 075	4 851	4 695
im Nebenjob	1 872	1 929	1 973	2 125	2 183

1) die Summen der untergliederten Merkmale können durch unbekannte oder nicht zuordbare Fälle von der Gesamtsumme abweichen

4.7.2. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Schwerin nach Wirtschaftsbereichen

Stichtag 30.06.; Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2008

	2015	2016	2017	2018 ^r	2019
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	53	54	57	56	59
B-E Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	5 099	5 276	5 341	5 218	5 380
F Baugewerbe	2 347	2 384	2 422	2 433	2 502
G-I Handel, Verkehr und Gastgewerbe	9 421	9 605	9 508	9 754	9 666
J Information und Kommunikation	1 887	1 926	1 996	1 944	2 023
K Finanz- u. Versicherungsdienstleister	1 243	1 214	1 167	1 159	1 160
L Grundstücks- und Wohnungswesen	548	571	593	616	615
M-N Freiberufl., wissenschaftl., techn. Dienstl.; sonstige wirtschaftliche Dienstleister	9 358	8 982	9 275	9 004	8 901
O-Q Öff. Verwaltung; Verteidigung, Sozialvers.; Erzieh. u. Unterr.; Gesundh.- u. Sozialw.	16 565	17 142	17 340	17 618	17 838
R-U Kunst, Unterhaltung und Erholung; sonst. Dienstleister; Priv. Haush.; Exterr. Org.	2 720	2 660	2 675	2 615	2 690
insgesamt	49 241	49 814	50 375	50 417	50 834

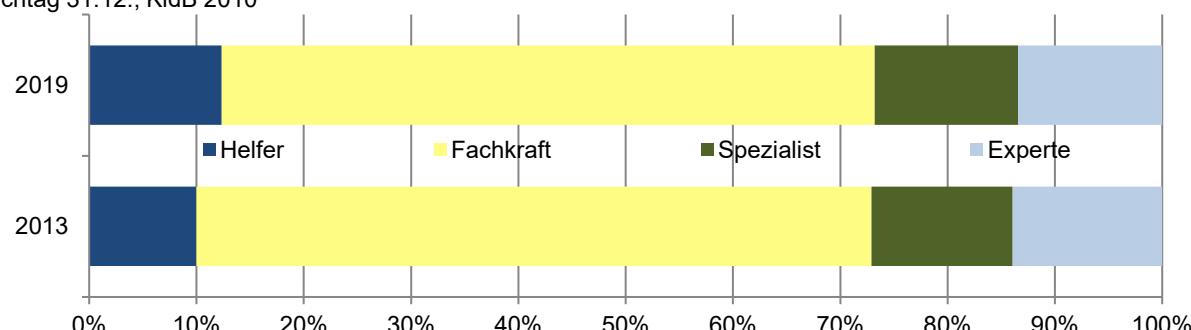
4.7.3. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Schwerin nach beruflichem Abschluss

Aufgrund der Umstellung der Erhebungsinhalte hinsichtlich der Angaben zur Tätigkeit ("Arbeitszeit", "Berufsabschluss" und "ausgeübte Tätigkeit (Beruf)") ist ein statistischer Nachweis für Stichtage nach dem 30.06.2011 und vor dem 31.12.2012 nicht sinnvoll und ein Vergleich der Ergebnisse zum 31.12.2012 und früher nicht möglich. Stichtag der Berichtsjahre ist jeweils der 30.06.

	2015	2016	2017	2018 ^r	2019
ohne berufliche Ausbildung	3 345	3 566	3 808	3 928	4 174
dar. Frauen	1 618	1 634	1 743	1 786	1 887
anerkannter Berufsabschluss	32 654	32 927	33 417	33 531	33 499
dar. Frauen	18 765	18 762	18 965	19 074	19 132
akademischer Abschluss	8 050	8 279	8 362	8 462	8 709
dar. Frauen	4 436	4 562	4 583	4 696	4 802
unbekannt	5 192	5 042	4 788	4 496	4 452
dar. Frauen	2 664	2 564	2 430	2 228	2 196

4.7.4. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (AO) nach Anforderungsprofil der ausgeübten Tätigkeit - Grafik

Stichtag 31.12.; KldB 2010¹



1) KldB = Klassifikation der Berufe der Bundesagentur für Arbeit, gültig seit 01.01.2011

4.7.5. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort (WO) Schwerin nach ausgewählten Merkmalen

Stichtag 30.06.; Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2008

	2015	2016	2017	2018 ^r	2019
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte					
insgesamt¹	34 330	34 562	35 002	35 348	35 723
Männer	16 724	16 940	17 256	17 526	17 837
Frauen	17 606	17 622	17 746	17 822	17 886
15 bis unter 25 Jahre	2 496	2 323	2 470	2 669	2 925
25 bis unter 55 Jahre	24 528	24 673	24 789	24 726	24 563
55 Jahre und älter	7 306	7 566	7 743	7 953	8 235
Vollzeit	25 076	25 048	25 244	25 334	25 474
Teilzeit	9 217	9 513	9 758	10 014	10 249
Deutsche	33 464	33 547	33 785	33 843	34 011
Ausländer	863	1 010	1 209	1 493	1 696
Auszubildende	1 212	1 170	1 209	1 206	1 275
Geringfügig Entlohnte Beschäftigte					
insgesamt¹	5 361	5 304	5 274	5 385	5 302
Männer	2 451	2 414	2 398	2 463	2 437
Frauen	2 910	2 890	2 876	2 922	2 865
15 bis unter 25 Jahre	707	701	727	834	849
25 bis unter 55 Jahre	2 428	2 413	2 357	2 383	2 284
55 Jahre und älter	2 226	2 190	2 190	2 168	2 169
Deutsche	5 104	5 042	4 959	5 026	4 935
Ausländer	247	253	305	341	353

1) die Summen der untergliederten Merkmale können durch unbekannte oder nicht zuordbare Fälle von der Gesamtsumme abweichen

4.7.6. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort Schwerin nach Wirtschaftsbereichen

Stichtag 30.06.; Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2008

	2015	2016	2017	2018	2019
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	127	127	121	121	121
B-E Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	4 298	4 321	4 417	4 341	4 474
F Baugewerbe	2 075	2 124	2 148	2 191	2 238
G-I Handel, Verkehr und Gastgewerbe	7 218	7 326	7 339	7 416	7 386
J Information und Kommunikation	1 108	1 098	1 141	1 145	1 210
K Finanz- u. Versicherungsdienstleister	775	767	741	718	714
L Grundstücks- und Wohnungswesen	380	402	398	410	430
M-N Freiberufl., wissenschaftl., techn. Dienstl.; sonstige wirtschaftliche Dienstleister	6 261	6 112	6 102	6 189	6 104
O-Q Öff. Verwaltung; Verteidigung, Sozialvers.; Erzieh. u. Unterr.; Gesundh.- u. Sozialw.	10 524	10 713	11 000	11 241	11 425
R-U Kunst, Unterhaltung und Erholung; sonst. Dienstleister; Priv. Haush.; Exterr. Org.	1 559	1 571	1 594	1 573	1 611
insgesamt	34 330	34 562	35 002	35 348	35 723

1) einschl. Fälle ohne Angabe

4.7.7. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort Schwerin nach beruflichem Abschluss

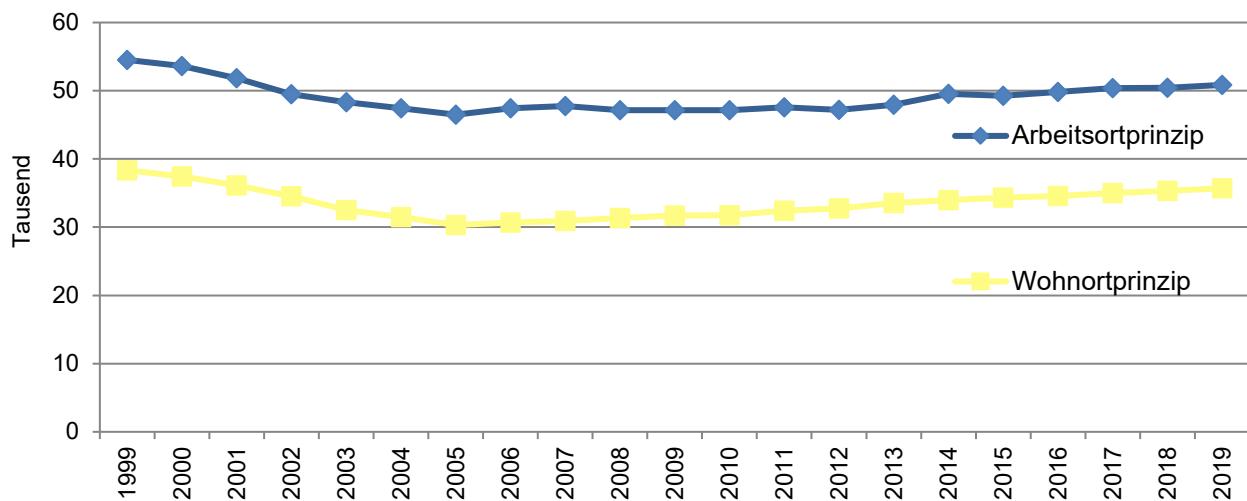
Aufgrund der Umstellung der Erhebungsinhalte hinsichtlich der Angaben zur Tätigkeit ("Arbeitszeit", "Berufsabschluss" und "ausgeübte Tätigkeit (Beruf)") ist ein statistischer Nachweis für Stichtage nach dem 30.06.2011 und vor dem 31.12.2012 nicht sinnvoll und ein Vergleich der Ergebnisse zum 31.12.2012 und früher nicht möglich.

Stichtag der Berichtsjahre ist jeweils der 30.06.

	2015	2016	2017	2018	2019
ohne berufliche Ausbildung	2 121	2 210	2 409	2 602	2 854
dar. Frauen	974	1 001	1 048	1 102	1 204
anerkannter Berufsabschluss	22 729	22 949	23 172	23 334	23 430
dar. Frauen	11 915	11 913	12 034	12 073	12 052
akademischer Abschluss	5 434	5 561	5 738	5 911	6 050
dar. Frauen	2 885	2 969	3 042	3 140	3 201
unbekannt	4 046	3 842	3 683	3 501	3 389
dar. Frauen	1 832	1 739	1 622	1 507	1 429

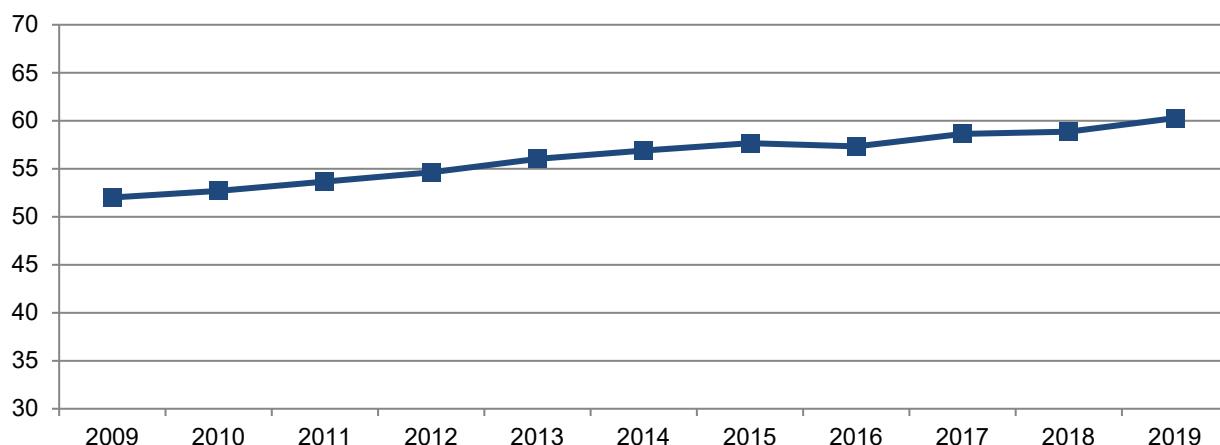
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Statistisches Amt M-V

4.7.8.: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Zeitverlauf - Grafik



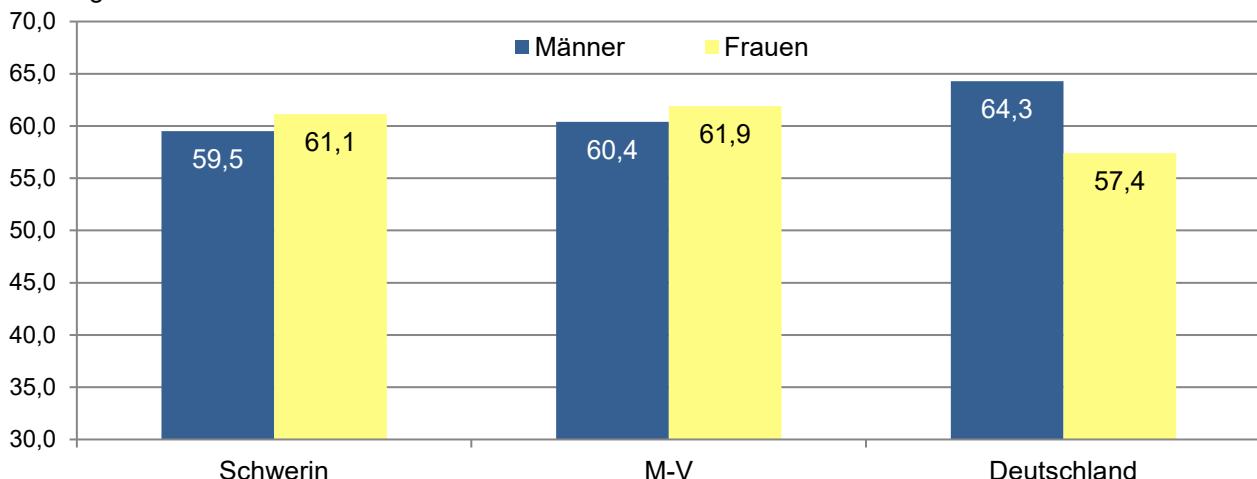
4.7.9. Beschäftigungsquote im Zeitverlauf - Grafik

Die Beschäftigungsquote setzt die Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort zu den Erwerbsfähigen Personen von 15 bis unter 65 Jahren mit Hauptwohnsitz in Schwerin zum Stichtag 30.6. in Beziehung.



4.7.10. Beschäftigungsquote der Männer und Frauen in Schwerin im Vergleich M-V und Deutschland - Grafik

Stichtag 30.06.2019



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Statistisches Amt M-V; LHS FG Zentrale Dienste

4.8. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in kleinräumiger Gliederung

4.8.1. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort Schwerin

Seit dem 01.01.2018 gibt die Agentur für Arbeit nur noch Daten in kleinräumiger Gliederung heraus, sofern die Grundeinheit (Bevölkerungszahl mit Hauptwohnsitz) in diesem Gebiet größer als 1.000 ist. Daher wurden Stadtteile aufgrund ihrer geografischen Lage und soziodemographischen Beschaffenheit zusammengelegt: Medewege, Wickendorf und Warnitz, weiterhin Görries, Wüstmark und Göhrener Tannen, sowie Zippendorf und Mueß.

Stichtag 30.06.2019

Stadtteil		Insgesamt	darunter			
			Männer	Frauen	unter 25 Jahre	Ausländer
101	Altstadt	1 601	769	832	165	80
102	Feldstadt	1 997	967	1 030	184	61
103	Paulsstadt	4 059	1 986	2 073	441	181
104	Schelfstadt	2 065	958	1 107	166	76
105	Werdervorstadt	2 227	1 058	1 169	151	48
106	Lewenberg	697	337	360	86	42
107,108, 205	Medewege, Wickendorf, Warnitz	1 044	496	548	40	22
201	Weststadt	3 941	1 862	2 079	236	73
202	Lankow	3 302	1 714	1 588	321	153
203	Neumühle	1 185	566	619	37	*
204	Friedrichsthal	1 383	651	732	47	23
301	Ostorf	835	382	453	39	*
302	Großer Dreesch	2 683	1 394	1 289	307	190
303	Gartenstadt	903	422	481	23	12
304	Krebsförden	2 394	1 250	1 144	143	115
305,306, 307	Görries, Wüstmark, Göhrener Tannen	675	330	345	36	22
401,404	Zippendorf, Mueß	514	248	266	20	17
402	Neu Zippendorf	1 260	707	553	119	142
403	Mueßer Holz	2 950	1 734	1 216	364	422
Insgesamt¹		35 723	17 837	17 886	2 925	1696

1) einschließlich Fälle ohne Angabe

4.8.2. Beschäftigungsquote in den Stadtteilen

Stichtag 30.06.2019

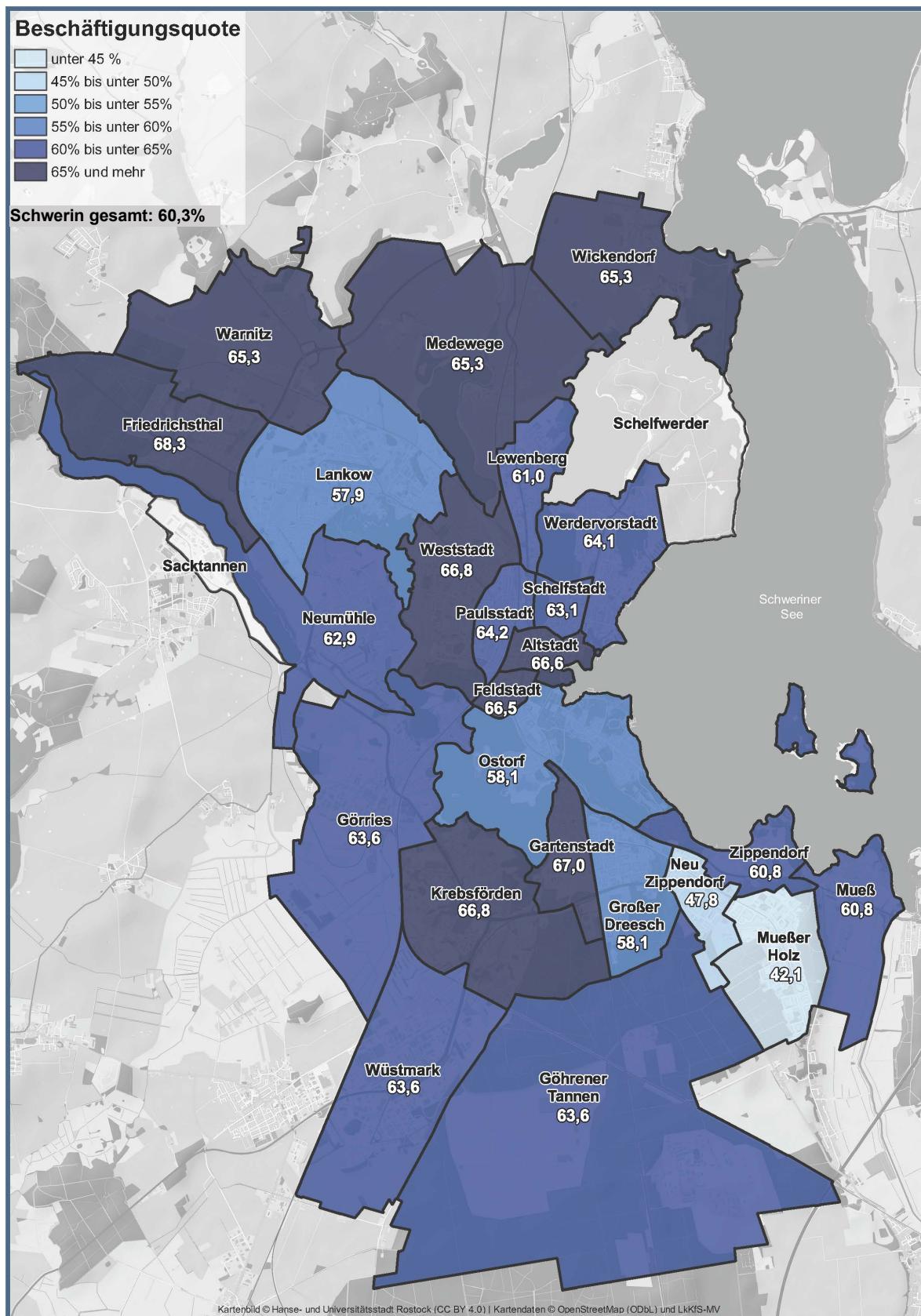
Die Beschäftigungsquote bezieht sich auf die Zahl der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort Schwerin im Verhältnis zur erwerbsfähigen Bevölkerung der 15 bis unter 65jährigen, der jeweiligen Bevölkerungsgruppe.

Stadtteil	Insgesamt	Männer	Frauen	15-25jährige
101 Altstadt	66,6	63,7	69,4	48,4
102 Feldstadt	66,5	63,7	69,5	47,2
103 Paulsstadt	64,2	62,6	65,8	40,6
104 Schelfstadt	63,1	60,4	65,6	33,8
105 Werdervorstadt	64,1	61,7	66,6	36,7
106 Lewenberg	61,0	58,0	64,1	44,8
107,108 Medewege, Wickendorf, ,205 Warnitz	65,3	61,1	69,6	22,1
201 Weststadt	66,8	66,4	67,2	36,0
202 Lankow	57,9	58,0	57,8	36,0
203 Neumühle	62,9	60,0	65,7	18,6
204 Friedrichsthal	68,3	65,6	70,9	24,7
301 Ostorf	58,1	54,3	61,7	18,5
302 Großer Dreesch	58,1	60,4	55,8	42,1
303 Gartenstadt	67,0	64,3	69,5	20,2
304 Krebsförden	66,8	65,8	67,9	41,0
305,306 Görries, Wüstmark, ,307 Göhrener Tannen	63,6	62,3	64,8	29,0
401,4 Zippendorf, Mueß	60,8	58,6	62,9	24,7
402 Neu Zippendorf	47,8	50,8	44,3	31,9
403 Mueßer Holz	42,1	46,3	37,3	25,9
Schwerin gesamt	60,3	59,6	61,0	34,7

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; LHS FG Zentrale Dienste

4.8.3. Beschäftigungsquote nach Stadtteilen – Karte

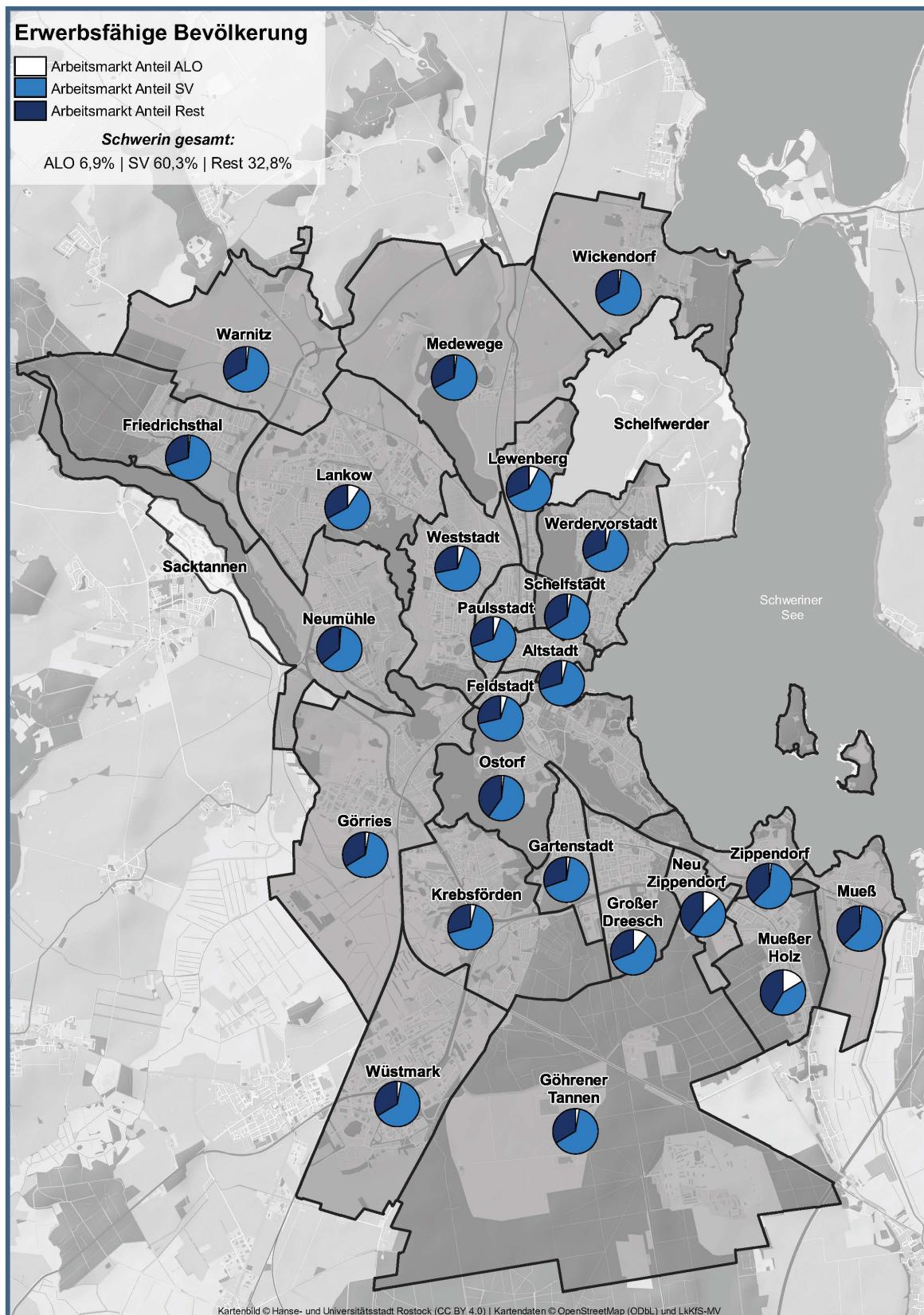
Stichtag 30.06.2019



Quelle: LHS FD Bürgerservice; Bundesagentur für Arbeit; FD Vermessung und Geoinformation des LK Ludwigslust-Parchim und der LHS Schwerin

4.8.4. Verteilung der Erwerbsfähigen Bevölkerung nach Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SV), Arbeitslosen (ALO) und Anderen¹ nach Stadtteilen – Karte

Stichtag 30.06.2019



1) Andere (Rest) der 15 bis 65jährigen sind lt. Agentur für Arbeit alle nicht SV-pflichtig Beschäftigten bzw. Arbeitslosen, wie Selbständige, Mithelfende Familienangehörige, Beamte, Soldaten, geringfügig Beschäftigte

Quelle: LHS FD Bürgerservice; Bundesagentur für Arbeit; FD Vermessung und Geoinformation des LK Ludwigslust-Parchim und der LHS Schwerin

4.9. Berufspendler

	30.06.2016	30.06.2017	30.06.2018	30.06.2019
Auspendler¹				
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Wohnort Schwerin	34 562	35 002	35 348	35 723
dar.: Auspendler insgesamt	10 456	10 516	10 642	10 561
dav. Auspendler in alte BL	3 315	3 333	3 390	3 437
Auspendler in neue BL	7 141	7 183	7 252	7 124
SV-pfl. Beschäftigte Wohnort gleich Arbeitsort	24 105	24 486	24 703	25 152
Auspendler nach ausgewählten Zielregionen				
dar. Mecklenburg-Vorpommern	6 672	6 728	6 830	6 681
dar.Landkreis Nordwestmecklenburg	1 665	1 682	1 721	1 703
Landkreis Ludwigslust-Parchim	3 984	3 947	3 981	3 893
dar. Schleswig-Holstein	851	803	817	785
Hamburg	1 183	1 168	1 177	1 158
Niedersachsen	349	361	364	371
Nordrhein-Westfalen	237	258	246	264
Hessen	64	73	90	87
Baden-Würtemberg	94	126	143	167
Bayern	128	133	138	160
Berlin	325	336	329	347
Brandenburg	480	220	219	210
Sachsen	308	109	89	103
Sachsen-Anhalt	351	86	83	94
Thüringen	107	40	31	36
Einpendler^{1 2}				
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Arbeitsort Schwerin	49 814	50 375	50 417^r	50 834
dar.: Einpendler insgesamt	25 679	25 853	25 674	25 628
dav. Einpendler aus den alten BL	1 788	1 911	1 824	2 041
Einpendler aus den neuen BL	23 891	23 942	23 850	23 587
Einpendler aus ausgewählten Regionen				
dar. Mecklenburg-Vorpommern	22 902	22 960	22 906	22 695
dar.Landkreis Nordwestmecklenburg	6 224	6 255	6 305	6 315
Landkreis Ludwigslust-Parchim	13 197	13 229	13 232	13 251
dar. Schleswig-Holstein	448	531	488	494
Hamburg	282	285	334	369
Niedersachsen	316	381	354	538
Nordrhein-Westfalen	120	136	124	126
Hessen	108	80	61	54
Baden-Würtemberg	77	79	78	75
Bayern	102	79	83	81
Berlin	279	277	241	247
Brandenburg	600	581	562	553
Sachsen	110	93	98	84
Sachsen-Anhalt	203	231	216	187
Thüringen	76	77	68	68

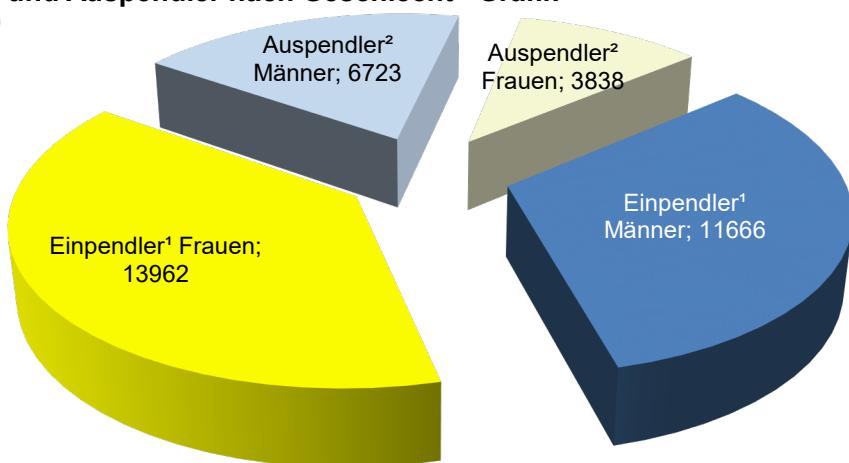
1) ohne Fälle mit fehlender regionaler Zuordnung

2) ohne Einpendler aus dem Ausland

Quelle: Statistisches Amt M-V

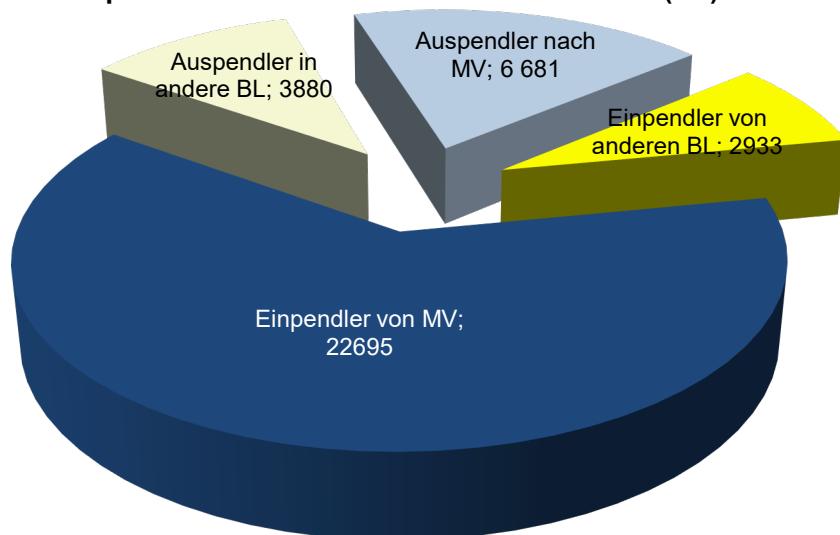
4.9.1. Ein- und Auspendler nach Geschlecht - Grafik

30.06.2019

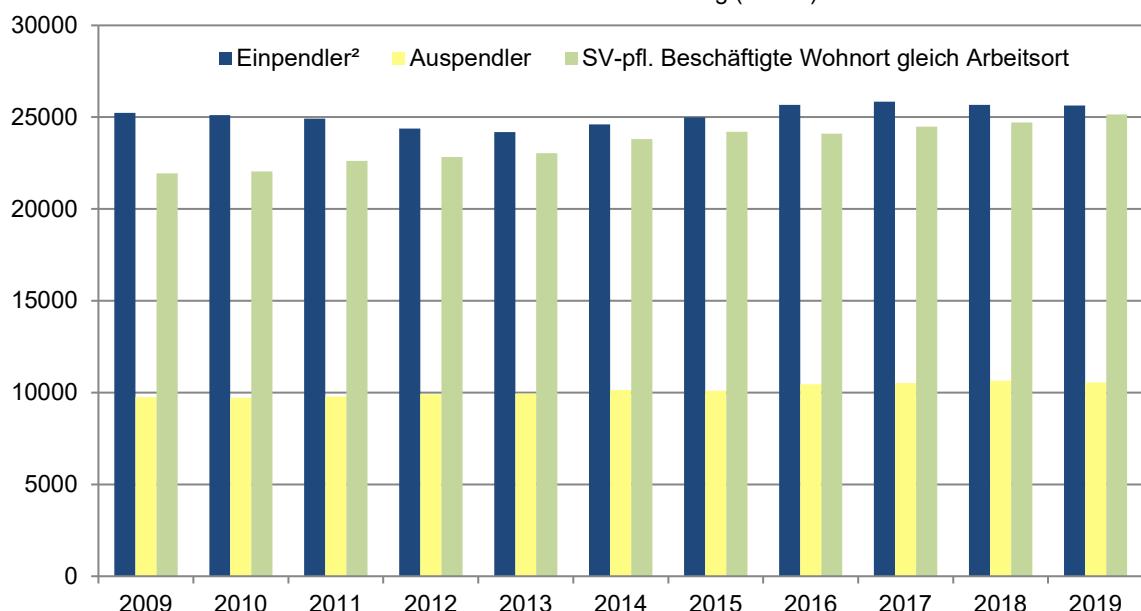


4.9.2. Ein- und Auspendler M-V's und anderer Bundesländer (BL) - Grafik

30.06.2019



4.9.3. Pendlerverhalten¹ im Zeitverlauf - Grafik Stichtag (30.06.)



1) ohne Fälle mit fehlender regionaler Zuordnung; ohne Auspendler ins Ausland

2) ab 2015 ohne Einpendler aus dem Ausland

4.10. Preise in Mecklenburg-Vorpommern

Die Verbraucherpreisindizes messen die Preisentwicklung auf der Stufe des privaten Verbrauchs. Sie werden berechnet als ein gewogener Durchschnitt von Preismesszahlen (relative Preisänderungen der Güter gegenüber dem Basiszeitraum), die für eine repräsentative Auswahl von Lebenshaltungsgütern gebildet werden, also für Waren und Dienstleistungen, die die Haushalte typischerweise benötigen und auch konsumieren. Dazu gehört das Wohnen ebenso wie Nahrungsmittel, Telefon, Versicherungen, ein neuer Haarschnitt und in größeren Abständen auch ein Auto oder ein Kühlschrank.

Die Wägungszahlen werden abgeleitet aus den jeweils aktuellen statistischen Angaben über das Konsumverhalten privater Haushalte. Eine solche Liste der Güter des privaten Verbrauchs einschließlich der jeweiligen Wägungszahlen wird im Allgemeinen auch als „Warenkorb“ bezeichnet. Der Warenkorb wird alle fünf Jahre angepasst. Dann gilt es zu messen, welches Gewicht die Güter des Warenkorbes haben, das heißt wie viel von seinem Budget ein typischer Haushalt etwa für Miete, Nahrungsmittel usw. ausgibt. Die registrierten Preisentwicklungen der verschiedenen Güterarten werden entsprechend gewichtet.

Die Indizes werden nach der so genannten Laspeyres-Formel berechnet. Das bedeutet, dass die aus dem Basisjahr stammenden Wägungszahlen bis zur Umstellung der Indizes auf ein neues Basisjahr unverändert bleiben. Es werden also die Verbrauchsverhältnisse aus dem Basisjahr konstant gehalten.

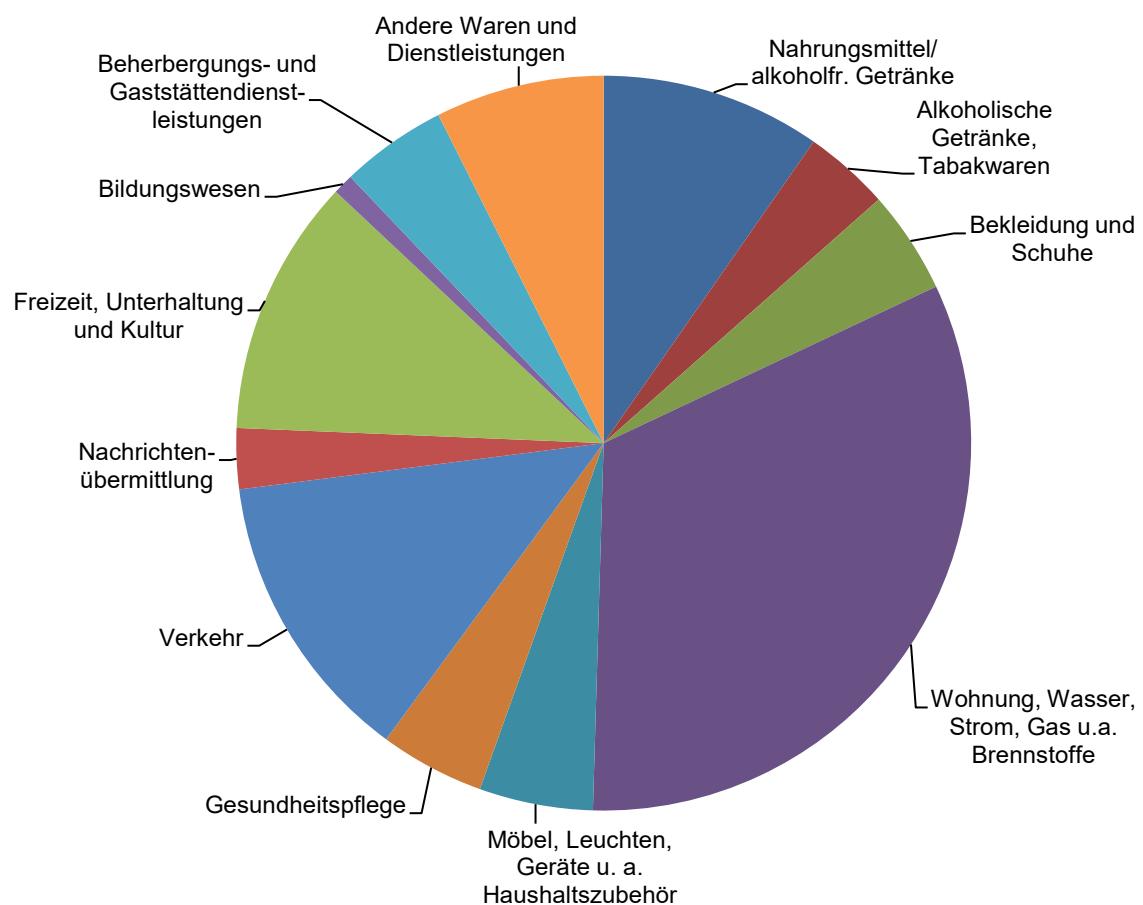
Die monatlich ermittelten Preise sind effektive Endverbraucherpreise einschließlich Mehrwertsteuer sowie einschließlich Verbrauchssteuern und anderer gesetzlicher Abgaben. Damit die monatlichen Werte einer Preisreihe nur „reine“ Preisänderungen zum Ausdruck bringen, werden die den Preis bestimmenden Merkmale der betreffenden Ware bzw. Leistung möglichst lange konstant gehalten.

Beginnend mit Januar 2019 erfolgte die Berechnung des Verbraucherpreisindex für Mecklenburg-Vorpommern mit dem Basiszeitraum 2015. Der vorherige Basiszeitraum war das Jahr 2010.

Um die aktuellen Preisentwicklungen von den Auswirkungen veränderter Verbrauchsgewohnheiten oder methodischer Veränderungen trennen zu können, wird nach der Umstellung auf das neue Basisjahr 2015 eine Rückrechnung der Ergebnisse bis Januar 1995 vorgenommen.

4.10.1. Wägungsschema 2015 = 100

Wägungsschema der Indexgruppen	Wägungsanteil in Prozent
Gesamtindex	100,000
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	9,685
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	3,777
Bekleidung und Schuhe	4,534
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	32,470
Möbel, Leuchten, Geräte u. a. Haushaltzubehör	5,004
Gesundheitspflege	4,613
Verkehr	12,905
Nachrichtenübermittlung	2,672
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	11,336
Bildungswesen	0,902
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	4,677
Andere Waren und Dienstleistungen (Körperpflege, persönliche Gebrauchsgegenstände, Versicherungsleistungen, Gebühren u. Ä.)	7,425



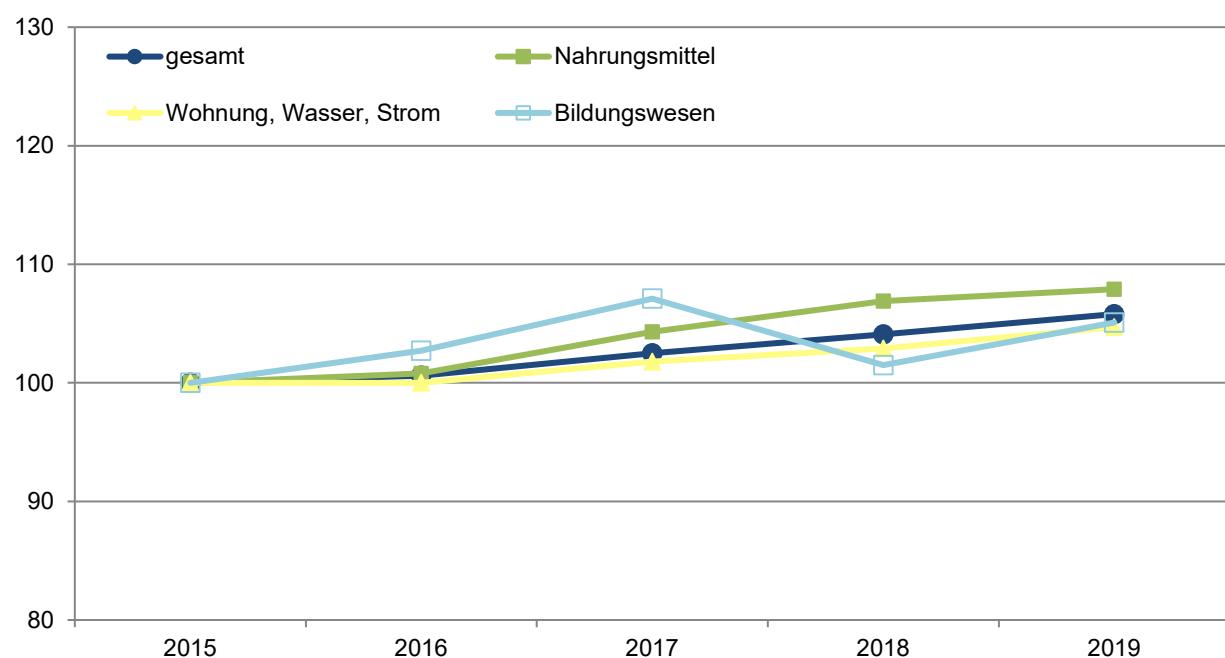
4.10.2. Verbraucherpreisindex nach Hauptgruppen in M-V im Zeitvergleich

(2015 = 100)

Jahresdurchschnittswerte	2017	2018	2019
Gesamtindex	102,5	104,1	105,8
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	104,3	106,9	107,9
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	104,8	108,1	110,6
Bekleidung und Schuhe	101,6	101,0	102,8
Wohnung, Wasser, Strom, Gas u.a. Brennstoffe	101,8	102,9	104,7
Möbel, Leuchten, Geräte u.a. Haushaltszubehör	100,8	101,4	102,7
Gesundheitspflege	103,4	104,6	106,6
Verkehr	101,9	105,0	106,4
Nachrichtenübermittlung	97,6	96,6	95,9
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	102,9	104,5	105,5
Bildungswesen	107,1	101,5	105,1
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	105,5	110,6	114,9
Andere Waren und Dienstleistungen (Körperpflege, persönliche Gebrauchsgegenstände, Versicherungsleistungen, Gebühren u. Ä.)	102,7	103,8	106,8

4.10.3. Preisindex Gesamt, sowie der Hauptgruppen Nahrungsmittel und Wohnung in M-V im Zeitverlauf - Grafik

(2015 = 100)



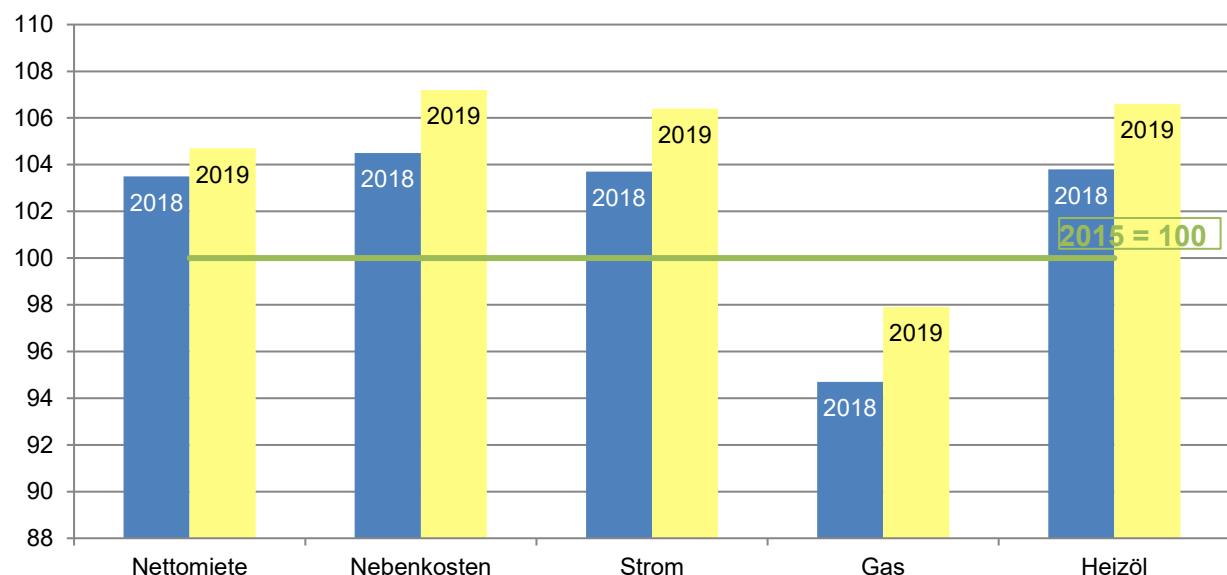
Quelle: Statistisches Amt M-V

4.10.4. Preisindizes im Zusammenhang mit Wohnen in M-V im Zeitvergleich

(2015 = 100)

Jahresdurchschnittswerte	2016	2017	2018	2019
Wohnungsnettomieten	100,7	102,6	103,5	104,7
Wohnungsnebenkosten	103,2	104,5	104,5	107,2
dar.Wasserversorgung	104,9	105,9	103,1	102,0
Müllabfuhr	108,3	109,8	108,6	113,3
Abwasserentsorgung	101,2	100,8	101,9	103,9
Strom	101,8	104,1	103,7	106,4
Gas	98,0	95,8	94,7	97,9
Heizöl	80,3	89,4	103,8	106,6

Grafik zu 4.10.4.: Preisindizes im Zusammenhang mit Wohnen in M-V
2018 und 2019 (2015 = 100)



Quelle: Statistisches Amt M-V

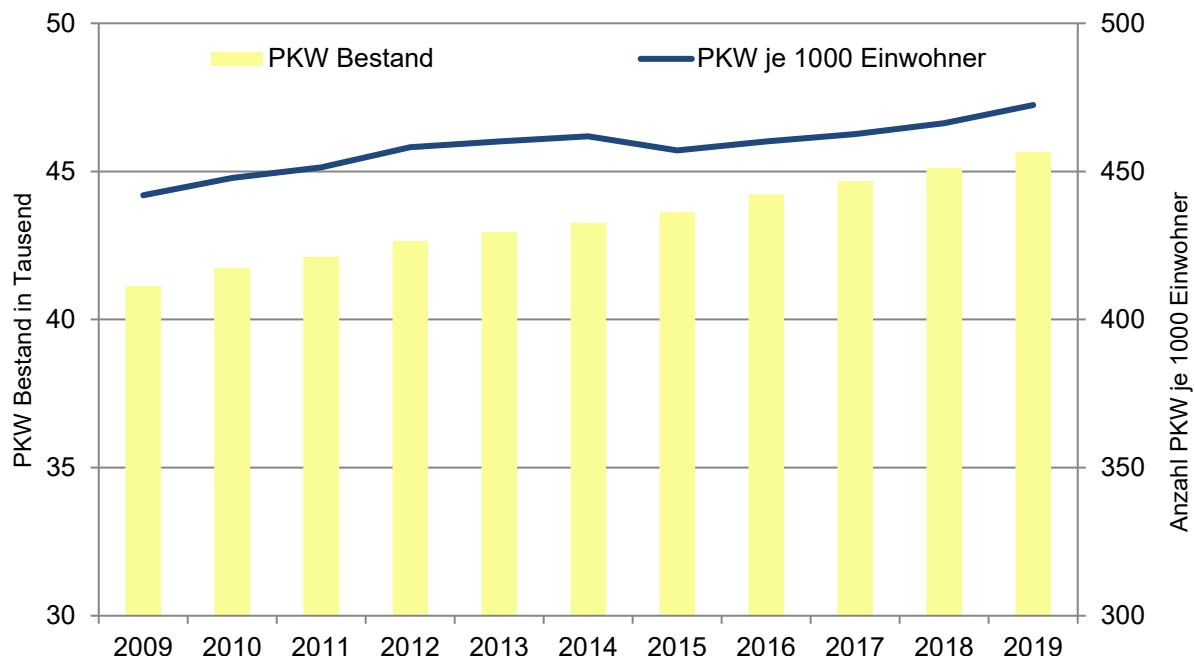
VERKEHR

5

5.1. Fahrzeugbestand und Fahrzeugeuzulassungen

Fahrzeugart	2017	2018	2019
	Stichtag 31.12.		
Fahrzeuge insgesamt	56 640	57 458	58 367
dar. Anhängerfahrzeuge	5 421	5 606	5 703
Kraftfahrzeuge insgesamt	51 219	51 852	52 664
dav. - Krafträder	2 019	2 060	2 169
- Personenkraftwagen (PKW)	44 670	45 126	45 666
- Kraftomnibusse	100	92	90
- Lastkraftwagen	3 341	3 437	3 592
- Zugmaschinen / Traktoren	270	289	285
- Spezialfahrzeuge	819	848	862
Neuzulassungen von fabrikneuen Fahrzeugen im Jahr	4 119	3 266	4 023
PKW je 1 000 Einwohner ¹	463	466	472

5.2. PKW-Bestand und PKW je 1000 Einwohner¹ im Zeitverlauf - Grafik



1) Einwohner mit Hauptwohnsitz lt. Melderegister der Landeshauptstadt Schwerin

5.3. Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeughängern nach Stadtteilen

PKW Bestand zum 01.01.2019

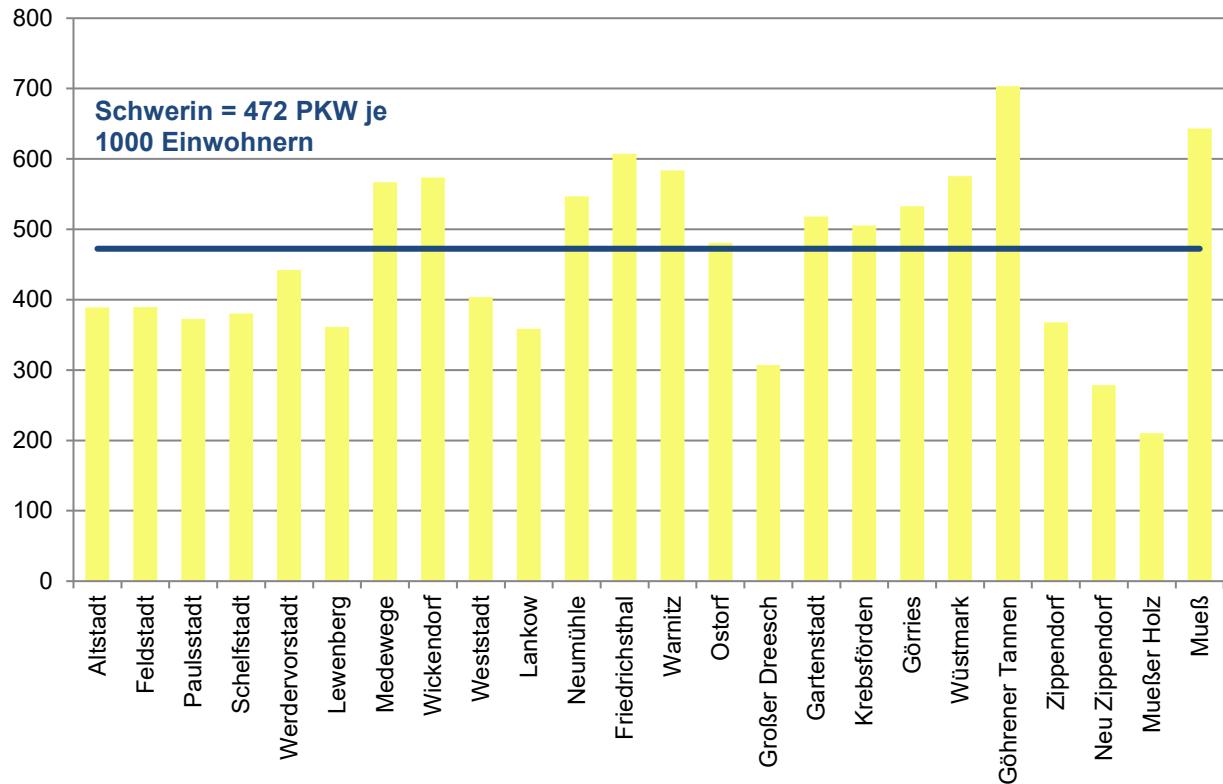
Für die regionale Zuordnung ist der Wohnsitz des Halters bzw. der Firmensitz, die Niederlassung oder die Dienststelle maßgebend. Nicht alle Fahrzeuge konnten eindeutig einem Stadtteil zugeordnet werden.

Stadtteil	Krafträder	Personenkraftwagen		Nutzfahrzeuge	Kraftfahrzeuge zusammen	Anhänger
		privat	gewerblich			
Altstadt	54	1 369	398	154	1 975	185
Feldstadt	94	1 658	169	102	2 023	164
Paulsstadt	173	3 191	394	325	4 083	375
Schelfstadt	102	1 726	180	130	2 138	205
Werdervorstadt	134	2 460	161	129	2 884	312
Lewenberg	36	641	227	91	995	120
Medewege	13	123	24	33	193	38
Wickendorf	37	390	21	33	481	115
Weststadt	218	4 551	265	181	5 215	445
Lankow	197	3 482	616	367	4 662	497
Neumühle	150	1 696	148	199	2 193	335
Friedrichsthal	134	2 122	48	115	2 419	224
Warnitz	64	921	175	105	1 265	179
Sacktannen	-	-	69	35	104	7
Ostorf	80	1 172	126	113	1 491	225
Großer Dreesch	95	2 495	1 081	712	4 383	245
Gartenstadt	69	1 277	259	184	1 789	162
Krebsförden	136	2 801	463	296	3 696	319
Görries	43	513	297	453	1 306	384
Wüstmark	42	350	508	569	1 469	419
Göhrener Tannen	11	102	20	16	149	18
Zippendorf	24	398	25	36	483	84
Neu Zippendorf	35	1 427	21	21	1 504	105
Mueßer Holz	63	2 335	124	82	2 604	170
Mueß	34	595	28	33	690	124

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt in Flensburg

5.4. Private PKW je 1000 Einwohner¹ nach Stadtteilen - Grafik

PKW Bestand zum 01.01.2019



1) Einwohner mit Hauptwohnsitz lt. Melderegister der Landeshauptstadt Schwerin zum 31.12.2019

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt in Flensburg; LHS FG Zentrale Dienste

5.5. Bestand an PKW nach Kraftstoff- und Schadstoffgruppe nach Stadtteilen

Für die regionale Zuordnung der Fahrzeuge ist der Wohnsitz des Halters, der Firmensitz, die Niederlassung oder die Dienststelle maßgebend. In der Gesamtsumme Schwerin sind auch Fahrzeuge erfasst, die keinem Stadtteil zugeordnet werden konnten.

Die Einteilung erfolgt nach Emissionsschlüsselnummern für Personenkraftwagen (PKW) und Nutzfahrzeuge (NFZ) entsprechend dem Kraftfahrbundesamt.

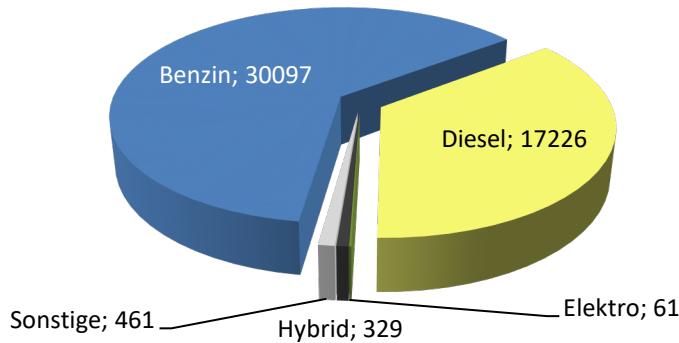
Bestand 01.01.2019

Stadtteil	PKW Benzin	PKW Elektro, Hybrid, Andere	PKW mit grüner Schadstoffplakette ¹	PKW Diesel	PKW Diesel mit grüner Plakette
Altstadt	1 151	50	1 190	566	504
Feldstadt	1 243	27	1 258	557	504
Paulsstadt	2 400	60	2 432	1 125	1 008
Schelfstadt	1 201	43	1 232	662	562
Werdervorstadt	1 778	40	1 798	803	705
Lewenberg	546	13	556	309	284
Medewege	102	3	103	42	39
Wickendorf	260	11	262	140	123
Weststadt	3 759	87	3 825	970	859
Lankow	3 094	49	3 130	955	855
Neumühle	1 159	36	1 181	649	604
Friedrichsthal	1 535	37	1 559	598	548
Warnitz	706	34	734	356	328
Sacktannen	9	1	10	59	58
Ostorf	826	29	835	443	401
Großer Dreesch	2 222	59	2 275	1 295	1 200
Gartenstadt	1 055	37	1 085	444	421
Krebsförden	2 284	81	2 356	899	812
Görries	447	16	453	347	322
Wüstmark	382	12	389	464	439
Göhrener Tannen	79	1	80	42	37
Zippendorf	284	8	289	131	124
Neu Zippendorf	1 152	30	1 177	266	223
Mueßer Holz	1 853	46	1 895	560	465
Mueß	410	11	417	202	182
Schwerin gesamt	29 948	821	30 532	12 891	11 614

1) einschließlich Elektro- und Hybridfahrzeuge, sowie Sonstige Fahrzeuge

Grafik 1 zu 5.5.: Verteilung der Fahrzeuge nach Kraftstoff-/Energiequellen³

Stichtag 01.01.2019



Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt in Flensburg

5.5.1. Bestand an NFZ nach Kraftstoff- und Schadstoffgruppe nach Stadtteilen

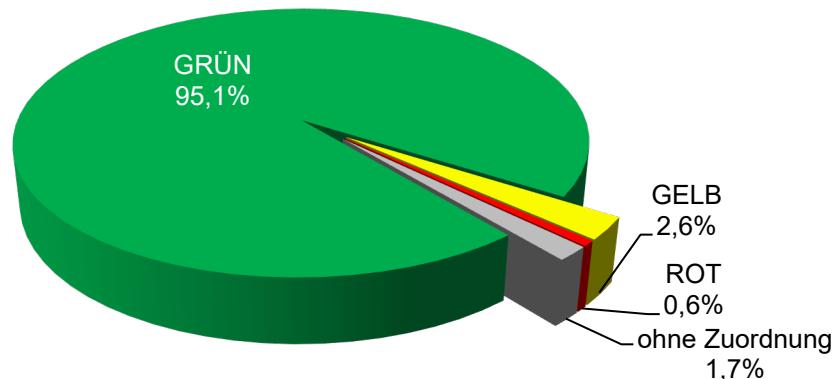
Bestand 01.01.2019

Stadtteil	NFZ BENZIN	NFZ Elektro, Hybrid, Andere	NFZ grün ¹	NFZ Diesel	NFZ Diesel grün
Altstadt	19	2	19	133	94
Feldstadt	2	-	2	100	77
Paulsstadt	16	3	13	306	240
Schelfstadt	6	1	2	123	96
Werdervorstadt	4	-	2	125	86
Lewenberg	8	-	7	83	63
Medewege	2	-	-	31	19
Wickendorf	1	-	-	32	19
Weststadt	9	1	5	171	122
Lankow	14	1	7	352	269
Neumühle	10	1	7	188	138
Friedrichsthal	6	-	2	109	100
Warnitz	5	1	3	99	87
Sacktannen	1	-	1	34	32
Ostorf	5	-	3	108	90
Großer Dreesch	5	1	4	706	617
Gartenstadt	2	-	1	182	149
Krebsförden	6	13	17	277	223
Görries	8	1	4	444	394
Wüstmark	7	5	5	557	506
Göhrener Tannen	-	-	-	16	10
Zippendorf	2	-	-	34	20
Neu Zippendorf	2	-	2	19	11
Mueßer Holz	7	-	4	75	60
Mueß	2	-	-	31	23
Schwerin gesamt	149	30	110	4 335	3 545

1) einschließlich Elektro- und Hybridfahrzeuge, sowie Sonstige Fahrzeuge

Grafik 1 zu 5.5.1.: Verteilung der Fahrzeuge nach Schadstoffgruppen²

Stichtag 01.01.2019



2) unabhängig von der Kraftstoff-/Energiequelle

3) unabhängig von der Zuordnung der Schadstoffgruppe

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt in Flensburg; LHS FG Zentrale Dienste

5.6. Straßenverkehrsunfälle

Der **Verkehrsunfall** ist ein plötzliches ungewolltes Ereignis im öffentlichen Straßenverkehr, das mit den typischen Verkehrsgefahren in ursächlichem Zusammenhang steht und zur Tötung oder Verletzung von Menschen oder zu Sachschäden geführt hat.

Bei Unfällen mit **Personenschaden** sind Personen getötet bzw. schwer- oder leichtverletzt worden. Als Getötete werden Personen erfasst, die unmittelbar oder innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfallereignis an den Unfallfolgen starben. Als Schwerverletzte werden Personen erfasst, die unmittelbar zur stationären Behandlung (mind. für 24 Std.) in einem Krankenhaus aufgenommen wurden. Als Leichtverletzte werden alle übrigen verletzten Personen erfasst, bei denen eine stationäre Behandlung nicht erforderlich war.

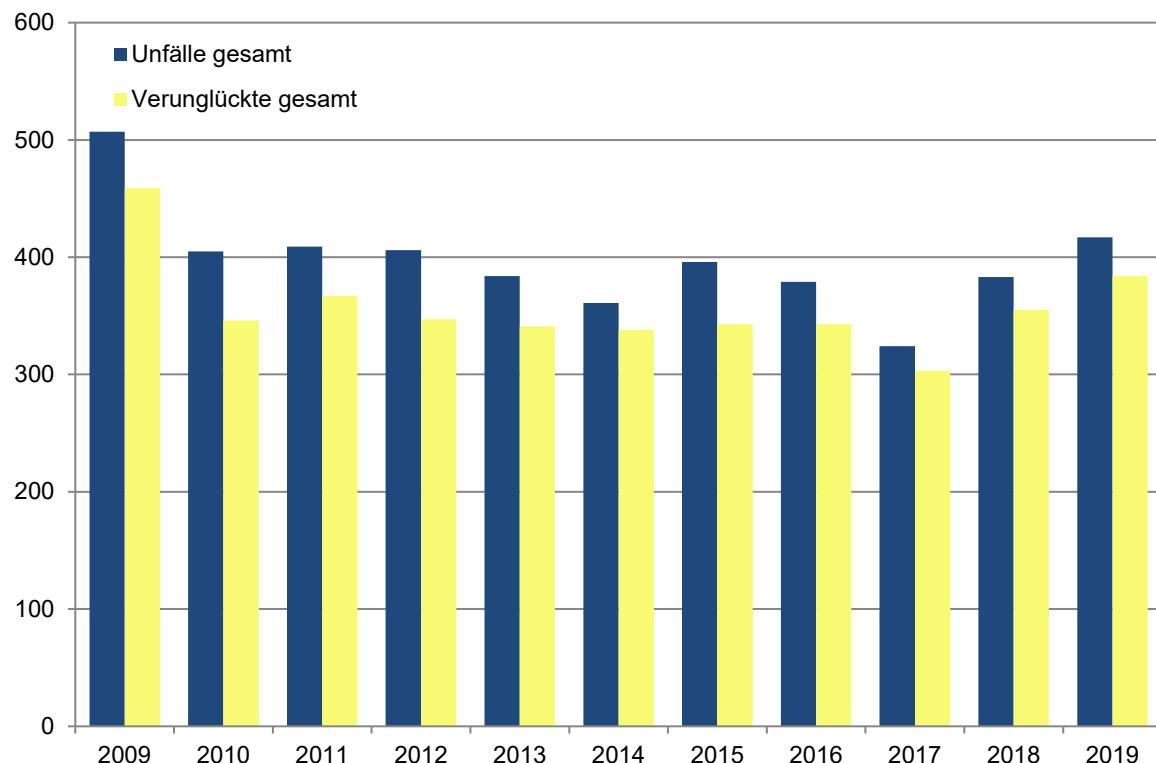
Ein Unfall mit **schwerem Sachschaden** liegt vor, wenn als Unfallursache eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) oder eine Straftat, - die im Zusammenhang mit der Teilnahme am Straßenverkehr begangen worden ist -, anzunehmen ist und mindestens ein Kraftfahrzeug aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden muss.

Um einen Unfall unter dem **Einfluss berauscheinender Mittel** handelt es sich, wenn ein Unfallbeteiligter unter der Einwirkung von Alkohol oder anderen berauscheinenden Mitteln (z. B. Drogen, Rauschgift) stand und am Unfall beteiligte Kraftfahrzeuge noch fahrbereit waren.

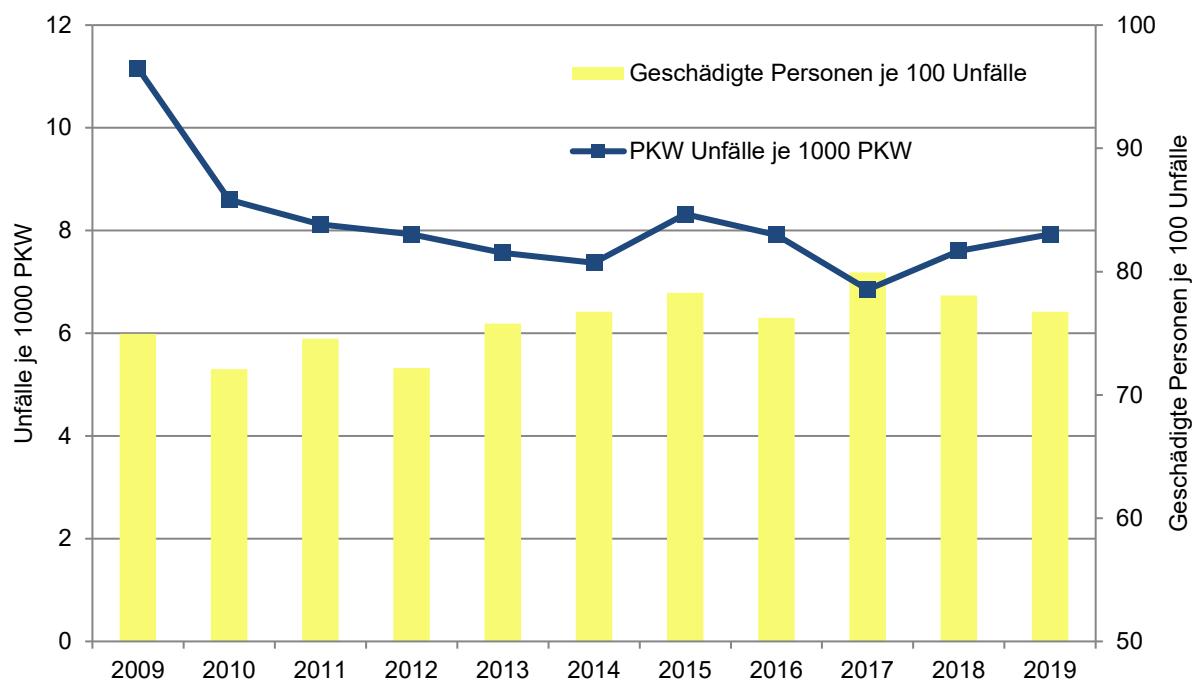
Beteiligte sind alle Fahrzeugführer und Fußgänger, deren Verhalten zum Unfall beigetragen haben.

	2018	2019
Straßenverkehrsunfälle	383	417
dar. mit Personenschaden	299	320
sonstige Unfälle mit Einfluss berauscheinender Mittel	82	97
An Unfällen mit Personenschaden beteiligte Verkehrsteilnehmer	596	625
dav. Kraftfahrzeuge	397	429
dar. Personenkraftwagen	343	362
Fahrräder	145	142
Fußgänger	45	45
verunglückte Personen	355	384
dav. Getötete	2	1
Schwerverletzte	38	46
Leichtverletzte	315	337
dar. Verletzte Benutzer von Krafträdern und -fahrzeugen	165	195
Verletzte Benutzer von Fahrrädern	137	132
Verletzte Fußgänger	37	43
Fehlverhalten der Fahrzeugführer bei Unfällen mit Personenschaden	356	366
dav. Alkoholeinfluss	16	11
Einfluss anderer berauscheinender Mittel (z. B. Drogen o. Rauschgift)	2	6
nicht angepasste Geschwindigkeit	10	22
Nichtbeachten der Vorfahrt	48	58
Fehler beim Abbiegen	40	46
falsche Fahrbahnbenutzung	32	30
ungenügender Sicherheitsabstand	19	42
Fehler beim Überholen	4	5
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	19	23

5.6.1. Verkehrsunfälle und verunglückte Personen insgesamt im Zeitverlauf - Grafik



5.6.2. Kennzahlen der Straßenverkehrsunfälle im Zeitverlauf - Grafik

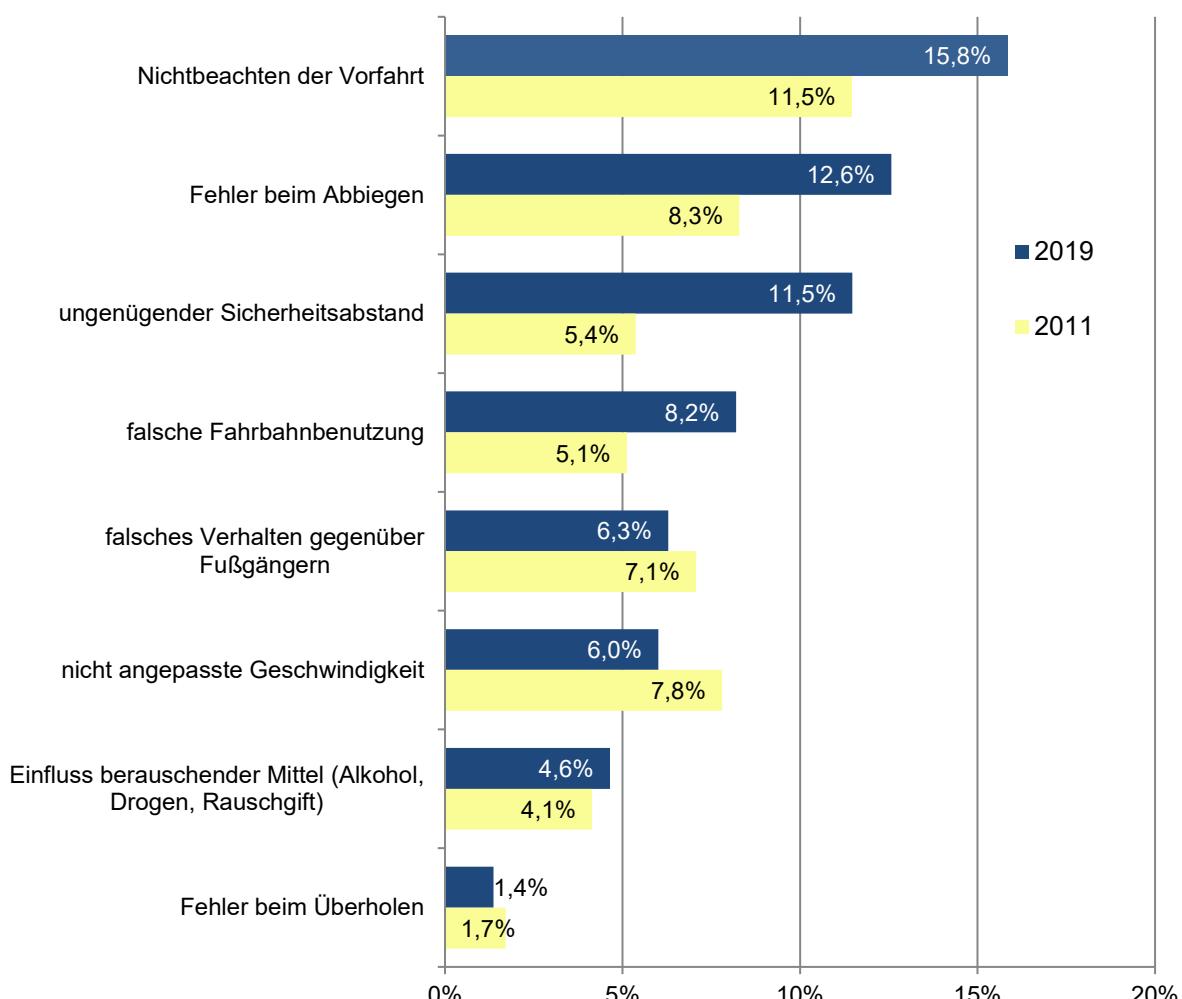


Quelle: Statistisches Amt M-V; LHS FG Zentrale Dienste

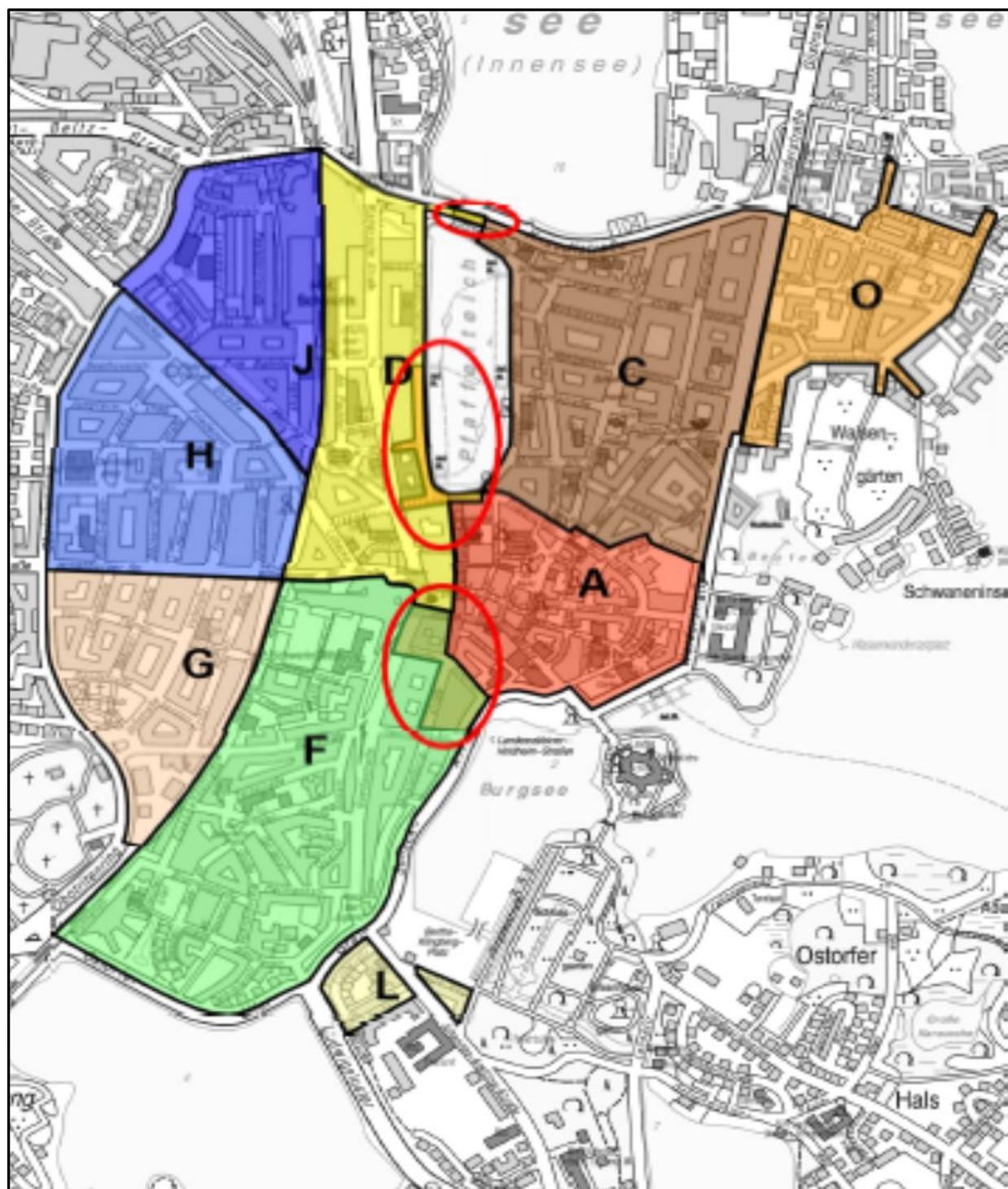
5.6.3. Fehlverhalten der Fahrzeugführer welches zum Unfall mit Personenschaden führte - Grafik

Aufgrund der Umstellung einiger Unfallkategorien zum 01.01.2008 ist ein Vergleich mit Daten von 2007 und früher nur eingeschränkt möglich.

Prozentuale Verteilung des zum Unfall führenden Fehlverhaltens.



5.7. Parken in Schwerin



Quelle: LHS FD Verkehrsmanagement; LHS FG Zentrale Dienste

5.7.1. Bewohnerparkzonen der Innenstadt

Berichtszeitpunkt 2019

Bewohner-parkzone	nutzbare Stellplätze	Bewohner-parkaus-weise	Sonder-genehmi-gungen	Genehmi-gungen insgesamt	ausgeg. Karten pro Stp.
A	571	669	170	839	1,47
B	-	-	-	-	-
C	1 017	1 463	95	1 558	1,53
D	479	440	105	545	1,14
E	-	-	-	-	-
F	1 286	1 641	137	1 778	1,38
G	593	717	21	738	1,24
H	1 036	1 208	99	1 307	1,26
J	326	406	12	418	1,28
L	162	201	3	204	1,26
O	390	859	16	875	2,24
Summe	5 860	7 604	658	8 262	1,41

5.7.2. Parkplätze und Parkhäuser in der Innenstadt

Berichtszeitpunkt 2018

	Stellplätze (mind.)		
	PKW	Omnibusse	Wohnmobile
Parkplätze¹	836	33	14
1 Altstadt	200	20	-
2 Am Stadthafen	91	-	10
3 Am Hauptbahnhof	226	13	4
4 Jägerweg/Schlossgarten	92	-	verfügbar
5 Mecklenburgstraße	72	-	-
6 Marstall	65	-	-
7 Klosterstraße	90	-	-
Parkhäuser	2934	-	-
8 Am Schloss	350	-	-
9 Bleicherufer	696	-	-
10 Burgseegalerie	135	-	-
11 Marienplatzgalerie	150	-	-
12 Schlossparkcenter	1 100	-	-
13 Schweriner Höfe	380	-	-
14 Stadthaus	123	-	-

1) die Parkplätze 1 bis 6 sind bewirtschaftete Parkplätze der NVS GmbH

Weiterhin bietet Schwerin **4 P+R Plätze** am Klinikum, an der Sport- & Kongresshalle, in der Ludwigsluster Chaussee und in der Plater Straße.

Quelle: LHS FD Verkehrsmanagement; NVS GmbH

5.8. Fahrradwege

	2016	2018	2019
Streckenkilometer gesamt:		in km	
dar.:			
Radstreifen auf der Fahrbahn	148,4	151,9	149,3
Radstreifen an der Gehbahn	1,4	-	1,4
getrennter Geh- und Radweg	23,3	-	-
kombinierte Geh- und Radwege	-	12,0	11,5
separat geführte Bordsteinradwege	95,5	79,3	85,2
Schutzstreifen	1,4	-	2,7
zum Radfahren freigegebene Gehwege	11,7	9,8	10,2
Fahrbahnen mit eingeschränktem Kfz-Verkehr	12	28,5	25,0
Radweg (auch ohne Beschilderung)	3,1	-	-
	-	22,3	13,3

Daten bis 2018 Fortschreibungen auf Basis Stadtgrundkarte (analog) aus 1990er Jahren.

5.9. Lichtsignalanlagen im Zeitvergleich

	2016	2017	2018	2019
Lichtsignalanlagen	95	95	95	99
dar.				
Knotenlichtsignalanlagen	61	61	61	63
Fußgängerlichtsignalanlagen	34	34	34	36

5.10. Straßennetz

Länge von Gemeindestraßen im Stadtbereich Schwerin

2015	306,865 km
2016	318,966 km
2017	366,900 km
2019	349,191 km

5.11. Verkehrszählungen an ausgewählten Knotenpunkten

	2018		2019	
	Kfz 15.00 - 18.00 Uhr	KFZ DTV-Wert (24 Std.)	Kfz 15.00 - 18.00 Uhr	KFZ DTV-Wert (24 Std.)
Lübecker Str. / Obotritenring	5 484 Kfz	23 000 Kfz	5 721 Kfz	24 100 Kfz
Ostorfer Ufer / Ludwigsluster Chaussee	9 599 Kfz	40 300 Kfz	9 227 Kfz	38 700 Kfz¹
Krebsförden B106 / B321	keine Daten vorhanden		7 494 Kfz	31 500 Kfz
Ostorfer Ufer / Obotritenring	7 023 Kfz	29 400 Kfz	5 697 Kfz	24 000 Kfz¹

1) Rogahner Str. R. Zentrum gesperrt

Quelle: LHS FD Verkehrsmanagement

5.12. Nahverkehr Schwerin

	2018	2019
Fahrzeugbestand	70	70
Straßenbahn	30	30
Omnibus	40	40
Fahrplan Kilometer in 1.000	3 225	3 293
Straßenbahn	1 268	1 290
Omnibus	1 957	2 003
beförderte Personen in 1.000	16 787	17 072
Straßenbahn	12 076	12 304
Omnibus	4 711	4 768
Haltestellen	352	352
Straßenbahn	53	53
Omnibus	299	299
mittlerer Haltestellenabstand in m	-	-
Straßenbahn	576	576
Omnibus	769	769
Linienlänge in km	190	190
Straßenbahn	41	41
Omnibus	150	150
Personalbestand	240	250
Straßenbahnfahrer	54	60
Omnibusfahrer	80	80
Werkstattpersonal	32	32
Gleisanlagen/Fahrleitung/Gebäude	17	17
Technisches Personal	9	9
Verwaltung	16	19
Vertrieb/Kundendienst	8	8
Verkehrsleitung/Fahrplanung	7	8
Einsatzfahrer	8	8
Leitstelle	8	8
Fährführer	1	1

Quelle: NVS Schwerin

TOURISMUS

6

6.1. Gästeankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten im Zeitvergleich

Der Berichterstattung unterliegen ab Januar 2012 alle Beherbergungsstätten, die mindestens 10 Gäste (vorher 9) bzw. 10 Stellplätze (bisher 3) gleichzeitig vorübergehend beherbergen können. Da in M-V durch diese methodische Anpassung nur wenige Betriebe aus der Erhebung entlassen wurden, ist der Vergleich mit zurückliegenden Zeiträumen in der Regel ohne Einschränkungen möglich.

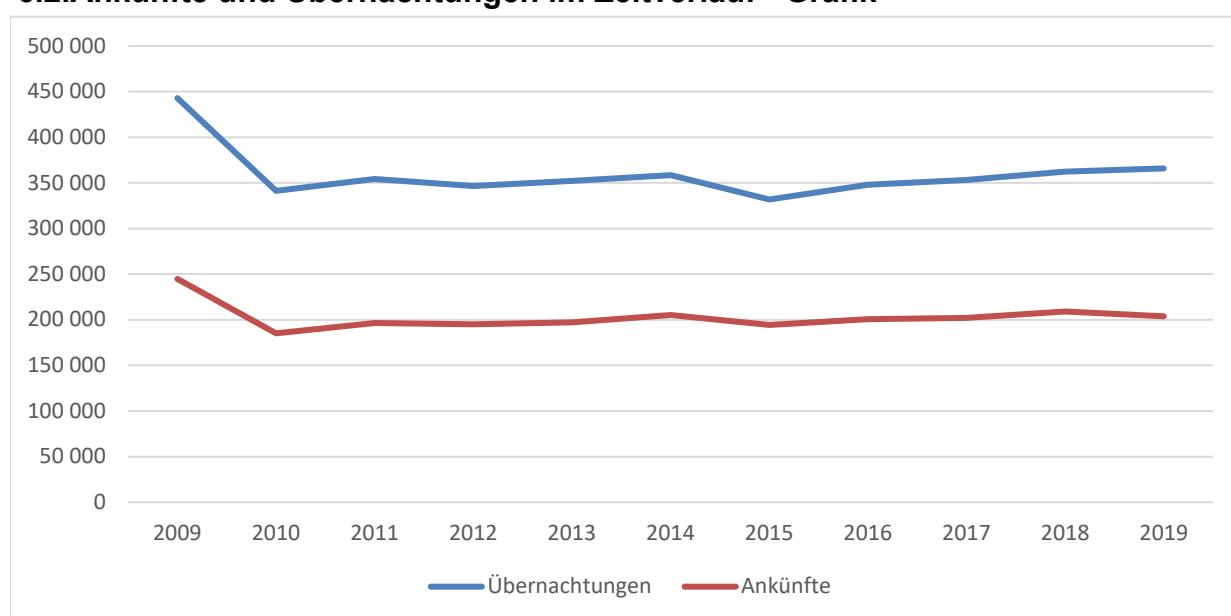
Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer ist der errechnete Wert aus Übernachtungen und Ankünften.

Die durchschnittliche Auslastung der angebotenen Schlafgelegenheiten ist ein rechnerischer Wert der Übernachtungen X 100 / Bettentage. Die Anzahl der Bettentage wird bei der Auslastung des Angebotes durch Multiplikation der angebotenen Schlafgelegenheiten mit der Anzahl der betrieblichen Öffnungstage im Berichtszeitraum ermittelt.

Die ausgewiesenen Ergebnisse sind die um Nach- und Korrekturmeldungen bereinigte kumulierte Jahressummen.

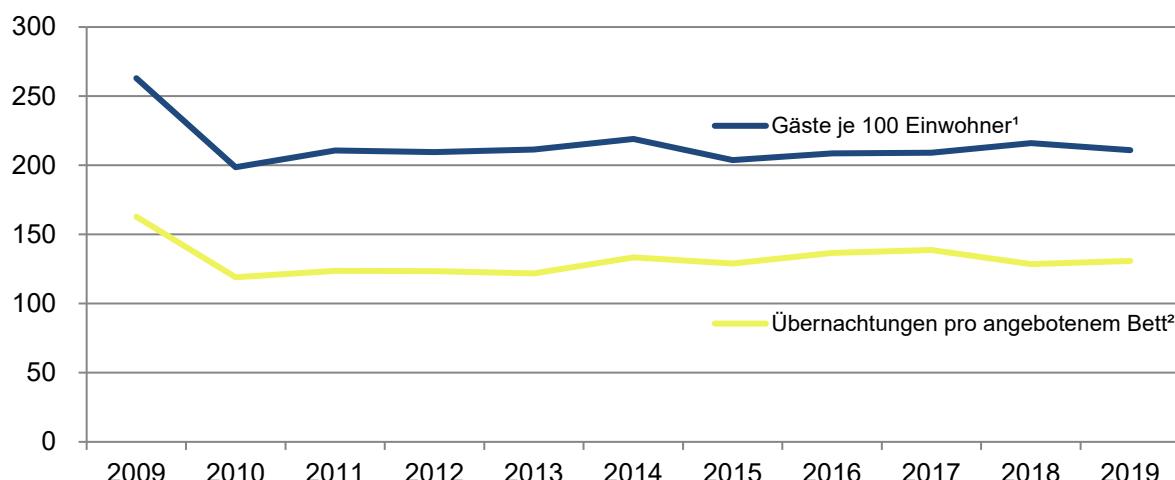
	2015	2016	2017	2018	2019
Beherbergungsstätten gesamt 30.06.	48	47	50	48	47
Bettenkapazität gesamt 30.06.	2 765	2 740	2 821	2 821	2 794
Ankünfte im Jahr	194 459	200 497	201 963	209 079	203 983
dar. aus dem Ausland	27 566	26 032	26 351	28 752	21 254
Übernachtungen im Jahr	331 825	347 974	353 198	362 429	365 868
dar. aus dem Ausland	44 978	43 583	44 687	47 177	35 120
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	1,7	1,7	1,7	1,7	1,8
durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten in %	35,4	37,5	37,0	38,0	39,5

6.2. Ankünfte und Übernachtungen im Zeitverlauf - Grafik



Quelle: Statistisches Amt M-V

6.3. Tourismuskennzahlen im Zeitverlauf - Grafik



1) Einwohner lt. Melderegister zum 31.12. des Jahres

2) durchschnittliche Anzahl der angebotenen Betten im Jahr

6.4. Angebot und Auslastung der Beherbungsstätten nach Betriebsart

Berichtsjahr 2019

	geöffnete Betriebe 30.6. des Jahres	angebotene Betten 30.6. des Jahres	Ankünfte im Jahr gesamt	Übernachtungen im Jahr gesamt	durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	durchschnittliche Auslastung in %
Hotels	17	1 477	137 039	234 883	1,7	43,8
Hotels garnis	10	397	41 558	67 650	1,6	45,3
Gasthöfe/Pensionen	9	185	8 273	15 693	-	-
Ferienunterkünfte, Campingplätze u.a.	10	636	17 113	47 642	-	26,2
insgesamt	46	2 695	203 983	365 868	1,8	39,5

Quelle: Statistisches Amt M-V; LHS FG Zentrale Dienste

6.5. Übernachtungen in allen Beherbergungsstätten nach Herkunftsland

Beim Herkunftsland ist der ständige Wohnsitz oder gewöhnliche Aufenthalt, nicht die Staatsangehörigkeit entscheidend.

Herkunftsland	2018		2019	
	Ankünfte	Über-nachtungen	Ankünfte	Über-nachtungen
Deutschland	180 327	315 252	182 729	330 748
Ausland	28 752	47 177	21 254	35 120
Europa	18 652	31 344	13 241	22 864
dar.: Belgien	392	668	282	520
Dänemark	2 419	4 283	2 216	3 943
Frankreich	531	994	459	823
Vereinigtes Königreich	681	1 339	616	1 114
Niederlande	3 571	5 655	1 344	2 610
Österreich	1 025	1 825	766	1 323
Polen	800	1 529	757	1 376
Schweden	1 878	3 013	1 683	3 064
Schweiz	2 053	3 612	1 336	2 312
Spanien	2 020	2 970	870	1 237
Tschechische Rep.	326	501	308	421
Afrika	58	112	53	81
Asien	1 710	2 694	614	1 009
dar.: China u. Hongkong	1 218	1 879	221	355
Amerika	3 379	5 104	1 136	1 931
dar.: Vereinigte Staaten	565	935	766	1 319
Australien, Neuseeland, Ozeanien	171	310	151	281
ohne Angabe	4 782	7 613	6 059	8 954
insgesamt	209 079	362 429	203 983	365 868

Quelle: Statistisches Amt M-V

SOZIALES

7

7.1. Sozialhilfe

7.1.1. Erzieherische Hilfen und Beratungen für junge Menschen - Erläuterungen

Auskunftspflichtig sind die örtlichen Träger der Jugendhilfe sowie die Träger der freien Jugendhilfe, soweit sie Beratungen nach §§ 28, 41 SGB VIII durchführen.

Erziehungsberatung (§ 28 SGB VIII)

Erfasst werden alle von Beratungsdiensten und -einrichtungen durchgeführten Erziehungs- und Familienberatungen. Die Beratungen zeichnen sich u. a. durch folgende Merkmale aus:

- Beratung erfolgt durch Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen, die mit unterschiedlichen Methoden vertraut sind.
- Es besteht ein Rechtsanspruch auf Beratung gegenüber dem Träger der öffentlichen Jugendhilfe.
- Die Beratung ist kostenfrei.
- Das Beratungsangebot richtet sich auch an junge Volljährige.

Erfasst werden allein die Inanspruchnahme von Beratungsstellen durch einzelne Ratsuchende oder Familien, jedoch keine präventiven Aktivitäten, die über den Einzelfall hinausgehen.

Soziale Gruppenarbeit (§ 29 SGB VIII)

Hilfen für junge Menschen, die sich kraft richterlicher Weisung, auf Veranlassung des Jugendamtes oder freiwillig an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

Einzelbetreuung (§ 30 SGB VIII)

Hilfen für junge Menschen, für die ein Erziehungsbeistand oder ein Betreuungshelfer tätig bzw. eingesetzt wurde.

Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII)

Hilfe erstreckt sich auf alle Familien mit Kindern und Jugendlichen, die in ihrer Wohnung und in ihrem sozialen Umfeld im Rahmen der Sozialpädagogischen Familienhilfe ambulant betreut werden.

Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)

Diese Hilfeart umfasst sowohl die teilstationäre Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung (Tagesgruppe in einer Einrichtung) als auch die in einer geeigneten Form der Familienpflege (auch als Einzelpflege) gewährte Hilfe.

Vollzeitpflege in einer anderen Familie (§ 33 SGB VIII)

Die Hilfeart wird differenziert nach:

- Allgemeine Vollzeitpflege gemäß § 33 Satz 1 SGB VIII - „Hilfe zur Erziehung in Vollzeitpflege soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen und seinen persönlichen Bindungen sowie der Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunfts-familie Kindern und Jugendlichen in einer anderen Familie eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder eine auf Dauer angelegte Lebensform bieten.“ und
- Vollzeitpflege in besonderer Pflegeform für entwicklungsbeeinträchtigte junge Menschen nach Satz 2 - „Für besonders entwicklungsbeeinträchtigte Kinder und Jugendliche sind geeignete Formen der Familienpflege zu schaffen und auszubauen.“

Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§ 34 SGB VIII)

Im Rahmen dieser Hilfeart können junge Menschen sowohl in Heimen mit sozial- oder heilpädagogischer oder therapeutischer Zielsetzung untergebracht werden als auch in selbstständigen, pädagogisch betreuten Jugendwohngemeinschaften sowie in der Form des betreuten Einzelwohnens.

Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35 SGB VIII)

Diese Betreuung ist sehr stark auf die individuelle Lebenssituation des jungen Menschen abgestellt und erfordert mitunter die Präsenz bzw. Ansprechbereitschaft des Pädagogen rund um die Uhr. Der betreute junge Mensch lebt i. d. R. in einer eigenen Wohnung. Diese Form der Einzelbetreuung wird auch in der Familie oder in Institutionen (z. B. Justizvollzugsanstalt, Psychiatrie) durchgeführt.

Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§ 35a SGB VIII)

Diese Hilfe bezieht sich auf junge Menschen, die auf Grund einer (drohenden) seelischen Behinderung eine ambulante, teilstationäre oder vollstationäre Eingliederungshilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII erhalten.

7.1.2. Erzieherische Hilfen und Beratungen für junge Menschen

nach Hilfarten und Altersgruppen

Stichtag 31.12.2019

Hilfen am 31.12.	ins- gesamt	dar. weiblich	im Alter von ... bis unter ... Jahre				ausländ. Herkunft mind. 1 Elternteil	mit Transfer- leist- ungen	durch- schnittl. Dauer in Monaten
			< 6	6 - 12	12 - 18	18+			
Hilfen insgesamt	661	256	97	243	259	62	91	426	x
Erziehungsberatung (§28 SGB VIII)	52	26	21	25	6	-	9	29	10
Soziale Gruppenarbeit (§29 SGB VIII)	22	7	-	4	16	2	3	11	9
Einzelbetreuung (§30 SGB VIII)	126	51	3	33	60	30	27	72	11
Erziehung in einer Tagesgruppe (§32 SGB VIII)	34	.	-	33	1	-	.	27	16
Vollzeitpflege (§33 SGB VIII)	83	34	38	17	24	4	6	67	49
Heimerziehung, son- stige betreute Wohnform (§34 SGB VIII)	190	82	24	62	88	16	28	143	31
Intensive, sozialpä- dagog. Einzelbe- treuung (§35 SGB VIII)	4	.	-	-	4	-	.	3	19
Eingliederungshilfe für seel. behinderte junge Menschen (§35a SGB VIII)	122	29	4	60	51	7	13	60	19

Weiterhin befanden sich im Rahmen der Sozialpädagogischen Familienhilfe (§31 SGB VIII) 247 Familien mit insgesamt 487 Kindern 2019 in erzieherischer Hilfe/Beratung.

2019 wurden in der Kinder- und Jugendhilfe 69,24 Mio. Euro ausgegeben. Davon 35,16 Mio. Euro für Einzel- und Gruppenhilfe, sowie 34,08 Mio. Euro für Träger der Einrichtungen.

7.1.3. Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

Die Erhebung über die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt, denen Leistungen für mindestens einen Monat gewährt werden, wird als Bestandserhebung (Totalerhebung) jährlich zum 31. Dezember durchgeführt. Darüber hinaus werden die entsprechenden Angaben bei Beginn und Ende der Leistungsgewährung sowie bei Änderung der Zusammensetzung der Personengemeinschaft gemäß § 19 SGB XII (Bedarfsgemeinschaft) erfasst.

	2016	2017	2018	2019
Empfänger insgesamt	827	796	684	602
männlich	487	476	391	364
weiblich	340	320	293	238
Nichtdeutsche	57	62	46	37
Empfänger je 1000 Einwohner	8,5	8,3	7,1	6,3
Durchschnittsalter	42,9	43,3	45,6	46,1
Personengemeinschaften insgesamt	796	765	668	589
außerhalb von Einrichtungen	432	405	308	241
durchschnittliche Dauer der Hilfegewährung in Monaten ¹	34,9	36,8	42,7	46,4
in Einrichtungen	364	360	360	348
durchschnittliche Dauer der Hilfegewährung in Monaten ¹	87,9	94,6	98,9	101,9

1) längste bisherige ununterbrochenen Hilfegewährung bekannter Dauern

7.1.4. durchschnittliche monatliche Zahlbeträge an Personengemeinschaften außerhalb von Einrichtungen in Euro

	2016	2017	2018	2019
Bruttobedarf	737	752	759	761
Aufwendungen für Unterkunft und Heizung ²	272	274	277	274
angerechnetes Einkommen ²	220	233	255	255
Nettobedarf	519	518	504	507

2) Durchschnittsermittlung inkl. Personengemeinschaften ohne diese Leistung

Der Bruttobedarf ist die Gesamtsumme aller regelmäßig anerkannten Bedarfe der Personengemeinschaft, dazu zählen der notwendige Lebensunterhalt in Einrichtungen nach § 27b SGB XII, der Regelsatz nach § 28 SGB XII, die Mehrbedarfe nach § 30 SGB XII, die übernommenen Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge nach § 32 SGB XI, die übernommenen Beiträge zur Vorsorge nach § 33 SGB XII, die Aufwendungen für Unterkunft und Heizung nach § 35 SGB XII, Darlehen bei vorübergehender Notlage nach § 38 SGB XII sowie gegebenenfalls der zusätzliche Barbetrag nach § 133a SGB XII aller zur Personengemeinschaft gehörenden Personen.

Der Nettobedarf der Personengemeinschaft auf Hilfe zum Lebensunterhalt ergibt sich aus der Summe aller regelmäßig anerkannten Bedarfe der Personengemeinschaft abzüglich des angerechneten (bereinigten) Einkommens. Zum angerechneten Einkommen zählen bei der Berechnung des Nettobedarfs die gerundeten Beträge sämtlicher bei den Leistungsberechtigten vorkommenden Einkommensarten, die den Anspruch des Leistungsberechtigten tatsächlich mindern. Dabei werden die vom Einkommen absetzbaren Freibeträge gem. § 82 SGB XII von den einzelnen Einkommen abgezogen.

Quelle: Statistisches Amt M-V

7.1.5. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII nach Hilfearten

Im Rahmen der Empfängerstatistik werden alle Hilfebezieher/-innen erfasst, die im Berichtsjahr mindestens einmal eine der **Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII** erhalten haben. Angaben liegen zum Stichtag 31.12. jeden Jahres vor.

In der **Eingliederungshilfe für Behinderte** werden u.a. die Leistungen zur medizinischen Rehabilitation (§ 54 Absatz 1 Satz 1 SGB XII i. V. m. § 26 SGB IX), die Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (§ 54 Absatz 1 Satz 1 SGB XII i. V. m. § 33 SGB IX), Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen (§ 54 Absatz 1 Satz 1 SGB XII i. V. m. § 41 SGB IX) sowie - Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft (§ 54 Absatz 1 Satz 1 SGB XII i. V. m. § 55 Abs. 2 SGB IX) erfasst.

Die **Hilfe zur Pflege** hat die Aufgabe, bedürftige Personen, die in Folge von Krankheit oder Behinderung bei den gewöhnlichen und regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen im Ablauf des täglichen Lebens auf fremde Hilfe angewiesen sind, zu unterstützen. Sie wird jedoch nur geleistet, wenn der Pflegebedürftige die Pflegeleistungen finanziell weder selbst tragen kann, noch sie von anderen - zum Beispiel der Pflegeversicherung - erhält.

Die **Leistungen der Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten** richten sich v.a. an Obdachlose und von existenziellen Problemlagen betroffene Personen. Die Hilfe in anderen Lebenslagen umfasst weiterhin die Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (§§ 67 bis 69 SGB XII), die Hilfe zur Weiterführung des Haushalts (§ 70 SGB XII), die Altenhilfe (§ 72 SGB XII), die Blindenhilfe (§ 73 SGB XII), die Hilfe in sonstigen Lebenslagen (§ 73 SGB XII) sowie die Bestattungskosten (§ 74 SGB XII).

	2016	2017	2018	2019
Empfänger insgesamt¹	2 755	2 661	2 638	2 814
Empfänger je 1000 Einwohner	28,5	27,8	27,5	29,4
Durchschnittsalter in Jahren	45,1	45,6	45,6	46,4
und zwar:				
männlich	1 461	1 398	1 412	1 515
weiblich	1 294	1 263	1 226	1 299
außerhalb von Einrichtungen	1 334	1 230	1 227	1 267
in Einrichtungen	1 427	1 467	1 438	1 568
Eingliederungshilfe für Behinderte	1 721	1 726	1 706	1 750
Hilfe zur Pflege	754	680	694	745
Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	286	262	257	345

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

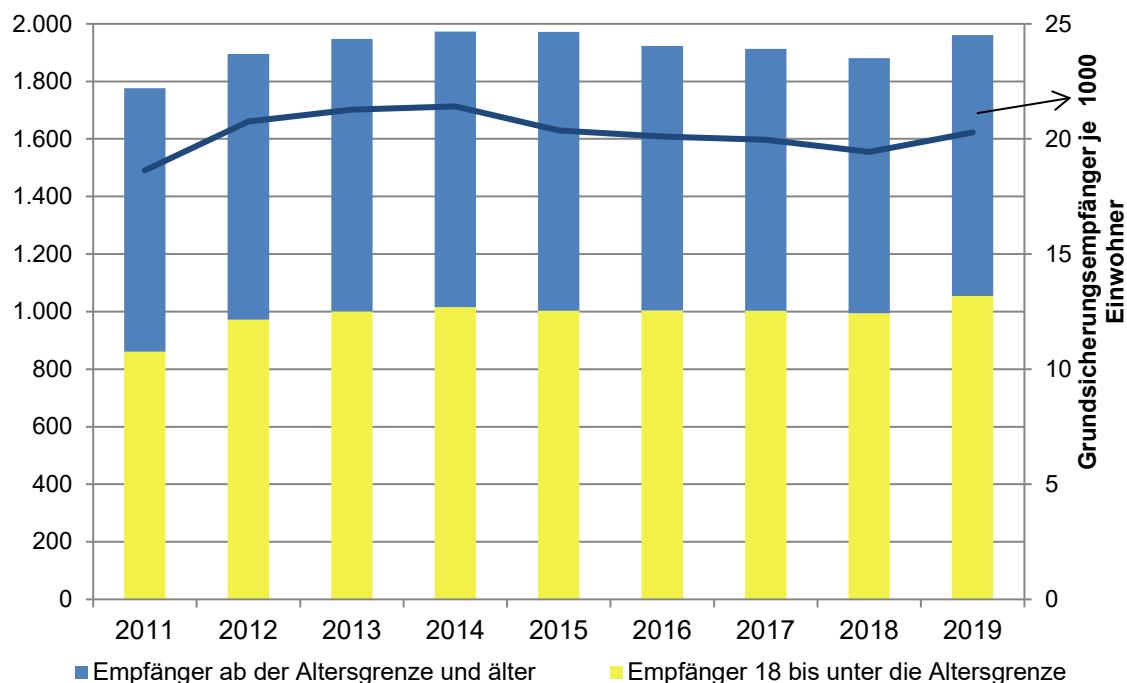
7.1.6. Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung innerhalb und außerhalb von Einrichtungen und nach Alter

Die Empfängerinnen und **Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung** nach dem SGB XII werden auf Ebene der Kreise und kreisfreien Städte nach dem Hauptwohnsitz der Empfängerinnen und Empfänger der Leistung (Wohnsitzprinzip) nachgewiesen. Personen, die die Altersgrenze erreicht haben und volljährige dauerhaft voll erwerbsgeminderte Personen haben Anspruch auf Grundsicherungsleistungen nach dem **4. Kapitel SGB XII**. Diese Leistungen sollen den grundlegenden Bedarf für den Lebensunterhalt decken.

Personen, die vor dem Jahr 1947 geboren sind, erreichten die **Altersgrenze** mit 65 Jahren. Für Personen, die im Jahr 1947 oder später geboren sind, wird die Altersgrenze seit dem Jahr 2012 schrittweise auf 67 Jahre angehoben.

	2016	2017	2018	2019
Empfänger insgesamt	1 923	1 913	1 881	1 961
davon				
- 18 bis unter die Altersgrenze	1 004	1 003	994	1 054
- Altersgrenze und älter	919	910	887	907
außerhalb von Einrichtungen	1 703	1 699	1 675	1 758
davon				
- 18 bis unter die Altersgrenze	844	849	838	894
- Altersgrenze und älter	859	850	837	864
in Einrichtungen	220	214	206	203
davon				
- 18 bis unter die Altersgrenze	160	154	156	160
- Altersgrenze und älter	60	60	50	43

7.1.7. Empfänger von Grundsicherung gesamt und je 1000 Einwohner im Zeitverlauf - Grafik



Quelle: Statistisches Amt M-V; Regionaldatenbank Deutschland

7.1.8. Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe

Die **Erhebung über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe** wird jährlich für das abgelaufene Kalenderjahr als Totalerhebung durchgeführt.

In der jährlichen Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII werden separat erfasst die Ausgaben und Einnahmen für die:

- Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII);
- Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII);
- Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel SGB XII);
- Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII);
- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen (8. und 9. Kapitel SGB XII).

In 2017 sind keine Ausgaben der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII) aufgeführt.

Ferner werden die Ausgaben der Sozialhilfeträger für Erstattungen an die Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung gemäß § 264 Abs. 7 SGB V erfasst. In den Ausgaben für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sind keine Kosten für abgeschlossene Gutachten enthalten.

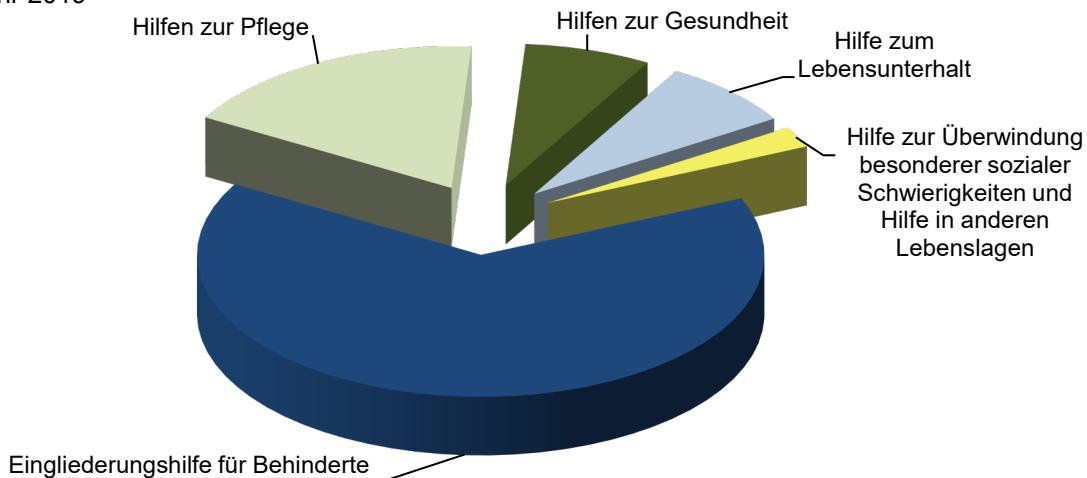
Bei den **Einnahmen** gem. §§ 102 ff. SGB X und § 292 Abs. 3 bis 5 LAG, § 48 Abs. 1 Satz 2 SGB I werden die Leistungen der Sozialleistungsträger, die durch Rechtsanspruch des einzelnen Leistungsberechtigten begründet sind (z. B. Altersrenten), d.h. für die quantitativ bedeutsamen Hilfearten nachgewiesen. Sie schließen Rückzahlungen gewährter Hilfen ein, wobei es sich insbesondere um Tilgung und Zinsen von Darlehen gem. §§ 37 und 91 SGB XII sowie nach §§ 8 Abs. 2 und 17 Abs. 1 Satz 2 Eingliederungshilfe-Verordnung handelt. Hierunter fallen auch Rückzahlungen von zu Unrecht erbrachter Sozialhilfe. Andere Einnahmen, wie Geldbußen, Spenden, Lottoüberschüsse usw. werden nicht in der Statistik erfasst.

7.1.9. Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe im Zeitvergleich

	2016	2017	2018	2019
Ausgaben für Hilfeleistungen in 1000 EUR	44 906	33 474	32 746	34 239
Reine Ausgaben insgesamt in 1000 EUR	41 696	31 158	30 118	31 528
Reine Ausgaben je Einwohner in EUR	431	326	314	330
Einnahmen insgesamt in 1000 EUR	3 210	2 316	2 628	2 711

7.1.10. Reine Ausgaben der Sozialhilfe nach Ausgabenart - Grafik

Berichtsjahr 2019



Quelle: Statistisches Amt M-V

7.2. Wohngeld

Das **Wohngeld** wird als Zuschuss zur Miete (Mietzuschuss) oder zur Belastung (Lastenzuschuss) für den selbst genutzten Wohnraum geleistet. Die Erhebung erstreckt sich auf die Empfängerhaushalte von Wohngeld. Die Höhe des Zuschusses richtet sich nach der Haushaltsgröße, dem Familieneinkommen und der zuschussfähigen Miete bzw. Belastung.

Ein „reiner Wohngeldhaushalt“ liegt vor, wenn kein Haushaltsteilnehmer vom Wohngeld ausgeschlossen ist.

Bei den wohngeldberechtigten Teilhaushalten handelt es sich um Haushalte, in denen Empfänger von staatlichen Transferleistungen, die nicht selbst wohngeldberechtigt sind, mit Personen zusammen leben, die wohngeldberechtigt sind. Wird die Wohnung sowohl von zu berücksichtigenden als auch vom Wohngeld ausgeschlossenen Haushaltsteilnehmern bewohnt, wird nur der Anteil an der Miete oder der Belastung berücksichtigt, der nach Köpfen dem Anteil der zu berücksichtigenden Haushaltsteilnehmer an der Gesamtzahl der Haushaltsteilnehmer entspricht.

Mietzuschuss erhalten:

- Mieter von Wohnungen bzw. eines einzelnen Zimmers
- Untermieter
- mietähnlich Nutzungsberchtigte, insbesondere Inhaber eines mietähnlichen Dauerwohnrechts, einer Genossenschafts- oder einer Stiftswohnung oder eines dinglichen Wohnungsrechts,
- Eigentümer eines Hauses mit mehr als zwei Wohnungen,
- Bewohner eines Heimes im Sinne des Heimgesetzes, die diesen Wohnraum selbst nutzen

Lastenzuschuss erhalten Personen, die:

- Eigentümer einer Wohnung oder eines Hauses sind,
- Erbbauberechtigte sind,
- ein eigentumsähnliches Dauerwohnrecht, Wohnungsrecht oder einen Nießbrauch innehaben,
- Anspruch auf Bestellung oder Übertragung des Eigentums, des Erbbaurechts, des eigentumsähnlichen Dauerwohnrechts, des Wohnungsrechts oder des Nießbrauches haben und
- diesen Wohnraum selbst nutzen

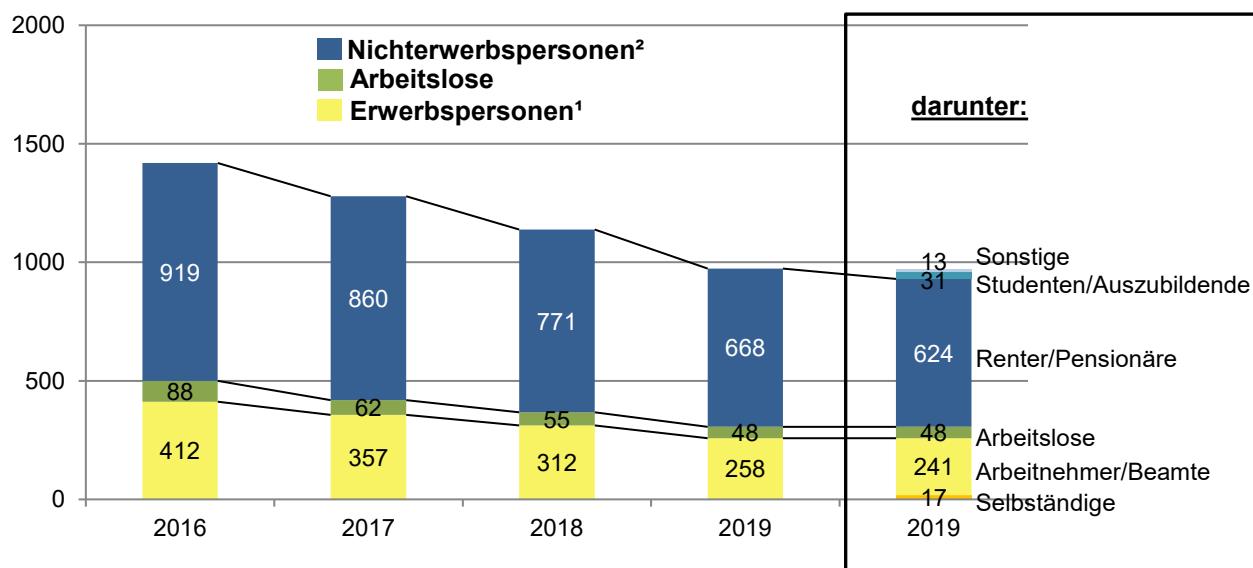
Miete ist das Entgelt für die Gebrauchsüberlassung von Wohnraum aufgrund von Mietverträgen oder ähnlichen Nutzungsverhältnissen einschließlich Kosten des Wasserverbrauchs, Kosten der Abwasser- und Müllbeseitigung, Kosten der Treppenbeleuchtung.

Zum **01.01.2016** trat eine **Reform des Wohngeldrechst** in Kraft, womit Leistungsverbesserungen für die Wohngeldbezieherinnen und -bezieher verbunden waren. Neben dem Anstieg der Bruttokaltmieten und des Einkommens wurde auch der Anstieg der warmen Nebenkosten und damit insgesamt der Bruttowarmmiete berücksichtigt, was zu einem deutlichen Anstieg der Wohngeldhaushalte im Berichtsjahr 2016 führte.

7.2.1. Wohngeldempfängerhaushalte insgesamt, nach sozialer Stellung und Haushaltsgröße im Zeitvergleich

	2016	2017	2018	2019
Anzahl				
Wohngeldempfängerhaushalte	1 636	1 443	1 296	1 116
davon mit Mietzuschuss	1 624	1 427	1 281	1 104
Lastenzuschuss	12	16	15	12
Reine Wohngeldhaushalte	1 419	1 279	1 138	974
davon mit Mietzuschuss	1 407	1 264	1 124	963
Lastenzuschuss	12	15	14	11
Reine Wohngeldhaushalte nach Haushaltsgröße				
1 Person	963	891	775	682
2 Personen	210	181	168	125
3 Personen	97	82	73	62
4 Personen	83	65	67	55
5 Personen	43	31	33	28
6 und mehr Personen	23	29	22	22
Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch in Euro				
Haushalte insgesamt	130	116	113	113
Reine Wohngeldhaushalte	126	112	105	105
davon mit Mietzuschuss	125	111	105	104
Lastenzuschuss	210	185	161	202
wohngeldberechtigte Teilhaushalte	153	148	165	167
davon mit Mietzuschuss	153	148	165	168
Lastenzuschuss	-	-	-	-

7.2.2. Entwicklung der reinen Wohngeldhaushalte nach sozialer Stellung des Haupteinkommensbeziehers - Grafik



1) Selbständige, Arbeitnehmer, Beamte

2) Rentner, Pensionäre, Studenten, Auszubildende, Sonstige

Quelle: Statistisches Amt M-V

7.3. Daten der Grundsicherung nach SGB II

Die Hilfebedürftigkeit einer Bedarfsgemeinschaft und ihrer Mitglieder stellt den Ausgangspunkt für den Bezug von Leistungen im SGB II dar.

Eine **Bedarfsgemeinschaft (BG)** bezeichnet eine Konstellation von Personen, die im selben Haushalt leben und gemeinsam wirtschaften.

Eine BG (gem. § 7 SGB II) hat mindestens einen Leistungsberechtigten (LB).

Des Weiteren zählen dazu:

- die im Haushalt lebenden Eltern, der im Haushalt lebende Elternteil und/oder der im Haushalt lebende Partner dieses Elternteils des LB, sofern der LB das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet hat,

- als Partner des LB

- der nicht dauernd getrennt lebende Ehegatte,

- der nicht dauernd getrennt lebende Lebenspartner,

- eine Person, die mit dem LB in einem gemeinsamen Haushalt so zusammenlebt, dass nach verständiger Würdigung der wechselseitige Wille anzunehmen ist, Verantwortung füreinander zu tragen und füreinander einzustehen,

- die dem Haushalt angehörenden unverheirateten Kinder des LB, wenn sie das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, soweit sie die Leistungen zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes nicht aus eigenem Einkommen oder Vermögen beschaffen können.

Als **erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)** gelten gem. § 7 SGB II Personen, die

- das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze nach § 7a SGB II noch nicht erreicht haben,

- erwerbsfähig sind,

- hilfebedürftig sind und

- ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben.

Als erwerbsfähig gilt gem. § 8 SGB II, wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarkts mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein. Innerhalb der Grundsicherungsstatistik SGB II werden Personen nur dann als ELB ausgewiesen, wenn sie Arbeitslosengeld II beziehen.

Nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF) sind Personen innerhalb einer

Bedarfsgemeinschaft (BG), die noch nicht im erwerbsfähigen Alter sind (unter 15 Jahren) oder die aufgrund ihrer gesundheitlichen Leistungsfähigkeit bzw. evtl. rechtlicher Einschränkungen nicht in der Lage sind, mindestens 3 Stunden täglich unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes zu arbeiten. Innerhalb der Grundsicherungsstatistik SGB II werden Personen nur dann als nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte ausgewiesen, wenn sie Sozialgeld beziehen.

Zu den **sonstigen Leistungsberechtigten** gehören alle leistungsberechtigten Personen, die keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld haben, dafür jedoch ausschließlich eine der folgenden Leistungen erhalten:

- abweichend zu erbringende Leistungen nach § 24 Abs. 3 SGB II, wie z. B. Erstausstattung der Wohnung

- Zuschüsse zur Kranken- und Pflegeversicherung zur Vermeidung der Hilfebedürftigkeit nach § 26 SGB II Abs. 1 Satz 2 und Abs. 2 Satz 3

- Leistungen für Auszubildende nach § 27 SGB II

- Leistungen für Bildung und Teilhabe nach § 28 SGB II

Nicht Leistungsberechtigte (NLB) haben keinen Anspruch auf Leistungen nach dem SGB II.

Im Jahr 2007 wurde gesetzlich beschlossen, dass die **Regelaltersgrenze** für den Renteneintritt stufenweise von 65 auf 67 Jahre angehoben wird. Von dieser Regelung sind alle Personen betroffen, die nach 1946 geboren sind. Zunächst erfolgt die Anhebung jeweils um einen Monat pro Geburtsjahrgang, später jeweils um zwei.

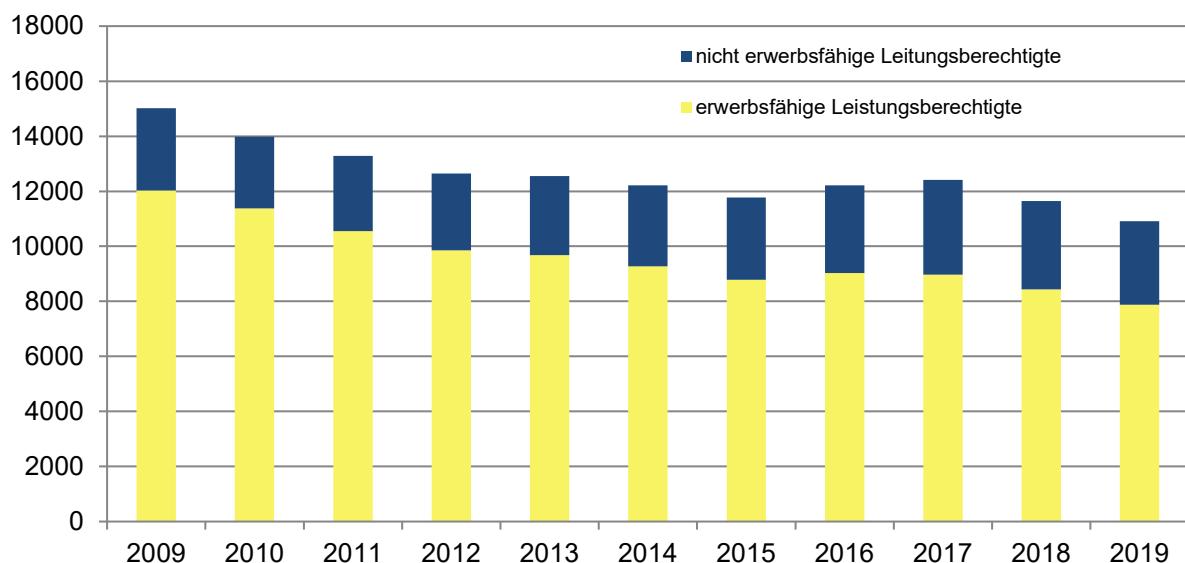
Die **Gesamtregelleistungen** umfassen Leistungen nach dem Arbeitslosengeld II für erwerbsfähige Leistungsberechtigte und Sozialgeld für nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte, laufende und einmalige Kosten der Unterkunft und Heizung, sowie Mehrbedarfe entsprechend der Definitionen der Bundesagentur für Arbeit.

7.3.1. Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften und deren Personen im Zeitvergleich

Stichtag 31.12.	2017	2018	2019
Bedarfsgemeinschaften insgesamt	7 029	6 652	6 246
Personen in Bedarfsgemeinschaften	12 963	12 346	11 637
dar. Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	8 969	8 432	7 880
nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte	3 440	3 211	3 030
sonstige Leistungsberechtigte	92	163	198
Nicht Leistungsberechtigte	462	540	529

7.3.2. Erwerbsfähige und Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Zeitverlauf

- Stichtag 31.12. -



7.3.3. Leistungsberechtigte und Hilfequoten nach Alter im Zeitvergleich

Stichtag 31.12.	2017	2018	2019
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	8 969	8 432	7 880
dav. unter 25 Jahre	1 802	1 606	1 489
25 bis unter 55 Jahre	5 656	5 304	4 895
55 Jahre und älter	1 511	1 522	1 496
dar. Ausländer	2 432	2 416	2 274
nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)	3 440	3 211	3 030
dav. unter 15 Jahre	3 327	3 119	2 935
15 Jahre und älter	113	92	95
dar. Ausländer	1 039	1 153	1 178
Hilfequote ELB (bez. auf Bevölkerung 15 bis zur Regelaltersgrenze)	14,9	14,1	13,2
Hilfequote NEF (bez. auf Bevölkerung unter 15 Jahre)	26,9	24,7	23,0

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

7.3.4. Bedarfsgemeinschaften und deren Strukturen nach Stadtteilen

Zum 01.01.2018 hat die Bundesagentur für Arbeit die kleinräumige Gliederung der Arbeitsmarktdaten aus datenschutzrechtlichen Gründen geändert, was eine Zusammenlegung kleinerer Schweriner Stadtteile erforderte.

Berichtsmonat Dezember 2019

Stadtteile	Bedarfs-gemein-schaften (BG) insgesamt	Größe der BG			BG mit mind. einem Kind
		BG mit 1 Person	BG mit 2 Personen	BG mit 3 und mehr Personen	
101 Altstadt	105	76	16	13	-
102 Feldstadt	183	130	33	20	12
103 Paulsstadt	452	291	73	88	47
104 Schelfstadt	131	99	18	14	-
105 Werdervorstadt	154	120	18	16	-
106 Lewenberg	103	73	20	10	-
107, Medewege, 108, Wickendorf, 205 Warnitz	19	12	-	-	-
201 Weststadt	420	283	86	51	26
202 Lankow	887	579	151	157	79
203 Neumühle	12	-	-	-	-
204 Friedrichsthal	12	-	-	-	-
301 Ostorf	27	18	-	-	-
302 Gr. Dreesch	762	399	168	195	93
303 Gartenstadt	22	14	-	-	-
304 Krebsförden	190	133	27	30	13
305, Görries, Wüstmark, 306, Göhrener Tannen 307	24	17	-	-	-
401, Zippendorf, Mueß 404	-	-	-	-	-
402 Neu Zippendorf	592	331	137	124	85
403 Mueßer Holz	2 090	1 063	345	682	431
keine Zuordnung möglich	55	53	-	-	-
Insgesamt	6 246	3 709	1 118	1 419	828

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit - kleinräumige Gliederung

7.3.5. Personen in Bedarfsgemeinschaften nach Stadtteilen

Berichtsmonat Dezember 2019

Stadtteile	Personen in BG insgesamt	dar.		durchschnitt- liche Anzahl Personen in BG
		erwerbsfähige Leistungs- berechtigte (ELB)	nicht erwerbs- fähige Leistungs- berechtigte (NEF)	
101 Altstadt	155	123	24	1,48
102 Feldstadt	267	209	49	1,46
103 Paulsstadt	778	552	182	1,72
104 Schelfstadt	186	149	30	1,42
105 Werdervorstadt	210	167	33	1,36
106 Lewenberg	151	116	31	1,47
107, Medewege,				
108, Wickendorf,	34	22	-	1,79
205 Warnitz				
201 Weststadt	651	480	120	1,55
202 Lankow	1 438	1 056	292	1,62
203 Neumühle	17	13	-	1,42
204 Friedrichsthal	21	14	-	1,75
301 Ostorf	40	30	-	1,48
302 Gr. Dreesch	1 491	956	386	1,96
303 Gartenstadt	36	24	-	1,64
304 Krebsförden	301	223	62	1,58
305, Görries, Wüstmark,				
306, Göhrener Tannen	36	26	-	1,50
307				
401, Zippendorf, Mueß	13	10	-	-
404				
402 Neu Zippendorf	1 139	793	274	1,92
403 Mueßer Holz	4 616	2 862	1 501	2,21
keine Zuordnung möglich	57	55	-	1,04
Insgesamt	11 637	7 880	3 030	1,86

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit - kleinräumige Gliederung

7.3.6. Hilfequoten der Grundsicherungsstatistik nach Stadtteilen

Berichtsmonat Dezember 2018 und Dezember 2019

Die Hilfequoten der Stadt insgesamt beziehen sich auf veröffentlichte Ergebnisse der Bundesagentur für Arbeit, die auf Gemeindeebene als Bezugsgröße Bevölkerungsdaten der Statistischen Ämter heranzieht. In der Berechnung der hier aufgeführten kleinräumigen Daten werden als Bezugsgröße Bevölkerungsdaten des Melderegisters der Landeshauptstadt Schwerin zugrunde gelegt.

Hilfequote der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB): Erwerbsfähige Leistungsberechtigte bezogen auf die Einwohner mit Hauptwohnsitz von 15 bis unter 65 Jahre.

Hilfequote der nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF): Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte bezogen auf die Einwohner mit Hauptwohnsitz unter 15 Jahre. Die Nichterwerbsfähigen Leistungsberechtigten sind zu 96% Kinder unter 15 Jahre.

Stadtteile	Hilfequote erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)		Hilfequote nicht-erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)	
	2018	2019	2018	2019
101 Altstadt	5,9	5,3	7,2	6,2
102 Feldstadt	7,6	7,1	8,9	10,6
103 Paulsstadt	9,5	8,8	15,9	15,7
104 Schelfstadt	4,9	4,6	5,9	4,6
105 Werdervorstadt	5,4	4,7	5,0	4,7
106 Lewenberg	11,8	10,5	22,6	20,9
107, Medewege,				
108, Wickendorf,				
205 Warnitz	1,7	1,4	-	-
201 Weststadt	9,3	8,2	14,6	11,1
202 Lankow	19,7	18,7	32,6	27,1
203 Neumühle	0,7	0,7	-	-
204 Friedrichsthal	0,9	0,7	-	-
301 Ostorf	2,3	2,1	-	-
302 Gr. Dreesch	22,4	20,7	43,1	35,3
303 Gartenstadt	2,2	1,8	-	-
304 Krebsförden	6,9	6,2	13,0	11,8
305,				
306, Görries, Wüstmark,				
307 Göhrener Tannen	3,2	2,5	-	-
401,				
404 Zippendorf, Mueß	0,8	1,2	-	-
402 Neu Zippendorf	31,4	30,6	56,2	56,0
403 Mueßer Holz	42,4	41,2	62,0	61,5

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit - kleinräumige Gliederung; LHS FG Zentrale Dienste

7.3.7. SGB II-Leistungen in der Landeshauptstadt Schwerin nach Stadtteilen

Berichtsmonat Dezember 2019

Stadtteile		Leistungen insgesamt	je BG	Gesamtre- gelleistung	Gesamtre- gelleist- ung je BG	Leistung für Unterkunft	Leistung für Unterkunft	Gesamtregelleistung je BG in Euro
		in EUR						
101	Altstadt	92 059,66	876,76	75 768,01	728,54	39 301,86	381,57	728,54
102	Feldstadt	150 508,06	822,45	123 596,43	675,39	60 181,07	338,10	675,39
103	Paulsstadt	393 720,61	871,06	321 678,50	716,43	158 509,45	368,63	716,43
104	Schelfstadt	104 443,87	797,28	85 512,52	657,79	44 151,26	347,65	657,79
105	Werdervorstadt	126 919,59	824,15	105 456,94	698,39	51 584,93	355,76	698,39
106	Lewenberg	93 662,68	909,35	78 694,97	764,03	36 375,71	360,16	764,03
107, 108,	Medewege, Wickendorf,	15 941,68	839,04	12 867,58	677,24	5 096,98	283,17	677,24
205	Warnitz							
201	Weststadt	335 014,08	797,65	274 430,74	664,48	130 474,99	327,83	664,48
202	Lankow	737 904,60	831,91	598 020,80	678,80	265 386,09	310,03	678,8
203	Neumühle	8 576,48	714,71	6 996,33	583,03	2 301,35	230,13	583,03
204	Friedrichsthal	10 050,27	837,52	8 348,57	695,71	4 133,69	344,47	695,71
301	Ostorf	18 812,22	696,75	14 866,41	550,61	7 658,33	294,55	550,61
302	Gr. Dreesch	657 939,61	863,44	530 198,45	698,55	242 040,47	326,20	698,55
303	Gartenstadt	19 054,53	866,11	15 086,59	718,41	6 628,36	331,42	718,41
304	Krebsförden	161 111,02	847,95	133 691,53	707,36	64 298,74	347,56	707,36
305, 306,	Görries, Wüstmark,	16 298,92	679,12	13 260,17	552,51	5 183,60	259,18	552,51
307	Göhrener Tannen							
401, 404	Zippendorf, Mueß	7 774,49	1 295,75	6 208,99	1 034,83	2 927,81	487,97	1034,83
402	Neu Zippendorf	550 116,77	929,25	447 338,40	758,20	194 449,74	337,59	758,2
403	Mueßer Holz	2 170 160,25	1 038,35	1 797 713,16	862,21	801 668,15	392,59	862,21
keine Zuordnung möglich		36 619,25	665,80	26 354,00	479,16	4 707,44	523,05	479,16
Insgesamt		5 706 688,64	913,65	4 676 089,09	752,63	2 127 060,02	354,27	Ø gesamt Schwerin 752,63

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit - kleinräumige Gliederung

7.4. Pflegeangebote und Pflegebedürftige

Die Erhebungen werden als Bundesstatistiken über:

- a) stationäre Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime) und ambulante Pflegeeinrichtungen (Pflegedienste) von den Statistischen Landesämtern als Bestandserhebung (Totalerhebung) ab dem Berichtsjahr 1999 in zweijährigem Erhebungsturnus jeweils zum 15. Dezember durchgeführt. Auskunftspflichtig sind die Träger der Einrichtung, mit denen ein Versorgungsvertrag gemäß Elftes Sozialgesetzbuch (SGB XI) besteht.
- b) die Pflegegeldempfänger geführt, die vom Statistischen Bundesamt bei den Spitzenverbänden der Pflegekassen erhoben werden. Die Ergebnisse werden den Ländern zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt.

In die Erhebung der **ambulanten Pflegedienste** sind nur diejenigen ambulant versorgten Personen einzubeziehen, die Pflegesachleistungen (oder häusliche Pflege bei Verhinderung der Pflegeperson) nach dem SGB XI erhalten.

In die Erhebung der **stationären Pflegeeinrichtungen** sind nur die stationär versorgten Personen einzubeziehen, die eine Pflegeleistung nach dem Pflegeversicherungsgesetz erhalten. Hierzu gehört die vollstationäre (Dauer- und Kurzzeitpflege) sowie die teilstationäre Pflege (Tages-/Nachtpflege).

Pflegebedürftige in Privathaushalten (häuslicher Bereich) können anstelle der häuslichen Pflegehilfe, die von ambulanten Pflegediensten erbracht wird, ein **Pflegegeld** beantragen. Das Pflegegeld dient zur Sicherstellung der selbst beschafften Pflegehilfe. Erhalten Pflegegeldempfänger zusätzlich ambulante Hilfe, werden sie dort erfasst.

2013 und 2015 wurde erfasst, ob eine erheblich **eingeschränkte Alltagskompetenz** nach § 45a SGB XI festgestellt wurde. Sie lag vor, wenn aufgrund von demenzbedingten Fähigkeitsstörungen, geistigen Behinderungen oder psychischen Erkrankungen Menschen in ihrer Alltagskompetenz auf Dauer erheblich eingeschränkt waren (Rechtsstand der damaligen Erhebungen).

Bis einschließlich 2015 sind pflegebedürftige Personen für die Gewährung von Leistungen nach dem SGB XI einer der folgenden **Pflegestufen** zugeordnet:

- Pflegebedürftige der Pflegestufe I (erheblich Pflegebedürftige) sind Personen, die bei der Körperpflege, der Ernährung oder der Mobilität für wenigstens zwei Verrichtungen aus einem oder mehreren Bereichen mindestens einmal täglich der Hilfe bedürfen und zusätzlich mehrfach in der Woche Hilfen bei der hauswirtschaftlichen Versorgung benötigen.
- Pflegebedürftige der Pflegestufe II (Schwerpflegebedürftige) sind Personen, die bei der Körperpflege, der Ernährung oder der Mobilität mindestens dreimal täglich zu verschiedenen Tageszeiten der Hilfe bedürfen und zusätzlich mehrfach in der Woche Hilfen bei der hauswirtschaftlichen Versorgung benötigen.
- Pflegebedürftige der Pflegestufe III (Schwerstpflegebedürftige) sind Personen, die bei der Körperpflege, der Ernährung oder der Mobilität täglich rund um die Uhr, auch nachts, der Hilfe bedürfen und zusätzlich mehrfach die Woche Hilfen bei der hauswirtschaftlichen Versorgung benötigen.

Ab 2017 erfolgt die Zuordnung nach **Pflegegrad**:

- Pflegegrad 1: geringe Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten
- Pflegegrad 2: erhebliche Beeinträchtigung der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten
- Pflegegrad 3: schwere Beeinträchtigung der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten
- Pflegegrad 4: schwerste Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten
- Pflegegrad 5: schwerste Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten mit besonderen Anforderungen an die pflegerische Versorgung.

Tab. zu 7.4. Pflegeangebote und Pflegebedürftige im Zeitvergleich

	2013	2015	2017	2019
Ambulante Pflege				
Anzahl Pflegedienste	22	23	25	27
Anzahl Personal	457	581	607	647
Betreute Pflegebedürftige	1057	1209	1368	1484
ohne Pflegestufe mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz	34	90	-	-
nach Pflegestufe bzw.	1	734	882	67
Pflegegrad	2	266	274	820
3	57	53	350	356
4	-	-	102	102
5	-	-	29	38
Pflegebedürftige je Pflegedienst	48	53	55	55
Pflegebedürftige je 1000 Einwohner	11	12	14	16
Stationäre Pflege				
Anzahl Pflegeheime	21	21	23	28
Anzahl Personal	985	1059	1106	1142
Anzahl Plätze	1501	1500	1496	1566
Betreute Pflegebedürftige	1576	1592	1626	1757
dar. Vollstationär		1479	1476	1451
Teilstationär	-	113	150	306
ohne Pflegestufe mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz	926	1074	-	-
nach Pflegestufe bzw.	1	667	730	5
Pflegegrad	2	663	640	465
3	243	222	604	706
4	-	-	395	376
5	-	-	156	150
Pflegebedürftige je Pflegeheim	75	76	71	63
Pflegebedürftige je 1000 Einwohner	16	16	17	18
Pflegebedürftige insgesamt				
Leistungsempfänger	4566	4799	5313	5775
dar. Vollstationär Dauerpflege	1425	1440	1435	1424
Vollstationär Kurzzeitpflege	29	39	41	27
Teilstationär	-	113	150	306
Ambulant	1057	1209	1368	1484
Pflegegeld	2055	2111	2466	2443
Pflegebedürftige je 1000 Einwohner	48	50	55	60

Quelle: Statistisches Amt M-V

GESUNDHEIT

8

8.1. Betten in Krankenhäusern und nach Fachrichtung in Schweriner Kliniken

	2015	2016	2017
Zahl der Einrichtungen	2	2	2
Zahl der aufgestellten Betten	1469	1451	1420
Betten je 10 000 Einwohner	155,5	...	148,3
Zahl der Betten nach Fachrichtungen	2015	2016	2017
Helios-Klinik Schwerin			
Fachrichtungen:			
Augenheilkunde	20	16	14
Chirurgie	114	104	102
darunter Gefäßchirurgie	41	41	41
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	68	68	68
HNO-Heilkunde	47	47	46
Haut- und Geschlechtskrankheiten	34	34	34
Innere Medizin	359	359	349
- Endokrinologie	51	50	44
- Gastroenterologie	47	47	45
- Hämatologie	35	35	35
- Kardiologie	91	91	90
- Nephrologie	24	25	25
- Pneumologie	99	99	98
Kinderchirurgie	29	29	29
Kinderheilkunde	69	68	68
darunter Neoantologie	22	22	22
Kinder- und Jugendpsychiatrie	44	45	45
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	18	15	13
Neurochirurgie	48	44	43
Neurologie	76	78	74
Orthopädie	148	150	141
Psychiatrie und Psychotherapie	245	245	244
Psychotherapeutische Medizin	43	43	44
Strahlentherapie	31	32	33
Urologie	50	38	37

Quelle: Statistisches Amt M-V

8.2. Niedergelassene Ärzte und Psychotherapeuten

Fachrichtung	Anzahl
Hausärzte	74
Fachärzte	256
dav. (alphabetische Reihenfolge)	
Allgemeinmedizin / Praktischer Arzt	57
FA Anästhesiologie	4
FA Anästhesiologie und Intensivmedizin	1
FA Augenheilkunde	11
FA Chirurgie	12
FA Diagnostische Radiologie	6
FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe	17
FA Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	8
FA Haut- und Geschlechtskrankheiten	5
FA Humangenetik	1
FA Innere Medizin	43
FA Innere Medizin und SP Gastroenterologie	2
FA Innere Medizin und SP Kardiologie	2
FA Innere Medizin und SP Pneumologie	1
FA Innere Medizin und SP Rheumatologie	1
FA Kinderchirurgie	3
FA Kinder- und Jugendmedizin	15
FA Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	1
FA Laboratoriumsmedizin	4
FA Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie	1
FA Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie	1
FA Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	4
FA Nervenheilkunde	4
FA Neurochirurgie	1
FA Neurologie	6
FA Nuklearmedizin	2
FA Orthopadie	8
FA Orthopadie und Unfallchirurgie	4
FA Pathologie	7
FA Physikalische und Rehabilitative Medizin	1
FA Psychiatrie und Psychotherapie	1
FA Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	5
FA Radiologie	2
FA Strahlentherapie	6
FA Urologie	5
Psychotherapeutisch tätiger Arzt	5

Beinhaltet nur Ärzte und Psychotherapeuten, die einer Veröffentlichung Ihrer Daten nicht widersprochen haben.

Quelle: Kassenärztliche Vereinigung M-V

8.3. Gesundheitshilfe und -betreuung und Kinder- und Jugendärztliche Untersuchungen durch das Gesundheitsamt

Gesundheitshilfe und -betreuung	2018	2019
Gutachtertätigkeit des Gesundheitsamtes für		
Ämter der Kreisverwaltung	612	255
Behörden des Bundes, der Länder und Gemeinden	381	212
Gerichte	78	95
Belehrungen für Personen in der Betreuung von Kindern und Jugendlichen nach § 35 IfSG	-	62
Belehrungen für Personal beim Umgang mit Lebensmitteln §43 IfSG	1 399	1 490
Umgebungsuntersuchung gemäß §§ 25, 26 IfSG *) (ohne Tbc)	2 786	2 695
Umgebungsuntersuchungen gem. §25,26 IfSG Tbc		
• Neuerkrankungen Tbc	15	8
• Umgebungsuntersuchungen Tbc	52	110
Untersuchungen auf Tauglichkeit für Personentransport	-	.
Untersuchungen laut Jugendschutzgesetz	-	.
Untersuchungen wegen Sportbefreiung	194	186
sonstige Untersuchungen	1 175	1 670
• Impfungen	1 497	1 399
Feuerbestattungen	-	1 218
Stellungnahmen zu Bauvorhaben	11	10
Probenentnahme u. Befundung Trinkwasser	332	386
Probenentnahme u. Befundung Becken/Badewasser	328	298

*) es sind alle Untersuchten (nicht nur die Erkrankten zu erfassen)

IfSG - Infektionsschutzgesetz

8.4. Überwachung von Einrichtungen und Anlagen durch das Gesundheitsamt

Berichtsjahr 2019

Art der Einrichtung	Bestand am Jahresende	davon wurden im Berichtsjahr besichtigt	Anzahl der Besichtigungen	
			mit Beanstandung	ohne Beanstandung
Krankenhäuser	2	2	.	.
Vorsorge-/Rehaeinrichtungen	3	.	.	.
Entbindungsheime	-	-	-	-
Einrichtung der Notfallrettung, des Krankentransports, Zivil-/Kat.schutz	1	1	2	-
Einrichtungen des Blutspendewesens	2	-	-	-
Einr. zur ambulanten Untersuchung, Behandlung und Pflege, med.Labors	526	-	-	-
Einr. der Körper- und Schönheitspflege	149	-	-	-
stat. Pflegeheime für ältere Menschen	16	12	5	14
sonst. Einricht. für ältere Menschen	17	1	2	-
teilstat./and. Einricht für psychisch Kranke,				
Behinderte und Suchtkranke	13	-	-	-
Beherbergungsbetriebe	58	-	-	-
Gemeinschaftsunterkünfte	3	-	-	-
Obdachlosenunterkünfte	1	-	-	-
freiverkäufliche Arzneimittel	34	-	-	-
allgemeinbildende Schulen	25	3	3	-
berufsbildende Schulen	12	-	-	-
Sonderschulen	6	-	-	-
Schulheime	1	-	-	-
Kindertageseinrichtungen	59	1	-	1
Spielplätze	93	-	-	-
Heime für Kinder und Jugendliche	8	2	-	2
Jugendfreizeit- und -bildungsstätten	13	-	-	-
Erholungsstätten für Kinder und Jugendl.	2	-	-	-
Trinkwasserversorgungsanlagen (zentral)	1	-	-	-
Trinkwasserversorgungsanlagen (einzel)	1	1	-	1
Eigenversorgungsanlage Trinkwasser	3	-	-	-
Anlagen an Bord von Land-,Wasser- und Luftfahrzeugen u.a. mobile Anlagen	7	7	3	4
Öffentl./gewerbl Sport-/Freizeitst.	35	-	-	-
Freibäder	1	1	-	5
Badestellen an Gewässern	5	5	-	25
Hallenbäder	7	6	2	4
Saunen (einschl. Tauchbäder)	5	1	-	1
Solarien	11	-	-	-
Abwasserbehandlungsanlagen	1	-	-	-
öffentliche Toiletten	10	1	1	-
Einr. des Leichen- und Bestattungswesens	11	1	-	1
Abfallbeseitigungsanlagen/Sonstiges	1	-	-	-
Öffentliche Veranstaltungen	5	5	21	5

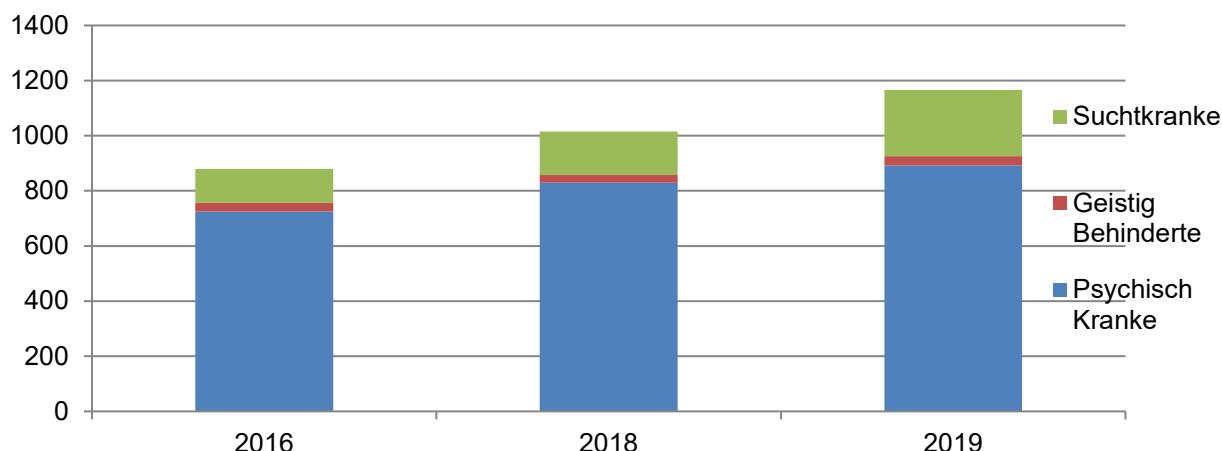
Quelle: LHS FD Gesundheit

8.5. Betreuung psychisch Kranker, geistig Behinderter und Suchtkranker nach Alter durch das Gesundheitsamt

	2018		2019
Psychisch Krank	829¹	Psychisch Krank	892¹
0 -< 14 Jahre	-	0 -< 14 Jahre	-
14 -< 18 Jahre	2	14 -< 18 Jahre	2
18 -< 21 Jahre	38	18 -< 21 Jahre	27
21 -< 27 Jahre	73	21 -< 27 Jahre	76
27 -< 60 Jahre	482	27 -< 60 Jahre	512
60 -< 80 Jahre	189	60 -< 80 Jahre	209
80 Jahre und mehr	25	80 Jahre und mehr	28
Geistig Behinderte	29	Geistig Behinderte	34
0 -< 14 Jahre	-	0 -< 14 Jahre	-
14 -< 18 Jahre	2	14 -< 18 Jahre	1
18 -< 21 Jahre	2	18 -< 21 Jahre	3
21 -< 27 Jahre	1	21 -< 27 Jahre	5
27 -< 60 Jahre	22	27 -< 60 Jahre	20
60 -< 80 Jahre	2	60 -< 80 Jahre	5
80 Jahre und mehr	-	80 Jahre und mehr	-
Suchtkranke insgesamt	157	Suchtkranke insgesamt	240
0 -< 14 Jahre	-	0 -< 14 Jahre	-
14 -< 18 Jahre	-	14 -< 18 Jahre	1
18 -< 21 Jahre	9	18 -< 21 Jahre	11
21 -< 27 Jahre	16	21 -< 27 Jahre	20
27 -< 60 Jahre	103	27 -< 60 Jahre	165
60 -< 80 Jahre	26	60 -< 80 Jahre	37
80 Jahre und mehr	3	80 Jahre und mehr	6
dar. Alkohol- und Medikamentenabhängige	90	dar. Alkohol- und Medikamentenabhängige	91
0 -< 14 Jahre	-	0 -< 14 Jahre	-
14 -< 18 Jahre	-	14 -< 18 Jahre	1
18 -< 21 Jahre	3	18 -< 21 Jahre	2
21 -< 27 Jahre	4	21 -< 27 Jahre	5
27 -< 60 Jahre	75	27 -< 60 Jahre	65
60 -< 80 Jahre	6	60 -< 80 Jahre	15
80 Jahre und mehr	2	80 Jahre und mehr	3

1) einschließlich Fälle ohne Angabe

8.5.1.: Betreute Fälle durch das Gesundheitsamt im Zeitvergleich



Quelle: LHS FD Gesundheit

8.6. Schwerbehinderte Menschen

Daten der Schwerbehindertenstatistik werden alle zwei Jahre zum 31.12. als Vollerhebung erfasst.

Menschen sind schwerbehindert, wenn ihre körperliche Funktion, geistige Fähigkeit oder seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweichen und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist. Die Auswirkungen auf die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft werden als Grad der Behinderung (GdB) nach Zehnergraden (20 bis 100) abgestuft festgestellt. Als schwerbehinderte Menschen gelten Personen, denen von den Versorgungsämtern ein Grad der Behinderung von 50 oder mehr zuerkannt worden ist.

	2015	2017	2019
Schwerbehinderte Menschen insgesamt	12 636	13 025	13 535
dav. nach Alter			
unter 6 Jahre	34	36	41
6 bis unter 15 Jahre	155	193	211
15 bis unter 45 Jahre	1 394	1 414	1 478
45 bis unter 65 Jahre	4 039	3 911	3 705
65 Jahre und älter	7 014	7 471	8 100
dav. nach Art der schwersten Behinderung			
Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	67	65	69
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	1 586	1 550	1 558
Funktionseinschränkungen der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	1 356	1 457	1 526
Blindheit und Sehbehinderung	661	683	684
Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörung	714	732	740
Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen u. a.	402	412	437
Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	3 649	3 716	3 806
Querschnittslähmung, zerebrale Störungen, geistig-seel. Behinderungen, Suchtkrankheiten	3 047	3 152	3 387
Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	1 154	1 258	1 328
dav. nach Grad der Behinderung			
50	4 062	4 262	4 422
60	2 059	2 115	2 132
70	1 513	1 555	1 616
80	1 673	1 739	1 774
90	678	686	697
100	2 651	2 688	2 894

Quelle: Statistisches Amt M-V

8.7. Gestorbene nach Todesursachen

Aufgrund von methodischer Änderungen bei den Wanderungsstatistiken, technischer Weiterentwicklungen der Datenlieferungen aus dem Meldewesen sowie der Umstellung auf ein neues statistisches Aufbereitungsverfahren seitens des Statistischen Bundesamtes und der Länder können die Todesursachenstatistiken zum Zeitpunkt dieser **Veröffentlichung** erst bis **2018** abgebildet werden.

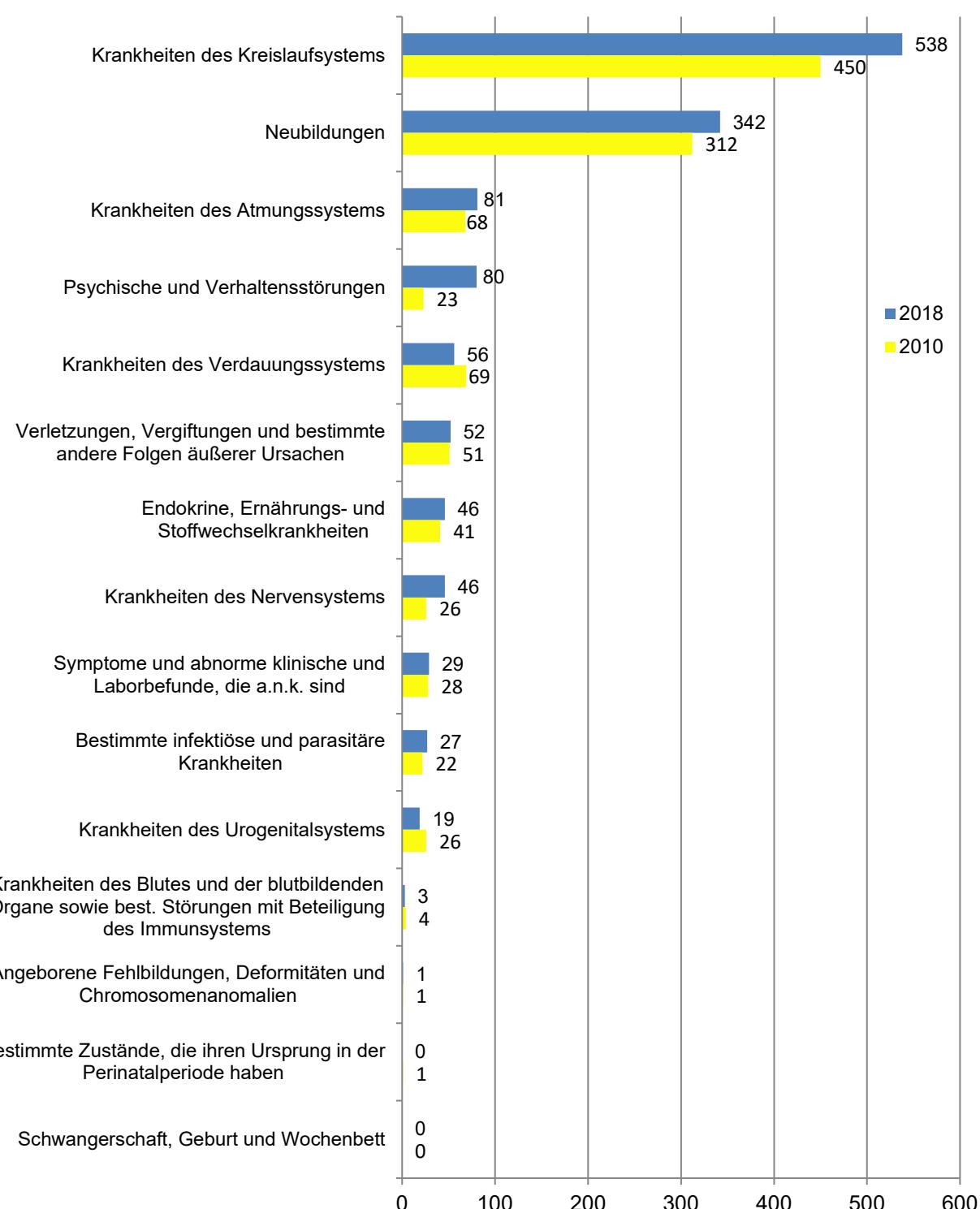
	männlich	weiblich
Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	11	16
darunter Infektiöse Darmkrankheiten	1	4
Tuberkulose	1	-
Virushepatitis	-	-
HIV-Krankheit	-	-
Neubildungen	172	170
darunter Bösartige Neubildungen	162	163
darunter Bösartige Neubildungen der Verdauungsorgane	57	55
Bösartige Neubildungen der Atmungsorgane und sonstiger intrathorakaler Organe	41	29
Melanom und sonstige bösartige Neubildungen der Haut	3	2
Bösartige Neubildung der Brustdrüse	-	27
Bösartige Neubildungen der Genitalorgane	x	16
Bösartige Neubildungen der Harnorgane	9	7
Bösartige Neubildungen des lymphat., blutbildenden und verwandten Gewebes	13	13
Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie best. Störungen mit Beteiligung des Immunsystems	1	2
Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	18	28
darunter Diabetes mellitus	14	22
Psychische und Verhaltensstörungen	32	48
darunter Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	8	2
dar. Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	8	2
Krankheiten des Nervensystems	23	23
Krankheiten des Kreislaufsystems	234	304
darunter Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	28	47
Ischämische Herzkrankheiten	124	120
darunter Akuter Myokardinfarkt	37	39
Rezidivierender Myokardinfarkt	-	-
Sonstige Formen der Herzkrankheit	42	70
Zerebrovaskuläre Krankheiten	26	53
dar. Schlaganfall, nicht als Blutung oder Infarkt bezeichnet	7	11
Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	4	5

zu 8.7. Gestorbene nach Todesursachen

	männlich	weiblich
Krankheiten des Atmungssystems	46	35
darunter Grippe und Pneumonie	19	9
Grippe, Viren nicht nachgewiesen	1	-
Sonstige akute Infektionen der unteren Atemwege	-	-
Chronische Krankheiten der unteren Atemwege	19	23
Krankheiten des Verdauungssystems	29	27
darunter Krankheiten der Leber	19	9
Krankheiten des Urogenitalsystems	11	8
Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	x	-
Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	-	-
Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien	-	1
Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde, die a.n.k. sind	20	9
darunter Plötzlicher Kindstod	-	-
Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	29	23
darunter Verletzungen des Kopfes	5	5
Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	9	9
Verletzungen mit Beteiligung mehrerer Körperregionen	2	1
Verbrennungen und Verätzungen	-	-
Erfrierungen	-	-
Toxische Wirkungen von vorwiegend nicht medizinisch verwendeten Substanzen	1	-
Sonstige und n.n.bez. Schäden durch äußere Ursachen	5	1
Transportmittelunfälle	1	-
Stürze	15	15
Unfälle durch Ertrinken und Untergehen	-	-
Vorsätzliche Selbstbeschädigung	7	3
Tätilicher Angriff	-	1
Ereignis, dessen nähere Umstände unbestimmt sind	3	-
Sterbefälle insgesamt	629	700

Quelle: Statistisches Amt M-V

8.7.1. Häufigkeit der Todesursachen nach Hauptkategorien im Jahresvergleich



Quelle: Statistisches Amt M-V; LHS FG Zentrale Dienste

**JUGEND &
BILDUNG**

9

9.1. Kindertagesbetreuung

In Schwerin befanden sich im Jahr 2019 insgesamt 50 Einrichtungen der Kinderbetreuung mit insgesamt 7.109 genehmigten Plätzen.

2019 waren laut Statistischem Amt M-V 902 Personen in der Kindertagespflege in Schwerin tätig. 841 von ihnen arbeiteten in einer Kindertageseinrichtung, wovon 63,7% weniger als 38,5 Wochenstunden leisteten.

Um eine **Kinderkrippe** handelt es sich, wenn in dieser Einrichtung in einer oder mehreren Gruppen ausschließlich Kinder unter 3 Jahren betreut werden.

Kindergarten trifft für alle diejenigen Einrichtungen zu, in denen in einer oder mehreren Gruppen ausschließlich Kinder von 3 Jahren bis zum Schuleintritt betreut werden.

Hort ist eine Einrichtung, in der die vorhandenen Plätze ausschließlich der Betreuung von Schulkindern dienen.

9.1.1. Belegungen der Kindertagesbetreuung nach Altersgruppen im Zeitvergleich

Kinder in Tageseinrichtungen	2015	2016	2017	2018	2019
Krippe	1 126	1 151	1 178	1 202	1 188
Kindergarten	2 396	2 354	2 321	2 403	2 537
Hort	2 801 ^r	2 834 ^r	2 927	2 991	3 020
Kinder in Tageseinrichtungen	6 323	6 339	6 426	6 596	6 745
Kinder in Kindertagespflege	252	262	271	259	243
Anteil betreuter Kinder aus dem Umland¹ in %					
Krippe	5,0 ^r	5,6 ^r	5,9 ^r	5,8	5,6
Kindergarten	6,1 ^r	6,8 ^r	8,2 ^r	8,8	8,2
Hort	6,6 ^r	6,9 ^r	6,5 ^r	6,8	6,0
gesamt	6,1^r	6,6^r	7,0^r	7,4	6,8

1) gemeldeter Hauptwohnsitz außerhalb der Landeshauptstadt Schwerin

9.1.2. Betreuungsumfang nach Einrichtung im Zeitvergleich

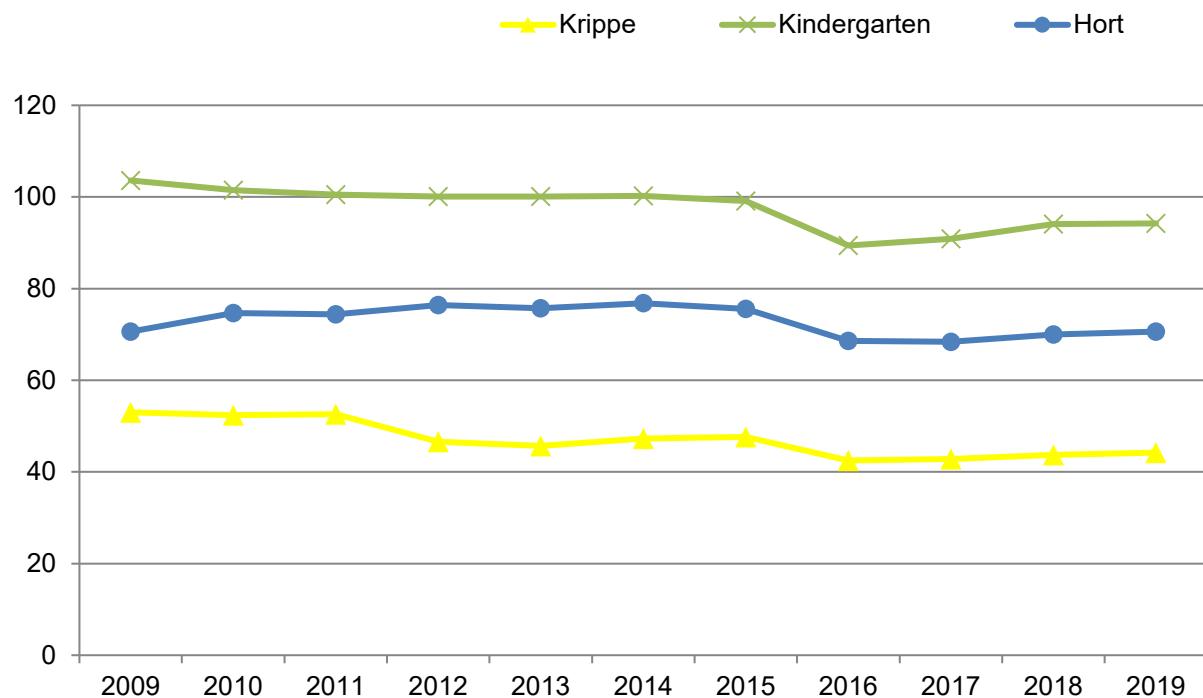
Angegeben wird der Anteil an Kindern in Prozent, die in der entsprechenden Kindertageseinrichtung täglich mehr als 7 Stunden betreut werden.

Einrichtung	Betreuungs-umfang	2015	2016	2017	2018	2019
Krippe	> 7 Std.	75,5	77,5	78,2	77,8	78,6
Kindergarten	> 7 Std.	75,8	73,4	75,9	75,9	79,4

Quelle: FD Bildung und Sport - Kita- und Schulentwicklungsplanung; Statistisches Amt M-V

9.1.3. Besuchsquote nach Einrichtungsform im Zeitverlauf

Die Besuchsquote misst die Anzahl der betreuten Kinder bezogen auf 100 Kinder der gleichen Altersgruppe. Es wird nur die Betreuung in Tageseinrichtungen berücksichtigt.



Quelle: Statistisches Amt M-V; FG Zentrale Dienste

9.2. Allgemein bildende Schulen

9.2.1. Allgemein bildende Schulen nach Organisationsform im Zeitvergleich

Organisationsform	Stichtag	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Grundschule	30.9.	8	8	9	9	9
- mit Orientierungsstufe		1	1	1	1	1
darunter: in freier Trägerschaft		2	2	2	2	2
Regionale Schule		2	2	2	2	3
- mit Grundschule		1	1	1	1	1
darunter: in freier Trägerschaft		-	-	-	-	-
Gymnasium		6	6	6	6	6
darunter: in freier Trägerschaft		3	3	3	3	3
Integrierte Gesamtschule						
- mit gymnasialer Oberstufe		1	2	2	2	2
- ohne gymnasiale Oberstufe		1	-	-	-	-
darunter: in freier Trägerschaft		1	1	1	1	1
Kooperative Gesamtschule						
- mit gymnasialer Oberstufe		1	1	1	1	1
darunter: in freier Trägerschaft		1	1	1	1	1
Waldorfschule		1	1	1	1	1
darunter: in freier Trägerschaft		1	1	1	1	1
Förderschule		5	5	5	5	5
darunter: in freier Trägerschaft		1	1	1	1	1
nach Förderschwerpunkt:						
Lernen		1	1	1	1	1
Sprache		1	1	1	1	1
körperliche und motorische Entwicklung		1	1	1	1	1
geistige Entwicklung		2	2	2	2	1
Abendgymnasium		1	1	1	1	1
Volkshochschule		1	1	1	1	1
Insgesamt		29	29	30	29	30
darunter: in freier Trägerschaft		9	9	9	9	9

Quelle: Statistisches Amt M-V

9.2.2. Schüler und Klassen an allgemein bildenden Schulen nach Organisationsform im Schuljahresvergleich

Stichtage entsprechend 9.2.1

Organisationsform	Klassen		Schüler	
	2018/19	2019/20	2018/19	2019/20
Grundschule	155	158	3 361	3 366
darunter: in freier Trägerschaft	38	38	746	745
Schulart mit mehreren Bildungsgängen	101	96	2 070	2 012
darunter: in freier Trägerschaft	27	24	540	502
Gymnasium	87	89	3 149	3 194
darunter: in freier Trägerschaft	28	31	1 017	1 077
Integrierte Gesamtschule	30	31	714	737
darunter: in freier Trägerschaft	6	6	117	130
Waldorfschule	10	11	334	355
darunter: in freier Trägerschaft	10	11	334	355
Förderschule	82	80	805	805
darunter: in freier Trägerschaft	12	12	101	100
Abendgymnasium	-	-	118	111
Insgesamt	465	465	10 551	10 580
darunter: in freier Trägerschaft	121	122	2 873	2 909

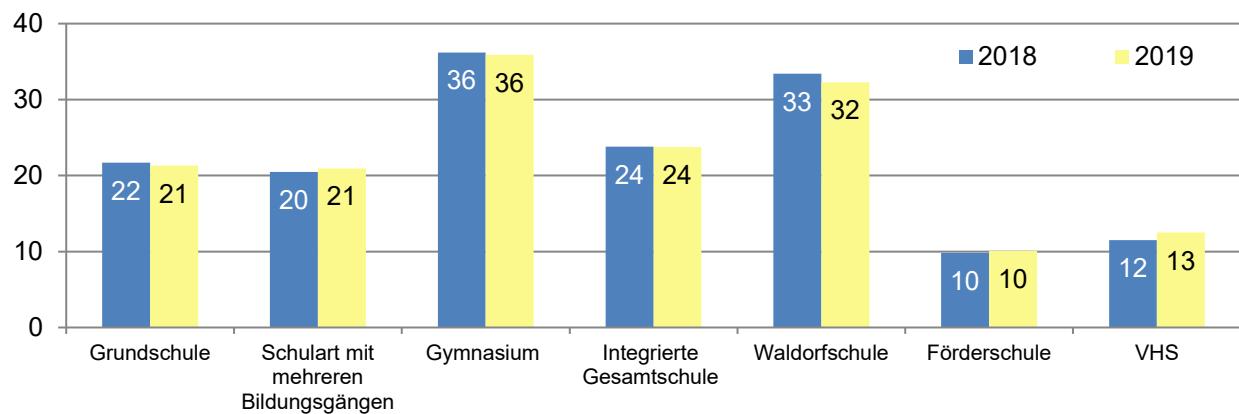
9.2.3 Allgemeine Bildungsabschlüsse an der Volkshochschule Schwerin im Zeitvergleich

Schulstandort Puschkinstraße 13, Schwerin

Schuljahr	Berufsreife		Mittlere Reife		gesamt	
	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler
2016/17	2	38	4	74	6	112
2017/18	2	30	4	97	6	127
2018/19	2	20	4	49	6	69
2019/20	2	23	4	52	6	75

Grafik zu 9.2.2. und 9.2.3. Klassenstärke nach Organisationsform

(rechnerischer Wert = Anzahl der SchülerInnen pro Klasse)



Quelle: Statistisches Amt M-V; LHS FD Bildung und Sport - Kita- und Schulentwicklungsplanung; FG Zentrale Dienste

9.2.4. Klassen und Schüler/-innen der Jahrgangsstufen an allgemein bildenden Schulen 2016/17 bis 2019/20

Stichtage entsprechen 9.2.1.

Jahrgangsstufe	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
DN ¹⁾ Klassen	2	2	2	2
Schüler/-innen	22	15	22	20
1 Klassen	45	46	44	44
Schüler/-innen	900	914	857	867
2 Klassen	42	46	46	42
Schüler/-innen	824	900	900	844
3 Klassen	41	40	47	46
Schüler/-innen	815	836	905	900
4 Klassen	41	39	39	45
Schüler/-innen	792	824	824	890
5 Klassen	41	42	44	43
Schüler/-innen	825	858	917	912
6 Klassen	39	41	41	43
Schüler/-innen	856	844	883	902
7 Klassen	48	45	47	46
Schüler/-innen	966	927	884	904
8 Klassen	43	48	46	45
Schüler/-innen	854	970	925	894
9 Klassen	49	49	51	49
Schüler/-innen	978	958	1 004	953
10 Klassen	17	18	17	16
Schüler/-innen	788	838	805	818
11 Klassen	x	x	x	x
Schüler/-innen	551	523	577	539
12 Klassen	x	x	x	x
Schüler/-innen	461	503	445	497
13 Klassen	x	x	x	x
Schüler/-innen	52	46	55	78
JG ²⁾ Klassen	17	14	15	18
Schüler/-innen	347	304	328	338
Ohne Angabe ³⁾ Klassen	25	26	26	26
Schüler/-innen	199	213	220	224
Gesamt Klassen	450	456	465	465
Schüler/-innen	10 230	10 473	10 551	10 580

1) DN= Diagnoseförderklasse 0

2) JG = jahrgangsstufenübergreifend

3) Schüler/-innen in Vorklassen, Frühförderung u. Schulen zur individuellen Lebensbewältigung u. in Schulteilen für Kranke

9.2.5. Einschulungen im Schuljahresvergleich

(einschl. Förderschulen)

Mit Beginn eines Schuljahres werden Kinder, die bis zum 30. Juni dieses Jahres sechs Jahre alt geworden sind, schulpflichtig. Werden sie in diesem Jahr eingeschult, gilt dies als fristgemäße Einschulung. Für Kinder, die in der Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember dieses Jahres sechs Jahre alt werden, kann eine vorfristige Einschulung beantragt werden. Nach § 43 Absatz 2 des Schulgesetzes kann die Einschulung von Kindern auf Antrag der Erziehungsberechtigten um ein Jahr zurückgestellt werden. Sie gelten im darauf folgenden Jahr als verspätet eingeschult.

	Schuljahr				
	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Einschulungen insgesamt	845	962	906	872	875
davon: vorzeitig	20	24	17	20	20
fristgemäß	745	855	805	777	781
verspätet	80	83	84	75	74
dar. Weiblich	400	468	429	421	445
davon: vorzeitig	7	14	13	12	12
fristgemäß	354	425	387	383	405
verspätet	39	29	29	26	28
Zurückstellungen insgesamt	46	40	32	48	47
dar. Weiblich	15	14	9	15	18

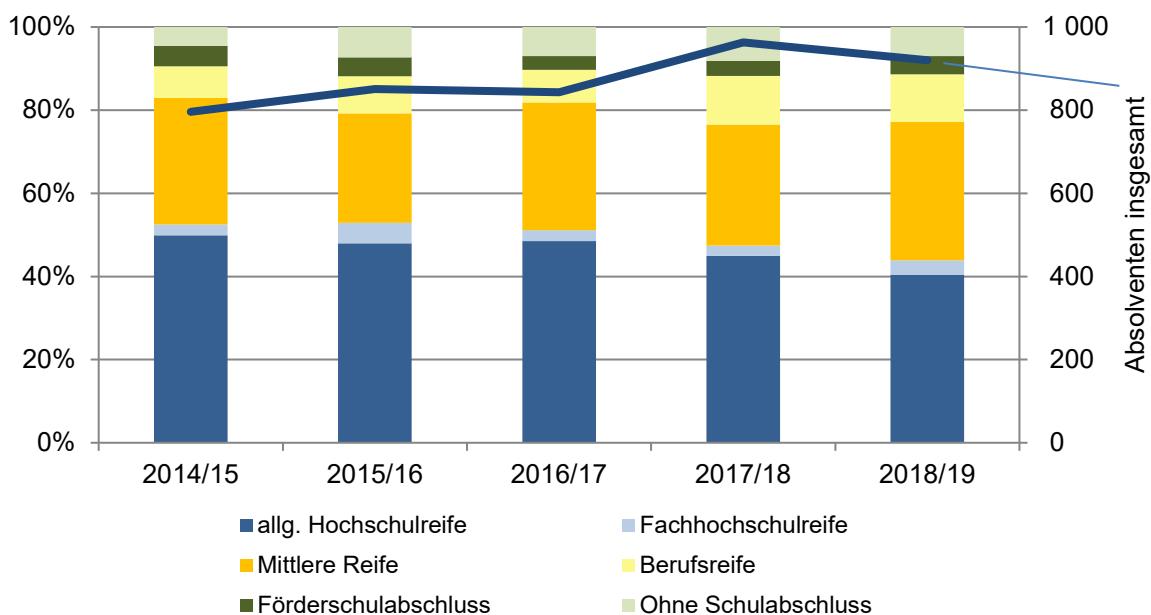
9.2.6. Absolventen/Abgänger nach Beendigung der Vollzeitschulpflicht zum Ende des jeweiligen Schuljahres nach Abschlussarten

Absolventen/Abgänger sind Schüler der allgemein bildenden Schulen, die im Verlauf oder am Ende eines Schuljahres mit einem Abschluss- bzw. Abgangszeugnis eine allgemein bildende Schulart verlassen, unabhängig davon, ob sie (zum Erwerb zusätzlicher Abschlussqualifikationen) an eine andere allgemein bildende Schulart wechseln.

Abschlussart	Schuljahr				
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19
Absolventen insgesamt					
Absolventen/ Abgänger insg.	796	851	843	963	920
allg. Hochschulreife	397	408	409	427	372
Fachhochschulreife	21	42	22	23	32
Mittlere Reife	242	224	259	276	306
Berufsreife	61	76	66	111	105
Förderschulabschluss	39	39	28	35	41
Ohne Schulabschluss	36	62	59	77	64
dar. weiblich					
Absolventen/ Abgänger insg.	414	399	411	467	442
allg. Hochschulreife	221	202	214	229	199
Fachhochschulreife	13	23	8	23	10
Mittlere Reife	123	101	123	133	144
Berufsreife	28	35	29	50	39
Förderschulabschluss	13	18	12	14	16
Ohne Schulabschluss	16	20	25	18	34

Quelle: Statistisches Amt M-V

Grafik zu 9.2.6. Verteilung der Absolventen nach Abschlussart und Absolventen insgesamt im Zeitvergleich



9.2.7. Lehrkräfte an allgemein bildenden Schulen im Schuljahresvergleich

	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
insgesamt	922	972	1000	865	867
dav. nach Beschäftigungsumfang ¹					
stundenweise	127	142	145	129	159
teilzeit	294	282	282	291	308
vollzeit	501	548	573	574	559
dar. Öffentliche Schulen	618	658	679	613	613
dav. nach Beschäftigungsumfang ¹					
stundenweise	56	66	67	48	76
teilzeit	179	198	197	190	203
vollzeit	383	394	415	423	410
Vollzeitkräfte nach Schulform					
Grundschule	123	142	140	136	130
Schulen mit mehreren Bildungsgängen ²	85	91	106	104	92
Gymnasium	129	146	155	158	171
integrierte Gesamtschule	35	39	43	44	42
Waldorfschule	21	20	21	23	23
Förderschule	103	105	103	102	96
Abendgymnasium	5	5	5	7	5

1) **Vollzeitbeschäftigte Lehrkräfte** sind im Beamten-, Angestellten- oder sonstigen Dienstverhältnis mit voller Regelpflichtstundenzahl (Unterrichtsstd. + Anrechnungsstd.) tätig.

Teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte sind im Beamten-, Angestellten- oder sonstigen Dienstverhältnis tätig und ihre individuelle Pflichtstundenzahl wurde auf Grund länderspezifischer Regelungen bis zu 50 Prozent der Regelstunden ermäßigt.

Stundenweise beschäftigte Lehrkräfte sind im Beamten-, Angestellten- oder sonstigen Dienstverhältnis tätig, mit weniger als 50 Prozent der Regelstd. einer vollbeschäftigten Lehrkraft.

Lehramtsanwärter/Referendare werden den stundenweise Beschäftigten zugeordnet, auch wenn sie mit mehr als 50 Prozent der Regelpflichtstundenzahl unterrichten.

2) Regionale Schule

Quelle: Statistisches Amt M-V

9.3. Berufsschulen

9.3.1. Schülerinnen und Schüler an Berufsschulen nach Schularten im Schuljahresvergleich

Die Schüler*innen werden am Standort der beruflichen Schule (Stammschule) gezählt. Dort sind auch Nebenstellen enthalten.

Stand: Okt./Nov. des Jahres

Schulart	Schuljahr				
	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Berufliche Schulen insgesamt					
Berufsschule (ohne BVM)	3 019	2 896	2 867	2 903	2 837
Berufsvorbereitende Maßnahmen	217	320	276	260	242
Berufsfachschule	101	125	123	121	181
Höhere Berufsfachschule	1 813	1 729	1 740	2 017	2 189
Fachoberschule	23	18	21	20	-
Fachgymnasium	406	410	397	434	465
Fachschule	618	689	707	696	665
Insgesamt	6 197	6 187	6 131	6 451	6 579
- Öffentliche berufliche Schulen -					
Berufsschule (ohne BVM)	3 019	2 896	2 867	2 903	2 837
Berufsvorbereitende Maßnahmen	217	320	276	260	242
Berufsfachschule	-	-	-	-	14
Höhere Berufsfachschule	633	615	653	735	817
Fachoberschule	23	18	21	20	-
Fachgymnasium	406	410	397	434	465
Fachschule	349	400	378	343	319
Insgesamt	4 647	4 659	4 592	4 695	4 694

BVM = Berufsvorbereitende Maßnahmen

Quelle: Statistisches Amt M-V

9.3.2. Absolventen/ Abgänger der beruflichen Schulen nach Abschlussart und Geschlecht im Schuljahresvergleich

Schuljahr	Absolventen/ Abgänger		davon			
	insgesamt	weiblich	Abgangszeugnis		Abschlusszeugnis	
			insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Berufliche Schulen insgesamt						
2014/15	2 249	1 217	335	143	1 914	1 074
2015/16	2 077	1 158	322	120	1 755	1 038
2016/17	2 120	1 187	258	93	1 862	1 094
2017/18	2 102	1 186	311	124	1 791	1 062
2018/19	2 013	1 146	344	132	1 669	1 014
- Öffentliche berufliche Schulen -						
2014/15	1 564	721	278	107	1 286	614
2015/16	1 513	749	294	100	1 219	649
2016/17	1 527	753	216	65	1 311	688
2017/18	1 545	762	258	85	1 287	677
2018/19	1 469	719	292	105	1 177	614

Quelle: Statistisches Amt M-V

9.4. Volkshochschule Schwerin

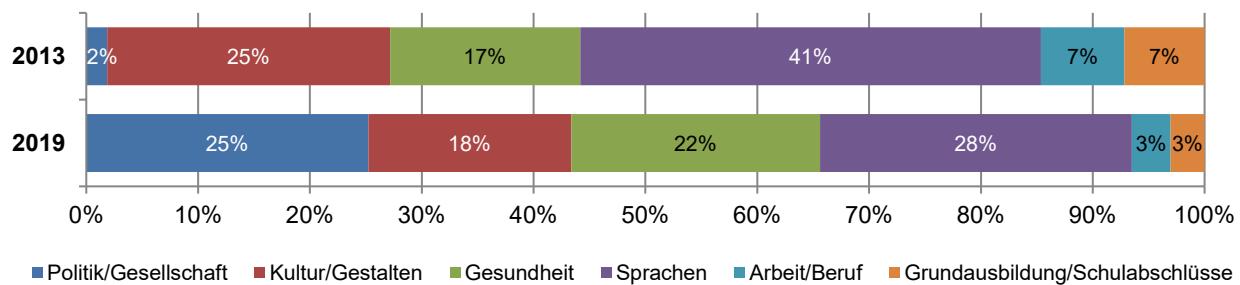
9.4.1. Kurse und Belegungen nach Stoffgebieten

Stoffgebiet	2015	2016	2017	2018	2019
Politik, Gesellschaft, Umwelt¹					
Kurse	6	4	4	1	46
Unterrichtsstunden	120	46	64	12	894
Belegungen	108	50	40	7	921
Belegung je Kurs	18,0	12,5	10,0	7,0	20,0
Kultur/ Gestalten					
Kurse	68	59	66	65	61
Unterrichtsstunden	1 715	1 426	1 636	1 605	1 459
Belegungen	661	609	678	673	662
Belegung je Kurs	9,7	10,3	10,3	10,4	10,9
Gesundheit					
Kurse	77	64	71	69	80
Unterrichtsstunden	1 253	1 091	1 160	1 162	1 052
Belegungen	817	722	762	692	812
Belegung je Kurs	10,6	11,3	10,7	10,0	10,2
Sprachen					
Kurse	118	105	95	91	90
Unterrichtsstunden	2 849	2 672	2 503	2 386	2 396
Belegungen	1 343	1 088	1 104	1 007	1 018
Belegung je Kurs	11,4	10,4	11,6	11,1	11,3
Arbeit/ Beruf					
Kurse	29	22	21	10	16
Unterrichtsstunden	480	393	475	129	166
Belegungen	243	163	195	98	126
Belegung je Kurs	8,4	7,4	9,3	9,8	7,9
Grundausbildung Schulabschlüsse²					
Kurse	17	23	20	11	10
Unterrichtsstunden	8 470	8 486	10 795	9 521	6 287
Belegungen	276	346	203	133	111
Belegung je Kurs	16,2	15,0	10,2	12,1	11,1
Insgesamt					
Kurse	315	277	276	251	303
Unterrichtsstunden	14 887	14 114	16 533	14 975	12 254
Belegungen	3 448	2 978	2 982	2 635	3 650
Belegung je Kurs	10,9	10,8	10,8	10,5	12,0

1) seit 2019 inklusive Seniorengruppen der VHS

2) seit 2018 werden Kurse zur Grundausbildung zusätzlich separat ausgewiesen; diese sind hier nicht aufgeführt

Grafik zu 9.4.1.: Belegungsverteilung der Kurse nach Stoffgebieten



9.4.2. Unterrichtsstunden und Belegungen der VHS-Kurse im Zeitverlauf

ohne Einzelveranstaltungen

Jahr	Kurse	Unterrichtsstunden		Belegungen	
		insgesamt	Durchschnitt je Kurs	insgesamt	Durchschnitt je Kurs
2007	397	16 173	40,7	5 319	13,4
2008	427	17 349	40,6	4 718	11,0
2009	379	15 459	40,8	4 110	10,8
2010	352	14 971	42,5	3 664	10,4
2011	316	14 329	45,3	3 237	10,2
2012	345	14 973	43,4	3 938	11,4
2013	320	13 720	42,9	3 335	10,4
2014	307	14 764	48,1	3 125	10,2
2015	315	14 887	47,3	3 448	10,9
2016	277	14 114	51,0	2 978	10,8
2017	276	16 533	59,9	2 982	10,8
2018	251	12 254	48,8	2 635	10,5
2019	303	12 254	40,4	3 650	12,0

9.4.3. Einzelveranstaltungen, Exkursionen und Ausstellungen im Zeitvergleich

	2015	2016	2017	2018	2019*
Einzelveranstaltungen und Vortragsreihen (ohne Sternwarte)					
Veranstaltung	457	452	443	437	86
Besucher	11 325	12 402	11 995	12 404	4 949
Besucher je Veranstaltung	24,8	27,4	27,1	28,4	57,5
Studienfahrten und Exkursionen	9	7	6	9	9
Studienreisen	5	5	2	4	3
Selbstveranstaltete Ausstellungen	2	4	6	3	6

*seit 2019 exklusive der Seniorengruppen der VHS

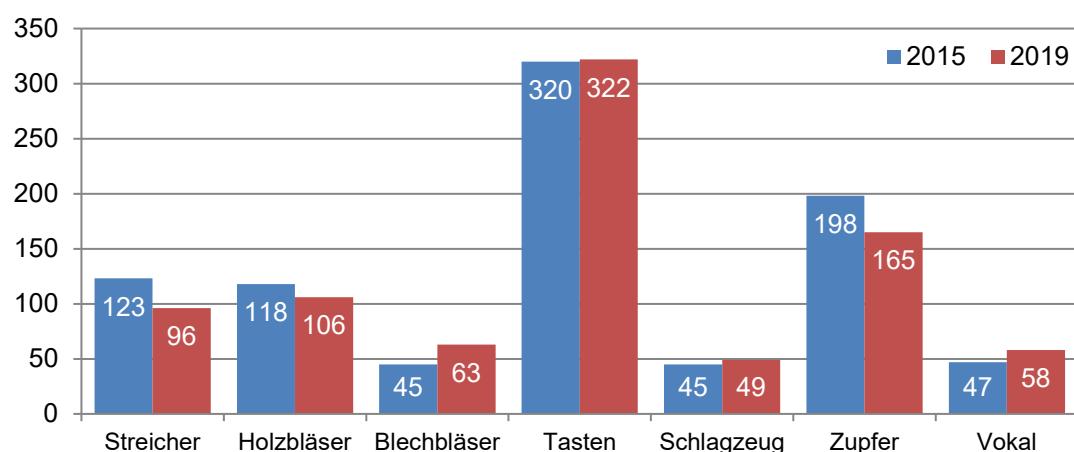
Quelle: Volkshochschulverband M-V e.V. und VHS Schwerin

9.5. Musikschulen in Schwerin

9.5.1. Schüler und Veranstaltungen am Konservatorium im Jahresvergleich

	2015	2016	2017	2018	2019
Schüler insgesamt	1 592	1 607	1 536	1 524	1 481
davon: männlich	631	629	571	596	591
weiblich	887	903	836	927	890
ohne Angabe	74	75	129	1	0
Schüler nach Altersgruppen					
Elementarbereich bis 4 Jahre	293	293	230	227	220
Primärstufe 5 - 8 Jahre	382	387	306	347	338
Sekundarstufe I 9 - 13 Jahre	442	446	422	377	346
Sekundarstufe II 14 - 17 Jahre	192	189	215	216	214
Erwachsene ab 18 Jahre	283	292	363	357	363
Schüler nach Art der Instrumente					
Streichinstrumente	123	123	118	122	96
Holzblasinstrumente	118	118	115	111	106
Blechblasinstrumente	45	45	50	63	63
Tasteninstrumente	320	320	316	319	322
Schlaginstrumente	45	45	50	47	49
Zupfinstrumente	198	198	166	180	165
Vokalfächer	47	47	52	63	58
Ensemblefächer/Ergänzungsf.	390	397	420	415	420
Grundfächer	471	487	369	384	381
Sonstige	275	259	302	230	194
Veranstaltungen insgesamt	632	637	422	597	590
Teilnehmer insgesamt	2 701	3 001	2 515	3 250	2 276
Besucher insgesamt	37 855	37 680	32 818	32 776	35 348
Belegungen	1 511	1 511	1 404	1 377	1 368
Unterrichtsstunden	680	680	627	636	644

Grafik zu 9.5.1.: Schüler nach Instrumenten im Jahresvergleich



Quelle: Konservatorium Schwerin

9.5.2. Schüler und Veranstaltungen Ataraxia im Jahresvergleich

	2017	2018	2019
Schüler insgesamt	1 758	1 797	1 631
Projektteilnehmer	450	353	575
Belegungen	2 371	2 283	1 947
Jahreswochenstunden	683	663	649
Schüler nach Altersgruppen			
0-5 Jahre	23%	18%	14%
6-9 Jahre	24%	22%	23%
10-14 Jahre	26%	27%	24%
15-18 Jahre	14%	18%	20%
19-25 Jahre	3%	3%	3%
26-60 Jahre	9%	8%	9%
über 60 Jahre	2%	2%	2%
Schüler nach Art der Instrumente			
Streichinstrumente	114	109	106
Holzblasinstrumente	284	278	233
Blechblasinstrumente	67	69	71
Tasteninstrumente	240	231	215
Schlaginstrumente	51	49	49
Zupfinstrumente	149	120	118
Vokalfächer	46	55	54
Ensemblefächer	263	266	262
Ergänzungsfächer (Theorie, etc)	54	53	53
Grundfächer	468	369	300
Klassenmusizieren	136	94	94
Tanz/Schauspiel	111	116	147
Bildende Kunst	388	474	440
Veranstaltungen insgesamt	127	125	107
Besucher insgesamt	11 519	15 556	9 390

Quelle: Musik- und Kunstscole ATARAXIA

**KULTUR, SPORT
& FREIZEIT**

10

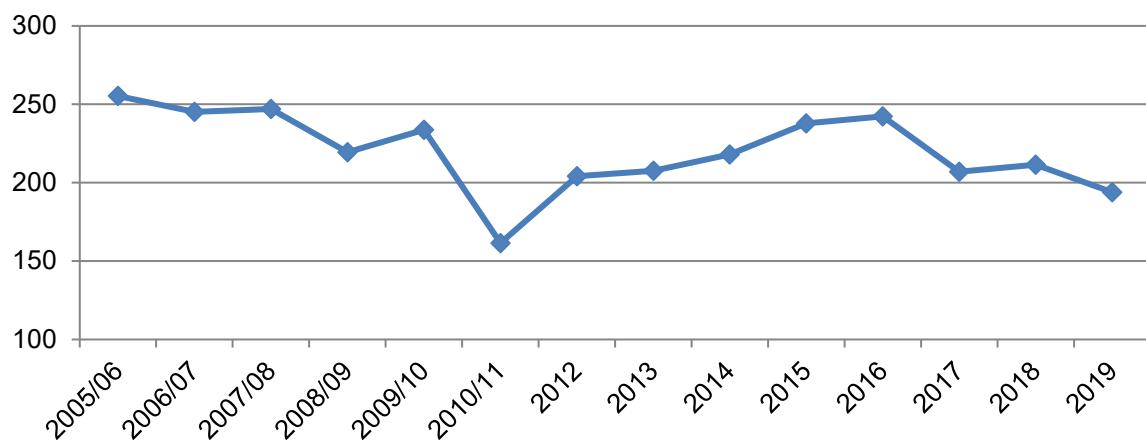
10.1. Theater

10.1.1. Veranstaltungen, Plätze und Besucher in allen Spielstätten des Mecklenburgischen Staatstheaters Schwerin insgesamt nach Spielzeit

Seit 2012 wird die Theaterstatistik nicht mehr nach Spielzeit, sondern nach Kalenderjahr ausgewiesen.

Spielzeit	Veranstaltungen insgesamt	Summe der angebotenen Plätze	Besucher insgesamt	Platzausnutzung ¹ in %
2014	819	234 186	178 478	76,2
2015	734	229 032	174 548	76,2
2016 ²	754	235 238	182 702	77,7
2017 ²	880	234 042	182 131	77,8
2018	826	249 365	174 729	70,1
2019	893	231 549	173 093	74,8

Grafik zu 10.1.1.: Durchschnittliche Besucherzahl je Veranstaltung im Zeitverlauf



10.1.2. Inszenierungen am Mecklenburgischen Staatstheater nach Spielzeiten

Spielzeit	Zahl der Inszenierungen			
	insgesamt ³	darunter Neuinszenierungen		
		Opern, Operetten, Musicals	Schauspiele (einschl. Puppenth.)	Ballette
2014	67	4	13	3
2015	54	6	11	2
2016 ²	64	6	17	2
2017	-	-	-	-
2018	-	-	-	-
2019	55	6	16	2

1) Platzausnutzung: Zahl der Besucher in % des Platzangebotes

2) ab 01.08.2016 einschließlich junges Staatstheater Parchim

3) Neuinszenierungen und Wiederaufnahmen

10.1.3. Kartenverkauf und Platzausnutzung im Mecklenburgischen Staatstheater nach Spielstätten und Kunstgattungen

Spielzeit 2019

Spielstätte	Angebotene Plätze	Veranstaltungen	Besucher insgesamt	Platz-aus-nutzung ²
nach Spielstätten				
Großes Haus	119 789	224	88 412	73,8%
E-Werk	18 043	185	13 648	75,6%
E-Werk Studiobühne	1 986	34	1 057	53,2%
Konzertfoyer	2 404	22	1 649	68,6%
Alter Garten	26 450	21	22 760	86,0%
Schloßinnenhof	12 220	20	8 770	71,8%
sonstige Spielstätten	7 772	190	7 352	94,6%
Gastspiele	12 337	39	7 553	61,2%
MeckProms Konzerte	5 952	4	2 770	46,5%
Junges Staatstheater Parchim	24 596	154	19 122	77,7%
nach Kunstgattungen¹				
Musiktheater	58 264	84	44 633	76,6%
Spartenübergreifend	838	1	729	87,0%
Schauspiel	68 585	228	50 491	73,6%
Ballett	13 295	35	9 096	68,4%
Konzerte	30 695	56	23 511	76,6%
Fritz-Reuter-Bühne	18 510	112	11 347	61,3%
Sonderveranstaltungen	16 186	190	11 525	71,2%
Junges Staatstheater Parchim	25 176	187	21 761	86,4%

1) eigene Veranstaltungen und fremde Gastspiele am Ort

2) Platzausnutzung: Zahl der Besucher in % des Platzangebotes

10.2. Museen in der Landeshauptstadt Schwerin

10.2.1. Besucher der Museen im Zeitverlauf

Museum	Anzahl der Besucher										
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Schleifmühle	9 273	8 681	8 847	7 797	7 129	8 132	11 047	11 910	13 187	13 052	15 855
Volkskundemuseum	24 282	22 062	17 322	22 389	22 117	23 324	27 780	28 003	27 565	25 446	30 133
Staatliches Museum - Galeriegebäude	21 470	25 703	41 565	26 266	31 512	33 024	30 134	28 995	27 491	30 165	40 242
	182 761	155 949	174 934	155 933	152 686	161 259	166 670	162 632	169 777	163 965	194 635
Technisches Landesmuseum¹	9 339	9 058	3 105	-	-	-	-	-	-	-	-
Internationales Feuerwehrmuseum	10 135	13 750	14 300	11 650	10 650	10 350	11 080	15 087 ²	15 087	4 327	...
Schleswig-Holstein-Haus (Ausstellungshaus)	26 721	24 783	23 177	18 837	20 224	15 978	21 471	24 992	26 545	30 167	27 945
Insgesamt	283 981	246 236	283 250	245 977	244 318	252 067	268 182	256 532	264 994	267 122	308 810

1) Anfang des Jahres 2011 verabschiedete sich das Technische Landesmuseum mit seiner Ausstellung aus Schwerin

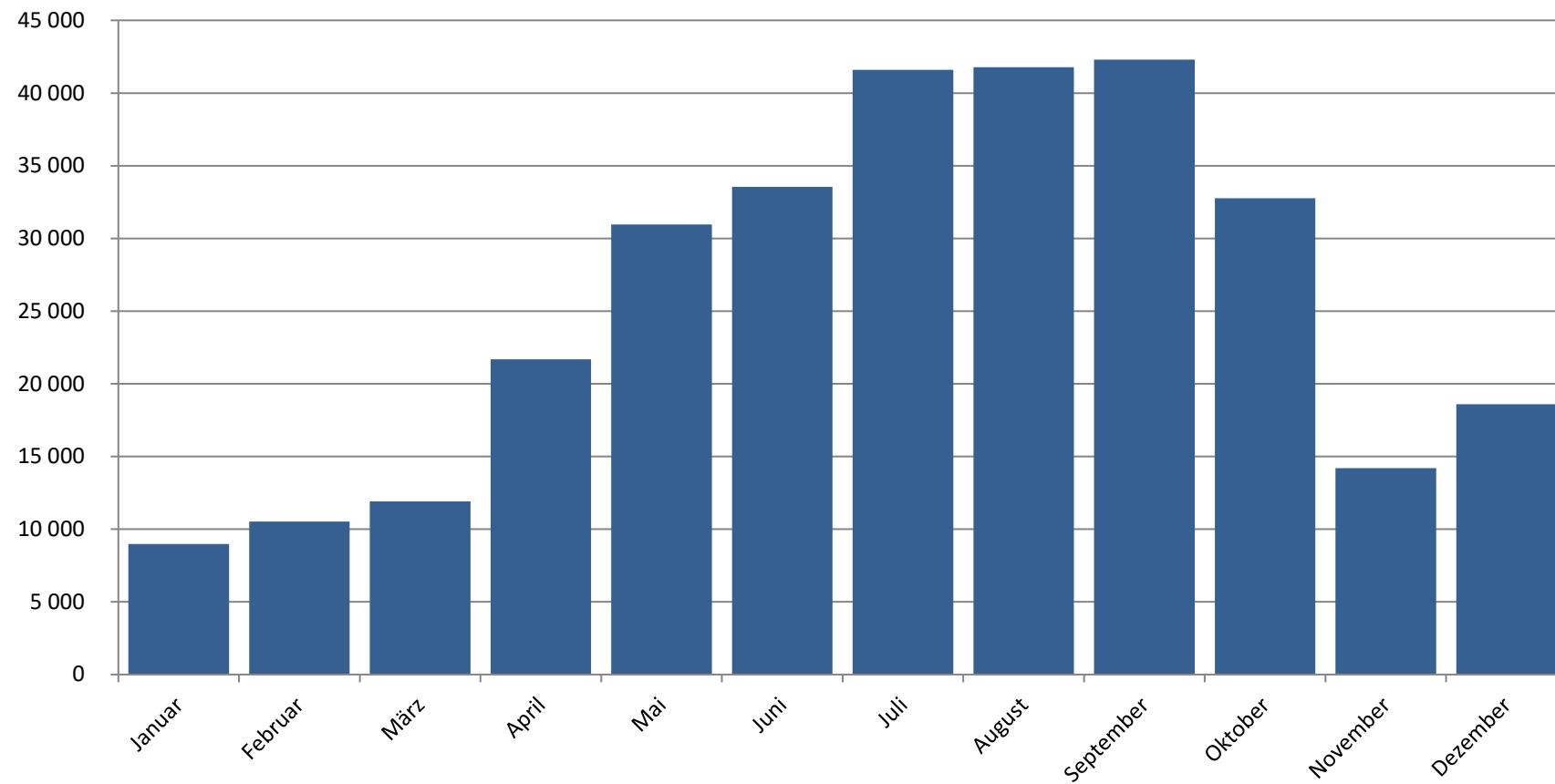
2) Besucher 2017

Quelle: Museen in der Landeshauptstadt Schwerin und Schleswig-Holstein-Haus

10.2.2. Verteilung der Museenbesucher übers Jahr - Grafik

Museen der Landeshauptstadt Schwerin und Schleswig-Holstein-Haus lt. 10.2.1.*

Berichtsjahr 2019



*) Ohne Internationales Feuerwehrmuseum

Quelle: Museen in der Landeshauptstadt Schwerin und Schleswig-Holstein-Haus

10.3. Besucherzahlen weiterer Kultur- und Freizeitangebote

Berichtsjahr 2019

	Veranstaltungen	Besucher
Sport- und Kongreßhalle	87	121 050
nach Genre		
Konzert / Gastspiel	33	62 320
Messe / Ausstellung	7	11 800
Markt / Verkauf	5	8 220
Sportveranstaltung	23	32 760
Tagung	19	5 950
Sonstige ¹	0	0
Freilichtbühne	18	33 560
nach Genre		
Konzert / Gastspiel	15	30 810
Sonstige ¹	3	2 750
Speicher	105	14 234
Planetarium²	304	4 993
Kinovorführungen		
dav. Capitol Schwerin	-	180 148
Mega Movies Schwerin	-	97 000

1) z.B. Public Viewing, Bälle, Bankette, Unternehmensfeiern, Galas

2) öffentliche Veranstaltungen

Quelle: Stadthallen Schwerin; Der Speicher Schwerin; Konservatorium Schwerin; Filmpalast und Mega Movie Schwerin

10. 4. Zoo Schwerin

10.4.1. Zoobesucher im Jahresvergleich

	2018	2019
insgesamt	171 146	182 553
zahlende Besucher	132 037	140 235
nicht zahlende Besucher	6 602	7 012
5% der nicht zahlenden Besucher sind Kinder unter 3 Jahre		
Freikarten	4 987	4 878
Begleitpersonen für Kindergruppen und Schwerstbehinderte, Geschäftskunden, Geburtstagskinder, Gutscheine freier Eintritt, Kinder Veranstaltung „60 Jahre Zoo“		
Zooschule frei	8 298	9 143
+ 885 Schüler über die Kasse, sind in den zahlenden Besuchern enthalten		
Jahreskarten	19 222	21 285

10.4.2. Artenschutz - Einstufung der Tierarten nach IUCN

(Rote Liste der Weltnaturschutzunion)

Die Rote Liste der IUCN (Weltnaturschutzunion) gruppiert Tier- und Pflanzenarten nach ihrer Aussterbewahrscheinlichkeit. Also je nachdem, wie hoch das Risiko ist, dass alle Individuen dieser Art weltweit in absehbarer Zeit aussterben könnten.

vom Aussterben bedroht: extrem hohes Risiko des Aussterbens in der Natur in unmittelbarer Zukunft

stark gefährdet: die Beurteilung führte nicht zur Einstufung in die Kategorien vom Aussterben bedroht, die Schwellenwerte wurden jedoch nur knapp unterschritten oder werden wahrscheinlich in naher Zukunft überschritten

gefährdet: hohes Risiko des Aussterbens in der Natur in unmittelbarer Zukunft

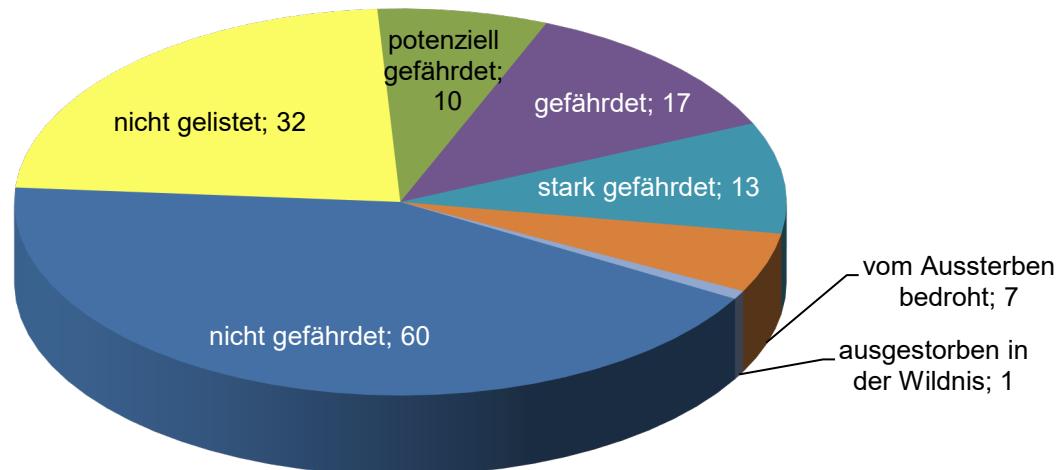
potenziell gefährdet: die Beurteilung führte nicht zur Einstufung in die Kategorien vom Aussterben bedroht, stark gefährdet oder verletzlich, die Schwellenwerte wurden jedoch nur knapp unterschritten oder werden wahrscheinlich in naher Zukunft überschritten (bspw. Streifenhyäne)

nicht gefährdet: die Beurteilung führte nicht zur Einstufung in die Kategorien vom Aussterben bedroht, stark gefährdet, verletzlich oder potenziell gefährdet (bspw. Bennett-Känguru)

ungenügende Datengrundlage: die vorhandenen Informationen reichen nicht für eine Beurteilung des Aussterberisikos aus, jedoch könnte die Gefährdung einer der vorherigen Kategorien entsprechen

nicht beurteilt: die Art existiert, es wurde jedoch bislang keine Beurteilung durchgeführt

Grafik zu 10.4.2. Anzahl der Tierarten im Schweriner Zoo nach IUCN



10.4.3. Tierbestand nach Tierart

Stichtag 31.12.2019

	Anzahl Art	Summe der Tiere	Gefährdungsstatus (IUCN)
Säugetiere	52	309	
dar.			
Schwarzschwanzpräriehund		77	nicht gefährdet
Mähnenspringer		17	gefährdet
Halsbandpekari		13	nicht gefährdet
Erdmännchen		13	nicht gefährdet
Asiatischer Wildhund		11	stark gefährdet
Großer Mara		5	potenziell gefährdet
Vögel	24	156	
dar.			
Diamantäubchen		16	nicht gefährdet
Kubaflamingo		20	nicht gefährdet
Gebirgsallfarblori		25	nicht gefährdet
Humboldtpinguin		16	gefährdet
Amphibien	19	133	
dar.			
El Oro Blattsteiger		7	potenziell gefährdet
Grasfrosch		21	nicht gefährdet
Feuersalamander		12	nicht gefährdet
Reptilien	15	64	
dar.			
Griechische Landschildkröte		31	potenziell gefährdet
Blindschleiche		4	nicht gelistet
Fische	25	647	
dar.			
Roter Neonsalmler		570	nicht gelistet
Panda Panzerwels		2	potenziell gefährdet
Spinnentiere	1	1	
Insekten	5	-	
Garnelen	1	138	
Insgesamt	142	1448	

Quelle: Zoo Schwerin

10.5. Bestand, Entleihungen und Benutzer der Stadtbibliothek Schwerin im Zeitvergleich

	2015	2016	2017	2018	2019
Anzahl der Bibliotheken	3	3	3	3	3
Bestand insgesamt am Ende des Jahres	115 525	112 015	108 634	109 948	109 140
<u>davon nach Medieneinheiten:</u>					
Sachliteratur	40 378	36 624	34 682	34 816	34 113
Belletristik	25 992	27 113	23 669	24 656	24 760
Kinder- und Jugendliteratur	23 380	23 127	25 607	27 132	27 752
analoge und digitale Medien ¹	20 558	19 895	19 473	18 324	17 732
andere Non-Book-Medien ²	2 486	2 446	2 326	2 354	2 340
außerdem: Zeitungen/ Zeitschriften	2 731	2 810	2 877	2 666	2 443
Entleihungen insgesamt	339 397	364 975	374 405	370 194	394 748
<u>davon nach Medieneinheiten:</u>					
Sachliteratur	59 749	58 100	54 871	53 886	52 622
Belletristik	85 147	80 964	78 938	74 305	75 827
Kinder- und Jugendliteratur	79 774	77 929	82 766	81 682	98 279
Zeitungen/ Zeitschriften	15 993	16 058	16 670	11 875	14 603
analoge und digitale Medien ¹	92 189	85 863	85 423	84 036	84 307
andere Non-Book-Medien ²	6 545	6 200	6 132	6 043	6 446
Entleihungen je Benutzer	43	45	47	47	49
Benutzer insgesamt	8 098	7 991	7 991	7 939	8 131
<u>davon nach Altersgruppen:</u>					
unter 14 Jahre	2 185	3 089	2 324 ³	2 315 ³	2 596
14 bis unter 18 Jahre	650		8 45 ³	864 ³	680
18 bis unter 25 Jahre	515	531	480	391	392
25 Jahre bis unter 60 Jahre	4 471	2 919	2 867	2 794	2 822
60 Jahre und älter		1 551	1 826	1 570	1 641
darunter : Neuanmeldungen	2 271	1 957	2 069	2 189	2 196
Besucher insgesamt	132 807	163 217	168 710	165 070	179 302
Veranstaltungen	205	193	361	410	479
Teilnehmer	5 228	4 277	6 789	7 275	11 498
Einführung in Bibliotheksbenutzung	95	110	103	109	98
Teilnehmer	2 003	2 113	2 050	2 177	1 908
Ausstellungen	-	-	-	2	-
Buchanschaffungsmittel (in EUR)	117 000	110 000	110 000	110 000	154 474
Anzahl der Internetzugänge	3 + WLAN	3 + WLAN	3 + WLAN	3 + WLAN	3 + WLAN

1) CD's, DVD's, Hörbücher, CD-ROM, DVD-ROM, etc.

2) Spiele

3) bis einschließlich 12 Jahre bzw. 13 bis unter 18 Jahre

It. DBS wird der Onleihe-Bestand nicht dem Gesamtbestand zugerechnet, anders bei den Onleihe-Entleihungen, diese fließen in die Gesamtentleihungen mit ein

10.6. Sport und Freizeit

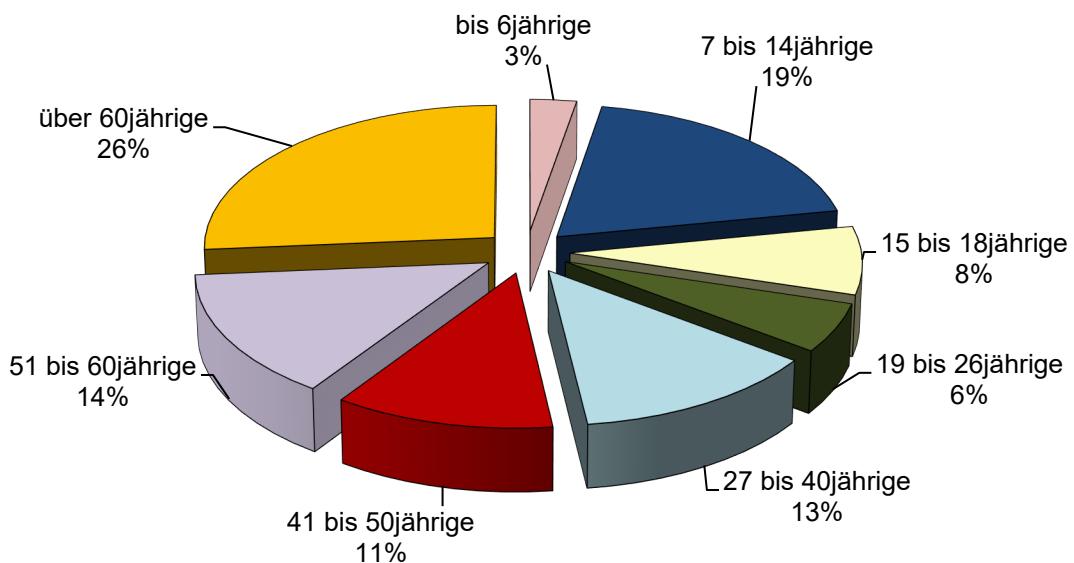
10.6.1. Vereine und Mitglieder des Landessportbundes im Zeitverlauf

Stand: 01.01. des Jahres

Jahr	Vereine	Anzahl Mit- glieder	Und zwar				
			männlich	weiblich	Kinder (bis 14 J.)	Jugend- liche (15-18 J.)	Erwach- sene (19 J.u.älter)
2006	100	16 819	9 860	6 959	2 865	1 727	12 227
2007	101	17 783	10 454	7 329	3 256	1 748	12 779
2008	99	17 365	10 265	7 100	3 385	1 594	12 386
2009	95	17 259	10 107	7 152	3 595	1 358	12 306
2010	100	17 512	10 369	7 143	4 014	1 237	12 261
2011	102	17 206	9 952	7 254	3 993	937	12 276
2012	103	17 515	10 079	7 436	4 142	1 070	12 303
2013	105	18 003	10 290	7 713	4 026	1 219	12 758
2014	108	17 612	9 878	7 734	4 061	1 239	12 312
2015	106	17 437	9 924	7 513	4 150	1 237	12 050
2016	108	17 326	9 809	7 517	3 935	1 214	12 177
2017	110	17 387	9 977	7 410	3 978	1 233	12 176
2018	109	17 933	10 156	7 777	3 996	1 333	12 604
2019	109	17 945	10 259	7 686	3 943	1 379	12 623

10.6.2. Anteil der Mitglieder in Sportvereinen nach Altersgruppen - Grafik

Berichtsjahr 2019



Quelle: Landessportbund M-V e.V.

ORDNUNG

11

11.1. Kriminalitätsgeschehen

Erläuterungen

In der polizeilichen Kriminalitätsstatistik (PKS) werden die von der Polizei und dem Bundesgrenzschutz bearbeiteten rechtswidrigen (Straf-)Taten einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche registriert. Einbezogen sind auch die vom Zoll bearbeiteten Rauschgiftdelikte. Nicht enthalten sind Staatsschutz- und Verkehrsdelikte. Die bekannt gewordenen Fälle werden nach dem Tatortprinzip erfasst, d.h. unabhängig von den bearbeitenden Dienststellen und vom Wohnort des Tatverdächtigen. Das bedeutet, ein Fall wird erst dann statistisch erfasst, wenn er geklärt oder ungeklärt an die zuständige Staatsanwaltschaft abgegeben wurde.

Infolge unterschiedlicher Erfassungsgrundsätze, verschiedener Erfassungszeiträume und unterschiedlicher Bewertungen einer Handlung durch die Polizei und Justiz sind die Daten der PKS und der Strafverfolgungsstatistik nicht miteinander vergleichbar. In der PKS sind nur die der Polizei bekannt gewordenen Straftaten erfasst (Hellfeld). Der Umfang des Dunkelfeldes hängt von der Art des Deliktes und dem Einfluss variabler Faktoren ab (Änderung im Anzeigeverhalten der Bevölkerung, der Intensität der Verbrechenskontrolle, im Strafrecht, in der statistischen Erfassung und echte Kriminalitätsänderung).

Ein **bekanntgewordener Fall** ist jede im Straftatenkatalog aufgeführte rechtswidrige (Straf-)Tat einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, der eine polizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt. Die Gesamtzahl der bekanntgewordenen Fälle ergibt sich aus der Addition der Straftatengruppen.

Ein **aufgeklärter Fall** ist die rechtswidrige (Straf-)Tat, für die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis ein mindestens namentlich bekannter oder auf frischer Tat ergriffener Tatverdächtiger festgestellt worden ist.

Tatverdächtig ist jeder, der nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-)Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen. Ein Tatverdächtiger, für den im Berichtszeitraum mehrere Fälle der gleichen Straftat festgestellt wurden, wird in demselben Bundesland nur einmal gezählt.

Werden einem Tatverdächtigen im Berichtszeitraum mehrere Fälle verschiedener Straftatenschlüssel zugeordnet, wird er für jede Gruppe gesondert, für die entsprechenden übergeordneten Straftatengruppen bzw. für die Gesamtzahl der Straftaten hingegen jeweils nur einmal registriert. Die Tatverdächtigen bei den einzelnen Straftaten(gruppen) lassen sich daher nicht zur Gesamtzahl der Tatverdächtigen addieren. Zu beachten ist ferner, daß Schuldausschließungsgründe oder mangelnde Deliktsfähigkeit bei der Tatverdächtigenzählung für die polizeiliche Kriminalitätsstatistik nicht berücksichtigt werden. So sind in der Gesamtzahl z.B. auch die strafunmündigen Kinder unter 14 Jahren enthalten. Als tatverdächtig wird auch erfaßt, wer wegen Tod, Krankheit oder Flucht nicht verurteilt werden kann.

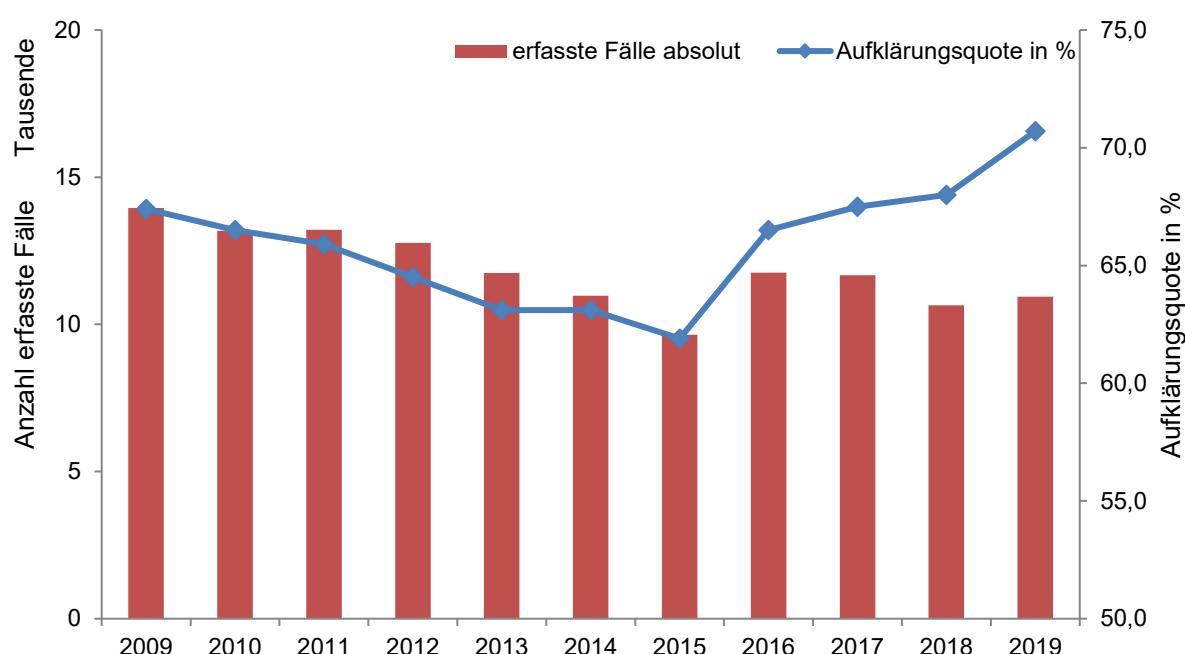
Bei den für Schwerin angegebenen Tatverdächtigen handelt es sich um jene Personen, die zu den in Schwerin begangenen Straftaten ermittelt wurden. Dies bedeutet nicht, daß alle Personen auch in Schwerin ihren Wohnsitz hatten. Die Darstellung der Tatverdächtigen erfolgt nach der vollständigen Attributzählung (VAZ).

Tatort ist die politische Gemeinde in der Bundesrepublik Deutschland, in der sich die rechtswidrige (Straf-)Tat ereignet hat (Ort der Handlung). Straftaten, die sich auf deutschen Schiffen oder Luftfahrzeugen außerhalb der Bundesrepublik ereignen, sind für das Bundesland des Heimat-(flug)hafens im Tatort "unbekannt" zu erfassen. Bei Straftaten, die sich auf ausländischen Handelsschiffen oder nichtmilitärischen Luftfahrzeugen im Gebeit der Bundesrepublik ereignen, gilt der deutsche Anlegehafen bzw. Landeflughafen als Tatort.

11.1.1. Kriminalitätsgeschehen im Zeitvergleich

	2015	2016	2017	2018	2019
erfasste Fälle	9 650	11 757	11 672	10 645	10 942
aufgeklärte Fälle	5 974	7 815	7 883	7 242	7 731
Aufklärungsquote in %	61,9	66,5	67,5	68,0	70,7
Tatverdächtige (TV) insgesamt	3 905	4 466	4 923	4 271	4 813
dav. nichtdeutsche TV in %	12,7	20,2	20,5	25,1	34,1
Straftaten nach Straftatengruppen					
Straftaten gegen das Leben	5	4	7	2	3
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	74	91	83	108	124
Rohheitsdelikte/Straftaten gegen die persönliche Freiheit	1 195	1 169	1 583	1 457	1 381
Diebstahl	3 288	3 191	3 249	2 767	2 710
Vermögens- und Fälschungsdelikte	2 618	4 175	3 770	3 597	3 258
Sonstige Straftatbestände des StGB	2 005	2 271	2 384	2 074	2 198
Strafrechtliche Nebengesetze	465	856	641	640	1 268
Häufigkeitszahl (erfasste Fälle pro 100.000 Einwohner)	10 473	12 146	12 201	11 112	11 420

Grafik zu 11.1.1.: erfasste Fälle und Aufklärungsquote im Zeitverlauf



Quelle: Landeskriminalamt M-V

11.1.2. Verteilung der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen und Geschlecht

Altersgruppen	2018		2019		Veränderung in %		
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	gesamt
unter 14	114	55	221	95	93,9	72,7	87,0
14 bis unter 18	295	146	314	147	6,4	0,7	4,5
18 bis unter 21	378	111	442	110	16,9	-0,9	12,9
21 bis unter 25	369	106	425	138	15,2	30,2	18,5
25 bis unter 30	448	138	469	170	4,7	23,2	9,0
30 bis unter 40	752	234	842	278	12,0	18,8	13,6
40 bis unter 50	391	125	420	167	7,4	33,6	13,8
50 bis unter 60	302	116	274	122	-9,3	5,2	-5,3
über 60	202	88	198	85	-2,0	-3,4	-2,4
insgesamt	3 175	1 096	3 522	1 291	10,9	17,8	12,7

11.1.3. Verteilung der ermittelten Tatverdächtigen in den Stadtteilen

Territorium	2018	2019
101 Altstadt	810	815
102 Feldstadt	230	227
103 Paulsstadt	600	618
104 Schelfstadt	96	89
105 Werdervorstadt	84	121
106 Lewenberg	230	239
107 Medewege	5	11
108 Wickendorf	8	11
201 Weststadt	307	310
202 Lankow	483	450
203 Neumühle	30	28
204 Friedrichsthal	30	21
205 Warnitz	49	38
206 Sacktannen	5	2
301 Ostorff	143	159
302 Großer Dreesch	657	665
303 Gartenstadt	90	48
304 Krebsförden	275	217
305 Görries	78	63
306 Wüstmark	58	47
307 Göhrener Tannen	153	633
402 Neu Zippendorf	294	328
403 Mueßer Holz	673	795
404 Mueß	20	15
404 Zippendorf	33	44
keine Zuordnung	174	233
Schwerin gesamt	4 271	4 813

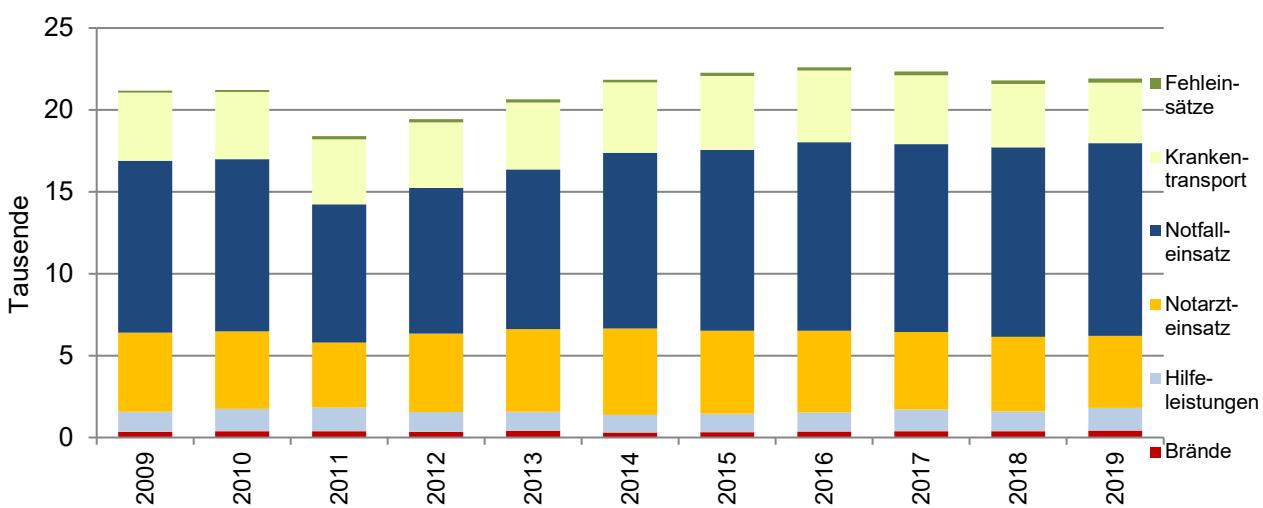
1) Tatverdächtige, die in verschiedenen Stadtteilen Straftaten beginnen, werden für jeden Stadtteil angegeben, aber für Schwerin gesamt nur einmal gezählt.

Quelle: Landeskriminalamt M-V

11.2. Feuerwehr - Mitglieder und Einsätze im Zeitvergleich

		2015	2016	2017	2018	2019
Berufsfeuerwehr	Feuerwehrhäuser/-wachen	1	1	1	1	1
	Rettungswachen	3	3	3	3	3
	Angehörige	185	185	191	191	217
Freiwillige Feuerwehr	Feuerwehrhäuser/-wachen	5	5	5	5	5
	Angehörige	331	343	353	374	390
	dar. aktive Mitglieder	168	178	183	196	211
	Ehrenabteilung	38	38	34	33	33
	Jugend	125	127	136	145	146
Einsätze gesamt	(einschließlich Krankentransporte)	22 077	22 408	22 117	21 590	21 659
dav. Brände		326	357	384	382	416
Hilfeleistungen		1 135	1 181	1 322	1 221	1 399
Notarzteinsatz		5 060	4 979	4 732	4 545	4 399
Notfalleinsatz		11 038	11 516	11 482	11 564	11 766
Krankentransport		4 518	4 375	4 197	3 878	3 679
dar. Realeinsätze bei Bränden		141	157	159	165	148
dav. Kleinbrände a		69	61	74	81	61
Kleinbrände b		61	84	72	64	70
Mittelbrände		7	9	10	16	16
Großbrände		4	3	3	4	1
dar. Hilfeleistungen		1 135	1 181	1 322	1 221	1 399
dav. Realeinsätze		1 097	1 147	1 211	1 137	1 312
Einsatz nicht erforderlich		0	0	95	76	82
sonstiger Fehlalarm		38	34	14	8	5
blinder Alarm		0	0	2	0	0
Fehleinsätze		185	200	225	217	268
dav.sonst. Fehlalarm		52	60	46	68	99
Fehlalarm BMA		66	77	104	81	96
böswilliger Alarm		0	4	8	16	18
blinder Alarm		34	21	36	20	20
vor Ankunft gelöscht		33	38	31	32	35

Grafik zu 11.2.: Feuerwehreinsätze gesamt im Zeitverlauf



Quelle: LHS FD Feuerwehr- und Rettungsdienst

**KOMMUNAL-
VERWALTUNG**

12

12.1. Finanzen

Erläuterungen

Beginnend mit dem Berichtszeitraum 1. Quartal 2008 haben im Jahr 2012 gemäß § 1, Absatz 2 des Gesetzes zur Einführung der Doppik im kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen vom 14. Dezember 2007 alle kommunalen Berichtsstellen in M-V ihre Buchführung von kameral auf doppisch umgestellt. Die Tabelle stellt die Auszahlungen und Einzahlungen des kommunalen Kernhaushaltes auf Grundlage bundeseinheitlicher Konten dar und umfasst die kumulierten Daten des Berichtsjahres.

Einbezogen wurden die Kassendaten des genannten Berichtszeitraumes, unabhängig davon, für welchen Zeitraum sie gezahlt oder verrechnet wurden. Finanzstatistisch abgesetzt wurden **Zahlungen von gleicher Ebene** (zwischengemeindlicher Zahlungsverkehr zwischen Landkreisen und kreisangehörigen Gemeinden sowie zwischen Mitgliedsgemeinden und Ämtern), die zu Doppelzählungen führen.

Auszahlungen bzw. Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Summe aller Auszahlungen bzw. Einzahlungen, die im Rahmen des Verwaltungsvollzuges sowie des Betriebs von Einrichtungen und Anstalten meistens regelmäßig anfallen und nicht vermögenswirksam sind (z. B. Personalauszahlungen, Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen, Zinsaus- und -einzahlungen, Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke, Steuern), bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene.

Auszahlungen bzw. Einzahlungen der Kapitalrechnung

Summe aller Auszahlungen bzw. Einzahlungen, die eine Vermögensveränderung herbeiführen oder der Finanzierung von Investitionen dienen und keine besonderen Finanzierungsvorgänge darstellen (z. B. Auszahlungen für Baumaßnahmen, Investitionszuweisungen), bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene.

Bereinigte Auszahlungen bzw. Einzahlungen

Summe der Auszahlungen bzw. Einzahlungen der laufenden Verwaltungstätigkeit und der Investitionstätigkeit abzüglich der Zahlungen von gleicher Ebene.

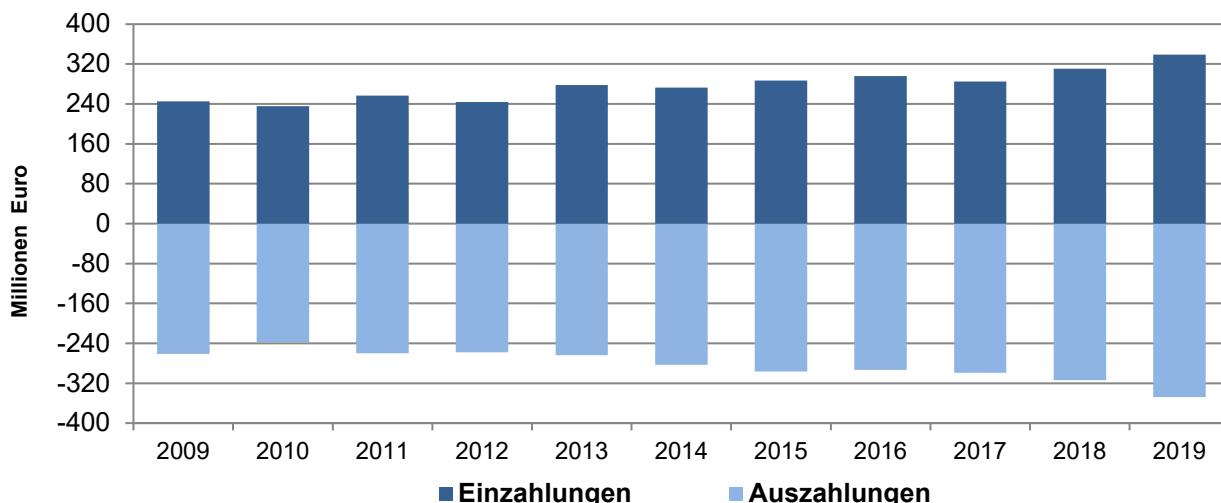
Finanzierungssaldo

Zur Ermittlung des Finanzierungssaldos werden die bereinigten Auszahlungen von den bereinigten Einzahlungen abgesetzt. Ein negativer Saldo gibt den Betrag an, der zum Ausgleich der laufenden Verwaltungstätigkeit und der Investitionstätigkeit über die besonderen Finanzierungsvorgänge (Schuldenaufnahme, Entnahme aus Rücklagen, Schuldentilgung, Zuführung an Rücklagen) aufgewendet werden muss.

Mehrauszahlungen/Mehreinzahlungen aus Verwaltungstätigkeit

Zur Berechnung der Mehrauszahlungen und Mehreinzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit werden die Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit von den Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit abgezogen.

12.1.1. Bereinigte Aus- und Einzahlungen der laufenden Verwaltungstätigkeit im Zeitverlauf - Grafik



Quelle: Statistisches Amt M-V

12.1.2. Arten der Aus- und Einzahlungen

Art der Zahlung in 1 000 Euro	2018	2019
Personal- und Versorgungsauszahlungen	57 075	59 172
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	12 548	10 981
Sozialtransferleistungen und Leistungsbeteiligungen nach SGB II	131 730	141 028
Zinsauszahlungen	1 374	1 143
Sonstige laufende Auszahlungen	78 452	81 937
Abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	3 051	9 440
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	278 127	284 821
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagevermögen	30 738	60 088
darunter: Auszahlungen für Baumaßnahmen	25 363	56 758
Tilgung von Krediten bei Verwaltungen	0	-
Sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	5 269	2 965
Abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	0	-
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	36 007	63 054
Bereinigte Auszahlungen	314 134	347 875
Steuern (netto)	93 120	97 050
darunter: Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	31 027	33 534
Gewerbesteuer (netto)	35 560	35 504
Grundsteuer	15 319	15 738
Schlüsselzuweisungen vom Land	35 730	34 071
Bedarfs- und sonstige allgemeine Zuweisungen vom Land	46 687	46 350
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke vom Land	25 160	25 497
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke vom Bund	12 289	12 410
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	8 348	8 393
Sonstige laufende Einzahlungen	75 145	83 230
Abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	3 051	9 440
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	293 428	297 560
Investitionszuweisungen vom Land	14 140	39 395
Kreditaufnahme für Investitionen bei Verwaltungen	0	-
Sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	3 204	2 120
Abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	0	-
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	17 344	41 516
Bereinigte Einzahlungen	310 772	339 076
Finanzierungssaldo	-3 362	-8 799
Mehrauszahlungen/Mehreinzahlungen aus Verwaltungstätigkeit	15 301	12 739
Kreditaufnahmen für Investitionen am Kreditmarkt	17 993	14 270
Tilgung von Krediten für Investitionen am Kreditmarkt	9 186	8 789

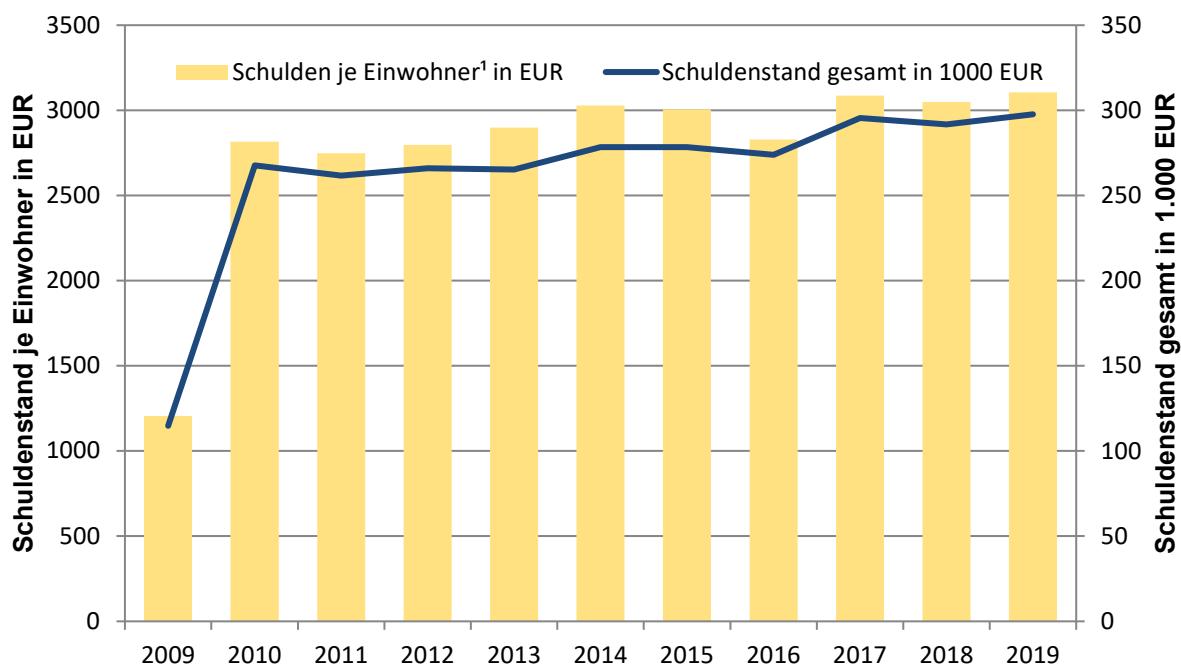
Quelle: Statistisches Amt M-V

12.1.3. Schuldenstand

Der Schuldenstand stellt die Schulden des öffentlichen Bereiches dar. Die Angaben beziehen sich auf den Stichtag 31.12. des Berichtsjahres.

	2017	2018	2019
in 1000 EUR			
Schulden insgesamt	295 485	291 667	297 680
Schulden Kernhaushalt	230 638	226 854	231 559
Schulden der Eigenbetriebe	64 847	64 813	66 121

12.1.4.: Schuldenstand in Euro im Zeitverlauf - Grafik



1) amtliche Einwohnerzahl des Statistischen Amtes M-V

12.2. Personal im öffentlichen Dienst

Erfasst werden alle Beschäftigten, die am Stichtag in einem unmittelbaren, grundsätzlich entgeltpflichtigen Dienst- bzw. Arbeitsvertragsverhältnis stehen und in der Regel Gehalt, Entgelt bzw. Vergütung oder Lohn aus Haushaltssmitteln beziehen. Hierzu gehören neben den Dauerbeschäftigen die Beschäftigten in Ausbildung, mit Zeitvertrag sowie AFG-Beschäftigte nach §§ 260 ff. Drittes Buch Sozialgesetzbuch.

Bei der Ermittlung der Vollzeitäquivalenten werden Teilzeitbeschäftigte nur mit ihrem Anteil an der Arbeitszeit eines Vollzeitbeschäftigten berücksichtigt. Beschäftigte in Altersteilzeit fließen jeweils mit der Hälfte ihrer regulären Arbeitszeit ein, unabhängig davon, ob sie sich in der Arbeits- oder Freistellungsphase befinden. Auszubildende gehen in die Berechnung überwiegend als Vollzeitbeschäftigte ein. Die Vollzeitäquivalente werden mit Hilfe des Arbeitszeitfaktors berechnet.

Als Vollzeitbeschäftiger gilt, wer die übliche volle Wochenarbeitszeit arbeitet.

Als Geringfügig Beschäftigt im Sinne der Sozialversicherung (§ 8 Absatz 1 Nummer 1 SGB IV) gilt, wenn das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung regelmäßig im Monat 450 Euro nicht übersteigt. Es sind nur geringfügig Beschäftigte enthalten, bei denen es sich um die einzige Erwerbsquelle handelt.

12.2.1. Beschäftigte nach Wochenstunden der kreisfreien Stadt und des Kernhaushaltes

Stichtag 30.06.

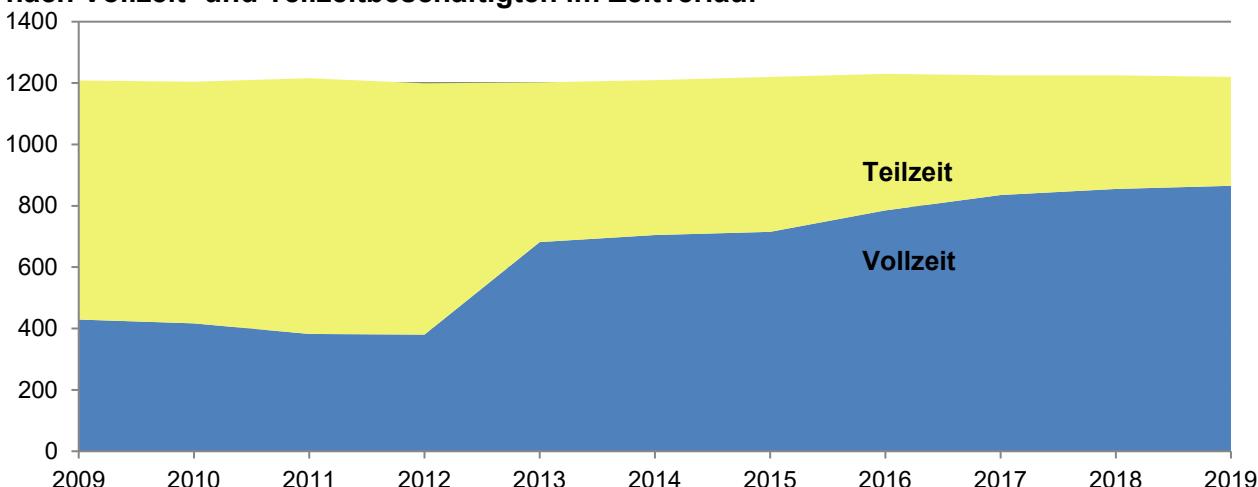
	Kreisfreie Stadt Schwerin insgesamt		dar. Kernhaushalt ¹	
	2018	2019	2018	2019
Beschäftigte gesamt	1 225	1 215	1 010	1 015
je 1000 Einwohner ²	13	13	-	-
dav. Vollzeitbeschäftigte	855	865	700	720
Beamte und Richter	235	230	235	230
Arbeitnehmer	620	635	470	490
Teilzeitbeschäftigte	370	355	310	295
dar. Altersteilzeit	-	-	30	15
Vollzeitäquivalent	1 155	1 160	-	-
je 1000 Einwohner ²	12	12	-	-
geringfügig Beschäftigte	25	20	-	-

1) ausgenommen rechtlich unselbständige Einrichtungen und Unternehmen

2) amtliche Einwohnerzahl des Statistischen Amtes M-V

12.2.2. Personal im öffentlichen Dienst der kreisfreien Stadt Schwerin

nach Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten im Zeitverlauf



Quelle: Statistisches Amt M-V

12.3. Realsteuern

Erläuterungen

Gemeindeanteil an der Einkommensteuer

Schlüsselmäßige Verteilung eines prozentualen Anteils des Aufkommens an Lohn- und veranlagter Einkommensteuer sowie des Aufkommens aus dem Zinsabschlag (einschließlich der Zerlegungsanteile), der allen Gemeinden der Bundesrepublik zusteht; Berechnungsgrundlage ist die Jahresschlussabrechnung.

Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

Schlüsselmäßige Verteilung eines prozentualen Anteils des Aufkommens an der Umsatzsteuer, der allen Gemeinden der Bundesrepublik zusteht.

Gewerbesteuerumlage

Die Höhe der Gewerbesteuerumlage ist im Gemeindefinanzreformgesetz bzw. der dazu ergangenen Rechtsverordnungen geregelt. Die Gewerbesteuerumlage mindert das Gewerbesteueraufkommen der Gemeinde.

Realsteuer-Istaufkommen

Kassenmäßiges Istaufkommen der Gemeinden von Grundsteuer A (für land- und forstwirtschaftliche Betriebe), Grundsteuer B (für die übrigen bebauten und unbebauten Grundstücke) und Gewerbesteuer nach Ertrag.

Grundbetrag

Istaufkommen je Realsteuerart, dividiert durch den jeweiligen Hebesatz, multipliziert mit 100 (fiktiver Messbetrag). Der Gewerbesteuergrundbetrag bildet die Grundlage für die Berechnung der Gewerbesteuerumlage.

Realsteueraufbringungskraft

Multiplikation der Grundbeträge der Gemeinden je Realsteuerart mit dem jeweiligen gewogenen Landesdurchschnittshebesatz, dividiert durch 100. Die Summe der so errechneten Größen ergibt dann die Realsteueraufbringungskraft.

Steuereinnahmekraft

Realsteueraufbringungskraft plus Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer plus Gemeindeanteil an der Einkommensteuer minus Gewerbesteuerumlage.

Familienleistungsausgleich

Ausgleich der Steuerausfälle aufgrund der Neuordnung des Familienleistungsausgleichs.

Steuereinnahmekraft einschließlich Familienleistungsausgleich

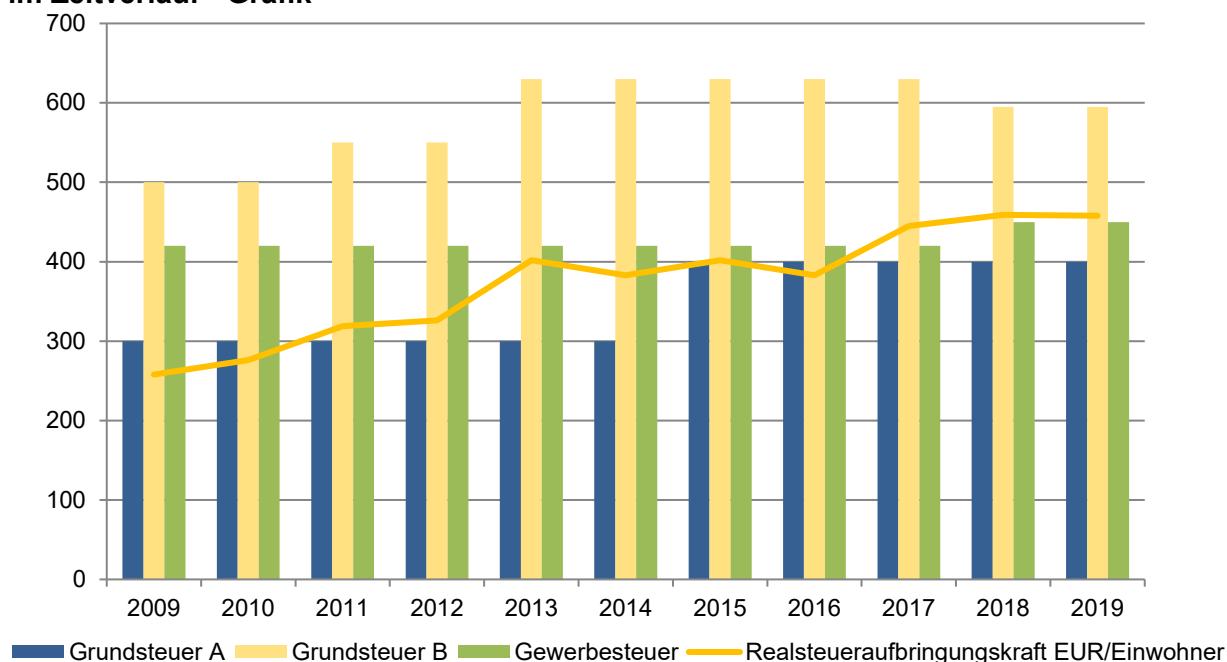
Realsteueraufbringungskraft plus Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer plus Gemeindeanteil an der Einkommensteuer plus Familienleistungsausgleich minus Gewerbesteuerumlage.

Den Relativberechnungen (EUR je Einwohner) liegen die fortgeschriebenen Einwohnerzahlen auf Basis des Zensus 2011 zum 30.06.2019 zugrunde.

12.3.1. Realsteuervergleich

	2017	2018	2019
Realsteuer-Istaufkommen (EUR)	51 467 854	54 249 456	54 125 058
Grundsteuer A	53 708	56 353	55 631
Grundsteuer B	16 143 723	15 262 337	15 682 521
Gewerbesteuer	35 270 423	38 930 766	38 386 906
Realsteuer-Grundbeträge (EUR)			
Grundsteuer A	13 427	14 088	13 908
Grundsteuer B	2 562 496	2 565 099	2 635 718
Gewerbesteuer	8 397 720	8 651 281	8 530 424
Hebesatz			
Grundsteuer A	400	400	400
Grundsteuer B	630	595	595
Gewerbesteuer	420	450	450
Realsteueraufbringungskraft (EUR)	42 557 518	43 901 071	43 878 428
- je Einwohner	445	459	458
Gemeindeanteil... (EUR)			
an der Einkommenssteuer	29 398 068	31 049 401	33 470 078
an der Umsatzsteuer	8 462 551	9 149 891	10 143 655
Gewerbesteuerumlage (EUR)	2 939 202	3 027 948	2 985 648
Familienleistungsausgleich (EUR)	4 941 521	4 444 741	4 671 733
Steuereinnahmekraft einschl. Familienleistungsausgleich (EUR)	82 420 455	85 517 155	89 178 247
-je Einwohner	861	894	930

12.3.2. Hebesätze und Realsteueraufbringungskraft (EUR/Einwohner) im Zeitverlauf - Grafik



Quelle: Statistisches Amt M-V

Impressum:

Landeshauptstadt Schwerin
Der Oberbürgermeister

Am Packhof 2-6
19053 Schwerin
Telefon: (03 85) 5 45-0
Telefax: (03 85) 5 45-10 09
E-Mail: info@schwerin.de
Internet: www.schwerin.de

Kontakt:

Landeshauptstadt Schwerin
Der Oberbürgermeister
Fachdienst Hauptverwaltung
FG Zentrale Dienste

Am Packhof 2-6
19053 Schwerin
Telefon: (03 85) 5 45-11 52
Telefax: (03 85) 5 45-12 09
E-Mail: statistik@schwerin.de
Internet: www.schwerin.de